120000 Abonnenten — Nr. 283. 26. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, 14. Oktober 1913. — Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg. Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 / 404: Redaktion, Expedition und Druckerei. Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramer). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 134. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 363. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Meisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

18 Seiten

Konkurrenzklausel im Handelsgewerbe.

Der Reichstag wird sich in seiner bevorstehenden Wintertagung mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der §§ 74, 75 und 76 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (Konkurrenzklausel) in zweiter und dritter Lesung aufgrund der Beschlüsse der 12. Kommission des Reichstags zu beschäftigen haben. Wie stets, wo es sich um eine Frage handelt, die Prinzipale und Angestellte nahe angeht, haben auch diese Beschlüsse von **beiden** Seiten Anfechtungen erfahren: den Prinzipalen gehen sie zu weit, den Angestellten nicht weit genug. Der Standpunkt der Prinzipale wird zusammenfassend in einer umfangreichen Eingabe des Präsidenten des Deutschen Handelstages Dr. Kaempf (der bekanntlich auch der Präsident des Reichstags ist) an den Bundesrat vertreten. Schon in früheren Beschlüssen war der Deutsche Handelstag dafür eingetreten, daß die Vereinbarung von Wettbewerbverboten (Konkurrenzklauseln), die zum Schutze gegen unlauteren Wettbewerb und zur Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen notwendig seien,

nicht durch Verschärfung der geltenden Bestimmungen unmöglich gemacht werden dürfe,

daß der Grundsatz der bezahlten Karenz, der für weite kaufmännische Kreise eine zu große Belastung bedeuten würde, abgelehnt werden müsse, daß ferner alle schematischen Regelungen, wie z. B. die Abhängigmachung der Verbindlichkeit des Wettbewerbverbots von einer bestimmten Gehaltsgrenze, unterbleiben müßten, daß es daher nach wie vor lediglich dem richterlichen Urteil zu überlassen sei, solche Wettbewerbverbote für unverbindlich zu erklären, die nach Zeit, Ort und Gegenstand eine unbillige Erschwerung des Fortkommens der Handlungsgehilfen enthielten.

In der Eingabe wird demgegenüber mit lebhaftem Bedauern erklärt, daß die Beschlüsse der Reichstagskommission jede billige Rücksicht auf die Interessen der Prinzipale vermissen ließen und zum überwiegenden Teil nur unter dem Gesichtspunkt der einseitigen Förderung der Interessen der Gehilfen zustande gekommen seien. Die verbündeten Regierungen hätten leider einem großen Teile der von der Kommission beschlossenen Verschärfungen zugestimmt und der Kommission nach deren erster Lesung einen neuen Gesetzentwurf vorgelegt, der in verschiedenen wichtigen Punkten zu ungunsten der Prinzipale verschärft sei und im Widerspruch stehe mit den Ansichten, die die verbündeten Regierungen bei der Vorlegung des ersten Entwurfs vertreten hätten.

Der Bundesrat habe sich gegen ein Verbot der Wettbewerbverbote ausgesprochen und die Vertreter der verbündeten Regierungen hätten in der Kommission wiederholt ausgeführt, es müsse als festgestellt gelten, daß das Wettbewerbverbot für bestimmte Fälle in Industrie und Handel unentbehrlich sei. Umso eigenartiger berühre es, daß der Bundesrat trotzdem

einer Regel zugestimmt habe,

die das Wettbewerbverbot zwar formell gestatte, es aber von so erschwerenden Voraussetzungen und Verpflichtungen abhängig mache, daß materiell kein großer Unterschied zwischen einem Verbot und einer so eingeschränkten Zulassung bestehe. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts habe denn auch am 12. Juni d. J. in der Reichstagskommission ausgeführt, daß Wettbewerbverbote für kaufmännische Angestellte künftig nur noch eine seltene Ausnahme bilden würden.

Im einzelnen wird die Bestimmung, wonach in Zukunft ein Wettbewerbverbot insofern unverbindlich sein soll, als es nicht zum Schutze eines berechtigten geschäftlichen Interesses des Prinzipals diene,

für unnötig erklärt,

da es bei Einführung des Grundsatzes der bezahlten Karenz das Bestreben jedes Prinzipals sein werde, nur dann das Wettbewerbverbot mit einem Handlungsgehilfen zu vereinbaren, wenn es zum Schutze berechtigter geschäftlicher Interessen notwendig sei. Durch die Verpflichtung der Karenzzahlung werde jeder unangebrachten Anwendung **des Wettbewerbverbotes ein Riegel vorgeschoben.** Die Bestimmung sei aber nicht nur überflüssig, sondern auch höchst schädlich. Falls es nämlich zu einem Rechtsstreit komme und der Handlungsgehilfe das Vorliegen des „berechtigten geschäftlichen Interesses" bestreite, so liege dem Prinzipal die Beweislast ob, der er nur unter Preisgebung von Geschäftsgeheimnissen entsprechen könne. Gegen die bezahlte Karenz habe sich der deutsche Handelstag breits früher ausgesprochen, weil nicht alle Industrien in der Lage seien, die Mittel dafür aufzubringen, namentlich nicht die mittleren und kleineren Geschäfte. Jedenfalls müßte aber die jährliche Entschädigungssumme so bemessen sein, daß für die Handlungsgehilfen jeder Anreiz, diese Verpflichtung des Prinzipals auszubeuten, beseitigt werde. Unter diesem Gesichtspunkt müsse daher mit aller Entschiedenheit abgelehnt werden, den vollen Betrag, oder gar noch ein Viertel mehr, der im letzten Jahre empfangenen Bezüge als Entschädigung zu bestimmen, wie dies von der Kommission beschlossen worden sei. Der im zweiten Regierungsentwurf gemachte Vorschlag, wonach für jedes Jahr des Verbots

mindestens ein Drittel dieser Bezüge

vom Prinzipal zu zahlen sei, stelle bereits ein sehr weitgehendes Entgegenkommen dar.

Das umsomehr, als gegen die Entschädigung nur die Anrechnung dessen zulässig sein soll, was der Handlungsgehilfe während des Zeitraums, für den die Entschädigung gezahlt wird durch anderweitige Verwertung seiner Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben böswillig unterläßt.

Es gehe zu weit, daß dem beschäftigungslosen Handlungsgehilfen die volle Entschädigung stets ausgezahlt werden solle,

wenn er nicht gerade aus Böswilligkeit keinen Erwerb habe.

Vielmehr müsse auf die Entschädigung auch das angerechnet werden, was der Handlungsgehilfe fahrlässig (durch Nachlässigkeit, im Aufsuchen neuer Beschäftigungen), nicht nur böswillig zu erwerben unterlasse. Auch müsse dem Handlungsgehilfen die Beweislast für den Anspruch auf Entschädigung ausdrücklich auferlegt werden. Die Eingabe erklärt sich unbedingt für den Grundsatz der Anrechnung und gegen deren von einzelnen Parteien gewünschte Beseitigung.

Sie erklärt sich ferner dagegen, daß die Beschränkung aus dem Wettbewerbverbot auf einen Zeitraum von nicht mehr als zwei Jahren (anstatt der ursprünglich vorgeschlagenen drei Jahre) begrenzt und die Verbindlichkeit des Wettbewerbverbots von einer Mindestgrenze des Gehalts (3000 M. nach dem Kommissionsbeschluß) abhängig gemacht werden soll; endlich auch gegen den Beschluß der Kommission, der ein Ausnahmegesetz gegen den Unternehmerstand darstelle, nämlich die Nichtigkeit von Bürgschaften bezw. Vereinbarungen, durch die ein Dritter an Stelle des Handlungsgehilfen oder neben ihm Verpflichtungen übernimmt inbezug auf ein Wettbewerbverbot gegen den Handlungsgehilfen. Der Bundesrat wird nach Anführung einer Reihe von Wünschen des Handelstages schließlich gebeten, in eine nochmalige Prüfung einzutreten, ob nicht schon durch den ersten, vor allem aber durch den zweiten Regierungsentwurf die Gleichbehandlung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer verletzt werde.

Zur Preispolitik des Kohlensyndikates.

Aus den Kreisen der Ruhrkohlenindustrie wird uns geschrieben:

Die letzte Preisfestsetzung des Kohlensyndikates für Hochofenkoks und Kokskohlen, die nach dem vor einigen Jahren eingeführten Brauch sich eigentlich auf das ganze Winterhalbjahr 1913-14 hätte erstrecken müssen, erfolgte nur für die Zeit vom Oktober bis Dezember dieses Jahres, also nur für ein Vierteljahr. Sie wurde erst kurz vor Ablauf des Sommerhalbjahres 1913 vorgenommen, weil noch möglichst viel Zeit gewonnen werden sollte, um den Verlauf des Wirtschaftslebens im Herbst dieses Jahres beobachten zu können. Während früher manchmal gerügt wurde, daß das Kohlensyndikat seine Preisfestsetzungen zu früh und für zu lange Fristen vornehme, ist beim letzten Male in beider Hinsicht allen Wünschen der Verbraucher entsprochen worden.

Das Kohlensyndikat hat bekanntlich die Preise für Hochofenkoks und Kokskohlen für das laufende Vierteljahr **unverändert gelassen,** während die Wünsche der Hochofenwerke nach einer Preisermäßigung gingen. Es wäre zweifellos eine Härte gewesen, für das ganze Winterhalbjahr die Preise unverändert zu lassen, doch entschied sich die große Mehrheit der Zechen für die Beibehaltung der Preise für das laufende Vierteljahr um so leichter, weil auch die gegenwärtig geltenden Roheisenpreise **noch bis Ende dieses Jahres unverändert bleiben.**

Eine Preisermäßigung für Hochofenkoks für den Zeitraum von Oktober bis Dezember, wo der Roheisenverband die schon vom 1. April ab gültigen Preise für Roheisen unverändert läßt, stieß auf große Bedenken, weil damit das Zeichen zu einem sofortigen sprungweisen Rückgang der schon erheblich nach unten gegangenen Preise für die Fertigerzeugnisse der Eisenindustrie gegeben worden wäre. Die Mehrzahl der Zechen war der Ansicht, daß mit einer Ermäßigung der Preise für Hochofenkoks

zurzeit nichts gewonnen wäre.

sondern daß nur im Gegenteil dadurch eine ungünstige Einwirkung auf die gesamte Marktlage in der Eisenindustrie ausgeübt worden wäre. In den Kreisen der Eisenindustrie erklärt man zwar diese Gründe für nicht stichhaltig, doch müssen die Zechen sich damit abfinden, daß ihre Preispolitik noch niemals oder nur in seltenen Fällen von den Verbrauchern gebilligt worden ist.

Von nicht unwesentlicher Bedeutung war bei der Preisfestsetzung auch die Lage des Brennstoffmarktes selbst. Wenn auch die Verbraucher sich stets heftig dagegen wehren, daß die Marktlage für Brennstoffe bei der Preispolitik des Kohlensyndikats auch nur einen geringen Ausschlag geben darf, so hält man doch in den Kreisen der Zechen schon seit langem daran fest, auch auf diesen Punkt bei der Preisfestsetzung Rücksicht zu nehmen. **Die Rückwärtsbewegung,** die

auf dem Eisenmarkte

schon seit längerer Zeit recht deutlich zum Ausdruck gekommen ist, hat sich auf dem Gebiete der Brennstoffe bisher so ruhig und langsam vollzogen, daß sie bis jetzt noch keine irgendwie greifbaren üblen Folgen für die Gesamtverfassung des Kohlenmarktes hinterlassen hat. Daß für Hochofenkoks hiervon eine Ausnahme gemacht werden muß, ist weniger auf die Marktlage selbst als auf die inneren Verhältnisse des Kohlensyndikats zurückzuführen.

Es ist also auch jetzt wieder die Beobachtung zu machen, daß

ein Rückgang der Konjunktur

zuerst auf dem Markte der Fertigerzeugnisse bemerkbar wird und dann langsam auf das Gebiet der Rohstoffe hinübergreift. Aber auch umgekehrt macht sich der Aufstieg auf dem Kohlenmarkte immer erst dann bemerkbar, wenn auf anderen Wirtschaftsgebieten schon längst wieder günstigere Verhältnisse eingetreten sind. Diese Erscheinung, die schon häufig genug beobachtet worden ist, wird immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Zechen und Verbrauchern führen. Gerade die Uebergangszeit, in der wir uns jetzt befinden, ist der Zeitpunkt, wo beide Parteien am weitesten von einer Verständigung entfernt sind, während sie während der Hochkonjunktur oder der ausgesprochenen Depression selbst viel leichter zu einer Einigung kommen.

Bei der Preisfestsetzung im vorigen Monat wollten die Zechen abwarten, ob nach weiterem Verlauf von 2—3 Monaten die Wirtschaftslage sich wesentlich anders gestalten wird, und sie nahmen die Preisfestsetzung daher nur für **eine so kurze Frist** von drei Monaten vor, wie es noch niemals während der Syndikatsdauer geschehen war. Gegen Ende dieses Jahres soll dann erneut in eine Prüfung der Frage eingetreten werden, ob es für das 1. Viertel des nächsten Kalenderjahres angezeigt ist, eine Preisermäßigung vorzunehmen. Im vorigen Monat war noch nicht bekannt, wie die Preisbildung des Roheisenverbandes sich für die erste Hälfte des nächsten Jahres gestalten werde. Inzwischen hat nun der Roheisenverband beschlossen, für diesen Zeitraum eine Preisermäßigung von rund 3 Mark für die Tonne eintreten zu lassen. Dieser Beschluß wird sicherlich nicht ohne Einfluß auf die demnächstige Entscheidung des Kohlensyndikats bleiben.

Die letzte Preisfestsetzung des Kohlensyndikates für Hochofenkoks und Kokskohlen hat, da sie nur für ein Vierteljahr erfolgte,

bei den meisten Verbrauchern wenig Widerspruch hervorgerufen,

weil auch in den beiden andern großen Kohlenbezirken Deutschlands, in Oberschlesien und an der Saar, die Kohlenpreise ebenfalls bis zum Ende dieses Jahres unverändert bleiben. In Oberschlesien sind sogar, woran gegenüber einer aus Schlesien stammenden Kritik der Preispolitik des Kohlensyndikates zu erinnern ist, die Preise für das Winterhalbjahr in die Höhe gegangen, weil die für den Sommer gewährten Rabattsätze am 1. September aufgehoben sind. Für die gegen Ende dieses Jahres erfolgende Preisfestsetzung für Hochofenkoks kommt dem Kohlensyndikat zu statten, daß es dann möglich sein wird, über die Lage im nächsten Jahre eine bessere Uebersicht als im September zu gewinnen und dann die Preisbildung für Brennstoffe danach einzurichten.

Die bayerische Königsfrage.

München, 13. Okt. Der Vortrag, den der Ministerpräsident Freiherr v. Hertling gestern dem Regenten in Berchtesgaden gehalten hat, betrifft, wie anzunehmen war, die Veröffentlichung einer Erklärung der Staatsregierung zur Königsfrage. Sie ist heute bekanntgegeben worden und umfaßt vornehmlich das bekannte Gutachten, das die Regierung dem Regenten nach dem Regentschaftswechsel über die Königsfrage erstattet hat. Darin wird die Verfassungsänderung für die Lösung dieser Frage als der einzig rechte und gangbare Weg empfohlen; die Ruhelspartei des Königs stehe fest, und die Thronfolge sei deshalb für gegeben zu erachten.

Die Regierungserklärung beschränkt sich darauf, auf die Sachlage von damals zu verweisen, so daß die **Initiative** jetzt den **Landständen** zugeschoben erscheint. Sobald die Mehrheitspartei der Abgeordnetenkammer, das Zentrum, seinen damals proklamierten Standpunkt aufgibt, daß legitimistische Bedenken eine solche Verfassungsänderung unter einer Regentschaft verböten, ist der Weg zur Lösung der Königsfrage offen. — Neu an der heutigen Erklärung der Regierung ist lediglich eine historische Einleitung über die Rechtsentwicklung der bayrischen Thronfolgefrage im alten deutschen Reich, nach dessen Zerfall und im neuen Reich unter Berücksichtigung der durch die bayrische Königskatastrophe und die Nachfolge des geisteskranken Königs Otto geschaffenen Lage.

Die Regierung bekennt sich sodann zu der Ueberzeugung, daß der Weg der Verfassungsänderung beschritten werden müsse. Damit kommt der von den Liberalen als verfassungswidrig abgelehnte Weg einer einseitigen Proklamation, bei der der Landtag umgangen worden wäre, nicht mehr in Betracht.

In der Veröffentlichung heißt es zum Schluß: „Nach dem **Tode des Prinzregenten Luitpold** suchte die Staatsregierung mit dem Landtag über die Königsfrage Fühlung zu nehmen. Zu diesem Zwecke gab sie einigen Mitgliedern der Kammer der Reichsräte von dem Gutachten des Justizministeriums Kenntnis. Auch teilte sie einigen Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten — und zwar selbstverständlich Mitgliedern aller Parteien — das Gutachten zur Information bei den Besprechungen in den Fraktionen mit. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Gutachten an sich nur für den Ministerrat bestimmt gewesen sei, jedoch die Billigung des Ministerrats gefunden habe, und daß, wenn es zu einer Vorlage an den Landtag käme, das Gutachten die Grundlage der Vorlage bilden würde."

* * *

Das bayerische Zentrum und die Königsfrage.

Das „Berl. Tagebl." berichtet:

München, 14. Okt. Die erste Zentrumsstimme zu der gestern veröffentlichten Erklärung des Ministeriums in der Königsfrage ist der „Bayerische Kurier". Sie bedeutet, obgleich der „Bayerische Kurier" im Gegensatz zu anderen führenden Zentrumsblättern schon das erste Mal bei Auftauchen des Projektes sich sehr kühl abseits gestellt hat, jetzt besonders, nachdem eine offene und festliegende Erklärung des Ministeriums erschienen ist, eine

grundsätzlich schroffe und sehr bemerkenswerte Kampfstellung

gegen Herrn von Hertling. Der „Bayerische Kurier" sagt, nachdem er sich über den ungeheuren Mangel an Verschwiegenheit eines sozialdemokratischen Abgeordneten und eines liberalen Blattes genügend empört hat, kurz folgendes:

„Zur Königsfrage ist nichts neues zu sagen, sie ruht, wie sie seit Dezember beruht hat. Wir haben schon einmal gesagt, daß die Preßbesprechungen für uns lediglich theoretischen Wert haben. Wir sind seither in unseren Anschauungen nur bestärkt worden, daß Aenderungen des gegenwärtigen Zustandes nicht zu erwarten sind."

Das konnte man doch nicht annehmen, daß Freiherr von Hertling aufs neue in so überaus beschämender Art von seinen Getreuesten im Stich gelassen wird. Es ist allerdings noch abzuwarten, wie sich die übrige Zentrumspresse und die Kreise, besonders um den Domprobst Pichler zu der Erklärung, die eine Mitwirkung des Landtages für notwendig erklärt, stellen werden.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Volturnokatastrophe.

(Siehe auch den Bericht im 3. Blatt.)

Die Mißstände auf dem „Volturno".

Rotterdam, 14. Okt. Zwei frühere Mitglieder der Besatzung des „Volturno", welche an Bord jenes Schiffes 32 Reisen gemacht hatten, aber gerade am 25. September abgemustert waren und somit die letzte Reise des Dampfers zu ihrem Glück nicht mitgemacht hatten, klagten in einer Unterredung mit einem Rotterdamer Berichterstatter, daß die Löschapparate an Bord des Schiffes sehr schlecht waren. Die Löschapparate waren an stark zugänglichen Stellen aufgehängt und wurden durch absichtliche oder zufällige Beschädigungen hart mitgenommen. Beschwerden halfen nichts. Auch die Schläuche sollen in einem

traurigen Zustande

gewesen sein. Der frühere Kapitän Nelson widmete den Löschapparaten fortwährend seine Sorge, aber der jetzige Kapitän soll sie vollständig vernachlässigt haben. An Stellen, wo Wasserhähne waren, fehlten die Schläuche. Als man bei der letzten Reise der beiden Matrosen an einem Tage das Deck der dritten Klasse säubern wollte, soll nichts als ein durchlöcherter Schlauch zur Hand gewesen sein.

Es gab 16 Rettungsboote an Bord, die im ganzen 1150 Menschen aufnehmen konnten. Das genügte somit vollständig, aber das kleine Achterdeck war fast vollständig von neuen Booten in Anspruch genommen.

Der „Volturno" war im übrigen ein ausgezeichnetes Schiff, aber bei jeder Reise nahm es leicht entzündliche Ladung mit, besonders eiserne und stählerne Fässer mit einer Art sehr feuergefährlichen Oels. Anfangs d. J. stürzte ein solches Faß nach der Ankunft in Newyork in den vierten Raum. Es explodierte und es entstand ein Feuer, das aber bald gelöscht wurde. Auch ereignete es sich einmal während der Reise, daß eins jener Fässer zersprang und die

gefährliche Flüssigkeit

einen großen Teil der Besatzung bewußtlos machte. Die Fässer wurden stets auf den Boden des Schiffes geladen und dann mit Torfstreu bedeckt.

Der Dampfer „Zar", eins der Schiffe, welche dem „Volturno" Hülfe leisteten, trifft hier heute mit 102 überlebenden Auswanderern ein. Die Leute haben nur das nackte Leben gerettet.

Das Rettungswerk der deutschen Dampfer.

Bremen, 14. Okt. Wie schon mitgeteilt, ist außer dem Lloyddampfer „Großer Kurfürst" auch der Lloyddampfer „Seydlitz" bei der Rettung der Passagiere des brennenden Dampfers „Volturno" beteiligt gewesen. Beide Dampfer befanden sich auf der Ausreise nach New York bezw. Philadelphia und eilten auf die von dem Dampfer „Volturno" auf drahtlosem Wege erlassenen Hilferufe sofort nach der Unfallstelle, wobei auf der Fahrt alle Vorbereitungen für ein

unverzügliches Eingreifen

bei dem Rettungswerk getroffen wurden. Dank der Disziplin und der bei dem Norddeutschen Lloyd bereits seit Jahren bestehenden systematischen Ausbildung der Besatzung, die im deutschen Reich bei der Marine gestellungspflichtig und besonders im Boots- und Sicherheitsdienst geschult ist, gelang es denn auch, trotz der schwierigen Verhältnisse, unter denen sich die Hilfeleistungen bei dem herrschenden Nordweststurm mit hochgehender See zur Nachtzeit vollzogen, über 150 Personen zu retten, ohne daß sich irgend ein Unfall ereignete, während die Schiffsboote des „Volturno", bei dem Versuche, sie zu Wasser zu bringen, größtenteils zerschlagen wurden. Nach den vorliegenden Berichten hat das Verhalten der deutschen Mannschaften außerordentlich günstige Eindrücke hinterlassen.

Die Schreckensszenen bei der Volturnokatastrophe.

London, 14. Okt. Die infolge von Sturm verspätete „Carmania" traf gestern Nachmittag um 2 Uhr in Fishguard ein. Große Menschenmassen hatten sich zur Ankunft des Riesendampfers eingefunden, der bei der Volturnakatastrophe eine so hervorragende Rolle gespielt und so viele Augenzeugen des Unglücks an Bord hatte. Ein heftiger Sturm an der irischen Küste hatte Kapitän Barr veranlaßt, von einem Einlaufen in den Hafen von Queenstown abzusehen und nach Fishguard weiter zu dampfen. Dort erklärte er den Vertretern der Presse, er müsse alle Auskünfte ablehnen, bis er seinem Rhedereibureau in Liverpool offiziell Bericht erstattet habe, überdies sei er müde und erschöpft, da er seit 24 Stunden auf der Kommandobrücke gestanden habe.

Die Berichte von Passagieren der „Carmania" enthalten nichts wesentlich neues, insbesondere **keine Aufklärung über die Ursachen des Brandes,** sowie über die auf dem „Volturno" zur Rettung der Passagiere getroffenen Maßregeln und die näheren Umstände, die zu dem Verluste so vieler Menschenleben geführt haben.

„Pall Mall Gazette" wird von einem Passagier der „Carmania" berichtet, daß von 6 Booten mit 40 Personen des „Volturno", vier beim Ausgehen an der Schiffswand zerschellten, deren sämtliche Insassen ertranken. Zwei Boote mit 60—80 Insassen seien abgestoßen und seitdem nicht mehr gesehen worden. Nach dem Gewährsmann sandte der Kapitän Inch vom „Volturno" den umliegenden Schiffen folgenden Funkspruch:

„Kann nichts zu unserer Rettung geschehen? Ich muß das Schiff im Stich lassen, die Platten verbiegen sich. Kapitän Inch verließ das brennende Schiff im letzten Boot mit dem Oberingenieur und zwei Marconitelegraphisten. Diese sind jetzt auf dem „Croonland". Die Schiffe kreuzten unter Instruktionen von der „Carmania" nach allen Richtungen um den „Volturno" herum, um nach den beiden fehlenden Booten zu suchen, jedoch vergebens. Die britische

Admiralität entsandte den Kreuzer „Donegall", um nach dem brennenden Wrack zu fahnden und es zu zerstören.

Le Havre, 14. Okt. Der Vertreter der transatlantischen Gesellschaft hat von dem Kapitän der „Touraine" eine Liste der Schiffbrüchigen des „Volturno", die sich an Bord des Schiffes befinden, erhalten. Die Liste enthält 16 Oesterreicher, 7 Deutsche, 2 Holländer, 2 Italiener und je 1 Bulgaren und Rumänen. Unter den Schiffbrüchigen befinden sich 39 Auswanderer, darunter 10 Frauen und 10 Kinder und 3 Mann der Besatzung.

Montreal, 14. Okt. Vom Dampfer „Großer Kurfürst" ist durch drahtloses Telegramm nach Kap Race gemeldet worden, daß 40 Menschen auf dem „Volturno" getötet sind, als die Explosion erfolgte.

Die Auffindung der Leiche Dr. Diesels.

Amsterdam, 14. Okt. Aus Vlissingen sind hier folgende Mitteilungen eingegangen:

Die Leiche Dr. Diesels wurde am Sonnabend von einem Lotsenkutter aufgefunden, der in der Mündung der Osterschelde nördlich von Walcheren kreuzte. Die Leiche, die schon größtenteils in Verwesung übergegangen war, wurde an Bord geholt. Da aber stürmisches Wetter war und die Lotsen keine Lust hatten, mit einer so schauerlichen Last im Sturm umher zu kreuzen, setzten sie die Leiche, nachdem sie aus den Taschen die Wertgegenstände hervorgesucht hatten, wieder über Bord. Nach der Ankunft in Vlissingen wurden die Gegenstände dem Strandvogt übergeben, der sofort vermutete, daß es sich um die Leiche Dr. Diesels handeln könne, besonders da das bei der Leiche gefundene Portemonnaie die Münchener Adresse des Verschwundenen enthielt. Er benachrichtigte sofort den Sohn des Erfinders, der daraufhin sofort in Vlissingen ankam. In einer Unterredung erklärte er gestern abend, sein Vater sei am 26. September aus München nach Gent gereist, mit der Absicht, wenige Tage später nach London zu reisen. Wirklich ist Dr. Diesel am 30. September auch

aus Antwerpen abgereist.

Das Portemonnaie erkannte Diesel jun. sofort als das seines Vaters. In diesem befand sich noch ein Kalender, auf dem das Datum der Reise von Dr. Diesel vermerkt worden war. Weiter wurde ein Lorgnon gefunden und eine Schachtel mit Pastillen, die Dr. Diesel immer bei sich trug.

Ueber die finanziellen Verhältnisse des Verstorbenen konnte Dr. Diesel jun. noch keine Mitteilungen machen. Es würde wegen der sich über die ganze Welt verzweigten Geschäfte seines Vaters wohl noch einige Monate dauern, bevor sich hierüber etwas Zuverlässiges mitteilen lasse.

Auf die Auffindung der wieder ins Wasser geworfenen Leiche ist eine große Belohnung ausgesetzt worden.

Ein weiteres Telegramm besagt:

München, 14. Okt. Nach einem bei der Augsburger Maschinenfabrik eingegangen und bei der Familie noch nicht bestätigten Telegramm aus Rotterdam soll die Leiche Dr. Diesels bereits geborgen sein.

Beschränkter Schiffsverkehr in den Dardanellen.

Konstantinopel, 14. Okt. Die Dardanellen sind um gegen jede Möglichkeit gerüstet zu sein, wieder zeitweise gesperrt. Sie dürfen nur zu bestimmten Stunden von Schiffen durchfahren werden.

Pest, 14. Okt. Nach einer Meldung des „Pester Lloyd" ist zwischen der österreichisch-ungarischen Regierung über die ziffernmäßige Höhe des neuen Rekrutenkontingents, sowie über die Verteilung der finanziellen Lasten der neuen Wehrvorlage, auf einen längeren Zeitraum Uebereinstimmung erzielt worden. Ministerpräsident Graf Tisza hat gestern in einer Audienz beim Monarchen über die Beschlüsse des ungarischen Ministerrats berichtet.

Nächtliche Fernflüge.

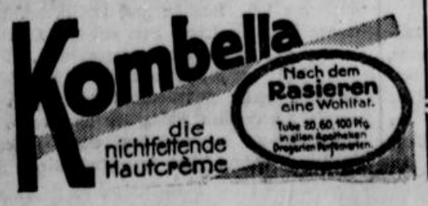
Berlin, 14. Okt. Heute gegen Mitternacht sind wiederum drei Flieger von Johannistal abgeflogen, um sich um den großen Preis der internationalen Flugspende zu bewerben. Als erster stieg Stöffler auf Aviatikdoppeldecker mit 100 PS. Mercedesmotor auf. Er will nach Posen fliegen, von dort nach Mülhausen im Elsaß, dann nach Darmstadt und schließlich nach Mülhausen zurückkehren. Die Gesamtstrecke beträgt 1600 Kilometer.

Als zweiter startete gegen 12 Uhr Reichelt auf Harlandtaube. Reichelt will von Johannistal über Paris nach San Sebastian fliegen.

Um 12 Uhr 31 Minuten stieg Thelen mit Kapitänleutnant Barthel auf einem Albatrosdoppeldecker auf. Er will zunächst nach Königsberg fliegen. Seine weitere Route steht noch nicht fest.

Flüge Reiterers bei Kopenhagen.

Kopenhagen, 14. Okt. Der deutsche Flieger Reiterer unternahm gestern nachmittag auf seiner Ettrichtaube vor zahlreichem Publikum auf dem hiesigen Flugplatze eine Anzahl Aufstiege. Er erreichte dabei eine Höhe von 2650 Meter. Heute vormittag wird Reiterer mit dem Hauptmann Neumann als Fluggast den Rückflug nach Johannisthal antreten.



Ein Zwischenfall beim Gordon-Bennet-Wettflug.

Paris, 14. Okt. Wie aus Chartres gemeldet wird, betrachteten die Führer des an dem Gordon-Bennetflug teilnehmenden deutschen Ballons „Hamburg", von Pohl und Perlewitz, gestern morgen in der Nähe von Chateaudun, dem Boden möglichst nahe zu kommen, um sich bei den auf dem Felde arbeitenden Bauern zu erkundigen, in welcher Gegend sie sich befinden. Als die Bauern die Nationalität des Ballons erkannten, klammerten sie sich an das Seil, verhinderten so den Weiterflug und riefen mehrere Gendarmen herbei. Die deutschen Luftschiffer wiesen ohne Mühe nach, daß sie an dem Gordon-Bennettfliegen teilnehmen, worauf die Gendarmen den Bauern den Befehl gaben, den Ballon freizulassen, der dann um 8.30 Uhr seinen Flug fortsetzte. — Bis abends 5 Uhr hatte der Aeroklub keinerlei Nachrichten über die Landung eines der vorgestern aufgestiegenen 18 Ballons erhalten. Gestern mittag flogen 5 weitere Ballons über die Stadt Angers (Maine et Loire).

Todessturz eines Fliegeroffiziers.

Berlin, 14. Okt. Auf dem Flugplatze der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Niederneuendorf stürzte gestern nachmittag der Fliegeroffizier Leutnant König auf A. E. G.-Doppeldecker aus 150 Meter Höhe ab und wurde tot unter den Trümmern des Apparats hervorgezogen. Wir erfahren darüber folgende Einzelheiten:

Der Leutnant König und zwei seiner Kameraden vollführten gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr einige wohl gelungene Uebungsflüge über den Feldern der näheren Umgebung von Niederneuendorf aus, als plötzlich, trotz der ziemlich windstillen Witterung der Doppeldecker des Leutnants König heftig zu schwanken anfing. Die Tragflächen klappten in etwa 150 Meter Höhe zusammen und der

Apparat stürzte zu Boden,

wo er mit hörbarem Getöse aufschlug. Als die Kameraden an der Unglücksstätte anlangten, fanden sie nur einen Trümmerhaufen vor, in dem die Leiche Königs, der bei dem Aufprall sofort den Tod fand, fest eingeklemmt war. Mit Beilen und Sägen mußte man den Toten aus den Resten des Doppeldeckers befreien.

Ueber die Ursache des Unglücks ist man noch vollständig im Unklaren. Nach Ansicht der einen soll ein Flügel des Apparates in der Luft gebrochen, nach einer anderen ein Spanndraht gerissen sein. Eine noch gestern abend in Niederneuendorf eingetroffene Kommission wird versuchen, sich aus den Trümmern des Doppeldeckers und nach den Aussagen der wenigen Zuschauer ein Urteil über die Veranlassung des Absturzes zu bilden.

300 000 Mark bei der Leipziger Feuerversicherungsanstalt unterschlagen.

Leipzig, 14. Oktbr. Die Verwaltung der Leipziger Feuerversicherungsanstalt teilte gestern mit: Wir haben Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung festgestellt, die auf einen seit Jahren bei der Anstalt tätigen, jetzt erkrankten Kassierer zurückzuführen sind. Der Aufsichtsrat und die Direktion haben sofort Maßnahmen ergriffen, die hoffen lassen, daß die Anstalt keinen erheblichen Verlust erleidet. Die Dividende für das laufende Jahr wird keine Ermäßigung erfahren, falls nicht unvorhergesehene starke Brandschäden eintreten.

Wie die Generaldirektion weiter mitteilt, handelt es sich um Unterschlagungen in Höhe von Mk. 300 000, die der Kassierer bei mehrfachen Revisionen geschickt zu verbergen wußte. Die Familie des untreuen Kassierers hat sich bereit erklärt, die unterschlagenen Summen zu decken und hat bereits zwei Drittel des veruntreuten Geldes zurückerstattet. Anzeige ist vorläufig nicht erstattet, auch wird der Name des Kassierers auf Wunsch der Familie geheim gehalten.

Zigeuner als Mörder.

Neuhaldensleben, 14. Okt. Nach mehr als 1½ Jahren ist es gelungen, einen der Mörder des Förster Romanus, der vor mehr als Jahresfrist der Kugel eines Zigeuners zum Opfer fiel, den Zigeuner Hermann Ebender zu verhaften und in das Gefängnis von Calbverde einzuliefern. Dem Zigeuner Ebender gelang es wieder, sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen.

Auf Grund der immer wieder erneuten Steckbriefe des ersten Staatsanwalts in Fuldi und der fortdauernden Veröffentlichungen der beteiligten Behörden wurde seit längerer Zeit auf alle im Lande umherziehende Zigeuner besonders scharf acht gegeben, um endlich die

Täter der Bluttaten

die im Februar 1912 von mehreren Zigeunern verübt wurden, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Wie noch erinnerlich, war damals in der Nähe von Fulda der Gendarmeriewachtmeister Van Berg und der Bauernhofsbesitzer Ehner im Walde mit mehreren Zigeunern in einen Kampf geraten. Von den Zigeuern war eine große Anzahl von Schüssen abgegeben worden, durch die der Bauer Ehner schwer verletzt worden war. Der Förster Romanus, der den Bedrängten zu Hilfe kam, wurde durch eine Anzahl von Schüssen getötet. Die Ermittelungen nach den Mördern ergaben, daß die Täter nur die Zigeuner Gebrüder Ebender, Wilhelm, Ernst und August Ebender in Frage kommen konnten.

Wilhelm Ebender hatte bereits kurz vorher auf offener Landstraße einen Gendarmen erschossen und dann in Fritzlar seinen Vater, mit dem er wegen eines Pferdehandels in Streit geraten war, erstochen. Auf die drei Brüder Ebender, die damals bald hier bald dort auftauchten und den ganzen Kreis Fulda

in Angst und Schrecken versetzt

hatten, wurde eine regelrechte Jagd veranstaltet. Militär wurde herbeigeholt und ein freiwilliges Försterkorps durchstreifte die benachbarten Waldungen. Während Wilhelm und Hermann es verstanden, ihren Verfolgern zu entkommen, glang es, Ernst Ebender festzunehmen. Er wurde, damals zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilt, die er jetzt verbüßt. Ein Bruder der Mörder war schon im Jahre 1909 wegen Emordung eines Gendarmen zum Tode verurteilt und hingerichtet worden. Wilhelm Ebender und sein Bruder zogen seitdem mit ihrer aus 7—8 Köpfen bestehenden Bande im Lande umher, ohne daß es möglich war, ihrer habhaft zu werden.

Endlich, vor einigen Wochen gelang es, eine Spur von den Mördern zu finden. Es wurde der Polizei mitgeteilt, daß sie sich in einem Dorfe in der Nähe von Zobernitz aufhielten und dort auf Arbeit gingen. Sie wohnten in einem Zelte im Walde. Nachdem zweifelsfrei festgestellt war, daß es sich um

die gesuchten Raubmörder

handelte, wurde die Gendarmeriestation benachrichtigt und mit der Verhaftung beauftragt. Sofort wurden umfassende Maßnahmen getroffen, um ein Entkommen der Mörder unmöglich zu machen. Obgleich mit der größten Vorsicht vorgegangen wurde, gelang es Wilhelm Ebender doch zu entkommen, während sein jüngerer Bruder festgenommen und schwer gefesselt in das Gefängnis in Calbverde eingeliefert wurde.

Schiffszusammenstoß auf der Elbe.

Magdeburg, 14. Okt. Der Dampfer Nr. 3 der Elblagerhausgesellschaft versuchte gestern morgen einen ausfahrenden Schleppzug, der die Strombrücke bei Magdeburg passierte, zu überholen. Nachdem er bereits das letzte Brückenjoch am Ufer passiert hatte, geriet er mit seinem Hinterschiff auf Grund, schlug um und begann zu sinken. Er zerriß den Schleppzug und drückte einen Kahn unter Wasser, der Kahn legte sich vor das andere Joch der Strombrücke, so daß die Elbschiffahrt an der Strombrücke für längere Zeit vollständig gesperrt ist. Es gelang auf dem gesunkenen Dampfer noch rechtzeitig die Ventile zu schließen, so daß eine Explosion vermieden wurde.

Magdeburg, 14. Okt. Der die Schiffahrt vollkommen brach legende Schiffsunfall an der Magdeburger Strombrücke stellt sich als sehr schwer heraus. Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten eine Verhandlung statt, die sich mit dem Unfall beschäftigte. Es wurden sechs Taucher aus Hamburg verschrieben. Die durch die querliegenden Dampfer erst entstandene Strömung hat das östliche Ufer unterspült. Daher ist der Straßenbahnbetrieb auf der Brücke eingestellt worden. Pioniere sind damit beschäftigt, die Unterspülung wieder auszubessern.

Der Ritualmordprozeß in Kiew.

Kiew, 14. Okt. Der Student Golubew machte über seine zweimalige Besichtigung der Stelle, an der das Verbrechen vermutlich stattgefunden habe, eine Aussage. Er erklärte, im Zaun der Fabrik von Saizew wären die Bretter durchbrochen, sodaß eine Oeffnung entstanden sei, die ein Mensch bequem passieren könnte. Die Bretter seien später wieder angenagelt worden, was aus den neuen Nägeln ersichtlich sei. Golubew ging dann zu seiner aus eigener Initiative vorgenommenen Untersuchung über und bekundete, der Eugen Tscheberjak habe ihm mitgeteilt, daß am 25. März morgens Justschinski bei ihm gewesen sei, daß sie zusammen auf eine Wiese und dann in die Wohnung Tscheberjaks gegangen seien, wo Justschinski seinen Mantel ausgezogen habe.

Alsdann seien beide in einen Kaufladen gegangen. Dann sei Justschinski verschwunden. Als Golubew Eugen Tscheberiak weiter auszuforschen versucht habe, habe dieser ihm nichts mehr gesagt, sondern sei davongelaufen. Aus Gesprächen mit Lzudmilla Tscheriak nach dem Tode Eugen Tscheberiaks hat der Zeuge erfahren, daß die Kinder zusammen mit Eugen Tscheberiak und Justschinski zur Fabrik Saizew gegangen seien, um zu schaukeln. Beilis habe die Kinder verscheucht und alle seien davongelaufen. Justschinski sei zum anderen Ende des Fabrikhofes gelaufen und Beilis habe ihn verfolgt.

Vermischtes.

Berlin, 13. Okt. (Ein Kavalier-Konkurs.) Der in den Kreisen der Lebewelt bekannte Pfandleiher Salomon Cohn hat sich genötigt gesehen, am 11. Oktober d. J. Konkurs anzumelden, in dem heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte die erste Gläubigerversammlung stattfand. Wie aus den dort erstatteten Berichten hervorging, beschäftigte sich C. nicht allein mit Pfänderbeleihung, sondern in der Hauptsache mit dem Diskontieren von „Kavalierwechseln", und zwar hatte er einen Schuldner, der heute noch im Dienste der Diplomatie die deutschen Interessen im Auslande vertritt.

Von diesem einzigen Schuldner rühren allein etwa 1 Million Mark Giroverbindlichkeiten her. Außerdem befinden sich in der Konkursmasse noch 136 000 Mark wertlose Wechsel von andern „Kavalieren". An Pfändern sind 138 827 Mk. vorhanden, außerdem gehört zur Konkursmasse eine Hypothek auf einem Rittergute bei Eisenach im Betrage von 60 000 Mk., deren Wert allerdings zweifelhaft ist, da ihr 500 000 Mk. vorangehen. Das von dem Gemeinschuldner betriebene „Garderobengeschäft" ist mit Genehmigung des Gläubigerausschusses für 190 000 Mk. verkauft worden.

Die vorhandenen Aktiven werden im ganzen auf 160 574 Mk. veranchlagt. Die bevorrechtigten Forderungen sind auf 30 000 Mark zu veranschlagen, sodaß eine Gesamtaktivmasse von 119 600 Mk. den vorrechtlosen Forderungen in Höhe von 1 012 000 Mk. gegenübersteht, die eine Quote von annähernd 12 v. H. abwerfen würde. Diese würde sich auf 20 bis 22 v. H. erhöhen, wenn die angestrengten Anfechtungsklagen Erfolg haben. Welcher Art die Geschäfte wären, die der „Kavalier-Cohn" mitunter machte, ist aus folgendem zu ersehen: Er kaufte von einem Vertreter einer Amsterdamer Brillantenfirma für eine ziemlich hohe Summe Brillanten.

Der Vermittler gab ihm gleichzeitig eine Lombardfirma an, bei der er die gekauften Brillanten lombardieren konnte. Natürlich war dieser Vermittler zugleich der Vertreter der Lombardfirma. Die Brillanten wurden dann auch bei dieser Firma lombardiert und kehrten so zu derselben Firma zurück, bei der sie gekauft waren. Aehnlich ging es ihm mit den Wechseln, die ihm von Leuten aus Gefälligkeit, natürlich gegen Wucherzinsen, abgenommen wurden. Charakteristisch hierfür ist ein Vorfall: Cohn wollte einen Wechsel über eine ziemlich hohe Summe bei einer hiesigen Bank Unter den Linden diskontieren, es wurde ihm dafür der für die gegenwärtig teuren Geldsätze durchaus angemessene Zins von 10 v. H. in Anrechnung gebracht.

Nach Abschluß des Geschäfts aber ergab es sich, daß die 10 v. H. nicht für das ganze Jahr, sondern für 3 Monate, die Laufzeit des Wechsels, angerechnet waren, also ein Diskont von 40 v. H. erhoben worden war. Es wird, so heben die Redner hervor, wünschenswert sein, daß in die ziemlich verworrenen Verhältnisse des Gemeinschuldners vollständige Klarheit gebracht werde, damit die wirklichen Gläubiger zu ihrem Rechte kommen und nicht nur die vermeintlichen.

— (Ein neuer Vaterlandsbefreier.) Endlich ist dem, von finstern Mächten des Umsturzes bedrohten Staate der Retter erstanden, wonach die Reaktionäre aller Farben sich seit Jahren die Kehlen heiser schreien. Er offenbart sich dem harrenden Volk in angemessener Weise durch ein Inserat in der „Norddeutschen Allgemeinen Ztg.", das also lautet:

Nieder mit der roten Fahne!

Die Notwendigkeit ist erwiesen, einen Verein zu gründen, der sich ausschließlich die Bekämpfung der roten Internationale zur Aufgabe setzt. Wem es wirklich ernst ist mit seinem Christentum und mit seiner Vaterlandsliebe, der ist gebeten, sich als Mitglied zu melden.

Jahresbeitrag mindestens 1 Mark.

Cornelimünster bei Aachen. Peter Kind.

Und was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt! Peter Kind ist der geborene Generaldirektor für das Leipziger Kartell der Verteurer.

Dresden, 13. Okt. (Felsabsturz bei Bodenbach.) Einer großen Gefahr ist der Berlin—Wiener Schnellzug nahe der Station Bodenbach glücklich entronnen. Unmittelbar hinter dem Orte Obergrund stürzte ein großer Felsblock mit gewaltigem Getöse hernieder, nachdem eine Minute vorher der Zug passiert hatte. Ein Wohnhaus wurde völlig zerstört, ein anderes stark beschädigt.

Eine Frau Teufel wurde verschüttet und lebensgefährlich verletzt, eine andere Frau konnte durchs Fenster aus ihrem eingestürzten Hause herauskommen. Viele andere Häuser wurden teils gänzlich demoliert, teils stark beschädigt. An der gleichen Stelle haben sich bereits früher mehrere Felsabstürze ereignet. Gegenwärtig ist der Platz abgesperrt worden und die Feuerwehr ist mit Maßnahmen beschäftigt, um weitere Felseinstürze zu verhindern.

Leipzig, 12. Okt. (Bei der gestrigen Tagung der nationalliberalen Jugend) wurde nach einer ausführlichen Besprechung über das „Verhältnis von Staat und Kirche in der Gesetzgebung" folgende Entschließung angenommen: „Der jungliberale Vertretertag erkennt die hohe Bedeutung der Religion für Volk und Staat an. Er ist überzeugt von der Notwendigkeit des Bestandes und der staatlichen Anerkennung der Kirchen und religiösen Gemeinschaften als der Ausdrucksform religiösen Gemeinschaftslebens. Unsere Gesetzgebung in religiösen und kirchlichen Angelegenheiten ist jedoch mit der Entwicklung des religiösen Lebens in der Gegenwart nicht fortgeschritten; sie entspricht nicht den liberalen Forderungen nach Gerechtigkeit, nach Gewissensfreiheit und nach Erziehung zum friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Glaubensbekenntnisse im nationalen Staate. Der Vertretertag fordert die nationalliberalen Fraktionen im Reich und in den Einzelstaaten auf, mit Nachdruck eine Reform der einschlägigen staatlichen Gesetzgebung zu betreiben, die den Tendenzen des Liberalismus Geltung verschafft. Als besonders dringend bezeichnet der Vertretertag Reformen: 1. der Durchführung der Gleichberechtigung aller religiösen Gemeinschaften im Staatsleben, 2. der Stellung des Staates zur Schule, 3. des Verhältnisses des Staates zu innerkirchlichen Fragen, 4. der rechtlichen Stellung der Dissidenten und dissidentischen Religionsvereine. Der Vertretertag beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, unter Versendung der Verhandlungen des heutigen Vertretertages, Vorschläge für ein Programm auszuarbeiten."

Handel und Verkehr.

Die Hopfen-Ernte 1913.

Die bekannte Hopfenfirma Joh. Barth u. Sohn in Nürnberg, deren diesjährige Schätzung der Hopfen-Ernte bekanntlich von gewissen Seiten scharfen Angriffen ausgesetzt ist, veröffentlicht unter dem 3. Oktober d. J. einen neuen ausführlichen Bericht über die 1913er Welt-Hopfen-Marktlage, in dem u. a. ausgeführt wird, daß die außerordentlich widerspruchsvollen Berichte, die vielen unwahren Behauptungen und die täglich in immer größerer Zahl aufgetauchten, unkontrollierbar gewesenen Gerüchte tendenziöser Natur, welche seit Beginn der Wachstumsperiode bis zur Ernte von bestimmten Seiten ununterbrochen verbreitet wurden, eine wohl noch niemals in diesem Maße in die Erscheinung getretene allgemeine Verwirrung auf allen Märkten des Hopfenhandels zur Folge gehabt haben. Der Ueberblick wurde um so schwieriger, weil in diesem Jahre der Ertrag in den einzelnen Anbaugebieten und den verschiedenen Staaten sehr ungleichmäßig und verschiedenartig war. Verschärft wurde die Schwierigkeit, ein klares Bild über den Ernte-Ausfall und die Weltlage zu erhalten, nur Spekulationszwecken dienende Beeinflussung nicht nur der Erzeugung, sondern auch der Händlerkreise habe allmählich eine vollkommen falsche Auffassung der diesjährigen Marktlage gezeitigt.

Nachdem jedoch die Erzeugung in dieser belgischen Haussepartei ein willkommener Helfer erstanden war, machte sie sich deren Anschauungen vollkommen zu eigen und lieferte den Haussiers, allen preistreibenden Händlern und Spekulanten auch reichliche Unterstützung durch Verbreitung alarmierender, einseitig gefärbter Nachrichten. Die Tatsache, daß das endgültige Pflückergebnis in fast allen europäischen Anbaugebieten um 10 bis 20 Prozent hinter den ursprünglichen Schätzungen zurückbleibt, muß als erwiesen berücksichtigt werden. Die berichtende Firma erklärt zwar, den alljährlich wiederkehrenden Klagen über das während der Pflücke sich ergebende Minderergebnis stets skeptisch gegenüberzustehen, sie ermäßigt aber doch ihre Schätzung der Welternte um fast 100 000 Ztr. unter dem Einfluß der ihr von der Erzeugung selbst aufgegebenen Pflückergebnisse; gleichzeitig erinnert die Firma indes daran, daß sie auch im Vorjahre ihre ursprünglichen Schätzungen um 800 000 Ztr. herabgesetzt habe auf Grund der Angaben der Erzeugung, daß die Welternte sich aber später um 230 000 Ztr. größer herausgestellt habe. Die Firma kommt auf Grund positiver Unterlagen zu einer Schätzung der Welternte von 1 508 000 Ztr. (i. V. 1 973 000 Ztr., 1911 1 848 000 Ztr. und 1910 1 567 000 Ztr.): davon kommen auf Deutschland 273 000 (i. V. 458 000, 1911 228 000 und 1910 394 000 Ztr.)

Der Deutsche Hopfenbau-Verein veranchlagt die diesjährige Welternte auf 1 300 000 Ztr. und der Saazer Hopfenbau-Verband, der im gleichen Maße die Interessen der Erzeugung vertritt, auf 1 400 000 Ztr. Anderseits schätzt die Nürnberger Firma den Weltverbrauch auf 1 665 000 Ztr.; davon entfallen auf Europa 1 226 000 Ztr., darunter auf Großbritannien 560 500 Ztr. und auf Deutschland 258 000 Ztr. Die Hopfenvorräte am 1. September d. J. berechnet der Bericht auf 539 000 Ztr. (Europa mit 440 000 Ztr., darunter Großbritannien mit 140 000 Ztr. und Deutschland mit 150 000 Ztr.), so daß also für die Deckung des Jahresbedarfs noch von der Welt 1 106 000 Ztr. (von Europa 786 000 Ztr., darunter von Großbritannien 420 000 Ztr. und von Deutschland 108 000 Ztr.) zu kaufen wären. Der vielfach angenommene Mangel an Hopfen werde demnach nicht nur nicht in die Erscheinung treten, sondern es ergebe sich zum 1. September 1914 noch ein Ueberschuß von 400 000 Ztr., so daß die Brau-Industrie auch in diesem Jahre wieder Vorräte bis Dezember 1914 einkaufen könne. Die Erfahrung der letzten Jahre habe zudem gezeigt, daß die Vorräte stets länger reichten und deshalb größer waren als man berechnete. Auch sei zu beachten, daß im Gegensatz zum letzten Jahr die Pflücke in der Hauptsache vom besten Trockenwetter begünstigt war. Die Güte des Erzeugnisses hat hieraus entschieden Nutzen gezogen, wenngleich ein großer Teil der diesjährigen Hopfen in Farbe grünqelblich und scheckig ausgefallen ist als Folge der plötzlich aufgetretenen Sonnenhitze.

Sport.

Rennen zu Köln, 13. Okt. 1. Rennen: 1. Notelet, 2. Terminninus, 3. Flying Thougts. Tot. 49, Platz 24, 27. — 2. Rennen: 1. Donners Bruder, 2. Patsi, 3. Haekel. Tot. 38, Platz 16, 19, 26. — 3. Rennen: 1. Miramare, 2. Bracing Air, 3. Graphit. Tot. 37, Platz 16, 39. — 4. Rennen: 1. Diamant, 2. Laudon, 3. Emperador. Tot. 41, Platz 16, 18. — 5. Rennen: 1. Rapp, 2. Onwentsia, 3. Guernica. Tot. 26, Platz 13, 12, 34. — 6. Rennen: 1. Prinz d'Urfins, 2. Elf, 3. Silver Sea. Tot. 29, Platz 13, 12.

Radrennen.

Düsseldorf. Das Scheuermann-Memorial und das Stundenrennen wurde von dem Berliner Janke überlegen gewonnen gegen Hugbrechts, Schelling und Demke.

Zürich. Das Dauerrennen gewann Stellbrink-Berlin. Im Fliegerwettkampf Otto Meyer-Arendt. Ritzentaler blieb Otto Meyer in allen Läufen Sieger; 2. Arend, 3. Ritzentaler.

Paris. Den Großen Preis der Union Velocipedique de France gewann der Italiener Moretti durch Ueberraschung gegen Friol und Ellegaars.

Todessturz im Berliner Stadion. Durch ein eigenartiges Mißgeschick hat der Sport im Stadion schon im Jahr der Eröffnung ein Todesopfer gefordert. Am Sonntag im Mannschaftsfahren, einer der verschiedenen radsportlichen Konkurrenzen des Zweiten Herbstsportfestes, ein Massensturz. Alle Betroffenen konnten sich aber sofort wieder bis auf einige Hautabschürfungen anscheinend unverletzt erheben und das Rad wieder besteigen. Erst viel später fühlte sich einer der in Mitleidenschaft Gezogenen, der bekannte Berliner Amateur Max Hansen, unwohl, und sein Zustand verschlimmerte sich abends derart, daß er von Kameraden in die Charitee gebracht werden mußte. Dort konstatierte man eine schwere Gehirnerschütterung, der Hansen noch im Laufe der Nacht erlag. Der etwa 29 Jahre alte Hansen begann 1903 seine Rennfahrerlaufbahn als Amateur und wurde kurz darauf Berufsfahrer. Er startete hauptsächlich auf der Berlin-Treptower Bahn und zog sich dann 1909 vom Radsport zurück. Nach einjähriger Pause trat er dann 1911 wieder in das Lager der Rennfahrer, diesmal jedoch nur als Amateur, als welcher er eines der tüchtigsten Mitglieder der Berliner R. V. Concordia war. Max Hansen ist dänischer Abstammung, aber von Geburt Berliner und seit einigen Jahren verheiratet. Er hinterläßt eine Witwe und zwei kleine Kinder.

Mutter, wenn Du Dein Kind lieb hast, halte Dir „Califig" im Hause,

denn es gibt nun einmal nichts besseres, wenn es sich darum handelt, etwas für den Stuhlgang zu tun, um der lästigen chron. Verstopfung vorzubeugen. Nicht nur, weil die Kleinen diesen süßen „Californischen Feigensirup" so willig und gerne nehmen, sondern besonders auch deswegen, weil die gründlich reinigende Wirkung des „Califig" sich in so milder, beschwerdeloser Weise äußert, daß die zarten Organe in keiner Weise angegriffen werden. Aerzte verordnen daher „Califig" mit Vorliebe bei Kindern und Frauen.

In allen Apotheken zu haben, in Originalflaschen zu Mk. 1.50; extra große Flasche Mk. 2.50. Best.: Syr. fici Californ. 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.



Angst vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, brauchen Sie nicht zu haben da Ihnen: Wybert-Tabletten Schutz bieten. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Original-Schachtel M 1.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Philipp Pilch

im Alter von 49 Jahren durch einen Unglücksfall plötzlich verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Pilch nebst Kindern.

Dortmund, 13. Oktober 1913.
Schleswigerstrasse 32.

Die Beerdigung findet um 9½ Uhr von der Leichenhalle Kaiserstuhl II aus statt.

Familiennachrichten

Verlobte: Grete Hagenacker mit Otto Kalthoff, Duisburg—Beek. Grete Speyer mit Hans Türkheim, Köln—Hamburg. M. Winterhoff mit L. Schröder, Augustental—Houfel. Maria Wolff mit Dr. von Meurers, Buir, Aachen. Auguste Gürzenich mit W. Broich, Köln—Pütz. Martha Stegmann mit Traugott Schwanbeck, Düsseldorf—Hagen.

Vermählte: Willy Bleibaum mit Elisabeth Reichmeyer, Hameln.

Gestorben: Max Hüttenmüller, Oberhausen. Wilh. Schulte, 63 J. Hermann Schulte-Ostrop, 30 J., Neffe bei Buer. Josef Rochell, 77 J., Hörter. Hermann Steinbach, 71 J., Oberbrügge. Aug. Kaiser, 59 J., Hagen.

Von der Reise zurück

Dr. Knüppel.

Zurückgekehrt!

Zahnarzt Düsing

Fernspr. 1717 Gutenbergstr. 25

Zurückgekehrt!

Dr. Beitter

Betonstrasse 15.

Zurückgekehrt!

Dr. Niermann.

E. Kopfermann

Zahntechniker

Dortmund, Brückstraße 36

Telephon 2127.

Zahn-Praxis

Emilie Langenberg

Inh. Willy Gliss, Dentist

Ludwigstr. 12

Seitenstraße der Brückstraße

Jantzen's Zahnpraxis

Burgwall 37

Künstl. Zähne

u. Plomben zu den billigsten Preisen Fast gänzl. schmerzloses Zahnziehen.

Teilzahlung gestattet.

Verlangen Sie kostenlosen Besuch eines Vertreters.

Patentanwälte :: Hoppen & Guthknecht

Dortmund, Ostenhellweg 1

Telephon 3468.

Eheleute

sind klug, wenn sie sich für 50 Pf in Marken das Buch „Der Kräuterarzt" fr. zusenden lassen durch

Frau J. Hugo, Dortmund

Münsterstrasse 118.

Möbel!

An den Möbel-Lägern

Wißstr. 34

werden sehr elegante

Wohnungs-Einrichtungen

in nur

bester Verarbeitung, reicher Ausstattung

zu

staunend billigen

Preisen verkauft.

Herrenzimmer,
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen.

Für Brautpaare

ist eine Besichtigung unbedingt sehr vorteilhaft!

Möbel-Läger

M. Lindemann,

Wißstr. 34

Kein Laden!



Heute morgen 2 Uhr starb nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser unvergesslicher, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der (90208

Bahnbeamte

Josef Hinte

im vollendeten 60. Lebensjahre. Er starb wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Dieses zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Frau Josef Hinte geb. **Schulte,**
Hermann Hinte,
Anna Hinte.

Dortmund, Lippborg, Herzfeld, Hamm, Münster, Essen, Soest, Langendreer, 12. Okt. 1913

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 16. Okt., vormittags 9½ Uhr vom Sterbehause, Lindenstrasse 39 aus statt.

Das feierliche Seelenamt am selben Tage 8 Uhr in der Propsteikirche.

Gestern nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Grossvater, der

Grundstücksmakler

Wilhelm Schulte

im vollendeten 70. Lebensjahre,

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Düsseldorf, Berlin, Bremerhaven, Bremen, Plettenberg und Zörbig, den 13. Okt 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Oktober, vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause, Königswall 49 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so diene diese als solche. Von Kondolenzbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Ich bin als **Rechtsanwalt** bei dem Königlichen Amtsgericht zu (1939

Witten

zugelassen und übe meine Praxis gemeinsam mit dem Rechtsanwalt und Notar, Herrn Justizrat Fautsch zu Witten aus. Das gemeinschaftliche Büro befindet sich Steinstrasse 23.

Witten, den 13. Oktober 1913.

W. Buse, Rechtsanwalt.

Tüchtiger Arzt

findet eine **sehr gute** Praxis in einem aufblühenden Industrieort im Münsterlande, Zentralpunkt der Eisenbahn. Krankenhaus vorhanden. — Anfragen unter **A. F. 5847** befördert der General-Anzeiger Dortmund. (62717

Albrecht's Zahn-Praxis

liefert unter Garantie
:: der Haltbarkeit ::

Brücken-Zahnersatz



ohne Gaumenplatte

Künstliche Zähne in allen Preislagen.
15jährige Fachtätigkeit.
Bekannt für freundl. schonende Behandlung

Nur Ostenhellweg 30,
Dortmund.

Achten Sie genau a. Namen u. Hausnummer

40 tote Ratten

pro Tag zur Strecke gebracht — großartig ist der Erfolg — bin die Ratten los — 30 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Kunden großen Anklang rc., so und ähnlich heißt es immer in den glänzenden Zeugnissen über „Es hat geschnappt". Wo keine Ratte mehr in die Falle geht, wo Giftbrocken nicht mehr angerührt werden, da wird das von den schädlichen Nagetieren mit wahrem Heißhunger gefressene, für Haustiere und Geflügel absolut unschädliche „Es hat geschnappt" staunend wirken. Nur echt in plombierten Packungen à 50 Pf., 1.—, 3.— und 5.— M. Man lasse sich nichts anderes aufreden, evtl. weisen wir Bezugsquellen nach. Jedem Interessenten senden wir auf Wunsch eine 32 Seiten starke Broschüre „Die Rattenplage und ihre wirksame Bekämpfung" umsonst und portofrei. Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Rolberg.

Es hat geschnappt

Sämtl. Brote für Gesunde u. Kranke

wie **Graham, Simon, Schlüter** usw. empfiehlt

Grüter, Reinoldistraße 13.

Spezialgeschäft in auswärtigen Broten. Telephon 2497.

Spar-Koch-Herde

mit der Schutzmarke

VDH

des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit

Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Künstliche Zähne

von **1 Mk.** an.
Bei sachgemässer Arbeit langjährige Garantie. — **Spezialität:**

Brücken-Gebiss

fast keine Gaumenplatte, daher ein angenehmes Tragen Selbst bei zahnlosem Kiefer anzubringen.

Kronen- und Brückenarbeiten

festsitzend, nicht herausnehmbar, bei billigster Preisberechnung. — **Stiftzähne von 5 Mk. an.**

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos pro Zahn resp. Wurzel **1** Mark

Reparaturen zerbrochener Gebisse von **1** Mk. an. Plomben von **2** Mk. an. — Auswärtige Patienten werden bei vorheriger brieflicher Anmeldung möglichst an 1 Tage abgefertigt.

Zahnpraxis Volkswohl

W. Heller, Dentist

(früher operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg)

Brückstr. 44,I im Hause Palast-Kino.

Sprechstunden: Wochentags von 9—1 u. 3—7, Sonn- und Feiertags 9—1 Uhr.

H. ZELTNER Tel. 7879 u. 5398
Schwanenstr. 15 u. Betenstr. 12
BÜRO-MÖBEL
GUTE QUALITÄT
SEHR BILLIGE PREISE.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. Schwäche rc., Blutproben auf Syphilis. Ambulat. für's Heilverf. Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität

Ehrlich-Hata 606

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von 10—1 und 4—8 abends. — Sonntags 10—1. Minderbemittelte berücksichtigt. (2212

Geschlechts-

Haut-, Blasenkrankheit., nerv. Schwäche Syphilis, Blutuntersuchung, Ehrlich-Hata 606. Privat, Ambulat. Klebs für Spezialbehandl.

Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.

(Seiteneingang).

Sprechst von 10—1 u 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Die Beleidigung, die ich gegen den Reisenden Herrn Aug. Kowalczik, ausgesprochen habe, nehme ich mit d. Ausdr. d. Bedauerns zurück. Frau Joh. Tobek, Herten.

Warne jeden, mein. Frau Karl Nagert, geb. Helena Kurenbach etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Karl Nagert, Techniker.

Beinkrankheiten,
Krampfadern, Salzfluss und Geschwüre

werden behandelt ohne Berufsstör. nach Methode

Spezialarzt Dr. Jänicke

Sprechstunden v. 9—8 Uhr

Dortmund, Kielstraße 3

an der Münsterstrasse.

Erfolgreiche individ. Einzelbehandlung für

Stottern, Nerven- und Gemütsleiden

mittels analyt. Psycho-Therapie.

Bartsch Heil-Institut

Arndtstraße 107, II.

Masseur

für Damen und Herren.
M. Korpjun, Weberstraße 18

Masseuse

Weißenburgerstr. 61, pt.

Gewandte Massage von ausgebild. Dame, Bäder rc. Königswall 25.

Masseuse ärztlich geprüft.

2734 Am Rondel 7.

Masseuse

Bäder. Westenhellweg 184, II.

Masseuse

Saarbrückerstraße 68, 1. Et.

Möbel!

Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungsbedingungen.

Wir offerieren:

Küche pitch pine m. Linol. prima Qual. 136

Schlafzimmer Eiche imit. 172

Speisezimmer echt Eiche gebeizt 422

Verlangen Sie sofort per Postkarte unseren neuesten Katalog auch für späteren Bedarf.

Masthoff & Co.

Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Ia. Rot- und Weißwein 30 Lit. 18,00 Mk. Ia. glanzhellen Apfelwein, 30 Lit. 9 Mk., 60 Liter 15 Mk. Faß leihweise, jed. frko. zurück gegen Nachn. ab hier empfiehlt J. Bayersdörfer, Bellheim 8, Pfalz.

C. Riep

In Amerika staatlich diplom.

Zahnarzt

Dortmund jetzt nur Krüger-Passage

II. Etage, Eingang Westenhellweg 9½,

Spezialität: Gebisse gänzlich ohne Gaumenplatte nach seit Jahren erprobten Verfahren.

Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos Mark **1.00** pro Zahn, resp. Wurzel.

Plomben in jeder Preislage
— Erstklassige Ausführung. —

6 Operationszimmer. Personenaufzug.

Grüne Rabattmarken

nimmt in Zahlung

Jacobi's Schuhwarenhaus

Nur

Dortmund

Kuckelke 35

Ecke Schwanenwall.

Plättmaschine m. Glanzervorrichtung sofort

Lieferbar. Ernst G. Knabe, Cöln 84.

Kartoffeln zum Einkellern.

Prima Thüring. Mäuse	Ztr. 3.50
Prima Rhein. Rote	Ztr. 2.80
Prima Industrie	Ztr. 2.70
Prima Magnum bonum	Ztr. 2.60
Prima Eigenheimer	Ztr. 2.50

liefert frei Haus.

Josef Schulte jun.

Mallinckrodtstr. 40. Tel. 5381.

Bestellungen werden auch auf dem Hauptmarkt entgegen genommen.

Münsterländer Kartoffeln

zum Einkellern,
auf Sandboden gewachsen, offeriere: Wohlschmeckende

Magnum bonum

100 Pfd. 2.70 Mk.,
wohlschmeckende

Up to date

100 Pfd. 2.65 Mk.

Bestellungen erbittet Wilh. Semmler, Derne b. Lünen, Fernspr. 17, Amt Lünen.

Lieferung nach Dortmund frei ins Haus. Nach auswärts ab Station Derne.

Sämtl. Krankh. beh. n. Dr. Thr. Brandt

Frau Behrendt

früher Klosterstrasse

jetzt Moritzgasse 1

am Ostenhellweg

Eingang Badeanstalt.

Sämtl. Mediz.-Bäder.

Kartoffel-Verkauf.

Von Dienstag b. 14. d. M. ab verkaufe ich am Gronau-Enscher Bahnhof Waggonladung Ia. gelbfleisch. Speisekartoffeln. Preis 2,40 Mk. Größere Posten billiger.

Gottschalk, Inselstraße 14. Fernruf 7732. (90160

Kartoffeln.

Magnumbonum, Uptodate, liefert an Fabriken, Zechen, Vereine usw. billigst Albert Tippe, Lehrte in Hannov.

Der große

Kartoffel-Verkauf

ist beendet, verkaufe den Rest, ca. 1 Waggon, wegen Abreise per Ztr. 2,25 Mark. Nordstraße 11.

Hannover. Magnum bonum prima Speisekartoffeln

Ztr. 2,70 Mk. fr. Keller. Bestellg. Fuhrgeschäft **Frickem** Leopoldstraße 25a. Tel. 8503.

Prima Speisekartoffeln

Magnum bonum, Rote, Eierkartoffeln, Mäuse, Industrie Ztr. 2,60 Mk. frei Haus. Proben zu haben. Wilhelm Blanke, 1. Kampstr. 9, gegenüb. d. Krüger-Passage. Fernspr. 7635.

Paderborner Brot

beziehen Sie von **A. Otten, Paderborn.** zu 85 und 105 Pf., bei 4 Stück frachtfrei.

Sorgfältig gepflückte

Dauer-Aepfel

Ia. gemischte Sorten **Borsdorfer Reinetten** rc. zu 13.60 per Zentner, Korb 1.00, per Nachnahme ab hier. 2. Sorte **Kochäpfel 7.50.**

B. Klumpe, Werlte i. Han.

Ein großer Posten **Sekt u. Wein** zu Einkaufspreis. abzugeben. Herne, Bochumerstraße 103, 1. Etage.

Umsonst

werden

dünne Leute dick!

Ein einfaches Hausmittel wirkt Wunder und verwandelt knochige und übellaunige Männer und Frauen fleischig und lebenslustig.

100 000 Schachteln zu 2,50 Mk. werden gratis an alle mageren Leute abgegeben!



„Nun schau Dir doch mal die beiden Vogelscheuchen da an, Schatz! Warum nehmen denn die kein Sargol?"

Mageren Personen, besonders solchen, deren Körpergewicht 10—30 Pfund unter dem Normalgewicht bleibt, wird sicherlich ein einfaches Hausmittel überaus willkommen sein, das in vielen Fällen eine tägliche Zunahme von ½ bis zu 1 Pfund bewirkt, der ganzen Gestalt eine ebenmässige Rundung verleiht, und Leute, die jahrelang dünn u. knochig waren, frisch, vollblütig und stark macht.

Schütteln Sie nicht den Kopf, sagen Sie nicht: „Unmöglich." Denken Sie: „Probieren geht über Studieren" und machen Sie einen kostenlosen und nützlichen Versuch (siehe untenstehenden Kupon). Es ist kein Grund vorhanden, dass Sie Ihr ganzes liebes Leben lang mager und knochig bleiben müssten, sollten Sie selbst bis jetzt schon jedes Nähr-, Fett- und Wundermittel versucht haben, das Ihnen vor Augen gekommen ist.

Sargol bedingt keinerlei lästige Diät, keine Berufsstörung Leben Sie, wie Sie gewohnt sind, und essen Sie, was Ihnen schmeckt. Sargol ist auch für den zartesten Organismus durchaus harmlos, es enthält weder ölige noch alkoholische Substanzen, noch irgendwelche Emulsionen. Sargol wird in Tablettenform geliefert und kann durchaus unauffällig genommen werden. Ihre nächsten Angehörigen brauchen nicht zu wissen, was Sie machen, bis zu dem Tage, wo Sie verblüfft sein werden über Ihr gesundheitstrotzendes Aussehen.

Uebergrosse Magerkeit ist demütigend. Dünne Männer werden nicht für voll angesehen; im Kampf ums Dasein werden sie zur Seite geschoben. Knochige Frauen sind selten beliebt, und selbst mit dem grössten Aufwand von Watte kann man ein Skelett nicht verbergen. Alle Männer sind Liebhaber einer schönen Figur. Drum heraus aus der Klasse der Vogelscheuchen!

Senden Sie den Kupon heute noch ab und übersehen Sie nicht, uns Ihren Namen und Ihre Adresse mit besonderer Genauigkeit anzugeben. Zur teilweisen Deckung der Verpackungsspesen sind Mk. 0,50 in Briefmarken beizufügen. Mit wendender Post wird Ihnen dann eine Originalschachtel Sargol zu Mk. 2,50 kostenlos zugehen und ein erklärendes Schreiben, aus dem Sie ersehen werden, weshalb Sie mager sind und in welch natürlicher Weise Sargol Ihnen zu einer ebenmässigen Stattlichkeit verhelfen wird. Versündigen Sie sich nicht, indem Sie mager und hohlwangig bleiben, sondern fassen Sie die Hand, die wir Ihnen reichen.

KUPON.

Dieser Abschnitt berechtigt den Inhaber zum kostenlosen Empfang einer Originalschachtel „Sargol" zu Mk. 2,50, dem Hausmitel, das Magere fleischig und vollblütig macht.

Gültig für nur 10 Tage ab heute gerechnet!

Unter Beifügung der genauen Adresse und Mark 0,50 in Briefmarken einzusenden an die

Société Sargol (Abt. 1545) 8, Cité de Paradis, Paris (Frankreich).

Briefe nach Frankreich sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

Unterricht

Tüchtiger Violinlehrer oder -Lehrerin

für einige Stunden gesucht. Schriftl. Ang. u. K. G. 6102 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dr. phil. Rühlmann

Eisenmarkt 2. 8—2 und 5—6.

Priv.-Unterr. u. Nachhilfe bei. f. **Einjährige** u. Abitur. individ und intensiv. Beste Förderung für **Zurückgebliebene,** i. Technikum u. Handelshochschule. **Neue Kurse eben begonnen.**

Nachhülfe i. **Mathematik** f. ob. Klass. Friedrichst. 58, p.

Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit Knorr-Hafermehl bedeutet Gesundheit der Kinder und Glück der Eltern. Knorr-Hafermehl ist seit 40 Jahren bewährt. — Das Paket kostet 30 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind

Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten.

1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Versuchen Sie Knorr-Cumberland-Suppe!

Damen-Uhren und Uhrketten

sehr billig.

DORTMUND
Balkenstr. 36-38
gegenüber dem Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

CLEMENS

Dortmund Westenhellweg 102—106 :: Strassenbahn-Haltestelle ::

In dieser Woche

Großer Verkauf

von Handschuhen und Strümpfen

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe schwarz, reine Wolle, 1X1 gestrickt Paar **80** Pf.

Damenstrümpfe engl. lang, reine Wolle, 1X1 gestrickt, echt schwarz . . . . . Paar **95** Pf.

Damenstrümpfe in schwarz u. lederfarbig, reine Wolle engl. lang, extrafein gestrickt . Paar **1.25**

Damenstrümpfe gewebt, reine Wolle, ohne Naht, engl. lang, lederfarbig . . . . . Paar **1.35**

Damenstrümpfe diamantschwarz, reine Wolle, nahtlos gewebt, engl. lang . . . . . Paar **1.50**

Kinderstrümpfe

schwarz, deutsch lang, reine Wolle, mit 4-draht. Fersen und Spitzen

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	
Paar	28	33	38	42	47	53	60	65	70 Pf.

Unser Schulstrumpf „Diamant“ angefertigt aus solidem Kammgarn mit extra verstärkten Fersen und Spitzen

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Paar	55	60	68	75	88	95 Pf.	1.00	1.10	1.20	

Herren-Socken gestrickt, reine Wolle, in schwarz u. grau Paar **75** Pf.

Herren-Socken gestrickt, reine Wolle, mittelgrau, extraschwere Qualität . . . . . Paar **1.25**

Gewebte Herren-Socken reine Wolle in schwarz u. grau, ganz ohne Naht mit verstärkter Ferse u. Spitze, Paar **1.05**

Wanderer-Socken aus allerbestem reinwollenem Material hergestellt, in der Wäsche nicht einlaufd., Paar **1.30**

Damenhandschuhe

Kurze Trikothandschuhe mit imit. Wildlederfutter . . . Paar **50** Pf.

12 Knopf lange **Trikothandschuhe** in allen modernen Farben . . Paar **75** Pf.

Kurze Trikothandschuhe Paar 1.45, 1.25. **1.10**

Leinengestrickte **Damen-Handschuhe** in großer Farben-Auswahl besond. preiswert . . . . . Paar **1.50**

Herren-Trikothandschuhe in bewährten, guten Qualitäten Paar 1.50, 1.35. **1.10**

An- und Verkäufe

Doppelte Preise
nahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller, Heiligegartenstraße 13.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Bett., Schränke, Herde, ganze Einricht. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstraße 39. **Hörde.** Chausseestr. 84.

Halloh!
Zahle höchste Preise für **getr. Garderobe, Schuhe etc.** Komme sof., auch auswärts. **Sobel,** Paulusstraße 7.

Wegen Mangel
an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch Partiew. Komme auch nach ausw. B. Karte.
Issler, Heiligegartenstr. 30.

Ich zahle
hohe Preise für **getragene Kleider.**
G. Laufer, Bornstraße 45.

Kaufe gebr. Pianos
auch ganze Wohnungseinricht. Zahle hohe Preise w. Mangel an Ware. **Fr. G. Hammelmann,** Kuhstr. 21. Bitte Karte od. Tel. 5198.

Wer? Nur
S. Zinn. Heiligegartenst. 21 zahlt die besten Preise für sämtliche getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.

Kaufe
Möbel, ganze Haushaltungen, streng diskret. **W. Middelhoff,** Zimmerstr. 32.

Benz-Auto
8/20 PS., zwei Monate gefahren, wie neu, preiswert abzug. Off. u. **K. 1423** an **Kreisanzeiger, Iserlohn.**

Automobil, 2 Zyl., 4sitz., f. sehr gut erhalt., ist wegen Geldnot sof. für 800 Mk. zu verkaufen. **Wilh. Gerdes, Fürstenau** in Hannover.

2 Lieferwagen,
sehr gut erhalt., für Bäcker, Färberei etc. bill. zu verk. Schriftl. Ang. u. **O. L. 6061** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein Flachwagen
zu verkaufen. Meld. nachmittags Grünstr. 8, 1. Etg.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Federwag. m. Verdeck, **Federflachwag.,** beide 25 Ztr. Tragkr., in best. Zustand, billig. Nordstraße 3.

Gut erhaltener kleiner
Flaschenbierwagen
mit Preisangabe zu kaufen gesucht. (62889
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Große, kräftige
Handkarre
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. **H. K. 62709** an d. Gen.-A. D.

Pferd,
mittelschw., nebst Geschirr u. Flachwag. krankheitsh. b. zu verk. Nordstr. 48, Laden.

1 Pferd (Münsterl. Stute), 8 J. alt, 1,65 hoch, zugfest, ohne Fehler, weg. Krankh. sofort für 575 Mk. zu verk. Landgrafenstraße 160, I. (

1 Pferd, Münsterl., 1,66 hoch, für jed. Geschäft pass., für 400 Mark zu verkaufen. Schubertstr. 13, 1. Etage.

Kräft. 6jähr. br. Wallach, Münsterländer, zu verkauf. Rheinischestraße 82.

Mittelschw. Pferd, Oldenb., 170 hoch, fehlerfr., zugf. u. flott, f. jed. Gesch. pass., sof. f. 475 Mk. a. verk. Heroldstraße 67, Bäckerei.

Pferde werden geschoren
A. Folkerts, Leopoldst. 50½. Telephon 2704. 87389

Deutsche kurzhaar. Hündin
braun, 2 Jahre alt, jagdlich ganz vorzüglich, für d. bill. Preis von 100 Mark sofort verkäuflich. Probe gestattet. Offerten unter **O. S. 100 postlagernd Witten-West.**

Deutsch. Schäferhund, Ia. Wach- u. Schutzhund, auch für Wirte geeignet, zu vk. **Becker,** Gronaustr. 62, p.

Scharf. Schäferh., Doberm. od. Boxer sof. zu kauf. ges. Schr. Ang. m. Pr. u. **C. O. 3488** an den Gen.-Anz. D.

Junge Rehpinscher a. verk. Gerberstraße 23.

Dobermann-Rüde,
scharf u. wachsam, stubenrein, 30 Mark.
Steigerstraße 39.

1 ff. **Schäferh.,** R., 65 cm hoch, f. 50 M, 1 sch. **Wolfsspitz, 1 Foxterrier,** 1 sch. **Rattler, 1 Wachtelh.,** R., **1 Zwergpinsch., R., u. 1 Doberm.,** R. bes. bill. z. verk. **Dressuranstalt Dortmund,** 1. Kampstr. 38, Tel. 3720.

Junger Dobermann,
4 Monate alt, bill. zu verk. Heckenstraße 10.

Polizei-Wach- und Begleithunde sind ständig billig zu verkaufen und tauschen Bissenkamp 10.

1 Ziege, 3 J. alt, sofort zu vk. Dorffeld, Kaiserstr. 36.

Zahmer, akklimatisierter **Grau-Papagei** (Damenvogel) bill. zu verk. Schwanenwall 4, 1. Etg.

Rechenmaschine
möglichst Triumphator zu kaufen gesucht. **Sägewerk Schlenkhoff, Hörde.**

Klavier mit eingebautem **Kunstspiel-Apparat**
nur auf Lager zur Vorführung benutzt, preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. 58139
Franz Reinelt, Klaviermacher, Dortmund
Balkenstraße 14—16, ältestes u. bedeutendstes Fachgeschäft.

Kleiner Salon-Flügel, 1,42 m lang, 1,40 breit, 7 Oktaven, beste Repetitions-Mechanik, Elfenbein-Klaviatur, Gehäuse schwarz poliert, mit schönem, vollen Ton, sehr preiswert! Um Besichtigung bittet **Franz Reinelt,** Klaviermacher, **Dortmund,** Balkenstr. 14/16, a. Markt. Aeltestes und bedeutendstes Fachgeschäft. Allein. Vertreter: **Bechstein, Blüthner, Knake, Knauß, Mand, Rönisch, Mannborg u. a. m.**

Ein Partie eleg. Oefen
auch Dauerbrenner unter Garantie für **bestes Brennen** direkt ab **Fabriklager** an **Private** spottbillig zu verkaufen. (90545
Günstige Gelegenheit! Franko Lieferung!
Kaiserstrasse 14, I. Etage.

Achtung!
Für Bierfeste eine vollständig neue
Lokaldekoration
ca. 300 Quadratmeter (4½ Mtr. hoch), bemalte Leinewand von der Firma Wilhelm Hammann, Düsseldorf Kunstwerkstätten für Theatermalerei u. Bühnenbau, inkl. Guirlanden, verschied. Büfetts u. Anbringematerial, preiswert abzugeben. Neuanschaffungswert 1000 Mark, jetzt für 300 Mark erhältlich. **Hubert Thüsing, Dortmunder Kindl, Münster in Westf.** (62645

Kaufe sofort sehr gut erhaltenen leichten (62636
Herrschaftsschlitten
Preisangabe erbittet **Aug. Wirth, Meinerzhagen.**

Drei gut erhaltene
Bogenlampen
und mehrere schwere große
Gasleuchter,
je 6 Flammen, sehr preisw. zu verkauf. **Reinelt, Dortmund,** Balkenstraße 14-16.

Wünsche größeren gebrauchten
Aktenschrank
zu kaufen. Schr. Ang. unter **R. D. 3456** an den Gen.-Anz.

Brennholz
zu verkaufen. Hansa-Fischhalle, Ostenhellweg 28.

Billige, vorzüglich erhaltene
Schreibmaschine
sichtbare Schrift, zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **L. S. 5851** an d. Gen.-Anz. D.

Tennisbälle
mehrere Dutzend, einmal gebraucht, billig abzugeben. Anfragen Telephon 7198.

Für Kolonialwarenhändler.
Verkaufe:
2 Warenregale f. Kolonialw., 2 Ladentheken, 1 Fliegenschrank, 4 Fensterversätze, 1 Dezimalwage m. Gewichten, 1 Tafelwage, 1 Ofen, alles guterhalten. Näheres Königswall 88, im Kontor.

Gutes Piano für 170 Mk. zu verk. Schwanenstr. 35.

Hochf. Pianino bill. z. verk. Kaiserstraße 22, 2. Etage.

Knake-Piano
gut erhalten, für 350 Mk. zu verkauf. **Wilh. Hohrath Söhne,** Burgwall 21.

Ein sehr guterhaltener **Blüthner-Flügel** für 800 M (neu 2000 M) wegen Platzmangel abzugeben. Näher. Märkischestr. 125, III. (

Fast neues Konzert-Piano sehr billig abzugeben. Kuhstraße 21, am Stadttheater.

Ibach-Flügel,
f. neu, v. Priv. spb. z. verk. Wo, f. d. G. d. Z. (90336

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paulinenstr. 28, 2. Etg.

Fahrräder billig zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Fahrrad f. 24 Mk. zu verk. Schleswigerstr. 28, pt.

1 Fahrrad mit Freilauf b. zu verk. Burgwall 39.

Herrenrad mit Freilauf
billig. Düppelstr. 52, 1. Et.

Fahrrad m. Freil. u. Rücktr. zu verk. Kielstr. 75, ptr.

Gebr. Fahrrad
billig zu verkaufen.
Scheffelstr. 20, pt.

Kinderwagen, hochf., ganz neu, u. **Klappwagen** f. bill. abzugeben. Kaiserstr. 14, I.

Gut erh. Sitz- u. Liegewag. bill. zu vk. Ackerstr. 13, I.

Ladenregale und Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

15 Gasbade-Einrichtungen, 5 Kohlen-Badeeinrichtungen weg. vorgerückt. Saison spottbillig **Ostermärschstraße 27.**

2 fast neue Bogenlampen billig abzugeben. (90145
Kolb, Münsterstr. 56.

Suche einen gut erhalten. **Eisschrank.**
P. Weißenborn, Schüren.

Schreibmaschine,
neu oder gebraucht, z. kauf. gesucht. Preis, Marke angeben. Schr. Ang. u. **A. B. 6103** an den Gen.-Anz. D.

2½ Meter l. Theke bill. abzugeben. Weiherstr. 2½.

Transparent zu kauf. ges. Bornstraße 148.

Ein **Umformer** für Kino billig zu verkaufen.
Gebr. Kuhl, Barop.

Im freiwilligen Auftrage
werde ich am **Mittwoch, den 15. Oktober, vormittags 10 Uhr,** im Lokale **Niewe,** Auf dem Berge 26,
1 Posten Zigarren und 17 Gestelle konserv. Fische wie Bratheringe, Sardinen etc., diverse gebr. Gasbeleuchtungen und Oefen
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vorher zu besichtigen. **Christ. Müller,** Auktionator Dortmund, Reinoldihtr. 15. Telephon 1002.

Bekanntmachung.
Am **Mittwoch den 15. d. Mts.,** vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokal Kuckelke 15, nachstehende Gegenstände:
1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, 1 Schrank, 5 Spiegel, 2 Bilder, 1 Geige, 1 Waschtoilette mit Marm., sowie 2 kompl. Betten mit Bettstelle
öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung zwangsw. versteigert werden.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41
ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**
Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Gebr. Schaukelstuhl zu kauf. ges. Burgmundastr. 28, II. (

Gebrauchte, gut erhaltene **Wurst-Füllmaschine,** 10—15 Ltr. Inh., zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **R. G. 3465** an Gen.-Ang. Dortm.

Eine Zither zu verkaufen. T. H., Schmiedestraße 7.

Registrierkasse, wen. gebraucht, mit Scheckdrucker u. Totaladdition, günst. zu verk. Schr. Anfr. u. **D. S. 6111** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Ein guterhalt. Gasmotor, 3 PS., spottbillig zu verk. **Gebr. Kühl, Barop.**

3 gr. Verkaufstische,
Eichen pol., billig zu verk. Mitteilung behufs Besichtig. an Fritz Schaeffer, Luisenstraße 10.

Gebr. guterh. Pferdegeschirr (Sielen) f. Russen z. kaufen gesucht. Missundestraße 40.

Briefmarken-Sammlung zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **G. U. 3459** an den Gen.-Anz. Dortm.

Oefen
ältere Modelle, weit unt. Preis **Heiar. Büser Nachf.,** Ostenhellweg 32.

1 gebr. Füllofen, 2 gebr. **Büroschränke,** 1 gebr. **Pult** sehr billig abzugeben. 61939 Näh. Bremerstr. 12.

4 Herde, neu, gegen bar bill. zu verk. b. **Marcussen,** Münsterstraße 24.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch den 15. Oktober 1913, vorm. 10¼ Uhr, werde ich in **Kley,** Bahnhofswirtschaft, Stat. Lütgendortmund,
1 Klavier, Tische, Stühle, Sofas, Bilder, Bücher, Spiegel, 1 Eßservice, silb. Messer u. Gabeln, Wäsche 2 deutschen Schäfer- u. 1 Stubenhund, 1 Waschmaschine, 1 Wäschemangel, Kleiderschränke, Zigarren, Zigaretten, Schokolade, Weine, Liköre, 1 Büfettplatte mit Bierdruckvorrichtung, Tischdecken u. v. a.
öffentlich meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, 13. Okt. 1913.
Kießling, Gerichtsvollzieher.

Guterh. Oefen
f. Wirtschaften, Säle, Läden, Lager, Kontore usw. geeignet, spottb. abzug., sowie **1 großer Posten irisch. u. amerik. Dauerbrandöfen, Kamine** f. Wohnzim., neue, gebrauchte u. zurückgesetzte.
A. Kromberg, Kaiserstr. 74. Teleph. 3875.

8 Herde, 14 Oefen
jetzt zu Spottpreisen. 82168
Karnstein, Rheinischestr. 14.

Schön. Dauerbrenner billig zu verk. Weiherstr. 6, II., r.

Gebr. Dauerbrandofen umzugshalber billig zu verkf. Hansastraße 86.

Küchenherd zu verkaufen. Wittekindstr. 7, II.

Wegzugsh. Küchenherd b. zu vk. Knappenbergerst. 51.

Bess. Ofen (Comet) billig abzugeben. Gerberstr. 11.

Dauerbrand- u. Füllofen b. zu verk. Weiherstr. 44.

Ofen, neu, Gasbyra u. Kohlenkasten m. Einsatz, gut erhalten, billig zu verkaufen. **Lange,** Hansemannstr. 14.

Gasheizofen u. Theaterkrag. zu verk. Johannesstr. 29, p.

Schw. Herd bill. zu verkauf. Westerbleichstraße 18, 1. E.

2 gr. Oefen billig zu verkaufen Wißstr. 38, 3. Et., Ecke Prinzenstr.

Nähmasch., wen. gebr., spb. abz. Hbl. Prinzenstr. 17, pt.

Singer-Nähmaschine, gutnähend, u. Gar. zu 20 Mk. zu verk. Schützenstr. 20.

Strickmasch. b. z. vk. Kuckelke 15.

Bill. z. vk.: **Waschmaschine,** wäscht u. kocht zugl., weil zu klein. Rondel 5, I.

Waschm., m. Mot., 100 Ltr. Inh., **2 gt. Met.-Bettst.** m. **Cop.-Matr. u. Daunenbett** z. vk. Gerberstr. 23.

Schwarzer Frauenmantel, neu, Gr. 42, preisw. zu verkaufen. Fächerstr. 5, pt. l.

2 gleiche engl. Bettstellen u. 2 gleiche Hochhauptbettstell. mit Matr., 2 echte Nußb.-Waschschränkchen m. Marm. spb. zu verk. Steinstr. 51.

Beleihung u. Lagerung Geld sofort auf alle Waren, Textil, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Zigarren, Klaviere, Weine Manufakturwaren.
Lombard- u. Lagerhaus „Merkur“ Dortmund Münsterstr. 155 Fernruf 1154.
Strengste Diskretion.

Gelegenheitskauf
Elegante Anzüge u. Ulster, Ersatz für Maß, für 20 Mk. abzug. Weißenburgerstr. 9.

Getr. schw. H.-Paletot bill. zu vk. Rednebacherst. 9, I. l.

Hutfedern und Seidenreste billig zu verkaufen. (90172 Kielstraße 48, 1. Etg.

2 guterh. Ueberzieh. umsth. z. vk. Kölnischestr. 18, II. (

Posten garn. Damen- und Kinderhüte billig abzugeb. Wißstraße 18½, 2. Etg.

Herrenüberzieher f. mittl. Pers. b. z. vk. Ardeystr. 108

Jackenkleid, gut erh. bill. zu verk. Balkenstr. 2, 1. Etg.

Guterh. Damen- u. Backfischgarderoben bill. abzug. Gutenbergstr. 34, I. (

Guterh. Dam.-Paletot zu kauf. ges. Gr. 42 o. 44. Off. u. **U. F. 3471** a. d. Gen.-A.

Herren-Paletot, f. neu, b. z. verk. Kaiserstr. 21, 1. Etg.

Guterh. Kostüm u. 1 Tuch-Paletot, 42er, zu verkauf. 1. Kampstr. 65. Friseur.

Gut. grauer, halbschwerer Paletot für mittlere Figur bill. zu verk. (90206) Weiherstraße 42, I. Etg.

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten v. 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd., echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langf. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen z. besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Neue Oberbetten m. 2 Kiss., echt uni rot u. federb., mit gut. Halbdaunen., v. 18 M an bis zu den feinst. Prachtbetten staunend billig. **W. Gennermann,** Brüderweg 54. Kein Laden.

Oberbetten m. 8 Pfd. Halbdaunen 12, 14 Mk., Kissen v. 1/80 Bettlager Humboldstraße 68, l. Etg.

Neues D.-Oberbett
u. 2 dicke Kissen f. 20 Mk. zu vk. Betenstr. 40, 2. Etg. (

Echtes, eichenes
Schlafzimmer
mit hoh. Marmor, Matratzspottbillig zu verkaufen. Balkenstraße 7.

Kompl. Pitschpine-Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, zwei Stühle, mit Messingverglas. u. Linoleum f. nur 128 Mk. zu verkauf. Steinstr. 51.

Zteiliges Schlafzimmer billig abzugeben. Hansastraße 31.

Neues Plüschsofa, Vertiko, Spiegel u. Tisch bill. zu vk. Humboldtstr. 65, Hofgeb.

1 Sofa, gebr., **2 Bettst.** bill. zu verkaufen. Näheres 1. Kampstr. 65, Friseur.

Gut und billig!
Eichen-Schlafzimmer
elegant, m. Marmor M 400 mit Garantieschein; großes Entgegenkommen in jeder Beziehung. Wilh. Schneider, Mönchenwordt 2, parterre, an der Propsteikirche.

Gut und billig!
Eichen-Speisezimmer
Büfett, Umbau, Kredenz, Zugtisch, Sofa, 4 echte Rindlederstühle Mk. 476.— mit Garantieschein. Groß. Entgegenkommen in jeder Beziehung. Wilh. Schneider, Mönchenwordt 2, parterre, an der Propsteikirche.

Gut und billig!
Echt Natur-Küche
mit Linoleumplatten und Einsatz nur Mk. 120.— mit Garantieschein. — Größtes Entgegenkommen in jeder Beziehung. Wilh. Schneider, Mönchenwordt 2, parterre, an der Propsteikirche.

Für Brautleute!
Bess. Eiche imit. Schlafzim. mit Spiegelschrank, Natur-Küche, Steil., mit Linoleum, Speisezimm., dunkel, mit 2 Bildern u. Decke, zusamm. für 750 Mark zu verkaufen. **A. Seinn,** Rheinischestr. 93.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Schreibt., Dauerbrenner u. el. Licht sof. od. spät. zu vermieten. Dresdenerstr. 50.

Küche und Schlafzimmer billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Wegen Aufgabe des Haushalts zu verkaufen.
1 Schlafzimmer, echt Setin Nußb., best. aus 2 Betten m. Matr., 2 Nachtkonsolen, 1 Waschkomm. m. Spiegel, 1 Garn. Marmor, ein 2tür. Spiegelschr., 2 Stühle, 1 Handtuchhalter. Preis 385 Mark. Küchenschrank, Tisch Stühle, Sofa, 2 Oefen etc. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Althändl. verb. Hamburgerstr. 56, 2. Etg.

Eich. Büfett, Tisch, Stühle, f. neu, **Schlaf.-Chaiselong.,** 2,10 Mtr., mit Bettk. (89639 **Prinz Friedr. Karlst. 20, II.**

Eleg. pitsch. Küche und Schlafz. f. preisw. z. v. Humboldtstr. 65, Hof.

Wer kauft billig Möbel auf Teilzahlung
gut, reell, Zahlungseinteilung nach Wunsch. Meld. an **Postlagerkarte Nr. 220 Dortmund erbeten.**
Diskretion zugesichert.

Echt Eichen Schlafzimmer
herrl. Ausführung, bessere solide Arbeit mit 3tür. Spiegelschrank u. fein. Marm. nur **385** Mk

Hocheleines Schlafzimmer
schwere Arbeit mit groß Spiegelschrank mit Marm. nur **270** Mk. Wunderb. schöne, natur lack. u. gestrich. **Küchen** rund vorgebaut von **135** Mk. an.
Joh. Ficker's Möbeltischlerei Amalienstr. 10.
Sie kaufen bestimmt, wenn Sie meine Möbel sehen.

Plüschsofas
Vertikos,
Bettstellen mit Matratzen, Ausziehtisch, Sofatisch, Stühle, Waschkommoden, Waschschränke, Teppiche, Decken, Portieren, Gardinen,
spottbillig zu verkaufen.
Balkenstraße 7.

Wer polstert Plüschgarnitur im Hause? Roonstraße 8.

Neue 2schl. Bettstelle mit Matratze billig zu verkauf. Weiherstraße 44.

Billige Möbel!
Herd m. R. 25, Zimmerof 8, Eimerschr. 10, Waschkom. m. Marm. 28, Sofa 25 Mk., Vertiko, Küchenschr., 2 tür. Kleiderschr. usw., alles bill. Kuhstr. 21, am Stadttheat.

Pl.-Sofa, Zimm.-Ofen, Anrichte b. z. v. Hesselstr. 37, II

Plüsch-, Lederlofas
80 Bettst. mit u. ohne Matr. v. 6 M an, 30 Kleiderschr., 1- u. 2tür., 15 Vertikows, Eimerschr. 7 M, 20 Büfetts u. Küchenschr. v. 8 M an, Waschkommoden, 3 Sofa- u. Ausziehtische, Flurgard., 33 Trum.- u. Pfeilerspiegel, 400 Stühle, Schreibtische, Bilder usw. **Nur Hansastraße 31,** 2 Minuten vom Hauptbhf. Freie Lieferung.

Bettst., Matr., Küchenschr. Plüschsofa, Gerberstraße 23.

Kompl. Bett f. 45 M z. vk. Amalienstr. 10.

Bess. Ledersofa bill. zu vk. Heroldstraße 6½.

Mehr. Kleiderschr., Büfettschränke u. Bettst. m. M. z. abzugeben. Weiherstr. 2½.

Büfettschr., 1tür. Kleiderschrank b. z. v. Bornstr. 60.

D. Schreibstube, Sessel bill. zu verk. Lütgebrückstr. 12, II.

Mülch'sofa u. Tisch, Bettst. m. M., Kleiderschr. zu verk. Leopoldstr. 6

Geb. Sofa, 25 M. Chaiselongue bill. zu vk. Möbelh. Lütgebrückstr. 11

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen usw. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Im Bannkreise des Völkerschlacht-Denkmals.
Von W. Ochmann-Bochum

Im Bannkreise des Völkerschlacht-Denkmals.

Von W. Oschmann-Bochum

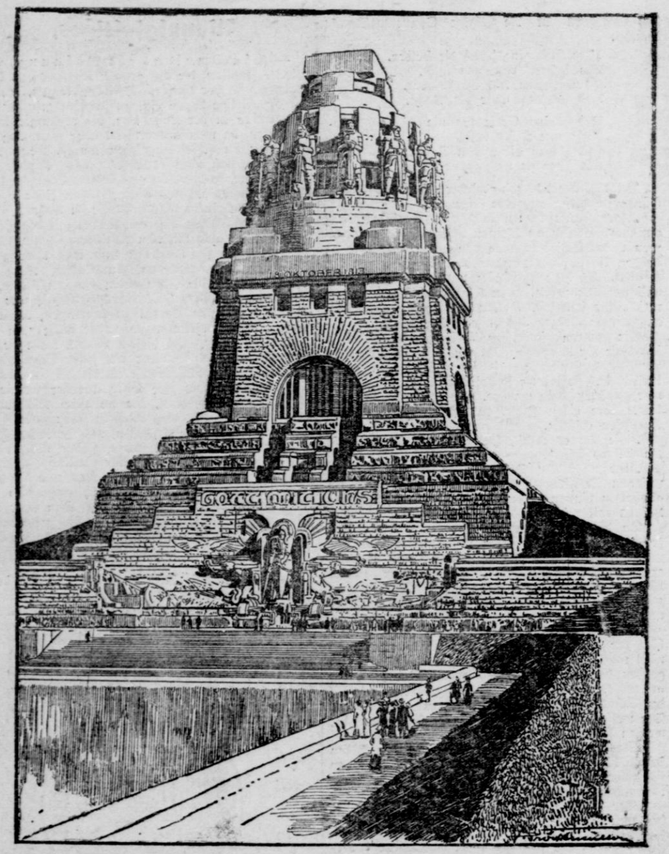
Am hundertjährigen Erinnerungstage der Völkerschlacht wird in Leipzig auf geschichtlichem Boden ein Denkmal seine Weihe empfangen, das in der Wucht seiner Masse, in seiner sinnbildlichen Bedeutung und nicht zuletzt in seinem künstlerischen Werte zu den ganz großen zählt; Ein Denkmal, das wie kein anderes dazu berufen ist, Wallfahrtsziel und festlicher Sammelpunkt der Deutschen aller Stämme zu werden.

Der Gedanke, auf dem Schauplatze des gewaltigen Völkerringens ein Befreiungsmal zu errichten, ist fast so alt wie die weltgeschichtlichen Ereignisse selbst, die den Bau rechtfertigen. Schon im Jahre 1813, gleich nach der Schlacht bei Leipzig und dem endgültigen Sturz Napoleons, hat Ernst Moritz Arndt, der Freiheitsdichter, ihn ausgesprochen. Daß damals der Anregung nicht auch die Ausführung gefolgt ist, brauchen wir heute nicht zu bedauern. Monumentale Denkmalskunst ist keine Kunst von gestern und heute und soll nicht sein für morgen und übermorgen. Wenn sie dauernd Wert und dauernde Wirkung haben soll, bedarf sie bedächtiger Reife. Wie die Geschehnisse um den 18. Oktober 1813 nur ein Glied in der Kette des deutschen Befeiungs- und Einigungswerkes bilden, so würde ein Denkmal, unmittelbar nach der Niederwerfung des Korsen errichtet, auch nur einen Bruchteil dessen haben ausdrücken und bedeuten können, was heute, nach einer Reifezeit von vollen hundert Jahren, in dem steinernen Denkmalsriesen ausgesprochen liegt. Den Frühlingsstürmen der Befreiung, die von Leipzigs Schlachtfeldern her über die Lande brausten, ist nach einem Sommer voll Schwüle und Oede der goldene Herbstsegen der deutschen Einigung gefolgt. Solange diese Frucht der blutigen Kriegssaat nicht in der bergenden Scheuer war, mußten alle Versuche, ein deutsches Denkmal der Völkerschlacht in seinem erhabensten und erhebensten Sinne zu schaffen, mit Fehlschlägen enden. Das hat denn auch die Vorgeschichte des Denkmalbaues gezeigt.

Schon vor nun 50 Jahren, bei der Halbjahrhundertfeier der Befreiungsschlacht, kamen 1500 Veteranen der großen Zeit nach Leipzig, um einer Grundsteinlegung für das Denkmal beizuwohnen, an der über 200 deutsche Städte beteiligt waren. Der Grundstein war zwar gelegt, aber die Ausführung unterblieb. Erst nach den Bismarckschen Einigungskriegen und nachdem das neu geschmiedete Deutsche Reich in unermüdlicher Friedensarbeit fester, unfaßbarer Volksbesitz geworden war, gewann der Gedanke neues Leben. Den äußeren Anstoß dazu gab das 75jährige Befreiungsjubiläum im Jahre 1888. Leider war der finanzielle Erfolg des damals von den Städten erlassenen Aufrufs zur Eröffnung der Sammeltätigkeit nur gering. Doch der Anfang war gemacht. Der rastlosen Tätigkeit des einige Jahre später ins Leben gerufenen Deutschen Patriotenbundes, in erster Linie aber dem eifrigen Werben seines Gründers, des Kammerrats Clemens Thieme gelang es, die breitesten Schichten des Volkes für den Plan zu erwärmen und zu begeistern. Am 18. Oktober 1898 wurde der erste Spatenstich getan, und ein Jahr später konnte aufs neue, diesmal endgültig, der Grundstein zu dem Denkmal gelegt werden, das nach dem Wunsche seines geistigen Schöpfers dienen soll: den Gefallenen zur Ehre, dem deutschen Volke zum Ruhme, kommenden Geschlechtern zu ernster Mahnung.

Das Problem, das zu lösen war, stellte an die ausführenden hohe Ansprüche. Heute, da der künstlerische Gedanke zum redenden Stein geworden, darf behauptet werden, daß die Lösung in ausgezeichneter Weise gelungen ist. Der von Professor Bruno Schmitz (Charlottenburg) entworfene und von Professor Franz Metzner (Berlin mit Bildwerken versehene Denkmalsbau spricht eine Formensprache trutzig-deutschester Art und von überzeugender Wucht und Lebendigkeit. Die äußeren Umrisse des Denkmals werden den meisten unserer Leser ja bekannt sein. Die äußeren Umrisse! Denn bei einem solchen Riesensteinbild, dessen Wirkung, abgesehen von der künstlerischen Gestaltung in seinen ungeheuren Abmessungen und in seiner Anpassung an das Gelände liegt, können auch die wohlgelungensten Abbildungen dem Leser nur einen schwachen Begriff geben von dem wahrhaft überwältigenden, man möchte sagen aufwühlenden Eindruck, den das Leipziger Völkerschlachtdenkmal auf jeden unbedingt ausübt, der in seinen Bannkreis kommt. Dieser Eindruck wird noch verstärkt, wenn das 91 Meter hohe Steinmassiv, in dem das Denkmal auf dem Hyffhäuser seczehnmal aufgeht, sich von einem heiteren Himmel abhebt und sonnenbeglänzte, weißschimmernde Wolken sich zwischen das Blau des Firmaments und das düstere Grau des ragenden Quaderkolosses schieben.

Wer nach Leipzig kommt und über die Straße des 18. Oktober zum Völkerschlachtdenkmal hinauspilgert, der soll sich, wenn ich ihm raten darf, nicht mit der Betrachtung des Denkmals von außen genügen lassen, sondern den in den Denkmalsfonds fließenden kleinen Obolus opfern, der ihm den Eintritt in das Innere erschließt. Hier in der steinernen Kühle und Heiligkeit des hochragenden, kühn entworfenen und prächtig gegliederten Gewölbes zwingt die Gewalt einer mit dem architektonischen Gedanken Hand in Hand gehenden eigenartigen, hehren Bildnerkunst zu stiller Einkehr und ernster Betrachtung.



Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig.

Es traf sich gut, daß in der Düsseldorfer Großen Kunstausstellung Gelegenheit war, den Schöpfer der Leipziger Denkmalsplastiken Professor Metzner in der Besonderheit seines Kunstschaffens näher kennen zu lernen aus einer ganzen Reihe von Modellen, die zum Teil an und im Völkerschlachtdenkmal Verwendung gefunden haben. Im ganzen waren es wohl an die zwanzig. Vom Völkerschlachtdenkmal waren in Modellen vier Pfeilerreliefs vertreten, außerdem ein Standbild „Mutter", das an die „Deutsche Volkskraft" im Innern des Denkmals erinnert. Bei den Durchschnittsbesuchern des Kunstpalastes erregten, wie ich mehrfach beobachtet habe, die Metznerschen Arbeiten nicht selten Kopfschütteln. Man wußte damit nichts Rechtes anzufangen. Die Größe und die Umgebung verwirrten. Man vergißt oder weiß in der Regel nicht, daß die Arbeiten, die allerdings als Nippes schlecht zu gebrauchen wären, nicht für den Salon bestimmt sind, daß sie vielmehr zur Entfaltung ihrer monumentalen Wirkung einen besonderen Platz verlangen. Ihre Wirkung liegt in der schweren Wucht der Massen und der künstlerischen Ausdrucksmittel.

Von der Gesamtmenge des beim Bau des Leipziger Denkmals verwendeten Materials — rund 100 000 Kubikmeter Beton und 15 000 Kubikmeter Granit im Gewicht von annähernd einer Million Zentner — entfällt ein recht ansehnlicher Teil auf die Metznerschen Bildwerke. Vergleichsweise sei angeführt, daß die zwölf Zinnenfiguren des Denkmals, die mit den als Sockel dienenden Löwenköpfen je 14 Meter hoch sind, allein beinahe hunderttausend Zentner wiegen. Der Fuß einer solchen Riesenfigur hat das ansehnliche Gewicht von 50 Zentnern. Im Innern des Denkmals fesseln den Blick besonders vier große allegorische Steinbilder, in denen die Tatkraft, die Opferwilligkeit, die Glaubensstärke und die deutsche Volkskraft verkörpert sind. Um einen Begriff zu gehen von den riesenhaften Ausmessungen dieser Figuren, genügt die Erwähnung, daß der Oberarm der „Opferwilligkeit" 1.10 Meter im Durchmesser hat, daß der Mittelfinger ebenfalls 1.10 Meter, der Fuß 2.25 Meter und die große Zehe von der Wurzel bis zum Nagelende 60 Zentimeter lang sind.

Von wunderbarer Wirkung ist die Krypta des Denkmals, die, wenn die Einweihung vorüber ist, von keines Menschen Fuß mehr betreten werden soll, weil sie gewissermaßen das geheiligte Grabmal der in der Völkerschlacht gefallenen Krieger darstellt. Das weite Rund der Krypta flankieren — an acht zu Pfeilern von je fünf Meter Höhe ausgebildete Schicksalsmasken angelehnt — sechzehn Ritter, die, auf breite Schwerter gestützt, in ernsten Sinnen vor sich hinblicken. Die Kuppel, die das Innere krönt, schmücken parallel übereinander angeordnete Reiterfiguren. Von unten gesehen, erscheinen sie dem Auge in winziger Kleinheit, und doch hat jede dieser Figuren eine Höhe von anderthalb Meter. Der Vollständigkeit halber sei gesagt, daß sich die Kosten des Denkmals auf etwa sechs Millionen Mark belaufen.

Briefkasten der Redaktion.

200 H. In Weitfalen gibt es eine derartige Schule nicht. Bei Bedürftigkeit und besonders guter Führung kann jedoch in den Präparandenanstalten z. B. in Unna, Holzwickede und Soest das Schulgeld ganz oder teilweise auf Antrag erlassen werden.

S. S. 100. Es ist ein Alter von 17 Jahren bedingt. Die näheren Bestimmungen können auf jedem Bezirkskommando eingesehen werden.

E. F. 3764. Wir nehmen an, daß sich Ihre Frage auf die Anstellung eines Polizei-Kommissars bezieht. In Dortmund werden Kommissare, ohne im Besitze des Einjährigen-Zeugnisses zu sein, im Allgemeinen nicht angestellt, wenn sie sich nicht durch eine 12jährige Militärdienstzeit den Zivilversorgungsschein erworben haben. Auch wird die Absolvierung eines Polizeischul-Kursusses verlangt. Die sämtlichen Anstellungsbedingungen, welche sich nach besonderen Bestimmungen regeln, können hier nicht aufgeführt werden.

F. M. 10. Die Adresse erfahren Sie beim hiesigen Oberbergamt, Gabenstr. 25-27.

Alter Abonnent. Sie wollen sich mit Herrn Oberinspektor Dr. Eckert beim hiesigen Schlachthof in Verbindung setzen.

R. O. 400. Die Kommunalbeamten der Stadt Dortmund werden nach besonders erlassenen Bestimmungen besoldet. Das Anfangsgehalt der Stadtassistenten beträgt jährlich 2100 Mark und steigt bis 3600 Mark. Die Bureaugehilfen werden je nach Führung und Leistungen besoldet. Die Erlangung einer höheren Stelle ohne das Einjährigen-Zeugnis ist ausgeschlossen. 2. Ein Kasten Kohlen enthält 10—11 Zentner.

Langjähriger Abonnent. Wenden Sie sich an das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg. Die Stadt liegt in Nord-Amerika.

L. H. 50. Was für Seminars sind gemeint?

Glückliche Reise. Wenden Sie sich an das Auskunftsbureau des hiesigen Hauptbahnhofs.

H. B. Viktor. Wenden Sie sich an die Zeche selbst.

Rübesheimerwall 100. Die Erlangung der Stelle hängt von Ihrem Zeugnisse ab. Die Gehälter sind verschieden.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 283. Dienstag, 14. Oktober 1913.

Die weiße Frau.

15 (Nachdruck verboten.)

Ein Roman vom Lauenstein von Anny Wothe. Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Rittberg war auf einem Stuhl stumm zusammengebrochen. Peter Jürgens hielt Karintas zitternde Hand beruhigend in der seinigen.

„Sie werden zugeben, Herr Professor", nahm Peter Jürgens das Wort, „daß Sie jetzt ganz in unsere Hände gegeben sind. Es hätte Ihres eigenen Geständnisses vorhin in der Angst vor der Sie irretierenden Erscheinung nicht bedurft.

Der Brief des Herrn Rechtsanwaltes genügt vollständig, Ihnen die Herrschaft, die Sie sich über Frau von Rittberg anmaßten, zu nehmen, um Sie dorthin auszuliefern, wo es gewünscht wird. Mein Freund Rendefähr hat denn auch heute sofort dem Rechtsanwalt telegraphiert:

„Frau von Rittberg hier, Kind sofort in Deine Obhut nehmen. Näheres folgt."

„Glauben Sie nicht, daß es Großmut unserseits war, Ihren Aufenthalt zu verschweigen. Frau von Rittberg wollte nicht, daß der Name, den auch ihr Kind trägt, öffentlich an den Pranger gestellt würde. Auf ihr Bitten ließen wir davon ab, sofort Ihre Verhaftung zu veranlassen."

„Karinta", stöhnte der Professor auf, indem er versuchte, sich zu erheben.

Die blasse Frau winkte abwehrend mit der Hand.

„Glaube mir, Karinta, ich bin unschuldig. Wenigstens nicht so schuldig, wie Du glaubst. Es war ein Versehen, bei Gott, ich schwöre es. Ich hatte nicht bedacht, daß Derk schon eine beträchtliche Dosis des Morphiums eingenommen, und ich gab ihm den Trank gedankenlos.

Erst am Morgen sah ich, was ich angerichtet. Ich war verzweifelt, entsetzt, aber zugleich schoß die wilde Freude in mir auf, daß Du nun frei, daß ich, wenn ich klug zu Werke ging, Dich gewinnen könnte. Ich weiß nicht, welcher Teufel mir den Gedanken eingab, die Schuld auf Dich abzuwälzen und Dich dadurch unter meinen Willen zu zwingen.

Du glaubst nicht, Karen, was ich selber darunter gelitten, wie ich weder Ruhe bei Tag noch bei Nacht fand. Wie ich furchtsam und scheu hier oft in der Burg nach der weißen Frau ausspähte, die, wie ich meinte, hier Gericht halten mußte über die Lebenden und über die Toten.

Und wie Du dann plötzlich, einem Geiste gleich, in der Mitternachtsstunde vor mir standest, da brach meine Kraft zusammen. Ich bitte Dich nicht, mir zu verzeihen, ich weiß, Du kannst es nicht, aber ich bitte Dich, bringe nicht noch Schande über das greise Haupt meiner Mutter, die lange ahnt, daß sie zwei ihrer Söhne verloren hat.

Laß mich still meine dunkle Straße ziehen. Nie, nie will ich Dich wiedersehen, wenn auch das Leben ohne Dich für mich schlimmer ist als der Tod."

„Geh mit Gott, Jen", sagte Karinta weich.

Er warf sich vor der weißen Frau mit einem leidenschaftlichen Aufschluchzen auf die Knie und küßte den Saum ihres Kleides.

Karinta wandte sich stumm ab.

Da stand Jen von Rittberg still auf, eine düstere Entschlossenheit in seinem durchfurchten Gesicht.

„Ich weiß", sagte er zu Peter Jürgens, und seine Stimme bebte im Groll, Schmerz und Hohn, „daß ich in Ihre Hand gegeben bin. Wollen Sie bestimmen?"

„Ich glaube im Interesse Frau von Rittbergs zu handeln, wenn ich Sie Ihrem Schicksal und Ihrem Gewissen überlasse. Der Reisewagen, den Sie beim Morgengrauen bestellt haben, wird Sie dem Lauenstein ohne Aufsehen entführen, da ja Ihre bevorstehende Abreise auf der Burg schon bekannt geworden ist, so heimlich Sie diese auch ins Werk setzten.

Wir werden erklären, daß Frau von Rittberg sich zu angegriffen fühlte, um Sie zu begleiten. Sie werden Deutschland ungesäumt verlassen und nie wieder dahin zurückkehren, ebenso wie ein Aufenthalt in Norwegen Ihrerseits für immer ausgeschlossen ist.

Wollen Sie mir bitte dieses Versprechen schriftlich geben? Ich habe den Revers hier aufgesetzt."

Peter Jürgens überreichte Rittberg ein Papier, das dieser flüchtig überflog.

Kaum hatte er einen Blick darauf geworfen, so taumelte er fast entsetzt zurück.

„Das ist ja — —" stammelte er.

Ein Eingeständnis Ihrer Schuld", ergänzte Dr. Jürgens.

„Nein, nein!" rief Rittberg verzweifelt, „das kann ich nicht unterzeichnen."

„Wie Sie wünschen," entgegnete Peter Jürgens kalt. „Die Folgen tragen Sie selbst."

Da nahm Rittberg zögernd die Feder und schrieb hastig seinen Namen unter den Revers, dann brach er auf dem Stuhl vor seinem Schreibtisch haltlos zusammen.

Dr. Jürgens steckte gelassen das Papier ein. Stumm reichte er Karinta den Arm und bedeutete Holm, ihnen zu folgen.

Ohne einen Blick auf den Professor, schritten die drei aus dem Gemach.

Kaum hatte sich die Tür hinter ihnen geschlossen, da schluchzte Karinta heiß auf, aber Peter Jürgens drängte vorwärts, Karinta eiligst in das Huttenzimmer, das noch ganz vom Mondenglanz erfüllt war, schiebend.

„Die weiße Frau muß einsam über die Plattform der Bastei wandeln", flüsterte er ihr zärtlich zu. „Geh mit Gott, mein Lieb, wir harren hier und geben acht, bis Du Deine Kemenate glücklich erreicht hast."

Da neigte sich Karinta tief bewegt über seine Hand und sagte leise:

„Wie danke ich Dir, daß Du mich freigemacht hast von dem, dessen Seele nun in Pein und Verzweiflung der alten Schuld gedenkt."

Sie reichte auch Holm Rendefähr die Hand, dann glitt sie still über die Plattform der Bastei, dem Torwarthause zu.

Die Männer sahen ihr stumm nach.

Noch einmal grüßte ihr weißer Schleier vom Söller herab, dann lag die Burg im tiefsten Schweigen.

Die Geisterstunde war lange vorüber. Grau dämmerte der Morgen herauf, da saßen die beiden Freunde noch immer auf Frundsberg-Zimmer und besprachen all das Seltsame, was sich in dieser Nacht auf dem Lauenstein zugetragen hatte.

Als der erste Schimmer des Tages in den tiefen, gotischen Erker fiel, traf Hufschlag und Räderrollen ihr Ohr.

Jen von Rittberg fuhr einem ungewissen Schicksal, einem Leben voller Reue und Entsagung entgegen.

Ernst sahen sich die beiden Freunde ins Gesicht. Bewegt reichten sie sich die Hand.

„Das war ein hartgesottener Sünder", bemerkte Holm. „Ich weiß nicht, wie der Kerl mit dem schrecklichen Bewußtsein leben kann, Schuld daran zu sein, daß sein einziger Bruder so früh sterben mußte."

„Er wird schwer an dieser Schuld zu tragen haben, schwerer vielleicht, als wenn ein weltliches Gericht ihn richtete. Zudem bin ich wirklich der Meinung, daß er nicht aus Absicht, sondern aus Unachtsamkeit handelte, und daß erst nachher, als er sah, wie dadurch der Weg zu Karinta für ihn frei wurde, der teuflische Plan in ihm reifte, die Schuld auf Karinta zu wälzen. Ich glaube aber nicht, daß wir ihn zu einem Eingeständnis seiner Schuld gebracht hätten, wäre Karinta ihm nicht als weiße Frau erschienen."

„Es zeigt sich da wieder einmal, daß selbst die Stärksten unter dem Einfluß des Uebersinnlichen stehen und daß oft ein Hauch genügt, die bleiche Furcht im Menschenherzen anzufachen, namentlich wenn eine Schuld ihre Seele drückt", antwortete Holm sinnend, und sein Blick streifte über die grünen Thüringer Berge und über das goldene Frankenland, über dem leuchtend die Sonne aufstieg.

Das war eine böse Nacht auf dem Lauenstein, aber golden tagte der Morgen.

— — — — — — — — —

Im Wittelsbach-Zimmer im ersten Obergeschoß der Burg des Thünaflügels, schritt am Vormittag desselben Tages Gräfin Marriet erregt auf und nieder.

Der riesengroße ganz in Weiß gehaltene Raum im Rokoko-Geschmack mit den drei großen, gewölbten Erkern, mit den lichtgelben, seidenen Gardinen, war voll Sonnenglanz. Aber eine finstere Falte lag auf der Stirn der jungen Gräfin.

Ihr zartes, weißes Gewand schleifte den Boden.

Ueber ihr rotbraunes Haar tanzten die Sonnenlichter.

Immer, wenn Marriet an einem der großen Spiegel, mit dem Schmuck der lächelnden Amoretten, vorbei kam, zuckte sie nervös zusammen.

So elend sah sie aus.

Sie hatte die ganze Nacht nicht geschlafen. Erregt von dem gestrigen Abend in dem dämmrigen Rittersaal, hatte sie keine Ruhe finden können, und sie war noch um Mitternacht hinab in den Burghof gegangen, um ein wenig Luft zu schöpfen und die quälenden Gedanken zu scheuchen, die sie nicht aus ihrem Bann ließen.

Und plötzlich hatte sie in dem weißen Mondenlicht langsam eine Gestalt über die Bastei wandeln sehen, bei deren Anblick ihr Herzschlag stockte.

Mit großen, weitgeöffneten Augen sah sie die Erscheinung im Huttenzimmer verschwinden.

Wie gelähmt verharrte Marriet, dann aber war sie förmlich in die Burg zurückgetaumelt, ohne einen Laut von sich zu geben.

Ihre Mutter hatte sie nach dem Grund ihres verstörten Wesens gefragt, sie aber war, Müdigkeit vorschützend, schwer in ihr Bett gefallen, ohne die Augen zu schließen.

Was war das für eine seltsame Erscheinung gewesen? Man sagte, als Warnerin zeige sich die weiße Frau. Sollte die Erscheinung, ob wirklich gesehen oder nur geahnt, eine Warnung für sie bedeuten, daß sie, mit dem Bild eines anderen Mannes im Herzen, sich nicht scheute, Steffen Gradiys Weib zu werden?

Die ganze Nacht hatte Gräfin Marriet mit ihrem Stolz, mit ihrem Hochmut, mit ihrer Selbstsucht gekämpft. Nein, nicht mehr, denn diesen Kampf hatte sie eigentlich schon in den letzten Wochen durchgerungen, ohne es sich selber einzugestehen. In dieser Nacht war es ihr nun zum Bewußtsein gekommen, daß sie lieber sterben wollte, als ihre Seele verkaufen.

Die weiße Frau hatte sie zu dieser Erkenntnis gebracht, die weiße Frau, deren innerstem Leben sie seit Wochen nachgespürt, deren Schuldbuch sie so eifrig durchblättert hatte.

Viel zu klar denkend, um an Gespenster zu glauben, hielt Marriet die Erscheinung für ein Spiel ihrer eigenen Phantasie, aus ihrem innersten Schuldbewußtsein herausgeboren.

„Willst Du nicht endlich Ruhe halten, Marriet?" tönte jetzt die Stimme ihrer Mutter durch den Rokoko-Saal von einem der tiefen Erker her in den Gedankengang Marriets hinein, die noch immer auf und nieder hastete.

„Verzeihe, Mama, aber ein seltsamer Vrgang beschäftigt mich so, daß ich keine Ruhe finden kann."

Fragend sah die Gräfin Plessenstein-Wiedenburg zu ihrer Tochter hinüber, indem sie die feine Stickerei in ihrer Hand sinken ließ.

„Ich habe diese Nacht die weiße Frau gesehen, Mama."

Die Gräfin lachte.

„Sagte ich es nicht, das Lesen in den alten Chroniken wird Dich noch ganz närrisch machen. Nun siehst Du auch schon Geister. Stefan soll Dir den Unsinn gründlich verbieten. Es ruiniert Deine Nerven."

Das schöne Mädchen lächelte bitter.

„Stefan hat mir gar nichts zu verbieten. Das fehlte noch, daß er auch meine Seele in Fesseln hält."

„Rede doch keinen Unsinn, Kind. Du weißt ganz genau, wir sind gar nicht in der Lage, auf Seelenregungen irgend welche Rücksichten zu nehmen. Ein armes Mädchen wie Du, mit tausend Ansprüchen an das Leben, durch allen nur denklichen Luxus verwöhnt, muß froh sein, wenn es in so glänzende Verhältnisse kommt, wie sie Gradiy Dir bieten kann."

„Ich liebe ihn nicht, Mama, und ich will ihn nicht!"

„Du willst ihn nicht?"

Groß und streng hob sich die stattliche Gestalt der Gräfin Plessenstein-Wiedenburg aus dem hohen, geschnitzten Sessel empor. Dann fuhr sie mit kaltem Lächeln fort:

„Du wirst wohl müssen, mein liebes Kind. Oder gedenkst Du vielleicht Kindesmagd zu werden oder Dienstmädchen? Für eine Gesellschafterin, daß

leidige Ziel aller Mädchen aus vornehmer Familie, bist Du zu schön; gelernt hast Du auch nichts Rechtes, nicht mal zur Verkäuferin in einem Warenhause würde es langen, und Dein alter Name, das einzige, was Dein ist, wäre nur ein Hindernis und kein Vorteil für ein berufliches Fortkommen."

Das schöne Mädchen kniff die Lippen fest aufeinander.

Mit forschendem Blick auf die Tochter fuhr die Gräfin langsam fort:

„Ich hoffe, Deine unbegreifliche Launenhaftigkeit spielt uns nicht einen Streich, der unsere ganze Existenz in Frage stellt."

„Es tut mir Deinetwegen von Herzen leid, Mama. Du hast Dich meinetwegen schon in glänzende Zukunftsträume gewiegt. Ich kann aber nicht, ich kann, ich kann und ich darf nicht!"

Marriet stampfte in ungewöhnlicher Heftigkeit mit dem Fuß den Boden.

In demselben Augenblick trat Baron Graditz mit fröhlichem Gruß in das Zimmer.

„Gott sei Dank, daß Du kommst, Stefan", rief ihm Marriets Mutter entgegen. „Du kannst Marriet mal ordentlich den Kopf zurechtsetzen. Sie hat schlecht geschlafen, will diese Nacht die weiße Frau gesehen haben, die sie vor einer Ehe mit Dir warnte oder so was ähnliches, und nun mault sie."

Graditz sah seine Braut prüfend an, die im verbissenen Schweigen in der Mitte des Zimmers stand, ohne ihn zu beachten.

Ein leiser, pfeifender Ton kam von seinen Lippen.

„Willst Du mir nicht wenigstens guten Morgen sagen, Marriet?"

„Ich halte solche Höflichkeitsbezeugungen für überflüssig zwischen zwei Menschen, die für immer auseinandergehen."

„Marriet," drohte seine Stimme, und „Marriet", rief klagend und verzweifelt die Mutter.

Das tief erregte Mädchen achtete ihrer nicht; sie trat auf Graditz zu, und sprach, ihm fest ins Auge blickend:

„Ich habe erkannt, Steffen, daß ich nie Dein Weib werden kann."

„Die Geistergeschichten haben ihr den Kopf verwirrt, achte nicht auf sie, Steffen, ich bitte Dich", rief die Mutter dazwischen.

Graditz aber faßte mit festem Druck das Handgelenk seiner Braut. Seine Augen funkelten ihr entgegen, und Zorn bebte in seiner Stimme:

„Was sollen die neuen Launen. Du weißt, ich bin nicht der Mann, der mit sich spielen läßt."

„Ich liebe Dich nicht, Steffen."

Eine flammende Röte flog über das frische Gesicht des Graditzers.

„Ist auch nicht nötig", entgegnete er rauh. „Ich habe nie Deine Liebe verlangt. Dich wollte ich und Du, gestehe es, Du selbst hast nie an Deine Liebe gedacht, als Du Dich mit mir verlobtest. Reich, gefeiert wolltest Du sein, die Repräsentantin meines Hauses und meines Geldes, sonst nichts. Ist es nicht so?"

„Du hast recht, Steffen. So dachte ich einst. Aber hier, in der Einsamkeit unseres stillen Burglebens, da erkannte ich das Frevelhafte eines solchen Tuns. Und trotzdem ich es erkannte, fand ich doch bisher nicht die Kraft, mich von Dir frei zu machen. Darum muß ich Dich um Verzeihung bitten, und ich tue es hiermit. Laß uns beide jeden für sich seine Straße ziehen."

„Zum Donnerwetter, nun ist's aber genug. Bin ich denn irgend ein hergelaufener Fatzke, der sich von Dir am Narrenseil herumführen läßt? Ich verlange, daß Du Dein Wort hältst und damit basta. Denkst Du vielleicht, ich wüßte nicht, was Dir in der Krone sitzt? Nee, mein Kind, so haben wir nicht gewettet. Das möchte Dir wohl gefallen, dem berühmten Maler hier Modell zu stehen und dann auf Ausstellungen angegafft zu werden und allerlei ähnlicher Schmus. Das kann ich Dir sagen, hat der Kerl nur im geringsten gewagt, Dir zu nahe zu treten, so jage ich ihm eine Kugel durchs Hirn."

„Ich weiß nicht, Stefan, was Herr Rendefähr mit unserer Angelegenheit zu tun hat."

„Na, das wird sich ja zeigen. Antworte mir auf Ehre und Gewissen, hat der Mensch gewagt, zu Dir von Liebe zu reden?"

Die Gräfin Mutter kreischte entsetzt auf.

„Es wäre ja Wahnsinn, Stefan."

Marriet sah ihrer Mutter kühl ins Gesicht und dann zu Stefan Graditz hinüber.

„Ich kann Dir die Versicherung geben, Stefan, daß Herr Rendefähr zu mir nicht von Liebe gesprochen hat."

„Aber Du liebst ihn, gestehe es", rief Graditz zornrot mit flammenden Augen.

Marriet senkte das Haupt, eine leise Röte huschte über ihr zartes Gesicht. In süßer Verwirrung stand sie einen Augenblick, die Augen tief gesenkt, dann entgegnete sie langsam:

„Ich weiß nicht, ob ich ihn liebe, ich weiß nur, daß ich lieber sterben will und im Elend verkommen, ehe ich Dein Weib werde, und bötest Du mir alle Schätze der Welt."

Ein Schrei der Wut brach von Graditz Lippen. Mit brutaler Heftigkeit warf er Marriet den Verlobungsring — Marriet hatte den ihren schon vorhin abgezogen — vor die Füße.

„Stefan", weinte die Gräfin Plessenstein-Wiedenburg auf, „Stefan, was soll denn aus uns werden."

„Meinetwegen könnt Ihr betteln gehen", schrie er, wild zur Türe stürzend, „ich danke für die Ehre, Euer altes Ahnenschild mit meinem guten Gelde auszuflicken und dafür Hohn zu ernten.

Nr. 42 des Volksgartens.

(7. Jahrgang)

(das billigste und beste moderne Wochenblatt)

erscheint Mittwoch.

Bestellungen werden von den Boten und Botenfrauen des „General-Anzeigers" und der Geschäftsstelle des „Volksgartens", Dortmund, Karlstraße 5, zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegengenommen. Jeder Abonnent erhält laut den Bedingungen auf der Abonnementsquittung bei tödlichem Unfall 800 Mark Unfallunterstützung.

Abonnements auf den „Volksgarten" werden auch von sämtlichen Postanstalten zum Preise von 49 Pfg. pro Monat und 1,47 Mark pro Vierteljahr bei freier Zustellung ins Haus entgegengenommen.

Aus dem äußerst reichhaltigen Inhalt in Wort und Bild heben wir hervor:

Exzellenz Geheimrat Wilhelm Herz, der zurücktretende 90jährige Senior der deutschen Kaufmannschaft.

Vom Armeegepäckmarsch: Der Sieger Wilhelm Albert.

Generalmajor z. D. Krummacher und General der Kavallerie Frhr. v. Bissing.

Dr. Diesel, der bekannte Erfinder der Diesel-Motoren.

Von der Jahrhundertfeier anläßlich des Gedenktages der Schlacht bei Wartenburg.

Lord Alverstone, der höchste englische Richterbeamte.

Exzellenz v. Schjerning, Generalstabsarzt der Armee.

Güte und Mitleid. Das neue Pariser Standbild zum Andenken zweier großer Wohltäterinnen.

Prinzregent Ludwig von Bayern präsidiert der Festversammlung des deutschen Museumsvereins in München.

Die Völkerschlacht bei Leipzig. Mit 7 Illustrationen.

Petroleum statt Kohle in der Marine. Mit 8 Illustrationen.

Oberleutnant z. See a. D. Schulz, der in Johannisthal tödlich abgestürzte Pilot.

Der Flieger Oberleutnant Steffen.

Der Flieger Sablatnig, der während der Berliner Herbstflugwoche mehrere Weltrekords aufstellte.

Paul Trappen, der neue deutsche Weltmeister für Schwerathletik.

Vom Herbstmeeting des Londoner Athletikklubs: Wettlaufen der „Alten Herren".

Der schwer erkrankte König Gustav von Schweden. Kronprinz Gustav Adolf und Kronprinzessin Margarete von Schweden.

Die Königin von Spanien mit ihrem jüngsten Sprößling.

Zwei Figuren aus dem Bananentanz, der neuesten amerikanischen Errungenschaft.

Verlorene Söhne. Aus der Fremdenlegion von Wilhelm Cremer.

Der Roman der Prinzessin Alice von Erich v. Warnstedt.

Im Geistertal. Ein Roman von Anny Wothe.

Spiele und Rätsel. — Humoristisches.

*

Nur 10 Pfg. pro Nummer bei allen Boten dieses Blattes.

[redacted]

„Sie haben Ihre Tochter schlecht erzogen, gnädigste Gräfin" schloß er mit einer ironischen Verbeugung zu Marriets Mutter, „und Sie müssen nun auch die Folgen tragen."

Und ohne Marriet noch zu beachten, schritt er zur Tür und warf sie krachend hinter sich ins Schloß.

Marriet aber streckte beide Arme aus und rief aufleuchtenden Auges:

„Frei! Endlich frei!"

„Ruiniert", stöhnte die Gräfin verzweifelt. „Unglückliches Kind, Du hast uns zu Grunde gerichtet."

Marriet schüttelte mit einem lieblichen Lächeln ihr braunlockiges Haupt.

„Sei ruhig, Mama, Du sollst keinen Mangel leiden, und ich selbst will meine Wünsche bescheiden. Auf Anraten Holm Rendefährs sandte ich mein Manuskript über die weiße Frau an einen Berliner Verleger, und heute ging mir die Nachricht zu, daß er es annähme und über Erwarten honoriere. Aber selbst ohne diese Aussicht wäre ich nie Stefans Weib geworden. Liebe will ich, wenn ich mich einem Manne zu eigen gebe. Liebe!"

Die Gräfin Mutter sah bekümmert und verstonnen vor sich hin.

„Du magst recht haben Kind. Ich selbst habe die Liebe nie gekannt. Möchtest Du glücklicher werden als Deine Mutter."

Marriet küßte bewegt die weinenden Augen der einsamen Frau, die jetzt so gebrochen im Erker saß. Dann ging sie still hinaus.

Sie schritt über den weiten Flur mit den geheimnisvoll dunklen Bildern, hin zu dem Rittersaal.

Er war leer.

Das goldene Sonnenlicht flutete durch die Erker und brach sich an der mächtigen Mittelsäule mit den blinkenden Waffen.

Vor dem Heiligenbild, das die Geheimtür zur Folterkammer verdeckte, blieb sie sinnend stehen. Dann drückte sie an die verborgene Feder. Das Bild wich zurück, und Marriet stand in dem schmalen Gemach mit den Folterwerkzeugen und schmiegte ihre heiße Wange an die klirrenden Ketten.

„Nun habe ich die Fesseln doch zerbrochen," jauchzte sie. „Frei! Frei!"

Tief erschrocken hielt sie plötzlich inne. Holms Rendefährs hohe Gestalt zeigte sich in der Tür. Seine blauen Augen strahlten wie zwei Sonnen, als er lächelnd sagte:

„Baron Graditz flucht und wettert auf den Korridoren herum nach seinen Reisekoffern und noch einem Wagen, und Sie finde ich hier voller Jubel, daß Sie frei geworden?"

Marriet schwieg noch immer.

„Ich habe alles abgetreift, was mich an ihn band," murmelte sie dann beklommen. „Alle Selbstsucht und alle Hoffart."

„Marriet!" rief der Maler innig, das schöne Mädchen an beiden Händen zu sich heranziehend. „Marriet ist das wirklich wahr?"

„Ich habe Baron Graditz sein Wort zurückgegeben."

Ein Jubelruf kam aus Holms Munde. Tief senkte er seine Augen in die des schönen Mädchens in dem weißen Kleide mit dem Perlensaum und der Perlenkappe auf dem braunen Haar. Wie ein köstliches, süßes geheimnisvolles Bild erschien sie ihm.

„So will ich Dich malen als weiße Frau. Nicht im Bußgewande, wie die Orlamünderin, sondern mit dem heißen Blick der Liebe im Auge, dem Auge mit den goldigen Gründen, das mir vom ersten Augenblick an, da ich Dich sah, die Seele versengt."

Marriet schmiegte sich selig an seine Brust, als wäre das immer ihr Platz gewesen. Und er küßte ihre zuckenden Lippen und ihre tränenfeuchten Augen. Dann aber schob er sie ein klein wenig von sich, und sah ihr ernst prüfend in das junge, glühende Gesicht.

„Wirst Du es auch nie bereuen, Marriet?" fragte er eindringlich. „Alles, alles mußt Du hingeben, nicht nur den Glanz Deines Namens, um eines nur mäßig begüterten Künstlers Frau zu werden, sondern all Deine heißen Wünsche, die Du sonst an das Leben stellst, die Reichtum erfüllen kann. Wird Dir das bescheidene Los, das ich Dir bieten kann, genügen? Es ist nicht leicht, die Frau eines Künstlers zu sein. Viel Dornen wuchern da am Lebenswege, und wie leicht kann einer Deinen zarten Fuß wund reizen, bedenke das wohl, Marriet."

Sie sah mit glücklichem Lächeln zu ihm auf.

„Das sind alles Erwägungen, die der alten Marriet wohl angestanden hätten, aber ich habe hier aus dem Schuldbuch der weißen Frau gelernt, die wahren Worte des Lebens von den oberflächlichen zu scheiden. Wir werden beide schaffen, Holm, Du und ich, denn ich — ich bin nun doch unter die Schriftsteller gegangen."

Da zog Holm sein wunderseines Lieb auffauchzend in die Arme.

„Hurra! Kameraden! Das ist das Beste im Leben! Weggenossen wollen wir sein, echte und rechte. Weißt Du denn, was heute für ein Tag ist, Marriet? Johannistag! Tag der Sonnenwende. Der wird auch uns zu einem neuen Leben."

Und sie übermütig an beiden Händen fassend, sang er, sich fröhlich mit ihr im Tanz drehend, unter den blinkenden Waffen des Rittersaales:

„Jungfer, ihr sollt tanzen,
In diesen Rosenkranz."

Und durch die tiefen Erkerfenster flammte die Sonne und das Bild der weißen Frau an der Wand, unweit des großen Kamins, schien ganz in Gold getaucht.

Das war ein köstlicher Morgen nach der stürmischen Nacht auf dem Lauenstein.

* * *

Und der Abend kam mit einem weichen, milden Dämmerlicht und hüllte die Burg in sanfte, blaue Schleier.

Die Rosen im Burggärtlein dufteten betäubend, und der Jasmin streute weithin seine duftigen Blüten. Wie schimmernde Sterne leuchteten sie aus den Anlagen des Burgberges, die Peter Jürgens, Karinta am Arm, langsam durchwandelte.

Beide hatten den Tag wie in Verabredung in stiller Einkehr mit sich selber verbracht.

Karinta mußte erst all das Schwere der letzten Wochen und der gestrigen stürmischen Nacht, die sie erlöste, verwinden, und Peter Jürgens gönnte ihr gern die Ruhe nach all den Aufregungen, die auch jetzt noch seine Nerven durchzitterten. Nur ab und zu hatten sie durch ihren kleinen Geheimgang einen Gruß getauscht.

„Am Abend will ich Dich in der Vorburg erwarten," hatte er Karinta auf einen Zettel geschrieben, und sein Herz hatte in wilden Schlägen geklopft, als er, sobald die Dämmerung herniedersank, Karinta durch das Tor über die Brücke des Wallgrabens schreiten sah, ihm entgegen.

Ihr weißes Kleid und der weiße Schleier über dem schwarzen Haar glänzten in dem gleißenden Licht des Mondes, der langsam heraufkam wie eine silberne Flut, und Peter Jürgens dachte voll wonnigen Entzückens:

„Nun wird die stille, weiße Frau mein eigen, nun löst die Liebe den Zauber und nimmt alle Schuld von der Seele, die in Banden lag."

Und er führte Karintas weiße Hand fast demütig an seine Lippen, und ihren Arm durch den seinen ziehend, schritt er mit ihr, langsam dahinwandelnd, um die alte Burg.

Still wars ringsumher. Still lagen die Lande zu ihren Füßen im flirrenden Licht, nur von einem der hohen Söller der Burg da blies der Burgherr das Waldhorn in die silbrige Sonnenwendnacht hinaus:

„Die Luft ging durch die Felder,
Die Aehren rauschten sacht.
Es rauschten leis die Wälder,
Und sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus."

Peter Jürgens zog wieder Karintas weiße Hände stürmisch an seine Lippen.

„Nach Hause wollen auch wir, Karinta? Noch einmal sollst Du an Deinen blauen Fjorden träumen und Abschied nehmen von allem, was Dir da drüben lieb und wert geworden. Abschied von der Heimat. Ich lasse Dich aber nicht mehr allein. Ich will mit Dir gehen, Dein Kind zu holen, das auch mein Kind sein soll. Halten will ich Dich, Karinta, an meinem Herzen, bis in alle Ewigkeit."

Sie waren stehen geblieben, und Karinta schmiegte ihr dunkles Haupt mit glücklichem Lächeln an Peters Brust. Das seltsame Starre in ihrem Antlitz, das sie immer so geisterhaft erscheinen ließ, war gewichen. Ein weicher, träumender Glanz verklärte ihre edlen Züge, das Peter Jürgens mit Entzücken erfüllte.

„Wie Du es willst, Peter," sagte sie liebevoll, „so soll es sein."

„Und wirst Du Deine schöne Heimat hier in unserem Deutschland nicht vermissen, wirst Du aushalten können in der Stille eines arbeitsreichen Lebens mit mir und dem Kinde allein?"

Da lächelte sie und bot ihm zum ersten Mal freiwillig die frischen roten Lippen zum Kuß.

„Du, meine holde, weiße Wunderfrau," flüsterte er zärtlich zu ihr hernieder, „Du gibst mir tausend Wonnen, an die ich nie mehr geglaubt. Mein ganzes Leben soll ein Dank für Dich sein, daß Du Dich mir gegeben."

„Dein Dank, Geliebter," lächelte Karinta, „gehört der weißen Frau von Lauenstein. Hätte ich nicht unter ihrem Bann, in ihrer Gestalt den zwingenden Einfluß auf meines armen Derks Bruder ausgeübt, ich schleppte noch das gräßliche Gefühl der Schuld, die ich nie begangen, mit mir herum. Der weißen Frau also mußt Du danken, Peter, der weißen Frau."

„Das tue ich ja," lachte Peter in den stillen Abend hinein, Karinta heiß und leidenschaftlich an sich ziehend. Und dann seinen Hut gegen die Burg übermütig schwenkend, rief er laut:

„Der Hüterin, der Schutzherrin vom Lauenstein, der weißen Frau der Hohenzollern, der schönen Gräfin von Orlamünde Gruß und Heil."

Er neigte sich tief gegen die Burg, von der es wie silberne Schleier herniederwehte, und in demselben Augenblick flammten da drüben auf den Bergen die ersten Johannisfeuer auf.

Ergriffen von der zauberhaften Schönheit der lauen Nacht stand das Paar und schaute in die Weite.

Und überall glühte es jetzt von den Bergen. Große Flammengarben stiegen zum Himmel auf. Hoch loderten sie empor, und die beiden, die den launigen Burgspuk still umschritten, konnten sich nicht losreißen von dem Zauber dieser Sonnwendnacht.

Und wieder standen sie in der Vorburg. Wie Schatten sahen sie noch Li Dornberg am Arm des Assessors und Gräfin Marriet mit Holm Rendefähr in den Anlagen verschwinden, und jetzt — unwillkürlich standen sie still — ging Professor Dornberg, den sie sonst kaum gesehen, eine Dame am Arm, den schmalen Weg entlang, den sie soeben zurückgelegt, und die Dame war Frau von Wallerstein.

Karinta und Peter sahen sich lächelnd in die Augen.

Die alte Zauberburg hatte wirklich Wunder getan.

Das Tor zur Burg mit dem drohenden Adler war weit geöffnet, der ganze Burghof erglänzte im Mondlicht. Der Burgherr spielte die Laute und die Kinder und jungen Mädchen, alle mit Rosenkränzen auf den Stirnen, tanzten und sangen den alten Johannisreigen hinaus in den Sonnwendnacht:

„Jungfer, Ihr sollt tanzen in diesem Rosenkranz.
Blau, blau Blumen auf mein Hut,
Hab ich Geld und das wär gut,
Blaublumen auf mein Hut."

Und Holm Rendefähr und sein Feinslieb, die der Reigen in den tiefen Büschen von Jasmin und Rosen umspann, lächelten sich heimlich und glückselig zu, und Peter Jürgens und Karinta standen andächtig vor dem alten Burgtor und schauten der rosenbekränzten Jugend in das lachende Antlitz, der Jugend mit ihrem Sang, die auch ihnen eine zweite Jugend bescherte.

Die Johannisfeuer flammten noch lange durch die stille Nacht, als der Sang schon längst verstummt und alles in der Burg tief und fest schlief.

Vom Schloßturm dröhnte mit ehernen Schlägen die Mitternacht. Von allen Zinnen und Söllern der Burg herab aber spannten sich zitternde Schleier aus Mondenstrahlen tief hinab ins Tal, und wer ein Sonntagskind war, der konnte eine hohe, weiße Gestalt darüber schwebend, die weiße Frau vom Lauenstein erblicken.

Die breitete segnend ihre Hände über die alte Burg.

Ja — wer ein Sonntagskind war! —

Wer aber die Burg in dieser Sonnwendnacht sah, der gewahrte auch, ohne ein Sonntagskind zu sein:

Ueber dem Lauenstein flammte hell glänzend und verheißend ein goldener Stern.

Ende.

Mannigfaltiges.

— (Ein Omnibus als Wohnung.) Eine Wiener Familie, die des großen Kindersegens keine Wohnung in der Kaiserstadt finden konnte, hat sich auf eigenartige Weise Rat zu schaffen gesucht. Da man weder in der Lage war, die verlangte Miete zu zahlen, da man andererseits aber schon von den Hausmeistern schief angesehen wurde, wenn man berichtete, daß man „leider" sechs Kinder sein eigen nenne, so blieb dem geplagten Oberhaupt der Familie nichts anderes übrig, als in einer schlechten Hütte zu einem teuren Preise zu wohnen. Die Unannehmlichkeiten, die man sowohl mit den Hausmeistern, als auch mit dem Mietsherrn hatte, mehrten sich, denn sechs Kinder sind trotz aller guten Erziehung nicht immer ruhig und artig. Kurz entschlossen führte die Frau einen Entschluß aus, sie schrieb an die Privat-Omnibusgesellschaft und bat sie, ihr doch einen Wagen zu überlassen, der vielleicht einiger Defekte wegen, nicht mehr zum Gebrauch sich eigne. In diesem Wagen wolle sie sich nun einrichten, und in der Art jener Schauspieler, die mit dem Thespiskarren unterwegs sind, leben. Sie begründete auch ihre Bitte mit der Erklärung der Unannehmlichkeiten, die sie beim Wohnungssuchen und die sie beim Wohnen selbst habe. Die Gesellschaft hatte ein Einsehen, und stellte der Frau mit ihrer Familie zwei große, schöne Wagen zur Verfügung, in denen man sich fürstlich einrichtete und ruhig lebte. Bis die Polizei kam, und das hauptsächlich Stehen des Omnibus auch außerhalb des Weichbildes der Stadt untersagte. Nun aber will sich die verzweifelte Mutter an die Polizei wenden, damit ihr der Aufenthalt und das Wohnen im Omnibus gestattet sein möge.

— (Völkerschlachtdenkmals-Taler.) Zur Erinnerung an die bevorstehende Einweihung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig sind Denkmünzen in Form von Dreimarkstücken geprägt worden. Die Vorderseite der Münzen zeigt das bekannte Bild des Völkerschlachtdenkmals mit der Aufschrift „18. Oktober 1813—1913", während die Rückseite wie ein gewöhnliches Dreimarkstück mit



dem Reichsadler aussieht. Da schon vor der Ausgabe dieser Denkmünzen sich eine beträchtliche Nachfrage nach ihnen geltend machte, soll statt der ursprünglich beabsichtigten 333 000 Stück die doppelte Zahl von 666 000 Denkmünzen geprägt werden. Der Sammeleifer patriotischer Gemüter wird sich bald auf diese neueste aller Jubiläumsmünzen erstrecken.

— (Arsenikkrebs.) Mit dem abschreckenden glücklicherweise aber wenig gerechtfertigten Namen Arsenikkrebs wird ein Hautleiden bezeichnet, das bei längerem Gebrauch von Arsenik auftreten kann. Die Benutzung von Arsenik als Heilmittel hat in neuerer Zeit einen größeren Umfang genommen als früher, besonders durch die Verwertung dieses Gifts bei Mastkuren. Unter den Krankheiten, gegen die Arsenik als Heilmittel gilt, ist vor allem die Schuppenflechte zu nennen, die mit ärztlichem Fachausdruck als Psoriasis bezeichnet wird. Bei solchen Krankheiten ist eine längere Anwendung von Arsenik erforderlich, aber gerade bei ihr ist auch die Folge des Arsenikkrebses am häufigsten beobachtet worden. Der Verlauf ist zuweilen sehr merkwürdig. In einem vor der Königlichen Gesellschaft für Medizin in London vorgeführten Fall, war ein Mädchen zwischen 7 und 14 Jahren wegen dieser Krankheit behandelt worden und danach weitere 8 Jahre völlig gesund geblieben. Dann trat plötzlich eine eigentümliche Hautwucherung mit der Bildung warziger Gewächse hervor. Zunächst an dem Finger, wo die nunmehr verheiratete Patientin ihren Trauring getragen hatte. Ihr Ring hatte also vielleicht den Reiz ausgeübt, durch den das Leiden sich zuerst entwickelte. Später traten bösartige Geschwülste nicht nur an den benachbarten Fingern, sondern auch an ganz andern Körperstellen auf. Trotzdem so lange Zeit seit der Arsenikkur vergangen war, bewies die Art der Hautkrankheit durchaus auf die Wirkung des Gifts zurück, die in ähnlicher Weise auch sonst beobachtet worden ist. Das Arsenik kann auch bei direkter Berührung mit der Haut solche Auswüchse und Geschwüre hervorrufen. Da diese Möglichkeit bei dem beschriebenen Fall jedoch ausgeschlossen war, so muß eine innere Wirkung durch Entartung der Hautzellen angenommen werden, die zur Anhäufung vor hornigen Lagen und dann zur Bildung durch Einwanderung von Bakterien zu erklären wäre. In den letzten Jahren hat man bereits von längeren Arsenikkuren auch bei Schuppenflechte mehr und mehr Abstand genommen.

— (Shackleton über den Nordpolflug.) Eine Londoner Zeitung hat es sich angelegen sei lassen, Sir Shackleton über den Nordpolflug zu befragen, den, wie bekannt, Kapitän Amundsen auszuführen beabsichtigt. Shackleton hegt keinen, Zweifel, daß der Plan durchaus durchführbar ist, „Seine Absicht", erklärte der berühmte Forscher, „ist es, im Jahre 1914 die Reise anzutreten und in den Polargegenden bis zum Jahre 1919 zum Zwecke der Forschung zu verweilen. Der Zweck der Expedition ist in der Hauptsache ein wissenschaftlicher, und sein kühner Plan, sich dem Pol im Aeroplan zu nähern, ist mit diesem Zweck wohl vereinbar. Er wird sich vermutlich des Flugzeugs in der Absicht bedienen, um die letzten dreihundert Meilen im Fluge zu durchmessen." Ueber die Schwierigkeiten, von denen sich der Forscher und sein Pilot bedroht sehen, äußerte Shackleton, daß diese garnicht so groß seien, wie man zu glauben geneigt sein dürfte. Sich auf dem Luftwege dem Pole zu nähern, sei ein durchaus durchführbares Unternehmen. Ein genügend wagemutiger Flieger könnte tatsächlich den Pol von Spitzbergen aus ohne größere Schwierigkeiten erreichen als sie beispielsweise Garros bei seinem Fluge von Saint-Raphael nach Tunis zu überwinden hatte. Die Kälte sei am Nordpol nicht so groß, wie in den Gebieten des Südpols. Auch finde er dort günstigere Windverhältnisse. Ein Flieger, der die Höhe von 5000 Metern übersteigt, hat ähnliche Temperaturen auszuhalten, wie sie ihn am Pol erwarten. Gefährlich sei allein die Landung auf den höckrigen Eisfeldern, aber auch diese Schwierigkeiten dürfte in unserer Zeit nicht mehr als unüberwindlich gelten.

— (Einem Gönner.) Vom Schwäbischen Meer kommt ein neues Sammelbuch, das von dem Schriftthum Kunde geben soll, wie es sich dort, abseits vom Treiben der großen Welt, entwickelt hat. Es ist betitelt das „Bodenseebuch 1914", ein Buch für Land und Leute (Herausgeber K. H. Maurer, Verlag Reuß und Itta, Konstanz). Wir entnehmen ihr folgende Verse, die Paul Ilg einem Gönner ins Stammbuch schreibt:

„Und eines noch! Wenn Sie mir schreiben werden,
Nichts von „Vernunft" und „Zukunft", nichts davon!
Ich weiß, ich weiß: das schönste Los auf Erden
Gewährt ein Amt, ein sichrer Wochenlohn.

Auch ist mir wohlbekannt, daß man daneben
Den Idealen gerne zugetan;
In höher'n Sphären kann ein jeder schweben
Und auf dem Mist begeistert sich der Hahn.

Sechs Tage Fron, dann kommt die Sonntagsfeier,
Von sieben einen darfst Du selig sein!
An solchen Tagen greift man auch zur Leier:
Hoch klingt das Lied vom Vaterlandsverein.

Gemächlich an der Kette zieh'n die Jahre,
Erst Botendiener — endlich Rechnungsrat.
Das ganze Städtchen trauert an der Bahre —
Der Pfarrer spricht: „Ein Mann der Pflicht und Tat!"

In diesen Apfel hab' ich nie gebissen,
Der Ekel davor geht mir bis zum Hals!
Von meiner Zukunft kann man gar nichts wissen;
Ein Lump vielleicht — ein Dichter allenfalls."

— (Ueber sonderbare Selbstmordursachen) plaudert der Vorsitzende eines Londoner Leichenschaugerichtes in einem englischen Blatt. Er führt neun Zehntel der Selbstmordfälle, die ihm in seiner Praxis vorgekommen sind, auf einen plötzlichen Impuls zurück und illustriert diese Behauptung durch einige interessante Beispiele aus seinen Amtserlebnissen. Da hatte sich ein Dienstmann unter die Räder eines Zuges geworfen, weil er seine Brille verloren hatte und im Augenblicke die Zeitung nicht lesen konnte. Ein Arbeiter war beim Einkaufe einiger Fische betrogen worden; ein Grund zum Selbstmord, den er beging, indem er sich vor die Räder eines Automobilomnibusses warf. Ein junges Mädchen war von seiner Mutter ausgescholten worden, weil es seinen besten Hut aufsetzen wollte. Wegen der Versagung seines Herzenswunsches stürzte sich die junge, sehr leicht erregbare Maid ins Wasser. Weil ein Freund zu ihm geäußert hatte: „Das hast Du aber blödsinnig angestellt; ich hätte das so und so gemacht," beging ein junger Mann Selbstmord. Im Sommer, zur Zeit der Gewitter, läßt sich ein Wachsen der Selbstmorde beobachten, und wie der Londoner Arzt ausführte, vergeht in der englischen Hauptstadt kein Gewitter, ohne daß mehrere Personen ihrem Leben freiwillig ein Ende setzten. Zweifellos hängt das mit dem Einflusse zusammen, den die elektrische Entladung der Luft auf die Nerven des menschlichen Organismus ausübt. Bei vielen Menschen löst ein Gewitter bekanntlich aus den gleichen Ursachen Angstzustände aus. 90 aller Selbstmörder sind übrigens Männer, während die Frauen nur ein Zehntel des Selbstmörderkontingents stellen. Der Engländer führt das auf die angestrengte körperliche oder geistige Arbeit zurück, der die Männer in weit höherem Maße unterworfen sind als die Frauen. Inwieweit diese Londoner Beobachtungen für andere Städte und Völker zutreffen, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist man beispielsweise in Berlin in mancher Hinsicht zu anderen Ergebnissen gekommen. So ist hier der Prozentsatz der Frauen unter den Selbstmördern ganz erheblich größer, als wie in London festgestellt worden ist.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

92. Verhandlungstag.

Dortmund, 14. Oktober.

Die weitere Vernehmung des früheren Direktors Josef Schmitt. — Interessante Zwischenfälle.

In der heutigen Sitzung wird zunächst dem Angeklagten Hartwig Gelegenheit gegeben, sich auf die ihn betreffenden Aussagen des Zeugen Schmitt zu äußern. Angeklagter Hartwig: Ich bitte, eine Frage an Herrn von Schwedler richten zu dürfen. Herr Schmitt hat gestern gesagt, ich hätte öfter die Bücher auf der Bank eingesehen. Ich bitte, Herrn von Schwedler zu fragen, ob es sich in diesen Fällen nicht lediglich darum gehandelt hat, daß ich die Konten derjenigen Tochtergesellschaften eingesehen habe, bei denen Herr Kohleppel oder ich Geschäftsführer waren. Es handelt sich um

die Tochtergesellschaften

Gertrudenhall, Wittekindshall, Habemann und Guckes und Ziegelei Deutschland. — Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wanjura: Haben Sie solche Wahrnehmungen gemacht, Herr von Schwedler? — Zeuge von Schwedler: Ich glaube wohl. — Vors.: Sollte Herr Hartwig wirklich nicht auch die Salden der anderen Tochtergesellschaften nachgeprüft haben? — Zeuge von Schwedler: Genau weiß ich es nicht. — Angekl. Hartwig: Herr Schmitt hat dann noch gesagt, ich hätte mehrfach Buchungen angeordnet. Ich habe solche Buchungen nur in zwei Fällen vorgeschrieben. — Vors.: Ist das richtig, Herr Schmitt? — Zeuge Schmitt: Genau weiß ich das nicht. Zwei Fälle, die Transaktionen mit der Rostocker Bank und der Hamburger Kredit-Anstalt, sind mir noch deutlich in Erinnerung.

Rechtsanwalt Frank I: Ich möchte erklären, daß wir

auf den Zeugen Direktor Ahrens verzichten

wollen, nachdem Herr Schmitt gestern seine Aussage erheblich eingeschränkt hat. — Vors.: Das Gericht wird sich über die Abbestellung des Zeugen noch schlüssig werden.

Der Vorsitzende erörtert dann eingehend mit dem Zeugen Schmitt die Frage, ob die Debitoren-Deckungslisten dem Aufsichtsrat vorgelegen haben. Der Angeklagte Schmitt ist der Meinung, daß seit 1907 Debitoren-Deckungslisten dem Aufsichtsrat nicht vorgelegen haben. — Vors.: Herr Ohm, wollen Sie sich nun einmal über die doch sehr wesentliche Frage äußern, ob die Debitoren-Deckungs-Listen seit dem Jahre 1907 dem Aufsichtsrat vorgelegen haben oder nicht. — Angekl. Ohm: Die Debitoren-Deckungslisten haben nach meiner Erinnerung bestimmt vorgelegen, wenn nicht in Original, dann sicher in Abschrift. — Vors.: Herr J.-R. Huchzermeier, wollen Sie uns einmal sagen, ob Sie jemals die Debitoren-Deckungslisten gesehen haben. — Angekl. J.-R. Huchzermeier: Ich habe

die Debitoren-Deckungslisten nie gesehen.

Nach meiner Erinnerung haben diese Listen nicht in den Aufsichtsratssitzungen vorgelegen. — Der Verteidiger des Angeklagten Maiweg erklärt, daß er Maiweg wegen der Debitoren-Deckungslisten gefragt habe. Der Angeklagte Maiweg sei ganz baff darüber gewesen, daß Ohm behauptet habe, dem Aufsichtsrat hätten die Debitoren-Deckungslisten vorgelegen. — Staatsanw. Fuhrmann: Die Aufsichtsratsmitglieder haben derartiges nicht bekundet. — Vors.: Bestritten hat allerdings kein Aufsichtsratsmitglied, daß solche Listen vorgelegen haben, vielleicht aber liegt eine Verwechselung mit dem Effektenbestandsverzeichnis vor. Ich würde dann zur Erörterung der Revisionen der Berliner Handelsgesellschaft kommen. Die Berliner Handelsgesellschaft hat im Februar 1908 und im August 1908 revidiert.

Wer hat die Informationen erteilt?

— Zeuge Schmitt: Bei der ersten Revision habe ich Herrn Schüddekopf überhaupt nicht gesehen. — Vors.: Wissen Sie, was Herrn Schüddekopf an Material bei der ersten Revision vorgelegen hat? — Zeuge Schmitt: Nein. — Vors.: Wissen Sie denn, Herr Schmitt, ob schon bei der ersten Revision die Rückstellung auf die verschiedenen Konten erfolgt war? — Zeuge Schmitt: Die Rückstellungen müssen wohl schon vorher vorgenommen sein. — Vors.: Wer hat denn bei der ersten Revision Herrn Schüddekopf informiert? — Zeuge Schmitt: Herr Ohm und Herr Hartwig. — Vors.: Sie meinen also, daß die Salden der verschiedenen Konten schon gekürzt waren? — Zeuge Schmitt: Sicherlich. — Vors.: Daraus würde sich ja dann ergeben, daß Herr Ohm entgegen seiner Darstellung gewußt hat, daß die Salden reduziert waren. — Zeuge Schmitt: Das habe ich schon gestern gesagt. — Vors.: Und die Tatsache, daß Herr Ohm Herrn Schüddekopf informiert hat, würde die Richtigkeit Ihrer Aussagen noch erhärten. — Angekl. Ohm: Ich möchte betonen, daß Herr Hartwig im wesentlichen Herrn Schüddekopf informiert hat. — Vors.: Herr Hartwig? — Angekl. Hartwig: Ich bin lediglich am 27. Februar auf der Bank gewesen. Wie lange aber Herr Schüddekopf revidiert hat, weiß ich nicht. Ich weiß auch nicht, was für Material Herrn Schüddekopf vorgelegt wurde. Die Revision kam sehr überraschend. Es ist mir aufgefallen, daß die von Herrn Schüddekopf festgestellten Salden um zehntausende Mark von den Bilanzsalden abwichen. Ich bin auch der Meinung, daß die Debitorenlisten noch nicht fertig waren. — Zeuge Schmitt: Ich glaube auch nicht, daß die Debitorenlisten damals schon fertig waren. Um diesen Termin waren sie meist wohl noch nicht fertig. — Vors.: Wie hat sich denn die zweite Revision abgewickelt? Wer hat bei dieser Gelegenheit Herrn Schüddekopf informiert? — Zeuge Schmitt: Ich bitte, mit wenigen Worten weiter zurückgreifen zu dürfen. Wohl im Juni 1908 sagte mir Herr Ohm, die Berliner Handelsgesellschaft wird noch einmal revidieren.

Herr Hartwig war in Steiermark.

Er konnte nicht zurückkommen. Deshalb sagte Herr Ohm, Sie sind noch nicht lange genug auf der Zentrale, um über alles orientiert zu sein. Es ist deshalb besser, wenn Herr Möbius hinzugezogen wird. Ich selbst erwartete nicht, daß die Berliner Handelsgesellschaft, nachdem sie kurz vorher revidiert hatte, jetzt noch wieder sehr eingehend prüfen würde. In der Tat war denn auch die Revision sehr oberflächlich. Schüddekopf brachte außerdem eine ganze Menge Unterlagen schon mit von Berlin. — Vors.: Immerhin aber wird Herr Schüddekopf doch auch noch manches gefragt haben. — Zeuge Schmitt: Selbstverständlich. Einzelne Konten sind besprochen worden. In der Hauptsache hat aber Herr Ohm Herrn Schüddekopf informiert. Allerdings haben auch Möbius und ich Auskünfte erteilt, aber alle wichtigen Antworten hat Herr Ohm gegeben. — Vors.: Es ist bei der Gelegenheit Herrn Schüddekopf auch eine Auskunft über eine Hypothek bei der Nonaera erteilt. — Zeuge Schmitt: Ich habe von dieser Hypothek nichts gewußt. Herr Möbius kannte ebenfalls die Gesellschaft nicht. Deshalb kann diese Auskunft nur Herr Ohm erteilt haben. — Angekl. Ohm (erregt):

Das ist eine Unwahrheit.

Ich beantrage, den Herrn Hahn von der Berliner Handelsgesellschaft zu laden. Er wird bekunden, daß ich diese Auskunft nicht erteilt habe. — Zeuge Schmitt: Ich kann nur bei meiner Darstellung bleiben. In allen wichtigen Fragen hat Herr Ohm Herrn Schüddekopf informiert. — Vors.: Wenn Herr Hahn geladen werden soll, werden wir ja auch zweifellos Herrn Möbius und Herrn Schüddekopf noch einmal laden müssen. Das Gericht wird aber erst später darüber beraten. — Angekl. Ohm: Ich bin durchaus bereit, mir die allergrößte Beschränkung mit der Stellung von Anträgen aufzuerlegen, aber ich sehe mich leider dazu veranlaßt. — Vors.: Ich mache Ihnen keinerlei Vorwurf daraus. Ich habe gestern schon gesagt, daß ich voraussehe, daß noch eine Anzahl Anträge gestellt werden. Damit wir aber nicht alle 5 Minuten beraten müssen, werden wir die Beratung einstweilen aussetzen. Herrn Schüddekopf ist dann gesagt worden, die Bochumer Metallwaren-Fabrik arbeite jetzt mit Gewinn. — Zeuge Schmitt: Ich habe nicht eine Bilanz der Bochumer Metallwarenfabrik gesehen. — Vors.: Was meinen Sie denn, wer Herrn Schüddekopf diese Auskunft gegeben haben kann. — Zeuge Schmitt: Das weiß ich nicht, es ist aber ausgeschlossen, daß ich aus mir heraus eine solche Auskunft erteilt habe. Wenn ich Herrn Schüddekopf diese Auskunft erteilt habe, so beruht sie auf Information durch Herrn Ohm. — Vors.: Bei der Zentrale bestand auch ein

Konto Karl Henke-Witten.

Zeuge Schmitt: Herr Henke hatte bei der Bank erheblich spekuliert und sehr große Verluste erlitten. Das Konto betrug mehr als 200 000 Mk. Es wurde dann durch einen Vergleich beseitigt. Herr Henke trat der Bank eine Anzahl Nonaera-Aktien und ein Patent ab. — Vors.: Warum wurde das Konto trotz des Vergleiches weiter geführt? — Zeuge Schmitt: Es sollte weiter geführt werden. — Vors.: Wer hat das angeordnet? — Zeuge Schmitt: Herr Ohm. (Bewegung.) — Vors.: Nun kannten Sie aber doch den Vergleich. Hätten Sie nicht Herrn von Schwedler Anweisung geben müssen, das Konto abzubuchen? — Zeuge Schmitt: Ich weiß nicht einmal wo die Effekten geblieben sind. — Vors.: Daß weiß ich auch nicht aber ich nehme an bei der Bank. Haben Sie denn Herrn Ohm wegen des Kontos gefragt. — Zeuge Schmitt: Jawohl. — Vors.: Was hat denn Herr Ohm gesagt? — Zeuge Schmitt: Herr Ohm sagte, das Konto muß ich nächstens einmal vornehmen. Lassen Sie es zunächst einmal bestehen. Später hat dann Herr Henke aus Versehen einen Kontoauszug bekommen. Herr Henke hat darüber lamentiert und es ist ihm dann schriftlich bestätigt worden, daß die Bank keinen Anspruch mehr an ihn habe. Ich habe bei der Gelegenheit auch mit Herrn Ohm über das Konto gesprochen und ihm gesagt, daß Herr Henke aus Versehen einen Auszug erhalten habe. Herr Ohm hat dann sehr geschimpft, aber es ist dabei geblieben. Bei der Revision der Treuhandgesellschaft haben dann die Revisoren Herrn Ohm gefragt, was das für ein Konto sei. Den Herren fiel auf, daß das Konto jahrelang bewegungslos geblieben war. Herr Ohm erwiderte darauf,

Herr Henke ist ein sehr potenter Herr.

Ich habe ihn noch nicht gesehen. Die Revisoren sagten darauf, es ist uns unverständlich, daß das Konto so weiter geführt wird, die Bank muß doch darauf achten, daß sie auf den Konten Umsatz hat. Herr Ohm erwiderte, das ist recht, ich werde das Konto hereinbringen. — Angekl. Ohm: Das ist von A bis Z unwahr. Zum Teil ist es direkter Unsinn, was Herr Schmitt sagt. — Vors.: Herrn Schüddekopf ist bei seiner Revision die Auskunft erteilt, Henke sei ganz gut. — Zeuge Schmitt: Ich weiß nicht, wer die Auskunft erteilt hat. Vielleicht hat eine solche Auskunft schriftlich vorgelegen. — Vors.: Weiter ist dann bei dem Konto Müller Herrn Schüddekopf gesagt worden, Herr Müller sei Revisor bei Schaaffhausen und Solingen, und weiter noch, Müller halte Vorlesungen an der Kölner Handelshochschule. — Zeuge Schmitt: Ich habe das

im General-Anzeiger gelesen.

Daß Müller Revisor bei Schaafhausen war, war mir bekannt. Daß er aber Vorlesungen in Köln gehalten haben soll, wußte ich bisher nicht. Ich kann diese Auskunft aus eigenem Wissen nicht gegeben haben. — Vors.: Herr von Schwedler kannten Sie das Konto Henke? Zeuge v. Schwedler: Jawohl. — Vors.: Es war auch Ihre Sache die Auszüge auszufertigen. — Zeuge v. Schwedler: Jawohl. Ich hatte aber die Anweisung, die Auszüge vom Konto Henke an Herrn Ohm zu geben. — Vors.: Wer hat Ihnen diese Auskunft gegeben? — Zeuge v. Schwedler: Ich weiß es nicht mehr. — Vors.: Kannten Sie auch das Tratlenkonto Pötter, Herr v. Schwedler? — Zeuge v. Schwedler: Jawohl. — Vors.: Wie erklären Sie sich denn, daß Herr Pötter nie einen Auszug bekommen hat? — Zeuge v. Schwedler: Das war mir angewiesen worden. — Vors.: Hatte Herr Ohm das angewiesen? — Zeuge v. Schwedler: Nein. — Vors.: Wer könnte es denn sonst noch angewiesen haben? Doch wohl nur Herr Schmitt. — Zeuge von Schwedler: Allerdings.

Vors.: Herr Schmitt, auch das Konto Püttmann war in Wirklichkeit höher als es Herrn Schüddekopf bei seiner Revision angegeben war. Herr Schüddekopf gibt den Saldo auf 1 309 000 M. an. Können Sie die Differenz erklären? Es besteht nämlich

der dringende Verdacht,

daß in dieser Summe der auf ein Separatkonto abgezweigte Betrag nicht enthalten ist. — Zeuge Schmitt: Ich weiß darüber nichts. Vielleicht hat Herr Schüddekopf die Wechselverbindlichkeiten nicht berücksichtigt. Er hat sich nämlich bei seiner Revision das Wechselobligo, das doch auf der Bank ein sehr wesentliches Buch ist, überhaupt nicht angesehen. — Vors.: Es stehen bei Püttmann 250 000 Mark Wechsel verzeichnet. — Angekl. Ohm: Diese Zahlen hat Herr Schüddekopf, wie er hier bekundet hat, wahrscheinlich von Berlin mitgebracht.

Vors.: Es bestand dann noch eine Erbschaftszession des Angekl. Püttmann über 500 000 Mk. — Zeuge Schmitt: Die hat vorgelegen. — Vors.: Wußten Sie nicht, daß die nicht war? — Zeuge Schmitt: Nein.

Es wird dann noch einmal das Konto Solbisky, das schon in der gestrigen Verhandlung erörtert wurde, behandelt. Der Zeuge Schmitt meint, daß die Herrn Schüddekopf angegebenen Sicherheiten in Form von 230 000 Mk. Bürgschaften

keine Phantasie

gewesen seien. Wahrscheinlich habe damals Solbisky versprochen, eine Bürgschaft seines Schwiegersohns in dieser Höhe beizubringen. Später habe sich dann aber wahrscheinlich die Bank mit 50 000 Mk. Bürgschaft begnügt. — Vors.: Herr Schmitt, Sie drücken sich heute viel bestimmter aus. Gestern haben Sie nur von einer Vermutung gesprochen, heute klingt es so, als wenn Sie Ihre Bekundung fast als Tatsache darstellen wollen. — Zeuge Schmitt: Es handelt sich hier um einen Vorgang, der jahrelang zurückliegt. Ich habe mir die Sache gestern noch einmal überlegt. Wenn man sich so mit solchen Vorgängen beschäftigt, fällt einem manches wieder ein. Wenn ich mir nun vorstelle, daß in der Liste als Sicherheiten 230 000 Mk. Bürgschaften angeführt sind, dann muß ich mir sagen, es muß so gewesen sein. — Vors.: Es wird dann immerhin so sein, daß die Bürgschaften mit 230 000 Mk. eingesetzt sind, obwohl sie nicht vorlagen. — Zeuge Schmitt: Das ist möglich. — Vors.: Ich möchte dann die Frage aufwerfen, ob angesichts dieser Bekundung des Zeugen Schmitt nicht auf den Zeugen Solbisky verzichtet werden kann. — R.-A. Frank I: Es würde für uns doch wichtig sein, ob Herr Solbisky tatsächlich die Bürgschaft in Aussicht gestellt hat. Wir würden dann immerhin bezüglich des Zeugen Schmitt gewisse Schlüsse ziehen können. — Vors.: Nun, und wenn Solbisky wirklich nicht die Bürgschaften in Aussicht gestellt hätte, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, daß Herr Schmitt

nur im Interesse der Bank

gehandelt hat. — R.-A. Frank I: Natürlich. Nach Rücksprache mit Herrn Ohm will ich nunmehr auf den Zeugen Solbisky verzichten.

Der Vorsitzende erörtert dann eingehend die mehrfach angeführten Buchungen in einem besonderen Geheimbuch. In diesem Buch ist mit Tintentod gearbeitet. Es sind in demselben zunächst eine Anzahl Konten auf die Filialen Hörde und Münster übertragen. Später ist dann an Stelle dieser Filialen das sogenannte „Konto Wechselstube" belastet. Der Zeuge Schmitt, von dessen Hand die Buchungen herrühren, gibt an, sie auf Veranlassung von Ohm vorgenommen zu haben.

R.-A. Frank I: Ich möchte mir erlauben, darauf hinzuweisen, daß Herr Ahrens als Zeuge bekundet hat, daß er die Debitorenlisten von 1907 in Berlin hatte. Die Uebertragung der eben erörterten Konten in ein besonderes Buch hätte deshalb wohl keinen Zweck gehabt, denn Herr Ohm hätte immerhin damit rechnen müssen, daß der Berliner Handelsgesellschaft bei ihrer Revision die große Differenz auf diesem Konto aufgefallen wäre. — Staatsanwalt Fuhrmann: Die Kunden hätten ja inzwischen auf ihrem Konto die Beträge bezahlen können. — Rechtsanw. Frank I: Darauf hätte aber die Berliner Handelsgesellschaft doch stoßen müssen, sonst wäre ihre Revision ja

die Farce einer Revision

gewesen. Vielleicht sagt uns aber einmal Herr Schmitt, was er sich damals bei diesen Buchungen gedacht hat. — Zeuge Schmitt: Ich habe gestern schon gesagt, daß ich damals für Herrn Ohm durchs Feuer gegangen wäre. — R.-A. Frank I: Nun, das schließt doch nicht aus, daß man sich etwas denkt. — Zeuge Schmitt: Ich habe keine Erinnerung mehr an diese Buchungen gehabt. Sie sind mir erst wieder in die Erinnerung gekommen, als ich das Buch gesehen habe. Ich habe keine Erinnerungmehr an diese Buchungen gehabt. Sie sind ich auch heute nicht mehr, was ich mir dabei gedacht habe. Herr Ohm wird sicherlich mit der ihm eigenen Gabe mich von der Notwendigkeit der Buchungen überzeugt haben. Oder meinen Sie, Herr Rechtsanwalt, hier auf den beiden Anklagebänken säßen heute 15 oder 16 Angeklagte, wenn sie seiner Zeit gewußt hätten, daß Ohm Täuschungsmanipulationen machte. — R.-A. Frank I: Immerhin aber handelt es sich doch um eine auffallende Anordnung. — Zeuge Schmitt Ich erinnere mich nicht mehr daran. — R.-A. Frank I: Sie haben sich gestern Ihres glänzenden Gedächtnisses gerühmt, aber

dieses glänzende Gedächtnis

zeigt sich bei Ihnen immer nur dann, wenn Sie Herrn Ohm belasten können. — Zeuge Schmitt: Sie versuchen lediglich die Vorteile des Herrn Ohm herauszuschlagen. Darin werden wohl alle Prozeßbeteiligten mit mir derselben Meinung sein. Sie verdrehen mir geradezu die Worte im Munde. — R.-A. Frank I (empört aufspringend und erregt): Herr Vorsitzender, der Zeuge Schmitt hat eben gesagt, ich verdrehe ihm die Worte im Munde. Ich beschränke mich darauf, diese törichten und ungezogenen Bemerkungen entschieden zurückzuweisen. — Zeuge Schmitt: Ich bin angegriffen worden. — Vors.: Herr Schmitt, ich untersage Ihnen diese persönliche Unterhaltung mit dem Herrn Verteidiger. Wir würden dann zu den Posten Guthaben an Banken und Bankiers kommen.

Zeuge Schmitt: Es bestand schon 1906 die Uebung, diese Posten gesondert in der Bilanz aufzuführen. Meines Erinnerns hatten wir auch schon um diese Zeit ein besonderes Banken-Konto-Korrent neben dem allgemeinen Konto-Korrent-Konto. — Vors.: Wurde denn nun das Konto Püttmann in dem Banken-Konto-Korrent geführt? — Zeuge Schmitt: Nein. — Vors.: Ist Ihnen bekannt, daß die Forderungen an Püttmann und Ohm als Guthaben bei Banken und Bankiers aufgeführt wurden? — Zeuge Schmitt: Das ist mir bekannt. — Vors.: Wer hat denn diese Anweisung gegeben? — Zeuge Schmitt: Bezüglich Püttmanns kann ich das nicht sagen. Die Forderung an Püttmann wurde schon vor mir unter dieser Position aufgeführt. Herr Ohm hat dann später selbst die Anweisung gegeben, auch seine Schuld darunter aufzuführen. Herr Ohm sagte noch zur Begründung hierbei:

Ich bin doch selbst Bankier.

Angekl. Ohm: Herr Schmitt weiß ganz genau aus den Zeitungsberichten, worauf es hier ankommt und er weiß auch, daß er nicht vereidigt wird, sonst würde er wahrscheinlich anders aussagen. — Vors.: Wir würden dann noch Ihre eigenen Konten zu besprechen haben. Ihr Konto bei der Lünener Bank kann hier ausscheiden, da Sie darüber ja schon bei Erörterung der Lünener Bank vernommen sind. Sie hatten dann noch ein Grundstückskonto über 20 000 Mk. bei der Bank. — Zeuge Schmitt: Das ist richtig. Ich wurde im Auftrage der Bank nach Hörde geschickt, um dort für die Bank ein Grundstück anzusteigern. Es handelt sich hierbei um das Deckersche Grundstück in Hörde. Als ich in Hörde war, stellte sich heraus, daß die Vollmacht nicht in Ordnung war. Deshalb habe ich das Grundstück für 20 000 Mk. im eigenen Namen angesteigert. Die 20 000 Mk. sind bis zum Schluß auf meinem Konto belastet gewesen. Das Grundstück ist vom Konkursverwalter verkauft worden. — Vors.: Wer war denn Eigentümer des Grundstücks? Die Bank? — Zeuge Schmitt: Ich war grundbuchamtlich eingetragen. — Vors.: Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß es gar kein ernstliches Geschäft gewesen sei, daß Sie auch nicht Eigentümer des Grundstücks waren. — Zeuge Schmitt: Das ist falsch. Ich war Eigentümer und ich haftete auch der Bank für die 20 000 Mk. — Vors.: Wenn Sie das Grundstück nun mit erheblichem Gewinn verkauft hätten, nehmen wir einmal an zu 40 000 Mk.?

Zeuge Schmitt: Dann hätte ich natürlich zunächst die 20 000 Mk. an die Bank abführen müssen und der Gewinn wäre auch der Bank zugefallen, wenngleich mir auch wohl Herr Ohm einen Teilbetrag zugewiesen haben würde. — Vors.: Sie hatten dann noch ein Hauskonto? — Zeuge Schmitt: Das ist richtig. Dieses Konto ist auf folgende Weise entstanden. Mein Vater hatte dem Architekten Roßkoth auf Hypothek an zweiter Stelle 50 000 Mk. gegeben. An erster Stelle war eine Hypothek von 135 000 Mk. eingetragen. Herr Roßkoth ging in Konkurs.

Das Haus kam in Subhastation.

Mein Vater und ich wurden uns darüber klar, daß wir die 50 000 Mk. ausfallen lassen wollten, weil es uns wahrscheinlich doch nicht möglich gewesen wäre, die hohen Unkosten für das Haus aufzubringen. Später, als Herr Ohm seine Villa fertig hatte, traten Herr Ohm und Herr Hartwig an mich heran und fragten mich, ob ich nicht geneigt sei, daß Roßkothsche Haus zu kaufen. Es geschah dies wohl deshalb, weil nur unter diesen Umständen die Sparkasse in Hohenlimburg Herrn Ohms Villa beleihen wollte. Ich habe mich schließlich zu dem Kauf bereit erklärt, umsomehr, als meinem Vater eine Hypothek von 20 000 Mk. durch Herrn Ohm eingeräumt wurde und so mithin die Aussicht bestand, daß mein Vater auf irgendeine Weise den Verlust wieder heben konnte. — Vors.: Schließlich hatten Sie denn auch noch ein Industriekonto, Herr Schmitt. — Zeuge Schmitt: Jawohl. Es sind mir Aktien der Maschinenbauanstalt Altenessen, Aktien von Pötter und von der Niederdeutschen Bank belastet worden. Herr Ohm erklärte mir, ich habe Sie mit verschiedenen Aktien belastet, ich nehme Ihnen die Effekten aber bald wieder ab. — Vors.: Es war dies auch wieder

an dem kritischen Tage erster Ordnung,

nämlich am 31. Dez. 1907. — Zeuge Schmitt: Das wird richtig sein. — Vors.: Herr Ohm hat es nun aber so dargestellt, als wenn es sich hier um ein Gelegenheitsgeschäft für Sie gehandelt habe. Er sagt, die Aktien der Maschinenbauanstalt seien Ihnen deshalb zu 50 Proz. und die der Pötter-Aktien-Gesellschaft zu 1 Proz. abgelassen. — Zeuge Schmitt: Ich habe nie den Wunsch gehabt, diese Aktien zu besitzen. — Vors.: Warum mag Herr Ohm das veranlaßt haben? — Zeuge Schmitt: Es ist öfter vorgekommen, daß aus Gefälligkeit Effekten von verschiedenen Herren übernommen wurden. Auch Herr Benner, Herr Hartwig und Herr Dr. Nolden haben Effekten gelegentlich übernommen. — Vors.: Und der Zweck war wohl offenbar der, diese Effekten aus dem eigenen Effektenbestande herauszubekommen. — Zeuge Schmitt: Ich weiß nicht, ob die hier belasteten Aktien aus dem eigenen Effektenbestande entnommen sind, ich nehme es aber an.

Der Vorsitzende erörtert dann mit dem Zeugen die Frage ob ein zweites Aktien-Syndikat bestanden hat. Der Zeuge Schmitt glaubt diese Frage verneinen zu wollen. — Vors.: Wir würden dann schließlich noch das Konto Dr. Nolden erörtern müssen. Kennen Sie das Konto Herr Schmitt? — Zeuge Schmitt: Ich weiß, daß das Konto bei der Revision der Treuhandgesellschaft unangenehm auffiel. — Vors.: Sind Ihnen auch Aeußerungen des Dr. Nolden bekannt? — Zeuge Schmitt: Herr Dr. Nolden hat mir gesagt, daß sein Konto ohne sein Wissen mit Effekten belastet sei. Er habe zu seinem Schrecken gesehen, daß auf seinem Konto

für 1 Million alle möglichen faulen Effekten

verbucht seien. Es seien Aktien darunter, die kein Mensch kenne. Bei der Revision der Treuhandgesellschaft, bei der auch ich zugegen war, fragte einer der Revisoren: „Wer ist denn Dr. Nolden?" Ich antwortete darauf: „Das ist unser Justitiar." Der Revisor meinte dann: „Ihr Justitiar hat aber ein hohes Konto. Es beträgt über 1 Million Mark. Ist der denn gut dafür?" Die Revisoren verlangten Herrn Dr. Nolden und Herrn Ohm zu sprechen. Herr Dr. Nolden hat mir später dann gesagt, bei dieser Gelegenheit habe Herr Ohm ihn gebeten, den Revisoren zu erklären, es sei mit seinem Konto in Ordnung. — Vors.: Was wissen Sie denn über den Wert, der Effekten, die Dr. Nolden belastet sind? — Zeuge Schmitt: Ich nehme an, daß es sich im wesentlichen um solche Werte handelt, die die Niederdeutsche Bank von der Westholsteinschen Bank oder der Hanseatischen Kreditanstalt, oder der Rostocker Bank übernehmen mußte. Ich glaube nicht, daß die Papiere irgend einen besonderen Wert hatten. — Angekl. Ohm: Dann muß ich bitten, mir Gelegenheit zu geben, die Werte noch einmal eingehend zu erörtern. Herr Direktor Bünthe hat einige Papiere als vollwertig bezeichnet. — Vors.: Das kann geschehen, aber heute nicht. — Der Verteidiger Püttmanns fragt dann den Zeugen, wie es zugegangen sei, wenn der Angeklagte Püttmann Unterschriften habe leisten müssen. — Zeuge Schmitt: Püttmann ist sehr oft auf die Bank gekommen. Ich bin überzeugt, daß Püttmann anstandslos alle Unterschriften gegeben hat, die Herr Ohm von ihm verlangte. Wenn Herr Püttmann auf die Bank kam, fragte er meist:

Haben Sie nichts zu unterschreiben?

(Große Heiterkeit). Herr Püttmann wollte damit sagen, ob noch etwas zu unterschreiben sei, damit ihm die betreffenden Papiere nicht nach Damme zugeschickt werden brauchten.

Damit ist die Vernehmung des Zeugen Schmitt für heute beendet. Das Gericht beschließt nach allseitigem Verzicht auf die Vernehmung der Zeugen Solbisky und Ahrens, diese, schon geladenen Zeugen abzubestellen. — R.-A. Frank I: Den Antrag auf Ladung des Zeugen Hahn von der Berliner Handelsgesellschaft ziehe ich einstweilen zurück.

Die Verhandlung wird darauf auf Donnerstag vertagt.

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke Kufeke Kindermehl Nahrung für sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.



Setzen Sie Ihrem Reinigungsbade "Lecina-Seife" zu

so machen Sie es zugleich zu einem Gesundheits- und Schönheitsbad. Der "Lecithin"-Gehalt der "Lecina-Seife" wirkt speziell beim nervösen Menschen erfrischend und anregend auf das ganze Nerven-System und wird schon nach kürzerem Gebrauch so wohltätig empfunden, dass "Lecina-Seife" nicht mehr entbehrt werden kann.

"Lecina-Seife" fördert Gesundheit und Schönheit!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40. — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Lecina-Seife



Hochzeits-Geschenke

in echt silbernen und gut versilberten

Bestecksachen

Aufsätzen, Bowlen, Kaffee- u. Rahmservicen, Cabarets, Frucht-, Konfekt- und Kuchenkörben, Schalen, Salatièrs, Serviettenringen, Einzelbestecke in jed. Art etc. etc.

Sehr billige Preise!

A. Eick & Comp.

An- und Verkäufe

Zahle mehr Geld
als Dortmunder u. andere Händler für Möbel, Herde usw., ganze Haushaltungen
F. Tannenbaum,
Hörde, Langestraße 48.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Bett., Schränke, Herde, ganze Einricht. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstraße 89. Hörde. Chausseestr. 84.

Kaufe gebr. Pianos
auch ganze Wohnungseinricht. Zahle hohe Preise w. Mangel an Ware. **Fr. G. Hammelmann,** Kuhstr. 21. Bitte Karte od. Tel. 5198.

Ich zahle
hohe Preise für **getragene Kleider.**
G. Laufer, Bornstraße 45.

Automobildroschke mit Konzession billig abzugeben. Schriftl. Ang. u. W. J. 3438 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gut erhaltener kleiner
Flaschenbierwagen
mit Preisangabe zu kaufen gesucht. (62889
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

St. Hand-Federkarre b. z. vk. Alter Mühlenweg 26. (

Guterh. Dogkart
4sitzer, billig zu verkaufen. **Dreike,** Lindemannstr. 78.

Leicht mod. **Bäckerwagen** mit feststehender Haube bill. zu verk. Münsterstr. 116. (

Flachwagen, Handkarre
bill. zu verk. Klosterstr. 1. (

1 Bäckerwagen, wie neu, und **Handkarre** bill. z. vk.) Schubertstraße 21.

Rollwagen bill. zu verkauf. 1. Kampstr. 45. (

Gemüse-Handkarre bill. zu verkaufen. Kurzestr. 15. (

Pferd, Wagen u. Geschirr wegz. Aufz. d. Gesch. spd. zu verk. Besicht. nachmittags.) Kesselstraße 12 part.

Kräft. Pferd, 6 J., zuaefest u. fehlerfr., preisw. zu verkaufen. **Fuhrgeschäft** Langestraße 133, Tel. 3733. (

Weil überzählig
e. mittelschw. belg. **Wallach,** zugfest u. fehlerfrei, für 600 Mk. zu verkaufen. Leopoldstr. 49, Fuhrgeschäft.

Pferd mit Geschirr u. Gig wegzugshalb. zu verkaufen. **Emil Everding, Hombruch,** Kirchstraße 6.

Kaufe, tausche und verkaufe
st. gute **Hunde** aller Rassen, **Dressuranstalt Dortmund,** 1. Kampstr. 38, Tel. 3720.

Deutscher Schäferhund
R., erstklass. Tier, vollständ. dressiert, in seinen Leistung. auf V.-H. Prüfung präm., 1¼ J. alt, ist wegzugshalb. billig zu verk. **Brackel** bei Dortm., Westenhellweg 2a. (

Deutsch. Schäferhund, Ia. Wach- u. Schutzhund, auch für Wirte geeignet, zu vk. **Becker,** Gronaustr. 62, p.

Junge deutsche Schäferhündin, 7 Wochen alt, bill. zu verk. Adlerstraße 50. (

Kriegshund, 6 M. alt, scharf u. wachs. f. 15 Mk., **starkes Fahrrad** für 28 Mk. z. vk. Besicht. nachm. Holsteinerstraße 42. p. a. d. Bornstr. (

Wurf schöne Pinscher,
Pfeff. u. Sala, bill. zu vk. Zu besicht. v. 2 Uhr nachm.) Missundestraße 47 part.

1½ Jahr alte, schöne **Schäferhündin** od. 9 Wochen alt. **Schäferhund** u. 1 **Kinder-Klappstuhl** billig abzugeben. Schützenstraße 231, l., l.

Weißer Pudel bill. zu verk.) Lortzingstraße 15, II.

Engl. Bulldogge, 1 J. alt, mannfest, schön gezeichnet, reine Rasse, Abstammungsschein vorhanden, zu verk.) Westerbleichstr. 14 part.

10 Paar engl. Stelzköpfer, zwei 4teilige **Warenautomaten,** 1 **Orgel** billig abzugeb. Sunderweg 81. (

Ein angekörter
Ziegenbock
z. vk. Hörnebachstr. 121. (

Gebrauchte, gut erhaltene
Registrierkasse
(National) zu kauf. gesucht. Gewünscht wird eine größ. Tastenkasse evtl. mit elektr. Antrieb. Schr. Angebote u. **U. B,** 5855 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Eine gebrauchte, gute
Fabrik-Wascheinrichtung
mit 3 Waschbecken, sowie **4 gebr. gute Kleiderschränke** sofort zu kaufen gesucht. (
Hagener Wagen-Fabrik Paul Thebinga, Hagen i. W.

Guterhaltene
Drehbank
mit sämtlich. Zubehör, muß auch zum Gewindeschneiden eingerichtet sein, ca. 2 m Drehlänge, zu kaufen ges. Schriftl. Ang. u. **D. R. 5858** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Grosse Möbel-Versteigerung

in Dortmund „Zum Schwarzen Raben" Hansastr. 105, Eingang Taubenstraße.

Am Donnerstag, den 16. Oktober, vorm. 10 Uhr, werde ich nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 kompl. Schlafzimmer, 1 echt eich. Fremden-Schlafzimmer, 1 großen Teppich, 1 eleg. Tuchgarnitur mit 4 Sesseln, 1 Korbgarnitur, Trumeauxspiegel, Sofas, Sofatische, Ausziehtisch, Stühle, 3 nußb. Bettstellen mit Matratzen, 4 Oberbetten, 4 Unterbetten, Kissen, 3 Oefen, 2 lack. Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschrank, 1 Anbau mit Sofa, Anrichte, 1 groß. Zeichentisch und viele andere Sachen.

Die Sachen sind gebraucht und 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Max Simonsohn,
Auktionator und Taxator, Mallinckrodtstraße 184, Ecke Münsterstraße.

Zu kaufen gesucht: (62885
1 Dauerbrandofen für großes Lokal
1 Dauerbrandofen für Zimmer
beide sollen schon gebraucht sein.
Schriftl. Angeb. u. G. S. 5857 a. d. Generalanz. Dortmund

Im freiwilligen Auftrage
werde ich am **Mittwoch, den 15. Oktober, vormittags 10 Uhr,** im Lokale **Riewe,** Auf dem Berge 26,
1 Posten Zigarren und 17 Gestelle konserv. Fische wie Bratheringe, Sardinen etc., diverse gebr. Gasbeleuchtungen und Oefen
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind 2 Stunden vorher zu besichtigen.
Christ. Müller, Auktionator Dortmund, Reinoldistr. 15. Telephon 1002.

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Zwei Schaufenstervorsätze
(jeder 2,90 Meter) per sofort zu kaufen gesucht.
Johann Grau, Marten. (

Es sind wieder mehrere eingetauschte

Pianinos

in der Preisl. von 150 Mk. bis 450 Mk. am Lager.
H. van Bremen, Dortm., Heiligerweg 15. Tel. 7681.

Fast neues Konzert-Piano sehr billig abzugeben. Kuhstraße 21, am Stadttheater.

Salonflügel.

Kostb. Flügel (schwarz) a. w. gebr., wie neu, geg. Kassa spottb. zu vk. Anfr. u. J. M. 5852 a. G.-Anz. Dtm.

Gutes Piano für 175 Mk. u. 1 fast neues Piano mit Gar. f. 350 Mk. zu verkauf. **H. Heck,** Friedrichstraße 5.

Fahrräder

neu u. gebraucht jetzt äuß. billig bei 89665
Hollmann, Münsterstr. 33.

Gebr. Fahrrad n. 25 Mark.) Heroldstraße 10.

Eleg. Zwillingswagen, 2 große **Oefen,** zu verkaufen. **Castrop,** Widumerstraße 49.

Guterh. Kinderw. u. Sportwagen b. z. verkauf. Mallinckrodtstr. 236. ob. rechts.(

Klappwagen nebst Kinderwagen billig abzugeben. Ostenhellweg 28, 1. Etg., l.(

1 guterhalten. Sitz-Liegewagen billig abzugeben.) Ostwall 27, 3. Etage.

Schreibmaschine mit Tisch, Fensterstuhl, Sportwagen m. Gummireifen, getr. Damen- und Herrengarderobe bill. z. vk. **Kaiserstr. 71, I.** (

Grammophon m. Platten b. z. vk. od. geg. Zither zu vertausch. Borsigstr. 81, II. l.

Reichs-Adressbuch zu kaufen gesucht. Off. an **Postfach 69, Dortmund.** (

Mod. gut erhaltene Korbmöbel zu kaufen gesucht. (Schr. Off. mit Preis u. **A. N. 3521** an Gen.-Anz. Dtm.

Zwei 3arm. Kronleuchter u. 1 Hoflaterne sehr bill. zu verk. Hohestraße 20, 1 Tr. (

Für Putzgeschäfte!
Restbestände an Blumen, Chiffon, Seide pp. bill. weg. Aufgabe zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **N. H. 3544** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Hochzeitsgeschenk! 2 eleg. Stehlampen (Petrol.) statt 40 M. nur 10 M., **Gasfr.,** Flur. 1.50. Hansast. 80. II

Schreinerwerkzeuge mit Hobelbänke, auch einzeln, wegen Todesfall sehr billig zu verk. Näh. Leopoldstr. 6.(

Gas-Kronleuchter, ff. Messingarbeit, 3arm., Mitte gr. Zuglampe m. Stichfl., fast neu, für Salon pass., preiswert. Weißenburgerst. 24, II

Partie große und kleine Kisten billig abzugeben. (Lortzingstr. 47.

Luftbüchse zu verkaufen. Heinz, Weiherstr. 38. (

Wegen Abreise
staunend billig zu verkaufen 1 Kinderwagen, 1 Stühlchen, 2 Dutzd. Messingstangen, 2 Sektkühler, 1 Badewanne, alles noch ganz neu.
Hernerstraße 3, 2. Etg.

Gbr. Friseurstuhl m. Kopfhalt. u. K. f. 12 M. z. vk. im **Friseurgeschäft Walhalla.** (

Gut erhaltene Kaiserbüste billig zu verkaufen. Saarbrückerstraße 62 part.

Neue schöne Ladeneinricht., pass für Kolonialwaren- u. Gemüsegeschäft, bill. zu verkauf. Mallinckrodtstr. 331, p.

Sensationell billig!



Herren-Ulster, Paletots, Anzüge in hochapart. Neuheiten und dunklen, soliden Stoffen angefertigt, 1- u. 11-reihig, à 25 Mk abzugeb. Sonstig. Preis 43 Mk. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Adolf Herz
52 Ostenhellweg 52
Kein Laden. I. Etage.
Neben d. Hellw. Hof.

Gelegenheit.
Nickel-Teemaschine, Bestecke i. Etui, kupf. Weinkanne, Vogelkäfig m. Ständer, Stativ z. phot. App., neu u. fast neu, b. z. verk. Neuestraße 8, I. r.

Habe noch Oefen u. Herde ohne Aufschlag kaufen könn. u. vk. bill. **12 emaill. Herde, 35 schwarze Rundöfen** von 6 M. an, **30 emaill. Dauerbr.-Oefen u. mod. Kamine** in geb. Preislage, **10 Petrol.-Heizöfen, Kohlenkästen, Kohleneimer, Ofenvorseher u. Schirme** in groß. Auswahl
Otto Grundmann,
Hohestr 36—38.

Grüne Rabattm. nehme in Zahl. Auf Wunsch Teilzahl.

1 Riessner Salonofen
130 Kbm. Heizkraft,
1 Riessner Phönix
350 Kbm. Heizkraft,
gebraucht, billig abzugeben.
S. Blankenberg,
Dortmund, Industriehaus.

Wen. gebr. **Gasheizofen** u. Konstr., kastenf., 31×46×85 cm groß, weil überzählig, bill. abzug. Hagenstr. 34, II.

Gasofen zu kaufen gesucht. Offerten unt. **S. M. 3543** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zwei schöne
Dauerbrandöfen
preiswert zu verkaufen.) Stahlwerkstraße 10.

Singer-Nähmaschine, gutnähend, u. Gar. zu 20 Mk. zu verk. Schützenstr. 20. (

Nähmasch., wen. gebr., spd. abz. Hdl. Prinzenstr. 17, pt.

Nähmaschine für 18 Mark zu verkauf. Brüderweg 17. (

2 gebr. Oef. u. 1 weiße em. Badewanne, sehr guterhalt., z. verk. Besichtigung nachm. Kesselstr. 12, part. (

Gebr. Zimmeröfen bill. abz.) Kaiser Wilhelm Allee 90.

Gebraucht. noch gut erhalt. Ofen zu verkaufen.) Hohestraße 86, 1. St.

Gasbadeofen mit Wanne billig zu verkaufen.) Ardeystraße 118, II.

Gut erh. Zimmerof. zu vk. Zu erkr. Geschft. (91001

Zimmeröfen
weiß, umständehalber billig zu verk. Kreuzstr. 32, II. (

Ofen mit Rohr, Matratze mit Keil billig zu verkauf.) Betenstraße 12, 4. Etg.

Herd b. z. vk. Kurfürstenstr. 10, pt. l

Waschmaschinen

neue, sehr billig abzugeben. Teilzahlung gestattet.
Marcussen, Münsterstr. 24.

Waschmaschinen
jetzt zu Spottpreisen.
Kein Laden nur 1. Etage
Buschmann, Steinstraße 6.

Waschmaschine, Pat. Kampmann, für 25 Mk., 1 wachs. **Wolfsspitz** zu 10 Mk. zu verkaufen.
62971) Sunderweg 84, pt.
Waschmasch. z. vk. Kielst. 22.

Weltberühmt!

Hildebrand's

Kakao
Schokolade

Besonders empfehlenswert: **Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.**

feinste Konfitüren.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Schlafzimmer und Küche neu, weil ganz gering beschädigt, m. 3tür. Spiegelschrank, spd. z. vk. **Hölscher** Möbel-Niederl. Stiftstr. 17.(

Billig! Billig!
Tiefbau-Herd m. Aufsatz u. fahrb. Kohlenkasten, 125 M, schöne Pitschpine-Küche 125 Mk., engl. Schlafzimmer m. Marmor u. Matr., 225 M., im ganz. od. einz. zu verk. Kuhstr. 21, am Stadttheater

?
Wer kauft billig
Möbel
auf Teilzahlung
gut, reell, Zahlungseinteilung nach Wunsch. Meld. an **Postlagerkarte Nr. 220 Dortmund erbeten.** (
Diskretion zugesichert.

Mod. Eichen-Schlafzimmer 3-tür., ½ für Wäsche und **mod. Küche** m. Linol. auf. für den billig. Preis von **600 Mk.** zu verk. **H. Frehe,** Westenhellweg 89, 1. Eing. Paulsgasse. 90699

Sehr billige Möbel.

Ia. Herde, Oefen, Bettst., Stühle, Matratzen, Sofas in Leder u. Plüsch, Büfetts, Vertikows, Anrichten, Erl. Zahlungsbed. auf Wunsch. **Alfred Kraus,** Westenhellweg 188, am Körnerplatz.

Sofa, Tisch bill. zu verkauf. Kaiserstr. 100 (Polsterer).

Sofa, 2 Sessel, Trumeaux-Spiegel, Waschtisch u. Kinderbett z. vk. Weiherst. 4, II

Suche klein. **Kleiderschrank** zu kaufen. Alfenstr. 46. (

Bettst. m. M. 15, 2tür. Kleiderschr. 25, Eimerschr. m. Kach. 12, Tisch 4, Kochherd, Küchenbüfett 25, engl. Bettst. 30 zu verk. Königshof 25.

Plüschj., gr. Teppich, Vertik. 25, Lederios 20 z. v. Königshof 25.

Oberbett, weiße Gänsefedern 25, Oberbett 15 z. vk. Königshof 25.

Engl. Kleiderschr. gr., 2tür., hell u. dunkel, 130 breit, 38, engl. Bettstelle 30 zu verk. Königshof 25.

Sofa billig zu verkaufen. (Humboldtstr. 44, II. (

Pl.-Sofa, w. neu **M** 65 für **M** 42 abg. Brüderweg 64, p.(

Sch. engl. Kleiderschrank b. zu verk. Soesterstr. 30, ptr.(

Flurgarderobe bill. zu verk. 1. Kampstr. 45. (

Ischl. Bettst. m. M., Kleiderschrank, Ofen u. Herd z. v. Leopoldstr 6.(

Kleiderschr. 6 Mk., Bettst. m. Mtr. 6 Mk. Mallinckrodtstr 137. Tor.(

Wollen Sie heiraten
dann besuchen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse
Hübner's Spezial-Möbel-Läger
ohne Laden
nur
Vaerststraße 5 am Südwall
altbekannt bestrenommiert. Haus für
Brautpaare pp.
Größte Auswahl, staunend billige Preise, beste Qualitätsware.
Ich biete Ihnen in jeder Hinsicht riesige Vorteile u. lade Sie ein zu einer vollständig ungenierten Besichtigung meiner Möbel.
F. R. Hübner,
Vaerststr. 5 am Südwall,
Nähe Bezirkskommando.
Nur eigene Läger, keine Kommissionswaare, daher die enorm billigen Preise.
Freie Lieferung.

1 Fuhre Dünger zu verk.) Hammerstraße 4.

Verschiedenes

Reparaturen
Näh- und Strickmaschinen. **W. Rehling,** Mechaniker, Mühlenstr. 24, 2. Etg.

Pferdegeschirre
große Auswahl
Leopoldstraße 8
bei Kittel.

Wein- u. Spirituosen-
Zeitg. Heidelberg. 19. Jahrg. Orientierende Berichte. Jahrl. 2 M. Probe-Nr. grat.

Sch. Wasch. u. Wringmasch. b. z. vk. Alfenstr. 62, pt. (

Anzug, Ballkleid, Brautkl., Schuhe, Frauenmantel bill. abzug. Westenhellweg 19, II

Ein fast neues Sammet-Jackett für schl. Person geeignet, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 16, 2. Etage.

Einige eleg. Damenkleider, 1 D.-Fahrr. m. Frl. bill. z. verk. Oestermärschstr. 15, p.

Neues graues Jackenkleid, Gr. 44, zu verk. Händl. verbeten. Staufenstraße 11, II.

Eleg. Tüllkleid, Wert 85, f. 40 Mk. z. v. Wittst. 18½, II.

Fast n. **Winterjacke** zu verkauf. Thomasstr. 22, II. l. (

Engl. Ulster,
wen. getr., für 16 Mk. zu verk. Wittekindstr. 18, III

Graues Backf.-Kostüm 5 M, auf Halbf. Hansast. 30, II

Herrenpaletot, Jackenkleid, mehr. Seidenkleider, Röcke, Blusen, Schuhe bill. abzug. Eisenmarkt 1, 3. Schelle. (

Guterh. Sammetmantel, Gr. 48—50, zu kaufen ges. Schr. Ang. mit Preis u. **W. L. 3519** a. d. Gen.-Anz. (

Oberbetten

mit Kissen, echt rot. federd., von 7 Mk. an, Unterbetten v. 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd., echt rot. mit schneeweiß. Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen z. besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Neue Oberbetten m. 2 Kiss., echt uni rot u. federd., mit gut. Halbdaunen., v. 18 M an bis zu den feinst. Prachtbetten staunend billig.
W. Gennermann, Brüderweg 54. Kein Laden. (

Oberbetten m. 8 Pfd. Halbdaunen 12, 14 Mk., Kissen v. 1/80 Bettlager Humboldtstraße 68, I. Etg

Guterh. Federbett billig zu verk. Lindemannstr. 17, IV.

Neue D.-Oberbetten und 2 dicke Kissen, 18 Mk. u. 23 Mark, Betenstr. 40, 2. Et.(

Umständeh. Oberbett und Kissen, neu, bill. zu verk.) Schützenstr. 20, 1. Etg.

Sehr billige Möbel.

Schlafzimm. m. 3tür. Spiegelschrank Mk. 225.—, Rat.-Küche m. Linol. Mk. 122. Ia. Herd Mk. 60. **Nußbaum-Wohnzimm.** mit Sofa und Umbau Mk. 193, A. Wunsch erl. Zahlungsbedingungen. **Alfred Kraus,** Westenhellweg 188, am Körnerplatz.

Küche u. Eichen-Schlafzim. billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstr. 45. (

Schweres eich. Schlafz. m. 1,80 br. Spiegelschr. u. hoh. Marm. f. 390 Mk. zu verk. Weberstr. 23, prt.

Flämisches Speisez. b. z. vk.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstr. 45. (

Bessere Möbel

zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschst. d. Z. (62941

N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41
ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**
Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Die ersten neuen
Tapeten

Musterkarten mit hervorragend. Neuheiten für 1914 sind fertig gestellt. Durch direkten Bezug
Ersparnis bis zu 50 Prozent.
Für Wiederverkäufer oder Geschäfte, welche sich Tapet. anlegen wollen, günstigste Kaufgelegenh. evtl. ab Fabr. **Ringfreie Tapetenzentrale Köln,** Postfach 48.

50 Waschmaschinen
sofort **sehr billig** gegen Kasse und auf Kredit zu verkaufen. 87712
August Mellmann
Dortmund
Ostenhellweg 42/44.

Reparaturen
an Nähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig.

Plissé-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Nähmaschinen-Geschäft
Julius Hartung
Schwanenwall 53,
gegr. 1884. Fernspr. 1696



Uhren und Schmucksachen
repariert unter Garantie gut und billig
G. Calmus, Hörde,
Chausseestraße 61,
am Bahnhof.

Schuhwaren
kaufen Sie bei
— riesiger Auswahl —
und bekannter Güte nirgends **besser** und **billiger** wie im
Westlichen Kaufhaus und Pfandleihanstalt
G. m. b. H.
Rheinischestrasse 42
durch den Mittelgang.



200 Std. Licht!
Element M. 1.95
Elektr. Artikel. Prosp. gratis
Alfred Luscher, Dresden-A. 1/92.

Bajazzo!
Geldspiel-Automaten
Verk. zu Fabrikpr.
Postlagerkarte 209, Dortmund. 86785

Wie mancher
hat schon vergebens nach einem Mittel gegen Hautausschlag, Flecht., unreinen Teint gesucht! Zuverlässig wirkt Providol-Seife D.-R.-P. Man versuche es! Preis pro Stück 80 Pf., Probestück 50 Pf. Z. h. i. Apoth., Drog. u. Parfüm. Muster u. Broschüre gratis durch Providol Ges. m. b. H., Berlin NW. (62909

H. Karrnstein
Dortmund
Rheinischestrasse 14
gibt auf
Kochherde, Oefen, Wasch- und Wringmaschinen
grüne Rabattmarken
und nimmt Bücher in Zahlung.

Illuminations-
Artikel und
Feuerwerk
zu billigsten Preisen.
Carl Bauer
Nur Kaiserstrasse 21,
gegenüber dem Landgericht

Plockwurst
94 Pfg.
Carl Knapp
Münsterstrasse 84, Rheinischestr. 90, Burgholzstrasse 23.

Tapeten!

Wir haben große Posten zurückgesetzte Tapeten, die wir wie folgt verkaufen:

Sonst bis 30, Jetzt 16 Pf.
„ „ 40, „ 20 „
„ „ 50, „ 25 „
„ „ 100, „ 45 „

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

Jütte & Quadbeck
G. m. b. H.
Dortmund
Hansastr. 61, Wandelhalle

125 Stck. Feueranzünder 3-5 M.
125 „ Sahneschläger 0,75 „
125 „ Fensterputzer 1.25 „
zusamm. oder geteilt zu verkauf. Alles zusammen 150 Mk. Evtl Reisende gesucht. **Castrop,** Widumerstraße 49. (90624

Lombard und Lagerhaus „Merkur" Dortmund
Münsterstr. 155, Fernr. 1154
beleiht gegen Einlagerung sofort alle Waren diskret. Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Klaviere, Textil-, Leder-, Schuh-, Pelz-, Kolonial-, Metall-, Manufakturwaren, Zigarren, Spirituosen usw.

St. Jakobs-Balsam
Hausmittel 1. Ranges
von Apothek. **C. Trautmann, Basel.** Eingetr. Schutzmarke. — Bewährte Heilsalbe für Wunden und Verletzungen jeder Art, offene Beine, **Krampfadern,** Brandschaden, Ausschläge, Hämorrhoiden, **Flechten.** In d. Apotheken à Mk. 1.40. Gen.-Dep.: St. Jakobs-Apotheke, Basel. Prospekte zu Diensten.
In Dortmund: Löwen-Apotheke.

Strickmaschinen und **Arbeit,** auch Teilzahlung. **Otto Müller, Magdeburg,** Lüneburgerstraße 19.

Tilsiter Käse
schön und schnittig versendet in Postkolli von 9 Pfd. à 50 Pfg. franko gegen Nachnahme **Molkerei Wosgellen,** Ostpr.

Zur Hundertjahr-Feier!
Empfehle sämtliche einschlägige Artikel, wie:
Dekoration, Illumination, Feuerwerkskörper Transparente etc.
Bauer's Spezial-Haus
Dortmund, Brückstrasse 50, II. Etage
en gros gegr. 1853 en detail

Bajazzo-, Hansa-, Transporteur-, Kino-, Schokoladen-Automaten
sowie alle anderen „Geschicklichkeitsspiele" fabriziert (90043
Gustav Arndt, Automaten-Fabrik, Leipzig-Lindenau.

Zuckerrübenkraut

f. Rübensaft, Marke „Krone", für Brotaufstrich, nach besonderem Verfahren hergestellt, in ganz vorzüglicher Qualität. 10 Pfund-Posteimer 2.60 Mk. franko Nachnahme. Bei Mehrabnahme bedeutend billiger. **C. F. Hüser, Hemmerde i. W.**

Wichtig für Kolonialwaren-Händler!
Ein glänz. Nebenverdienst schafft vor Weihnachten der Verkauf von Spekulatius. Ich offeriere: **Pr. holländischen Gewürzspekulatius** in Fässern u. Kisten bis zu 100 Pfd. 32 Pfg. p. Pfd., 100 Pfd. u. mehr 30 Pfg. p. Pfd. Versand geg. Nachnahme. Bestellung, zwecks pünktl. Erledig. schon jetzt erbeten. 62979
Carl Hink, Unna i. W.

Zur jetzigen besten
Pflanzzeit
gebe ich wegen Räumung eines Grundstückes billig ab: **Obstbäume, Spalier u. Pyramiden, Ziersträucher u. Sträucher, Rosen, Rabarber, Efeu, Stauden etc.**
A. Könker, Unna, Massenerstraße 59.

Herren-Anzüge
hochaparte Sachen, in jeder Ausführung, erstklassige Verarbeitung, auch für ganz starke Herren. 10—15 Mark billiger wie überall. (62904
Herrenkleid.-Vertrieb Nektar Dortmund, Nur Friedhof 3.

Lebend. Geflügel
diesjährige Frühbrut, federvoll, schnell mästend: 10 Gänse 33 M., 10 Riesengänse 38 M., 12 Enten 22 M. unt. Garantie lebender Ankunft 80679
J. Nadel, Breslau II/84.

Wanzen, Käfer, Ameisen
Ratten, Mäuse, Erdmäuse usw. vertilgt radikal unter Gar. **Kammerjäger Seldis,** Weiherstr. 19. Fernr. 7880.

Fuss-
Hand-, Achsel-Schweiss
bes. ohne üble Nachwirkung mein Brumisept. 1.50. Nachn. 1.95
Bruno Miller, Rheinischestr. 4.

Nerventee. Magentee 1 Mk.
Kräuterhaus, Wissstr. 20.

Geschlechts- und Hautleiden
Ehrlich Hata 606
nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke.
Sprechstunden 9—8 Uhr
Dortmund
Kielstr. 3 an der Münsterstr.

„Seit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen und jede Lust zum Arbeiten und z. Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes
Nieren-
u. Blasenleiden,
daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztlichen Rat trank ich **Altbuchhorster Markspradel Starkquelle** (Kob.-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Markspradel jetzt täglich, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. H. B." Ärztlich warm empfohlen. Flasche 65 und 95 Pfennig. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Leiden

Sie an Asthma, Husten, Bettnässen, Würmern, Ausschlag all. Art, Lungenleid., Blasenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Weißfluß usw. **Frauenbehandlung sep.**
Frau J. Hugo, Dortmund,
Münsterstraße 118,
— Auskunft umsonst. —

Geschlechtsleiden

Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein
Syphilis Bisher keine Mißerfolge, vollständig geheilt ohne Quecksilber, ohne Ehrlich Hata, Lee's, z. gemahl.
Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen- u. Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung, Kinderkrankh., Drüsen, Stuhlhusten usw.
Aerztliche Blutuntersuchung wurden als einwandfrei befunden und so finden die meisten Kranken die anderweitig keine Heilung fanden, bei mir noch Hülfe
Bösing's Spezial- u. homöop. Dortmund Kranken-Behandlung Wissstr. 20, I.
Danksagung.
„Wie schrecklich ich an Syphilis litt, ist garnicht leicht zu beschreiben; schreckliche Kopfschmerzen, Ausschl. über den ganzen Körper, Zungenfressen usw. schreckl. Schmerzen im Hals, Quecksilberbeh. und 3 Spritzen Ehrlich Hata halfen nichts und auf Empfehlung wandte ich mich an Herrn Bösing, Wissstraße 20, wo ich vollständig geheilt wurde. Ich rate daher Allen, sich nur an Herrn Bösing zu wenden.
Adolf Carsten.

Voorgang, Herne, Grosshandlung u. Versand
Kurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren, Friseur-Artikel.
Für Händler und Geschäfte Lager-Besuch stets lohnend.

Essener Credit-Anstalt

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 116 000 000.

Dortmund, Betenstrasse 11.

Agentur: Lünen, Langestrasse 16.

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren (Aktien, Kuxen und Obligationen)

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung im Depositen- und Check-Verkehr.

Aufbewahrung von Wertpapieren als offene oder verschlossene Depots.

Feuer- u. diebessichere Stahlkammereinrichtung

Ausstellung von Reise-Credit-Briefen auf alle bedeutenderen Plätze der Welt.

„Regina"-Sicherheits-Goldfüllfederhalter

der **neueste** und **beste D. R. P.**



mit garantiert allerfeinster 14karätigen Goldfeder, mit härtesten Iridiumspitzen. — Absolut sicher in jeder Lage tragbar. Die Feder schreibt **sofort** an, auch wenn der Halter längere Zeit nicht gebraucht wurde. — Ueberdrehen der Spirale ausgeschlossen, daher keine Reparaturen.

Mk. 10.- per Stück

und höher.

Vorführung ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Alte Halter und Goldfedern werden in „Regina"-Sicherheits-Halter umgearbeitet.

Alle Reparaturen werden angenommen.

H. Zeltner,

Betenstrasse 12 u. Schwanenstr. 15

Fernruf 5398 u. 7879.

Einige Anerkennungen.

Herr Dr. Deichmann in Leer schreibt: „Seit mehreren Jahren gebrauche ich **ständig Ihren „Regina"-Füllfederhalter**, und drängt es mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit dem Halter **durchaus zufrieden bin** und ich nur jedem empfehlen kann, bei Anschaffung eines Füllfederhalters an Ihr System zu denken. Der Halter arbeitet noch heute nach vier Jahren ebenso wie am ersten Tag, wohl das beste Zeichen für die Güte Ihres Fabrikates."

Herr Oberleutnant a. D. von Goeckel, Wilmersdorf, schreibt: Hierdurch teile ich Ihnen **unaufgefordert** mit, daß der vor vier Jahren von Ihnen bezogene Füllfederhalter **„Regina" noch immer tadellos schreibt.** Bitte senden Sie mir einen Katalog über Füllfederhalter usw usw."

Grosses Lager in den **berühmten „Kilo"-Füllfederhaltern.**

Das sind sie!



Die

Union-Brikets

welche

billiger und **besser** sind als Steinkohle.

Machen Sie einen Versuch!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis**, erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum**, Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Gemälde-Verkauf Düsseldorf

Blumenstrasse 11

gegenüber Hotel Heck in der Nähe des Corneliusplatzes

unter andern:

Achenbach Osw., Prof. † gr. italien. Landschaft.

Janssen Gerh., Prof. Genrebild Interieur mit 2 Figuren.

Baisch H., Prof. † grosse holl. Landschaft mit Viehstaffage.

Kröner Chr., Prof. ⚔ vor dem Kampfe.

v. Gebhardt E., Prof. selten fein ausgeführtes Genrebild.

Munthe L., Prof. ⚔ Winterlandschaft Frühlingslandschaft.

Claus Meyer, Prof. Würfelspieler.

Nikutowsky E. altes Städtchen.

Clarenbach M. Winterlandschaft.

Mühlig H., Prof. div. Landschaften.

Jacobsen S. † Mondschein.

Normann A. Sognefjord.

v. Wille F., Prof. reiche Auswahl in Eifellandschaften.

Kampf E., Prof. Flandr. Landschaft.

Huthsteiner R., Prof. vornehmes Interieur mit Figuren.

Rocholl Th. Kaiser Wilhelm I. mit seinen Paladinen.

Rasmussen A. norweg. Landschaften.

Oehmichen Hugo div. Genrebilder.

Mücke Carl div. Genrebilder.

v. Bochmann Gr., Prof., div. Landschaften.

Hermanns H., Prof. vornehmes Interieur „Teestunde".

Erdmann Otto † Genre (Liebesorakel).

Boehmer H. Waldbilder.

Hurdfield Carl vornehmes Interieur.

Schweitzer A., Prof. Winterlandschaft.

W. Schreuer reiche Auswahl der bekannten Schreuer'schen Sujets.

Dirks A. Marinen.

Preyer J. W. ⚔ Stilleben.

Preyer Emilie Stilleben.

Jutz Carl Geflügelhof.

Liesegang H., Prof. div. Landschaften.

v. Schennis P. Parklandschaften.

Haver Carl div. Genrebilder.

Jungheim Carl ⚔ Sorrento.

Fay L. † Setter mit Hase.

Fritzel W. div. Landschaften.

Nordenberg Hendrik Holländ. Interieur.

Stern Max Annanasberg.

Volkhart Max, Prof. Genrebild und viele andere.

Was muss jeder Gemäldebesitzer über die Pflege der Gemälde notwendig wissen?

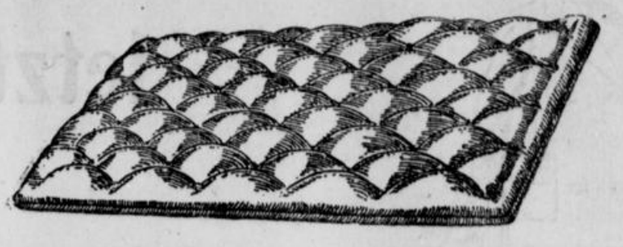
Eine fachmännische Broschüre hierüber stelle ich allen Interessenten aus Anlass des **25jährigen Bestehens** meiner Firma gratis zur Verfügung. Erscheint Ende Oktober.

Emil Carroux.

Herrens-Krone in Handarbeit, Hochpart. Arella, Schmiedebronze. Direkt. Reklamestück. M 28. Direkt aus der Kronleucht.-Fabrik Tönnis & Gisbrecht, Kaldenkirchen Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓% Rab. Musterb. Nr. 516 kostl.

Reform-Unterbett „Non plus ultra"





Grösse 80×190 cm **10.50 Mk.**

Mit Wollfüllung, Tricot (warm) auf der einen, Leinen (kühl) auf der andern Seite. Bester und billigster Ersatz für Feder-Unterbetten.

:-: Gesundes und molliges Lager. :-: Für jedes vorhandene Bett verwendbar, da „Non plus ultra" in jeder Grösse geliefert wird.



Grösse 90×190 cm **11.75 Mk.**

Verlangen Sie bitte die kostenfreie Zusendung eines Kataloges.
Versand nach auswärts franko gegen Nachnahme.

Westenhellweg 107 Betten-Baum, Dortmund 1. Kampstraße 106

Prima Donna

Nemo - Korsett

mit **Lastikops**-Binde (D. R., Amerika patentiert)

ist für korpulente Damen das hervorragendste Korsett der Gegenwart. Rechtzeitig getrag., verhindert solches die Bildung stark. oder Hängeleibes.

Preis **12.50 15.- 18.50 24.-** bis **40.—** Mk. inkl. 2 Paar Strumpfhalter.

Viele Tausende im Gebrauch.



Für schlanke Figuren:

Carlix

Doppelschnürung

D. R.-Patent 223 106, Engl. Patent

Preis **7.50** bis **20.—** Mk.

Alleinverkauf:

Nemo Self-Reducing Bandlet-Patent S. L. Prima Donna

Corsethaus Ella Rose

Westenhellweg 48, Tel. 1742.

S. L. Prima Donna-Korsetts sind leicht waschbar, weil Schliesse und Stangen in der Wäsche nicht entfernt zu werden brauchen. 58650



Heinrich Wagener

Handfuhrgeräte- und Wagenfabrik

Hufbeschlag-Lehrschmiede.

Neubau von Karosserien u. Reparaturen.



Graue Haare auch Zöpfe, erhalten ihre Naturfarbe u. Schönheit wieder d. **Universal-Haarfarbe.** Einf. Anwendg. **Kein Abfärben. Mißerfolg ausgeschl.** Kart. 2.50, Nachn. 35 Pf. mehr. Vorrätig in hell- u. dunkelblond, braun, schwarz. Allein zu beziehen d. **Otto Schorre Nchf.,** Drogerie, Dortmund, Brückstr. 54.



Prachtvolle Uhr umsonst!

Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko **25 Stück wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst** frko. **Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher, Berlin 51, Dresdnerstr. 88**

Besonders billige

Dauerbrandöfen.

Durch Einkauf ganzer Waggonladungen bin ich in der Lage, meine Oefen ganz

besonders billig

zu verkaufen. Oefen von 5 Mk. an. Lagerbestand 600 Stück. Lieferung frei Haus

Teilzahlung gestattet.

Otto Berthold Dortmund

Münsterstrasse 6—8.

Pelz-Waren

Umarbeiten

nach den neuesten Fassons. 61059

Verlängern
Verbreitern
Reparieren.

Man vertraue sein Pelzwerk nur einem tücht. Fachmann an. Durch unfachmäss. Behandlung wird dasselbe entwertet.

Sehr billige Preise

Vorherige Kostenberechnung.

Kürschnerei

Wilh. Messling

Kürschner

Ostenhellweg 13.

Für die Winter-Saison:

Straußfedern
Pleureusen
Fantasien
Hutblumen
Hutlaub

empfiehlt in grosser Auswahl und jeder Preislage

A. Dross,

Fabrik künstl. Blumen

Ostenhellweg 62

Ecke Schwanenwall.

Tisch-linoleum

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Schröder & Baum

Ostenhellweg 38.

Neu!

Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Firmusin" nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Kein Geheimmittel. Streng reell. **Sofortige Wirkung.** Aerztlich begutachtet und empfohlen. Pro Paket 6 Mk. „Firmusin" ist zu haben: „Einhorn-Apotheke", Dortmund, Hansastrasse.

Auf Teilzahlung

Roland-Räder,



Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente jeder Art billigst.

Apparate. Anzahlung bei Fahrrädern von 20 M an. Abzahlung 7—10 M monatlich. Fahrradreifen u. Zubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland Maschinen-Gesellschaft in Köln 24

Schul-Anzüge

hochgeschlossene Formen in soliden Stoffen und dunklen modernen Farben

3.50, 4.00. 4.50, 5.50, 6.50 Mk.

Prinz-Heinrich-Formen

in dunkelblauen Stoffen

5.00, 5.50, 6.50 bis **22.00 Mk.**

Norfolk- u. Manchester-Anzüge

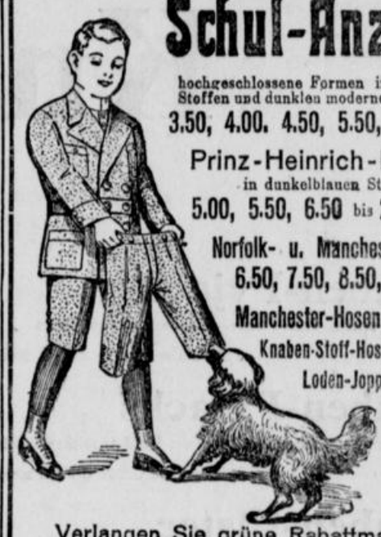
6.50, 7.50, 8.50, 11.50 Mk.

Manchester-Hosen v. 2.20 an

Knaben-Stoff-Hosen v. 1.00 an

Loden-Joppen gefüttert **3.50, 6.00**

Knaben-Capes von **3.75** an



Verlangen Sie grüne Rabattmarken.

Bücher, 1/9=4.25, 1/1=8.50, werden in Zahlung genommen.

W. G. Teichgräber

Westenhellweg 88, gegenüber der Petrikirche.

Pferde-Geschirre kaufen Sie am besten u. billigsten bei **Joh. Schulze,** Münsterstr. 35

Keine Ziehungsverlegung!

Unwiderruflich 21. Oktober

Los nur 1 Mark

Bodensee-Lotterie

3469 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

Hauptgewinne:

60000
20000
10000
5000

Lose 1 Mark

11 Lose sortiert aus verschied. Tausend **10 M.** Porto und Liste 30 Pf. extra.

H. C. Kröger

Berlin W 8, Friedrichstr. 193 a Ecke Leipziger Str.

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle"

Jülicher's Glück-Kollekte, Münsterstr. 4; **Schulte & Bartels,** Brückstr. 35; **Pfeiffen-Wolff,** Rheinischestr. 60½. In **Wanne** bei **J. Neumann,** Bahnhofstr. 24



Hervorragend preiswertes Angebot letzter Neuheiten

in

Konfektion

für



Knaben und Mädchen

Die Abteilung ist neu eingerichtet und bedeutend vergrößert.

Knaben-Pyjacks 2.75
aus soliden blauen Cheviot-Stoffen, mit Abzeichen . . . . Größe 0
Jede weitere Größe **25** Pf. mehr.

Knaben-Pyjacks 5.50
blau Cheviot, gute Qualität, mit Band-Abzeichen u. Stickerei, Größe 0
Jede weitere Größe **50** Pf. mehr.

Knaben-Ulster 3.50
aus soliden englisch gemusterten Stoffen, mit Riegel . . . Größe 0
Jede weitere Größe **50** Pf. mehr.

Knaben-Ulster 5.75
engl. gemustert in bräunlichen Tönen, prima Ausstattung, mit Riegel, Gr. 0
Jede weitere Größe **50** Pf. mehr.

Knaben-Ulster 9.50
aus flauschartigen Stoffen in aparten Farben, erstkl. verarbeitet, Gr. 0
Jede weitere Größe **75** Pf. mehr.

Ein Posten modernster
Knaben-Ulster
in allerfeinsten Ausführungen in Flausch und eleganten hellen englisch gemusterten Stoffen **Wert bis 18.00 Mk.**
Serie I 6.75 Serie II 8.75

Ein Posten
Mädchen-Samt-Mäntel
Serie I: braun und marine, hochgeschlossen, Länge 45—60, Einheitspreis 5.75
Serie II: schwarz u. braun, m. hübschem Spitzenkragen, Länge 45—65, Einheitspreis 9.75

Blaue Mädchen-Paletots 3.75
englisch lang, mit Riegel, Länge 60 . . . . . .
Jede weitere Grösse **50** Pf. mehr.

Mädchen-Paletots 4.75
englisch, hochgeschlossen, mit Riegel, Länge 60 . . . . . .
Jede weitere Grösse **50** Pf. mehr.

Mädchen-Paletots 8.75
englisch, aparte Stoffe, hochgeschlossen, mit Riegel, Länge 60
Jede weitere Grösse **75** Pf. mehr.

Mädchen-Paletots aus prima Mirza-Stoffen, in braunen Tönen, hochgeschlossen mit Riegel, Länge 60 10.75
Jede weitere Grösse **75** Pf. mehr.

Mädchen-Paletots aus Curlstoffen, in marine und braun, hochgeschlossen mit Riegel, Länge 60 . . . 14.75
Jede weitere Grösse **75** Pf. mehr.

Bozener Mäntel, Capes und Lodenjoppen, Bleyles-Fabrikate. — Kleider, Capes, Golfjacken, Pelze und Garnituren.

Meyer & Günther DORTMUND
Steinplatz.



Echte Straußfedern
kaufen Sie vorteilhaft im
Straußfedern-Spezialhaus
Aug. Rolle
Darmstadt 8.
Es kosten 32—50 cm lang (ohne Kiel gemessen) 12—18 breit 1.25, 1.50, 2.50, 4.25, 5.50, 6.75 Mk. Prachtstücke bis 100 Mk. Fantasien billig.
Import — Export
Preisliste gratis.



Witte & Geck

Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.
Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach
Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.
Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.
Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.
Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

Neu! Pleureusen-Binderei Neu!
Von alten Federn werden elegante Pleureusen gebunden. Chemische Reinigung, Färberei und Aufarbeitung **im Hause** zu billigsten Preisen. In eiligen Fällen Lieferung in 24 Stunden. Plüm- sowie Seidenfilzformen von M. 3 bis M. 15. Garnieren von Hüten von 50—80 Pf. Größte Auswahl in Trauersachen zu spottbilligen Preisen.
Große Lager in neuen Federn.
Anfertigung eleganter Damengarderoben
Kostüme von M. 10 bis M. 8, moderne Fassons. Für tadellosen Sitz wird garantiert.
Putz u. Modes, Münsterstr. 99 Haltestelle d. Straßenbahn

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der
Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre)	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage:	7,240	8,244	9,412	11,490	14,190	18,120

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.
Aktiva Ende 1912: 124 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
16376 **Oberzolleinnehmer a. D. Hermann Bohlmann**
Dortmund. Lippestraße 2, 1. Etage.

Ingenieurbesuch u. Offerte kostenlos.

Heinrich Hoffmann
Spezial-Geschäft für Schwachstrom-Anlagen.
Telephon 956 **Dortmund** Silberstr. 34
Telefonanlagen jeglicher Art
Klingel- u. Türöffneranlagen
Alarm-, Signal- und Diebessicherungsanlagen
Elektrische Uhrenanlagen
Haupt-, Signal-, Neben-, Einzel- u. Turmuhren
Fernthermometer-Anlagen.
Feinste Referenzen.
In letzter Zeit ausgeführt.
Kaiserliches Postamt (Neubau am Bahnhof), Königl. Oberbergamt, Landgericht, Kreishaus, Hörde, Krüger-Passage, Löwenhof, Warenhaus Althoff, Ludwig Clemens, Meyer & Günther, Haus Utermann, Industrie-Haus, Phönix Hörde (Hüttenhospital)
Reparaturen prompt und billig!

Für Beton und Eisenbeton
liefern wir prompt und preiswert erstklassig gewaschenen Splitt und Gruß aus Grauwacke von hoher Druckfestigkeit zum ermässigten Tarif. 61002
Westfäl. Stein-Industrie, G. m. b. H., Nachrodt i. W.

Grossartige Neuheit!
Klavierspielapparat „Sonora"
Preis einschliesslich 10 Notenrollen nur 490 Mk.
Ferner: Elektrische Klaviere, Orchestrions etc.
kauf- u. mietweise unter günstigsten Bedingungen. 61468
Musikwerke-Handlung, G. m. b. H., Köln, Gewerbehaus
Ueberall tüchtige Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Spezialbehandlung
von: Krampfadergeschwüre, offene und geschwollene Füße, Beingeschwüre, Salzfluß, trockene und nasse Flechte, Schuppenflechte, Bartflechte, Juckflechte, Lupus, Kopfgrind, Milchschorf, Gesichtspickeln, Haarschwund, Halskropf und Drüsengeschwülste, Bettnässen, enalische Krankheit rc., Krätze beseitigt binnen 3 Tagen unter Garantie. 54631

Overmann's Heilinstitut
In Witten, Neue Bahnhofstraße 6, **Gasthof Karl Hethey,** Donnerstags von 9½—12 Uhr morgens.
In Dortmund, Brüderweg 18, Donnerstags von 2 bis 7 Uhr nachmittags.
In Wanne Samstags von 2—7 Uhr im **Gasthof Ww. Fork,** Nähe Bahnhof.

Bösartiger Ausschlag geheilt.
Dankbar. Meine Frau, meine 4 Kinder und ich litten seit zehn Wochen an einem fürchterlich juckenden Hautausschlag am ganzen Körper. Trotz der Anwendung verschiedener Medikamente, die uns verschrieben wurden, wollte der Ausschlag nicht heilen. Wir wurden dann auf die Anzeige des Herrn Overmann aus Hagen i. W., Kaiserstraße 13, aufmerksam. Herr Overmann hat uns dann in seine Behandlung genommen und meine Frau, meine Kinder und mich vollständig geheilt, sodaß wir von dem lästigen Ausschlage jetzt ganz befreit sind. Herrn Overmann sprechen wir deshalb für seine schnelle Hilfe unsern besten Dank aus. Allen ähnlich Leidenden können wir diesen Herrn deshalb nur warm empfehlen.
Dortmund, Kesselstraße Nr. 59. **Bernhard Kintzer.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Christbaum-Schmuck Grosser Verdienst!
Prachtkatalog mit über 300 Abbildungen u. Angabe d. Wiederverkaufspreise gratis u. franko.
Schaufenster-Dekoration.
Man verlange Spezialkatalog.
Fedor Müller, Dresden
Christbaumschm.-Fabrik,
Grosse Brüdergasse 41.

CLEMENS

Dortmund Westenhellweg 102—106 :: Strassenbahn-Haltestelle ::

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen!

Wir bieten mit diesem Angebot etwas Hervorragendes. Es sind nur gute Qualitäten in solider Verarbeitung!

Verkauf: II. Etage!

Preiswerte Paletots und Mäntel

Damen-Paletots
aus englisch gemusterten Stoffen, offen und hochgeschlossen zu tragen
9.00 10.00 12.00 15.00

Damen-Paletots
aus Stoffen englischer Art, in bronce und grünlichen Schattierungen, mit Samtgarnierung, ca. 130 cm lang, offen und hochgeschlossen zu tragen
16.50 17.00 19.00 21.00

Damen-Mantel
Raglanform, englisch kariert, schöne Dessins, mit Knopfgarnierung 25.00

Raglan-Mantel
in bronce und oliv Schattierungen mit schöner Rückengarnitur und Samtpaspelierung 26.00

Original englische Mäntel
elegante Schnitte, beste Verarbeitung in jeder Grösse und Preislage.

Schwarzer Tuch-Paletot
lange Form, auf gutem Futter, mit Seidenpaspel . . . 15.00

Schwarzer Tuch-Paletot
lange Form, auf solidem Futter gearbeitet, Revers mit Seidenspiegel und Seidenspinnen 18.00

Frauen-Schal-Mantel
ca. 135 cm lang, durchgefüttert, mit reicher Tressen-Garnierung 17.50

Frauen-Schal-Mantel
ca. 135 cm lang, Stulpen und Kragen elegant bestickt und Revers mit Seidenspiegel 26.50

Schwarze Hänger unsere bekannten guten Qualitäten
11.50 14.00 16.50 21.00

Kurze, schwarze Tuchpaletots
Cutawayform, elegant gefüttert
24.00 26.00 32.00 35.00

Schwarze Samtjacketts
Blusen- und Cutawayform auf halbseiden Futter . . 45.00 38.00 32.00

Samt-Mäntel für jüngere Damen
lange Form, ganz gefüttert, in sehr solid. Verarbeitung 42.00 38.00 35.00

Kurze Astrachan-Paletots
36.00 34.00 28.00

Lange Astrachan-Mäntel in verschiedenen Preislagen von 60.00 bis 46.00

Elegante Astrachan-Mäntel
Ia. Qualität, apart in Schnitt und Ausführung
Imit. Persianer Mäntel, Plüsch-Silk-Mäntel
in toupe und schwarz, in Maulwurf- und Breitschwanz-Pressung
zu sehr billigen Preisen!

Schwierigkeiten der Landeskirche innerhalb Berlins.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 14. Oktober.

Erst kürzlich ist eine Statistik über den Berliner Kirchenbesuch veröffentlicht worden, aus der hervorging, daß die Berliner Kirchen im Durchschnitt sehr schwach besucht werden. An einem Sonntag, wo man in sämtlichen Kirchen die Besucherzahl feststellte, ergab sich, daß durchschnittlich aufs Hundert nur ein einziger Kirchenbesucher bei jeder Gemeinde kam, wenigstens für den Hauptgottesdienst. In Berlin ist eben die Zahl derer, die noch sehr an der Kirche hängen, recht schwach geworden. Wir wollen die Ursachen dafür im Augenblick nicht untersuchen. Andererseits wächst die Zahl der Konfessionslosen. Man zählt bereits heute in Berlin 100 000 Konfessionslose. Wenn von 1905 bis 1913 die Zahl der erklärten Freigeister von 12 000 auf 100 000 gewachsen ist, so wird das 2. Hunderttausend jedenfalls nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Für Berlin ist diese Austrittsbewegung schon insofern eine gewisse Gefahr, als die Berliner Stadtsynode durch die zahlreichen Kirchenbauten der letzten Jahrzehnte ihren Etat

sehr stark belastet hat.

Man ist in Berlin bisher noch mit 20 Prozent der Staatseinkommensteuer als Kirchensteuer ausgekommen. Aber wenn der Kirche noch weitere zahlungskräftige Gemeindeglieder durch Austritt verloren gehen, so dürften die Steuern leicht erhöht werden müssen, was natürlich für viele wieder ein Anreiz zum Austritt werden könnte.

Nun entstehen aber in Berlin der Landeskirche noch weitere Schwierigkeiten. In den Berliner Gemeinden haben die Liberalen seit einigen Jahren die Mehrheit erlangt. Auch die liberalen Pastoren sind vielleicht in der Mehrzahl. Dadurch sind die Orthodoxen in eine gewisse Erregung geraten. Sie fühlen ihre Macht bedroht und agitieren nun

mit aller Kraft gegen die liberalen Geistlichen.

Schon im Mai vorigen Jahres hatten sich 9 positive Parochialvereine in Großberlin mit einer Erklärung an den Oberkirchenrat gewandt, die Orthodoxen kämen mit ihrem Verlangen nach einer bekenntnismäßigen Predigt nicht zu ihrem Recht. Man erbat deshalb von der Behörde Maßnahmen, durch die es möglich würde, daß in regelmäßigen Zwischenräumen Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeiern durch bekenntnistreue Pastoren abgehalten würden, die man von außerhalb heranziehen wollte. Der Behörde war diese Erklärung höchst unbequem. Der Orthodoxie schlägt unser Oberkirchenrat nicht gern etwas ab, er mußte es aber doch, weil das Verlangen gegen die verfassungsmäßigen Grundlagen der Landeskirche war.

Die Orthodoxie war nicht verlegen, sie suchte einen Weg zur Selbsthilfe. Den bot ihr schließlich die Berliner Stadtmission. Diese hat seit längerer Zeit sich eine Art Gewohnheitsrecht erworben, in gewissen Sälen Gottesdienste abhalten zu dürfen. Sie braucht dazu den Vorwand, daß die Gottesdienste für die Gebrechlichen, die Krüppel und die Lahmen und die Armen, die keinen Sonntagsrock hätten, sowie auch für die mit der Kirche völlig Zerfallenen unbedingt notwendig seien. Die Pastoren der betreffenden Gemeinden, in denen die Stadtmissionssäle liegen, müssen zwar ihre Zustimmung geben, und die Orthodoxen geben diese auch ohne Schwierigkeit. Seit einigen Wochen hat aber die Stadtmission angefangen, auch in liberalen Gemeinden Säle für gottesdienstliche Zwecke zu mieten und darin Gottesdienste zu halten. Das gab natürlich einen Sturm in den liberalen Gemeinden. Die Orthodoxen aber, die sich unterdessen zu einem Verband der positiven Minderheiten Großberlins zusammengeschlossen haben, setzten alle Hebel in Bewegung, um ihren Willen durchzudrücken. Die Liberalen wandten sich an das Konsistorium und verlangten, daß die Behörde den Orthodoxen verbiete, den Liberalen

Konkurrenzgottesdienste

auf die Nase zu setzen. In dem einen Falle, nämlich in der Adventsgemeinde, zogen auch die Orthodoxen ihre Fühler wieder ein. In der Trinitatiskirche in Charlottenburg aber, wo der Kampf zwischen Liberalen und Orthodoxen besonders heftig ist, hält man seit einigen Wochen frisch und fröhlich orthodoxe Konkurrenzgottesdienste ab.

Es fragt sich nun, wie die Behörde sich zu der Beschwerde, die die Liberalen auch hier eingereicht haben, stellt. Gibt die Behörde in dem einen Falle nach, so werden die Orthodoxen natürlich in die Herden der Liberalen einbrechen. An sich könnte man ja dem orthodoxen Verlangen, daß für die positiven Gemeindeglieder auch positive Gottesdienste vorhanden sein müssen, eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Aber andererseits haben es die Orthodoxen außerordentlich leicht, Prediger ihres Glaubens zu hören. Sie brauchen nur in irgend eine Nachbargemeinde zu gehen, dort können sie ihren Wunsch erfüllen.

Die Landeskirche steht und fällt mit dem Grundsatz der lokalen Abgrenzung der Gemeinde. Wenn jede Richtung innerhalb der Landeskirche beansprucht, gerade Prediger ihres besonderen Standpunktes zu erhalten, so zerfällt eben die Kirche in Richtungen. Das würde aber das Ende der Landeskirche und der Beginn der Freikirche sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Erste Strafkammer.

Dortmund, 14. Oktober.

Eine Flasche Suppenwürze von fünf Liter Inhalt stahl am 27. Mai d. Js. der Arbeiter Hermann Schütte der Firma „Dortmunder Nahrungsmittelfabrik" am Westfalendamm. Strafe: 5 Monate Gefängnis.

Wegen Verbrechens im Sinne des § 173 des St.-G.-B. wurde der Kupferschmied Konrad Rose aus Hamm zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Neun Monate Gefängnis holte sich der Händler Gerh. Brock von hier, weil er sich des Verbrechens im Sinne des § 176,3 des St.-G.-B. schuldig machte.

Ein halbes Dutzend junger Leute betraten dann die Anklagebank. Es sind dieses der Schlosser Ludwig Böhmer, der Verkäufer Otto Wiechert, der Radler Fritz Wiechert, der Bote Aug. Fröndt, der Arbeiter Fritz Fröndt und der Chauffeur Walter Hoffmann, sämtlich von hier. Die vier ersten Angeklagten machten sich in der Nacht zum 20. Juli d. Js. zunächst des Einbruchsdiebstahls schuldig, indem sie beim Büchsenmacher Aug. Rickelt eine Fensterscheibe zertrümmerten und fünf Büchsen im Werte von 50 Mark stahlen. Dann stahlen sie unter denselben Umständen in der Nacht zum 26. Juli dem Kaufmann Zöller 17 Revolver und 9 Browningspistolen im Gesamtwerte von 800 Mark. Einen Teil dieser Sachen haben die Angeklagten Fritz Fröndt und Hoffmann durch Kauf an sich gebracht, und das Gericht nimmt an, daß sie sich dadurch der Hehlerei schuldig machten. Hoffmann wurde freigesprochen. Böhmer wurde wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Otto Wiechert erhielt dieselbe Strafe. Fritz Wiechert und August Fröndt wurden wegen einfachen Diebstahls je zu 3 Monaten und Fritz Fröndt wegen Diebstahls und Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen schweren Diebstahls hatten sich dann der Bergmann Franz Niedworek und der Zuschläger Paul Sowa von hier zu verantworten. Sie stahlen am 28. Juni mittels Nachschlüssels dem Bergmann August Meier einen Anzug, eine Uhr mit Kette, und ein paar Schuhe. Die Angeklagten sind geständig und werden zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Bergmann Friedr. Eggert aus Bergkamen verhandelt, der sich der Verbrechen im Sinne der §§ 173 und 173,3 des Str.-G.-B. im Dezember 1912 und Januar 1913 schuldig machte. Das Gericht erkannte gegen ihn auf 2 Jahre Zuchthaus.

Auf dem Flugplatz durchsuchte am 3. Aug. d. Js. der Arbeiter Silvano Mondi von hier, im Rückfall handelnd, die Taschen mehrerer Frauen, die aber nicht ausschließlich in die Luft guckten, sondern auch den Taschendieb an der Arbeit sahen und ihn festnehmen ließen. Der Angeklagte wurde wegen einem versuchten und einem vollführten Taschendiebstahl zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt.

Acht Hühner stahlen mittels Einbruchs, und angeblich aus Not handelnd, im Juli d. Js. die Bergleute Hermann Prochaska und Eduard Schwarz in Habinghorst. Schwarz entwendete auch zwei Zentner Kartoffeln. Prochaska wurde zu 3, Schwarz zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 14. Oktober. (Börse.) Die heutige Börse wandte ihr Interesse fast ausschließlich wieder dem Markt der Schiffahrtswerte zu, der noch völlig im Banne der unerwarteten Kapitalerhöhung bei der Paketfahrtgesellschaft stand. Bei Hapag, Lloyd und Südamerikanern hielten sich die Einbußen allerdings unter 1 Proz., während Hansa fast 2 Proz. niedriger einsetzten. Die Gesamtstimmung des Marktes war lustlos und schwach. Am Montanaktienmarkt gaben auch heute Hohenlohe-Werke über 1 Proz. nach, Kattowitzer über 2 Proz., bei den übrigen Werten waren die Rückgänge geringer und erreichten nur bei Phönix, Gelsenkirchenern, Rheinstahl und Harpenern ¾ Proz. Die Preisermäßigung bei der Schweißeisen-Vereinigung, die anhaltende Schwäche des Stabeisenmarktes und die Auflösung der Röhren-Verkaufsstelle kennzeichnen weiter die mißliche Lage in der Eisenindustrie. Unter der Ungunst der Verhältnisse litt schließlich auch der Rentenmarkt; die 3proz. Reichsanleihe büßte abermals 20 Pf. ein. Türkenlose verloren 1¼ Mk. Im weiteren Verlauf blieb die Haltung überwiegend unfreundlich. Die Erklärungen der Hamburg-Amerika-Linie, daß keine Anleihenausgabe erfolgen werde, und des Lloyds, daß keine Aktienausgabe geplant sei, vermochten am Schiffahrtsaktienmarkt die Stimmung nicht maßgebend zu beeinflussen. Am Geldmarkt war kurzfristiges Geld etwas mehr gefragt im Zusammenhang mit den Anforderungen zur Monatsmitte und den letzten Einzahlungen auf die neuen Anleihen. Die Seehandlung erhöhte die Forderung für Geld auf 5 Tage auf 4½ Proz. (bisher 4 drei achtel). Tägliches Geld bedang 4½ Proz. Fremde Wechsel waren wenig verändert. Auszahlung Petersburg schwächer. Der 2 Uhr-Schluß war still, Privatwechselzinsfuß 4 sieben achtel Proz.

Berlin, 14. Oktober. Die Vermutung, daß der Geldbedarf der **Hamburg-Amerika-Linie** mit der Kapitalerhöhung um 30 Mill. Mk. noch nicht befriedigt sei, vielmehr in nicht ferner Zeit die Ausgabe neuer Schuldverschreibungen folgen werde, wird der Diskonto-Gesellschaft von maßgebender Stelle als unzutreffend bezeichnet. Es liege für die Hamburg-Amerika-Linie keinerlei Anlaß vor, eine über die gestern bekanntgegebene Kapitalerhöhung hinausgehende weitere Operation ins Auge zu fassen.

Die Dortmunder Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung hat soeben den Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 herausgegeben, der in der am 25. Oktober im „Römischen Kaiser" stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zur Sprache kommen wird, und dem wir folgende Zahlen und Angaben entnehmen. Die Gesamtgaserzeugung betrug 12 276 870 cbm (847 610 cbm mehr als im Vorjahre). Die Gesamtgasabgabe stellte sich auf 11 734 296 cbm (672 917 cbm mehr als im Vorjahre). Das Installationsgeschäft nahm einen befriedigenden Verlauf, ebenso die Steigerung des Gasabsatzes in der Stadt Dortmund. Bei Bewertung dieser Steigerung muß berücksichtigt werden, daß die Gemeinde Dorstfeld seit Februar 1912 nicht mehr von der Dortmunder Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung versorgt wird. Das dadurch für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 1. Januar 1913 ausgefallene Gasquantum ist durch die Steigerung innerhalb des Stadtgebietes nicht nur eingeholt, sondern noch überschritten worden. Der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 389 328,61 Mk., zu dem ein Uebertrag aus dem Jahre 1911/12 von 9 888,11 Mk. kommt. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor, wie im Vorjahre eine Dividende von 70 Mk. pro Aktie auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, 14. Okt. **Vom Stahlwerksverband.** Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug im September 1913 insgesamt 520 392 T. Rohstahlgewicht (gegen 524 549 T. im August d. J. und 510 084 T. im September 1912). Der Versand stellte sich also 4157 T. niedriger als im August d. J. und 10 308 T. höher als im September 1912. Von dem Septemberversand entfallen auf Halbzeug 142 522 T. (127 504 T. im August d. J. und 152 449 T. im September 1912), auf Eisenbahnmaterial 247 325 T. (261 222 T. bezw. 179 152 T.) und auf Formeisen 130 545 T. (135 823 T. bezw. 178 488 T.).



Nun wissen Sie
schon lange darüber nach, wie ich es Ihnen beibringen soll, dass Sie gegen Erkältungen nicht erst dann etwas tun, wenn es zu spät ist — Halten Sie doch ständig
Eutol-Bonbons
im Hause! Früh genug genommen, können Sie manchen lästigen Katarrh dadurch verhüten. „Eutol-Bonbons" sind jetzt in Blechdosen verpackt u. kosten nur 30 Pfg. Achten Sie auf die geschützte Marke „Eutol", denn oft genug wird man Ihnen minderwertige Bonbons dafür anbieten.

„Ostertag wacht" — Tag und Nacht.
Wenn Sie Geld, Wertsachen oder Bücher gegen jede Feuer- und Einbruchs-Gefahr schützen wollen, so kaufen Sie sofort einen „Ostertag-Kassen-Schrank". Verlangen Sie heute noch Preisliste Nr. 9 von Ostertag-Werke A.-G., Aalen, Württbg.

Zwei große Lotterien nächste Woche, die große Rothenburger Geld-Lotterie und die Bodensee-Lotterie. Alles nähere ersehen Sie im Inserat unserer heutigen Ausgabe der wohlbekannten Glücksfirma **Jülichers Glückskollekte, Dortmund**, nur Münsterstraße 4, worauf wir besonders hinweisen. (63024

Korpulente machen wir auf den der heutigen Nummer unserer Zeitung beiliegenden Prospekt der **Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner u. Co.** in **Berlin-Grunewald** aufmerksam. Es wird hierin eine ebenso unschädliche wie sicher wirkende Methode empfohlen, mit welcher man bequem in wenigen Wochen eine Gewichtsabnahme von 20—30 Pfund erzielen kann.

PIANOS kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten unter günstigsten Zahlungsbedingungen im Pianoforte-Magazin **Schulze zur Wiesch & Co., Dortmund** Krüger-Passage Fernspr. 3766 Jeder Käufer eines Pianos verlange vorher unseren Katalog. **Kauf. — Miete. — Umtausch.**
Alleinvertreter der Weltfirmen: Berdux-München, Feurich-Leipzig, Schiedmayer & Söhne-Stuttgart usw.

Westfalen-Rheinland.

Recklinghausen, 13. Okt. (Gemeinderatssitzung.) Die letzte Gemeinderatssitzung Recklinghausen-Land beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 68 000 Mk. für Kanalisationszwecke und von 40 000 Mark zur Bestreitung der Kosten zur Versorgung der Ortschaft Scherlebeck mit elektrischem Strom.

Herbede, 13. Oktober. (Zechenneubau.) Auf dem großen eingefriedigten Platze der Zeche Holland herrscht rühriges Leben. Der eine der beiden Schächte ist schon bis auf 60 Meter niedergebracht. In dem anderen etwas über 40 Meter tiefen Schachte werden Querschläge getrieben, um die in dieser Tiefe angetroffenen abbauwürdigen Flöze abzukohlen. Der große Kamin, welcher 80 Meter hoch werden soll, ist schon bis zur Hälfte fertig gestellt. In kurzem soll auch der Bau der Waschkaue, welche für 2000 Mann Belegschaft Waschgelegenheit bieten soll, in Angriff genommen werden.

Wetter, 14. Okt. (Todessturz.) Im nahen Ende stolperte der Polizeibeamte Flug auf der Treppe und fiel mit dem Kopfe gegen die Wand; er erlitt eine Gehirnerschütterung und starb kurz darauf.

Hagen, 14. Okt. (Ausschußwahlen zur Ortskrankenkasse.) Nachdem die ersten angesetzten Ausschußwahlen zu der neuen Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Altstadt wegen tumultuarischer Auftritte nicht hatten durchgeführt werden können, fand am Sonntag eine neue Wahlhandlung statt. Die Beteiligung war groß, der Wahlkampf unter den verschiedenen gewerkschaftlichen Gruppen sehr erbittert. Nach den heute morgen festgestellten Ergebnissen entfallen auf die christlichen Gewerkschaften 15, auf die freien Gewerkschaften 23, auf die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine 2 Vertreter. Bisher beherrschten die freien Gewerkschaften die meisten Kassen.

Lüdenscheid, 13. Okt. (Die Handelskammer über die Ausstellung in San Franzisko.) Die Handelskammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Beteiligung der hiesigen Industrie an den Ausstellungen zu San Franzisko und Düsseldorf. Die Kammer konnte eine Beteiligung nicht in Aussicht stellen, da der Erfolg dem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten nicht entsprechen werde.

Hamm, 14. Okt. (Radbodbergleute auf dem Dampfer „Volturno".) Unter den Passagieren des auf hoher See in Brand geratenen Dampfers „Volturno" befanden sich auch sechs Bergleute von Zeche „Radbod", die nach Kanada auswandern wollten, um auf einem dortigen Bergwerk Arbeit zu nehmen. Einer von ihnen hat seinen Angehörigen depeschiert, daß er gerettet sei. Das Schicksal der übrigen, die ihre Familien ebenfalls hier zurückgelassen haben, ist noch unbekannt.

Soest, 13. Okt. (Auflösung der St. Josefs-Krankenkasse.) Die hiesige St. Josefskrankenkasse beschloß ihre Auflösung und trat zur Ortskrankenkasse Soest über, der als Vergütung für entgangene Beiträge 3000 Mark überwiesen werden sollen, unter der Voraussetzung, daß die Ortskrankenkasse die Sabbitversicherten der Josefskasse übernimmt.

Bielefeld, 14. Okt. (Ein Kampf mit einem Bären) hat sich in der letzten Nacht in der benachbarten Gemeinde Heepen abgespielt. In einem Wäldchen 20 Meter von der Straße nächtigten rumänische Bärenführer mit ihrem Tier, das an einen Baum angebunden war. Ein 30jähriger Arbeiter aus Stieghorst hatte von dem Aufenthalte des Bären Kenntnis. Der Arbeiter, der offenbar betrunken war, suchte das Tier im Walde auf, reizte und schlug es mit einem Stock. Der Bär setzte sich zur Wehr und der Arbeiter blieb tot auf dem Platze. Heute morgen fanden Vorübergehende die Leiche des Mannes, auf der der Bär noch schlafend lag. Die Besitzer des Tieres, die in der Nähe des Tatortes schliefen, wollen von dem ganzen Vorfall nichts gemerkt haben.

Essen, 14. Okt. (Die Stadt Essen plant die Herstellung einer Verbindungsstraße) von hier nach Gelsenkirchen. Die Straße macht an der Gerlingsstraße die Anlage einer Ueberführung nötig; die Eisenbahndirektion hat sich bereit erklärt, zu den Kosten dieser Ueberführung, die 260 000 Mk. betragen, einen Zuschuß von 160 000 Mk. zu leisten. Den Rest sollen die Stadtverordneten in ihrer nächsten Sitzung bewilligen.

Düsseldorf, 13. Oktober. (In das Zellengefängnis) wurde dieser Tage eine Frauensperson eingeliefert, die ein Holzbein besitzt. Bekanntlich sind die Gefangenen verpflichtet, bei ihrer Einlieferung sämtliche mitgebrachten Gegenstände abzugeben; besonders wird darauf gesehen, daß keine Eßwaren eingeschmuggelt werden. Im vorliegenden Falle förderte die Untersuchung nichts Verdächtiges zu Tage, und um so erstaunter war der Zellenwärter, als er kurz nachher die Frau überraschte, wie sie sich behaglich dem Genuß einer Zigarette hingab. Sie hatte ihr Holzbein als Vorratskammer benutzt und darin allerlei schöne Sachen, wie Würste und Zigaretten, untergebracht, die natürlich bei der Revision selbst dem schärfsten Auge verborgen blieben.

Dülken, 14. Okt. (In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten) wurde zunächst über den Antrag des Zentrums bezüglich des Zentrums-Stadtverordneten beraten, der in seiner Eigenschaft als Amtsgerichtssekretär nach Barmen versetzt worden ist. Das Zentrum hält es für unberechtigt, daß infolgedessen dieser Herr zu den Stadtverordnetensitzungen keine Einladung mehr erhält. Es wünschte, daß sein Antrag hierüber am Schluß der Sitzung beraten werde. Da jedoch die Mehrheit mit dem Vorsitzenden dafür stimmte, daß der Antrag als dringlich zunächst beraten werden sollte, verließen die 11 Mitglieder des Zentrums wiederum wie in der vorigen Sitzung den Saal. Der Bürgermeister teilte dann noch mit, daß der Bezirksausschuß den Beschluß der Zentrumsmehrheit, das Bürgermeistergehalt auf 4500 Mark festzusetzen, nicht genehmigt hat, da ein solches Anfangsgehalt für eine Stadt von der Ausdehnung Dülkens zu gering sei. Heute findet wiederum eine Sitzung der Stadtverordneten statt, um die Frage bezüglich des nach Barmen versetzten Amtsgerichtssekretärs endgültig zu erledigen. Außerdem hat das Zentrum zum zweiten Male Einspruch gegen die Gültigkeit der beiden Ersatzwahlen in der ersten Abteilung erhoben, und zwar auch diesmal wieder lediglich aus einem formellen Grunde.

Geregelte Verdauung erzielt man mit Dr. Roos' Flatulin-Pillen
Originalschachtel M1.- i. d. Apotheken
Vorzügl. bei Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen.
Bestr.: Oppka, Mahr, Khab. bei Mag.-Je 4 Tauchel-Pfefferm. Kümmelöl je 3 M.

Das westfälische Kunstgewerbe ist auch bei dem neuerbauten Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes Barmen in hervorragender Weise beteiligt. Die Möbelfabrik W. Landmann, Calbenhoferweg und Südstraße hat fast die ganzen Holzarchitekturen und Möbel in ihrem eigenen Betriebe angefertigt. Dieselbe Firma ist auch bei dem Bahnhofe Elberfeld-Steinbeck beteiligt gewesen, und augenblicklich befinden sich bei ihr die Innenausbauten und Möbel für die Empfangsgebäude der Bahnhöfe Köln-Deutz und Herwest-Dorsten in Arbeit.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1288
Bauplätze f. Einfamilienh.

Kotten-Verkauf.
Mass. 8 Zimmer-Haus, Diele, Stall., Schupp., Garten in leb. Hecke, Obsthof, zirka 200 Bäume, 6 Morgen groß, Preis 9750 Mk. Anz. 1500 bis 2000 Mk. Zechen in der Nähe.
Johann Rusen, Brüninghausen, (Weiße Taube.)

Kotten-Verkauf.
2¼ Morg. groß, Haus 7 Zimmer u. Stallung, schön. Obsthof, 70 Bäume, Garten u. Acker, direkt a. Walde u. Provinzialstr. gelegen, in d. Nähe v. Zechen. Preis 5800 Mark, Anzahl. 1800 Mark.
Otto Dunkmann, Witten, Bismarckstraße 26, II.

Gut, 135 Morgen, bei Brecherfeld, halb Hochwald, halb Acker und Weiden, mit Inventar und Ernte für 40 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anzahlg., Rest andere Werte, zu verkauf.
Ab. Schmitz, Hohensyburgstraße 91, I. Telephon 5007.

Villa
in gesunder, ruhiger Lage, enth. 14 Räume, mit Elektrizität und Wasserleitung versehen, mit Obsthof, Anlagen u. groß. Gemüsegarten auf sofort zu verpacht.
August Karrenberg, Kettwig v. d. Brücke.

Günst. Angebote!

In angenehmster Lage des südlich. Stadtteils, in der Nähe der Ardeystraße, je ein neuerbautes, hocherntables, herrschaftliches **5 u. 6 Zimmerhaus** mit großem Garten bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Die Besitzungen rentieren sich derart, daß Käufer bei voller Verzinsung des Kaufpreises eine herrschaftliche Etage nebst Garten frei hat. Nähere Auskunft erteilt
L. Spiegel Museumstraße 5
(Abzweigstraße d. Viktoriastraße)
Fernsprecher 1178.

Haus
Schubertstr. 19, mit Einfahrt, Autogaragen, Stallungen pp. kann am 3. November cr. in der Zwangsversteigerung für die 1. Hypothek erworben werden. Dem Erwerber werden ev. bei entsprechender Anzahlg. Beleihungen von ca. 100 000 Mark auf gute Objekte zugesagt. Näh. bei W. Vollmer, Essen, Brunostraße 6. Telephon 2072. 62192

Herrsch. Einfamilien-Haus im Süden fortzugshalber billig zu verkaufen Schriftl. Angeb. u. D. U. 3284 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Gut verzinsl. Haus, 19 J., im Nord. unt. günst. Bed. zu verk. od. zu verm. Näh. Leibnizstraße 10, 1. Etg.

Verwaltung v. Häusern u. Grundstücken
ganze Vermögensverwaltungen, letztere auch zum Zwecke der Erbauseinandersetzung, Regelung aller vermögensrechtlichen Angelegenheiten, einschließl. Nachlaßregulierungen, Verkaufs- u. sonst. Vermittelungen, Inkassomandate, evtl. geg. Kautionsstellung, übernimmt unt. Zusicherung prompter und gewissenhafter Auftragsausführung
Louis Frebel,
Verwaltungsgeschäft, Dortm., Hoherwall 22, pt. Tel. 2667.
Prima Referenzen von Sparkassen, Banken, Firmen und Privaten. — Geschäftsgründung 1902. 18713

Für kl. Rentner u. Landwirte
In Hausberge, 10 Min von Eisenbahnstation Porta Westfalica, neues Wohn- und Wirtschaftshaus, 25 Morgen Acker, auf Wunsch auch weniger, sehr günstig für 25 000 Mark bei 3–5000 Mark Anzahlung. Näheres
Hubert Vogeler, Minden i. W.

Sichere Existenz!
In mittelgroßer Industriestadt zu Anfang nächsten Jahres altes gutgehendes
Putz-Geschäft
evtl. verbunden mit Weiss- und Wollwaren, in der Hauptstraße gelegen, umständehalber unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Anfragen unter P. Z. 5861 an den General-Anzeiger Dortmund.

Beleihung und Lagerung
von Handelswaren, wie Möbel, Klaviere, Konfekt., Zigarren, Weine, Liköre und Konsum-Artikel aller Art.
— Ankauf von Hypotheken und Pfandscheinen. —
Lombard- und Kredit-Anstalt G. m. b. H.

Dortmund	Düsseldorf	Köln a. Rh.
Leibnizstr. 8	Graf Adolfstr. 35a	Dasselstr. 55
Fernruf 1067	Fernruf 559.	Fernruf A 2995

Zu verkaufen
mit 7 Prozent Verzinsung Siegfriedstr. 9, Märkischestr. 165, Steinmetzstraße 9, 11. Vermittlung verbeten. Näheres Hohenzollernstr. 16.

Zu verkaufen mit 6 Proz. Verzinsung Große Heimstr. 52, 54, Bornstr. 104, Arneckestraße 13, Alexanderstr. 29, Lindemannstr. 52, Sonnenstraße 144, Schützenstr. 95, Ardeyhtr. 108, Wittekindstraße 8. Vermittl. verbeten. Näh. Hohenzollernstr. 16.

Beabs. umständeh. mein
Wohnhaus
in vorn. ruh. Lage, Nähe Südbahnhof zu verk. Zu erf. i. d. Geschft. d. Ztg. (90608

Wohn- u. Geschäftshaus
mit Hofr. u. zweist. Hintergeb., zu jed. Geschäft geeign. bes. für Lebensmittelbr., i. d. Nähe Dortm. bill. zu verkauf. (Selbstkostenpr.) Näh. i. d. Geschft. d. Ztg. (90603

Ringofenziegelei
bei Breden zu verkaufen, nehme außer Bar andere Werte in Zahlung.
Schmitz, Hohensyburgstr. 91, 1. Etage, Telephon 5007.

In klein. Badeort herrlicher gesund. Gegend gutgehende
Gastwirtschaft
10 kompl. Fremdenzim. unk. sehr günstig. Bedingungen inkl. Inventar für 45 000 Mark zu verk. Gefl. Anfrag. zur Weiterbeförd. unt. E. S. 6121 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Geschäftshaus
ist in einem regen u. aufblühend. Industrieorte unt. äußerst günstig. Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Das Gebäude ist neuerbaut, enth. 1 großes, geräumig. Ladenlokal mit mod. Schaufensteranlag., 10 Zimm. u. alle sonst. Nebenanlagen, liegt in d. besten Lage des Platzes u. ist für jed. Gesch. geeignet. Reflekt. wollen ihre schriftl. Angeb. unt. A. B. 5863 an den General-Anz. Dortmd. einr.

Beabsichtige, meine gut gel. **Wirtschaft**
im Industrieort zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv, Eckhaus der Neuz. entsprechend, ein schöner Gemüsegarten, Anlagen, auch zu Bauplätz. geeign., vorhanden. Kaufpr. 75 000 M. Anzahl. 15 000 Mk. Wenn günstig, w. auch Haus o. kl. Kotten in Zahl. genomm. Nur ausf. Offert. u. H. C. 6021 an d. G.-Anz. w. beachtet. Vermittler verbeten.

Meine gutgehende, seit 30 Jahren in Herne bestehende
Wirtschaft
beabsichtige ich wegen vorgerückten Alters u. Ueberbürdung des Bäckereibetriebes an solvente jüngere tüchtige Wirtsleute zu vermieten. Zur Uebernahme sind 6—8000 Mk. erforderl. Schriftl. Anaeb. bitte ich unter O. L. 5807 an den General-Anz. Dortm. zu r.

Sichere Existenz
Wirtschaft mit Vorkaufsrecht zu vermieten oder zu verk. Schr. Ang. u. D. H. 6099 a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Gute Wirtschaft
zu verkaufen. Nehme eine gute Bäckerei mit in Zahl. Schriftl. Ang. u. W. L. 6122 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gute
Tageswirtschaft
Umz. ca. 180 Hl. Bier, 65 Hl. Korn, 1500 Mk. Nebenmiete, umständehalber für 68 000 Mark zu verkaufen. Anz. 10 000 Mark. Prima Lage. Neue Gebäulichkeiten. Näh. durch Eduard Jäger, Iserlohn, Friedrichstraße 3.

Für Wirte!
In Vorstadt Frankfurts ist eine Wirtschaft m. nachweisl. gut. Schnapsumsatz u. Spezereigeschäft äußerst günstig zu vermieten. Gute Existenz. Erford. 2000 Mk. Näh. d. W. Meyer, Frankfurt a. M., Friesengasse 10.

Arbeiterwirtschaft
erbteilungshalb. preiswert zu verk. Preis 175 000 Mk. Nebenmiete 3500 Mk. Näh. H. Bruckmann jr., Essen, Isabellastr. 18. Tel. 1652. (

Kl. Arbeiterwirtschaft
bei Dortm., sich. Existenz, bill. zu vermieten. Erford. 1500 Mk. Näh. Hippert, Hörde, Dortmunderstr. 53.

Gute ländliche (63074
Wirtschaft
mit Bäckerei u. Kolonialw.-Geschäft ist altershalb. mit 8—10 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Schr. Ang. u. B. W. 5866 an d. G.-Ang. D. (

Per sofort oder später kleines, gutgehendes
Restaurant
zu pachten gesucht, evtl. mit Vorkaufsr. Kaution kann gest. w. Schr. Ang. u. L. T. 6128 an d. Gen.-Ang. D.

Hotel-Restaurant
und eine Arbeiterwirtschaft v. kautionsfäh. Leuten zu mieten gesucht.
Schr. Ang. u. L. 812 a. d. Agent. d. Gen.-A., Schwerte.

Junger tücht. Fachmann sucht rent. Wirtschaft oder Stehbierhalle, 2000 Mk. vorhand. Off. u. Postlagerkarte 74 Mülheim-Ruhr erbeten.

Rentable bürg. Wirtschaft zu kauf. gesucht, Anz. 10 000 Mark. Vermittl. verbeten. (Off. u. R. T. 584 an Fil.-Exp. Ruhfus, Sonnenstr. 74

Oberkellner u. Büfettier, 28 J., gute Zeugn., f. Büfett od. Stehbierhalle auf Rechn. Kaution in jed. Höhe vorh. Schriftl. Ang. u. F. S. 3503 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Junge unabhängige Frau sucht Büfett auf eig. Rechnung in best. Geschäft. Ref. u. Kaution vorhanden.
Schr. Ang. u. R. P. 6124 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Sich. Existenz.
Kl. vornehmes Herren-Pensionat in bester Lage Essens krankheitshalber zu übertrag. Off. u. Ks. 7920 an Rud. Mosse, Essen-Ruhr.

2 flottgeh. Kinos
m. Restaurant u. gwß. Garten, gut. Sommer- u. Wintergeschäft, in bester Fcklage in Halle a. S. weg. Uebernahme meiner gröss. Theater in and. Stadt sof. abzugeben. Evtl. gebe auf Probe. Preis 15 000 Mk., Anzahlung 6000 Mark.
Fr. Ackermann, Halle a. S., Reilstraße 133.

Gutgehendes Kontor
best. geeign. für eine Dame od. Herrn, Gewandth. in Stenogr. u. Masch'nenschr. erw., doch nicht Beding. unt. günst. Umständ. zu verkauf. Erforderl. Kapital 4—5000 Mk. Gefl. Angeb. an Postschließfach 320 erbeten.

Mod. Kolonialwarengesch. bill. zu übernehmen od. Ladenlokal per 1. Januar 1914 zu vermieten. 62141
Näher. Kaiserstr. 74, II.

Münchener Großbrauerei
sucht zum baldigen Eintritt längstens per 1. April 1914 für ihren
Spezial-Ausschank
in grösserer, rheinischen Industriestadt tüchtigen Pächter, der ähnliche Etablissements schon geführt hat. 6309
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Aufgabe von Referenzen unter M. G. 1919 an die Annoncen-Exped. Invalidendank München.

Lebensstellung
Gutes Kolonialwaren-Gesch. umständehalber billig zu vk. Schr. Ang. u. D. B. 5845 an den Gen.-Ang., Dortm.

Obst- u. Gemüsegeschäft sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. (90812

Gutgeh. Kolonial-, Fettwaren- u. Gemüse-Geschäft billig zu verk. Offert. u. 968 an R. Hartung, Witten. (

2 Zigarren-Geschäfte
in guter Lage Dortmunds zu 750, und 1100 Mk. zu verk. Off. u. H. A. 5849 an den Gen.-Ang. Dortm.

Gute Metzgerei, Schlachtg. wöch. 8—10 schw. Schweine, 1 Tier, sehr viel Wurstwerk., Barverk. ohne Rab., Hausgeschäft, billige Miete, zu verkauf. Preis ca. 3000 Mk. Hälfte Anzahl., inkl. Pferd, Wagen, Motor usw.
Schr. Ang. u. O. L. 90625 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Schuhmacherei m. Zigarrengeschäft, gutgehend, sof. bill. zu verk. Billige Miete.
Off. u. S. B. 378 an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (

Nachweisl. gutgeh. konkurrenzlos. Friseurgeschäft in ein. aufblühend. Industrieort weg. Aufgabe d. Berufs bill. zu verk. Für Anfang. sehr geeign. Schr. Ang. u. A. P. 6097 a. Gen.-Ang. Dtm.

Ein lange Jahre best. Friseurgeschäft in guter Lage Dortmunds z. 1. Nov. d. J. zu vk. Off. u. T. H. 3539 an G.-Ang. Dortm. (

Ein gutgehendes altes
Anstreicher-Geschäft
wegen and. Unternehm. sof. zu verk. Wo, zu erfr. in d. Agent. d. Ztg. in Castrop.

Wünsche zwecks Ausübung eines Patentes mit Geldmann in Verbind. zu treten.
Schr. Ang. u. L. B. 3531 an den Gen.-Ang. Dortm. (

1500 Mark
sind zur 2. Stelle zu 6 Prozent Zinsen u. bei Gewährung eines Nachlasses auszuleihen. Schr. Ang. u. M. A. 5868 an d. G.-Ang. D. (

Sparkassengelder
zur 1. Stelle auf Dortmunder Häuser auszuleihen. Schr. Ang. u. D. O. 5867 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Privatkapital,
ca. 100 000 M. sind zu zeitgemäß kulanten Bedingung. erststellig auf herrschaftliche Wohn- oder Geschäftshäuser im Stadtbezirk Dortmund ganz od. geteilt zu vergeb.
Ed. Kalien, Leipzigerstraße 11. Tel. 1893.

5000 Mark
an 2. Stelle dir. hint. Sparkasse auf ein Wohn- u. Geschäftshaus gesucht. Angeb. unter L. H. 34 postl. Witten

2. stell. Hypothekenbriefe
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. J. D. 5922 a. d. Gen.-Ang. Dtm. 85978

6000 Mark
2. Hypothek mit hoh. Nachlaß zu verkaufen. Schriftl. Angebote u. J. W. 6058 an den General-Anz. Dortmd.

Hypothekenbrief
gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. erb. unter B. U. 5869 an den Gen.-Anz. Dortm.

Staatsbeamter, 4000 Mk. Einkommen, sucht 8000 Mk. als Betriebskapital für ein käufl. zu erstehendes, erstkl. Objekt, möbl. v. Selbstg., gegen hohe Zins. und gute Sicherh. Off. u. B. K. 3495 an den Gen.-Ang. Dortm.

Staatsbeamt. in unkündb. Lebensstell. sucht Darlehn v. 600 Mk. geg. Verzinsung u. 100 Mk. und Zinsen.
Schr. Ang. u. C. L. 6121 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Wer gibt einem Wirt gegen Sicherheit 1000 Mk.? Schr. Angeb. unter B. C. 5864 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Darlehn von 1500 Mk. g. Sicherh., 6 Proz. Zinsen u. Rückzahlg. von 400 Mark halbjährlich gesucht.
Schr. Ang. u. E. L. 6114 a. d. Gen.-Ang. Dtm. 90553

Verschiedenes

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Max Grüneberg, Lünen, bei.

Aufruf.
Diejenigen, welche mit H. Middeldorf, Dortm., Prinzenstraße 21, früher wohnhaft Fliederstraße, und B. Wallmeier, wohnh. Lünen-Nord, zu tun gehabt haben, werden dringend ersucht, sich zu melden. Schr. Ang. u. K. W. 3507 a. Gen.-Ang. Dtm.

Hübscher Knabe, 2½ jähr., ist zu verschenken.
Näh. 1. Kampstraße 15. (

Nehme Kind diskreter Geburt in gute und dauernde Pflege
unt. strengst. Verschwiegenh. Schriftl. Ang. u. H. U. 3505 an den Gen.-Ang. Dortm. (

1—2 bess. Kinder finden gewissenh. Pflege z. Miterziehung ihres einzigen fünfjährigen Kindes in einem Kinderbadeort unweit Soest i. Westf. b. Gutspächter. Billigste Berechnung evtl. einmalige Abfindung.
Schr. Ang. u. O. G. 6123 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Gesichts-Ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zackoh-Creme (à 50 Pf., 75 Pf. 2c.) nachstreichen. Großart. Wirkung, v. Tausenden bestätigt. Erhältlich in all. Apotheken Drogerien u. Parfümerien.
Dr. Pieters, Spezial-Frauenarzt, Beerenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

Damen
findet liebev. Aufnahme. Kind w. dauernd in Pflege gehalt. bei Frau Jaminon, Bochum, Gneisenaustr. 2. (

Damen finden liebev., diskr. Aufn. b. Heb. Peter, Hannover, Podbielskistr. 62. T. 8 7083. Mäß. Pr.

Damen sind freundl. Aufn. Frau Witte, Heb., Priv. Entbind.-Anst. Dortmund, Hohestr. 231. Tel. 3800

„Bettnässen"
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Institut „Aurora" München 209, Maillingerstr. 52, II.

Frauen-Behandlung
nach Dr. Thure Brandt
Institut sämtl. Krankheit.
Frau Ella Rossner
Josefstraße 1, Ecke Turmstraße u. Hoherwall. Fernspr. 1821.

Wanzen, Käfer, Ameisen, Ratten, Mäuse usw. vertilgt radikal unter Garantie. Kammerjäger Bols, 1. Kampstraße 37. (

Pastoren-Tabak!
10 Pfd.-Paket Mk. 4.50 frk. Nachn.
Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 5, Tabakfabrik mit elektr. Betrieb

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten be
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung 1 M. pro Woche an.

Frauen!
Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt.
Hansast. 61 c, Wandelh.

BIOCITIN
stärkt Körper und Nerven
Sind die Nerven krank und matt dann ist es auch der ganze Körper. Es ist daher durchaus verkehrt, wenn einseitig nur auf die Pflege der Muskeln allein Wert gelegt wird, während man der Pflege seiner Nerven nur geringe Aufmerksamkeit schenkt.
Die rationelle Pflege des Körpers und der Nerven besteht in erster Linie in zweckmässiger Ernährung, d. h. einmal in dem Ersatz der verbrauchten Nährsubstanz und ferner in der allgemeinen Kräftigung des Organismus durch die entsprechenden Nährstoffe. Ein Nährpräparat, das diesen Anforderungen in idealer Weise entspricht, ist das Biocitin, weil es ausser seinem hohen Gehalt an physiologisch reinem Lecithin, hergestellt nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann, auch noch andere wertvolle Nährstoffe in konzentrierter Form enthält, die Blut und Muskeln neu bilden und den ganzen Organismus kräftigen.
Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien erhältlich. Wir bitten daher, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen. Falls nicht vorrätig, erfolgt Versand portofrei von der Fabrik. — Geschmacksmuster und Broschüre sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S 61/61.

Pelze
in allen Fellarten zu billig. Preise verk. geg. kl. Anzahl. u. monatl. Raten. Kein Inkasso der Boten.
Schr. Ang. u. O. B. 3342 a. d. Gen.-Ang. Dtm. 87972

Kartoffeln.
Zum Einkellern empfehle wie alljährl. d. beliebt. Mecklenburger
Mag. bonum, frei Keller, Ia. Industrie, Ia. rote Mäuschen, Ia. rote Rauhschale.
Friedr. Gottschalk, Inselstraße 14. Telefon 7732.

Neue Schiffsladung
Kartoffeln
eingelaufen. Preis 2,40 M. per Ztr. frei Keller, größere Posten billiger. Bestellungen per Karte Knepper, am Hafen, Telephon 772.
H. Knepper aus Haren an der Ems.

Ia. Tilsiter Vollfettkäse
½ Rolle 66 Mk., ½ Rolle 67 Mk. Postkolli 69 Mk. v. Ztr. versendet gegen Nachnahme 90696
Max Ballontin, Stettin.

Riesengänse!
1913er Frühbrut, liefere unter Gar. leb. Ankunft, tierärztl. unters. vollkomm. ausgewacht. 10 St. ausgesuchte grösste Riesengänse 38 M., 12 St. schöne große Enten 20 M.
P. Wolodniger, Podwolocziska 169, via Breslau.

Hannover. Magnum bonum prima Speisekartoffeln
Ctr. 2,70 Mk. fr. Keller. Bestellg. Fuhrgeschäft Fräckem Leopoldstraße 25a. Tel. 8503.

Sorgfältig gepflückte
Dauer-Aepfel
Ia. gemischte Sorten Borsdorfer Reinetten 2c. zu 13,00 per Zentner, Korb 1.00, per Nachnahme ab hier. 2. Sorte Kochäpfel 7.50.
B. Klumpe, Werlte i. Han.

Offeriere rechtl. 1913er ital. Hühner, beste Eierleger, die es gibt. Verlang. Sie Katalog umsonst. Litzberger, Hainstadt Nr. 89 (Baden).

Ia. **Pökelfleisch** frisches
Beine, Rückgrat-, Rippen-, Kopf- u. dergl. Stücke vers. in Kübeln o. Doten v. etwa 25, 35 u. 50 Pfd zu 28 Pfg. das Pfd. unt. Nachn. Westf. Fleischwarenfabrik m. b. H. in Rheda in Westf. Gegr. 1879

Heiraten

Geb. eval. Dame, vermög., wünscht Heirat mit autsituiert. Herrn, Alt. 40—50 Jahre. Schr. Angeb. unter R. D. 482 an die Filial-Expedition Sonnenstr. 74.

Witwer mit 3 Kind., eig. Stellmacherei, sucht Bekanntschaft eines ält. Mädchens (Witwe o. Kind nicht ausgeschlossen) zwecks
Heirat.
Etw. Verm. erw. Off. mit Bild u. A. D. 1913 postlag. Recklinghausen i. W. erb. (

Junge, Mann, 30 J., 3000 Mk. Verm., wünscht sich zu verheiraten und sucht auf diesem Wege eine
Lebens-Gefährtin.
Offert. unt. Nr. 2000 nach Altena, Werdohlerstr. 18 a.

Bergmann, 42 J., ohne Anhang, körperl. gesund, f. Bekanntsch. zwecks Heirat, Anonym zwecklos. (
Offert. u. A. 8. 8. postlagernd Gelsenkirchen.

Frl., ev., E. 20er, mit etw. Verm., wünscht d. Bek. ein. strebs., stattl. Herrn i. gesich. Position zwecks Heirat.
Schr. Ang. u. B. K. 90832 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Heiratsgesuch.
Ja. Handw., Schlosser, Landwirtsohn, 25 J., in sich. Lebensst., sucht, da es ihm an Damenbek. fehlt, mit ord. Mädch. od. ja. Witwe gw. sp. Heirat in Verbind. zu treten, spät. Vermögen von 1600. Offert. u. H. S. hauptpostlag. Hörde.

Sol. Geschäftsmann, J., 28 J. alt, mit gut. Auskom. u. etwas Verm., sucht, da des Alleinseins müde, auf d. Wege pass.
Lebensgefährtin.
Damen mit edl. Herz. u. etw. Verm., denen es wirkl. an einem al. Heim gelegen ist, woll. schr. Ang. u. Herzenswunsch B. O. 3545 an den Gen.-Ang. Dtm. send. Diskretion Ehrensache. (

Beamter, ev., 35 J. alt, in fest. St. u. einigen 1000 Mk. Ersp., w. d. Bekanntsch. einer häusl. erzog., vermög. Dame, am liebst. v. Lande, im Alter v. 24—30 J. zw.
Heirat.
Ausführl. Off., w. möql. mit Bild unter A. K. 869 hauptpostlag. Dortmund.

Heiratsgesuch!
Frl., 28 J. alt, ev., Geschäft u. Haush. erf., f. die Bek. m. Herrn in sich. Stellung. Beamt. od. Kaufm. bevors. Nur ernstg. Ang. u. B. W. 6133 an den Gen.-Ang. D.

2 j. Mädchen, ev., 24 J., häusl. erzog., suchen, da wenig Gelegenh., mit gutsit. Herren in sich. Stelle u. gut. Char. zw. Heirat in Verkehr zu treten. Anonym zwecklos. Offerten unt. S. M. 25 postlag. Schwerte. (

Maschinenschlosser, evangel., 31 Jahre, aus Westpreußen, w. Bekanntsch. mit anständ. Dienstmädch., j. Wwe. nicht ausgeschl., zwecks
Heirat.
Offerten unt. D. B. 10 an J. Bonhage, Herne. (

3 bess. Mädchen, 20—25 J., wünsch. zw. Heirat mit anst. Herren in Briefw. zu trei. Antw. bald erb. u. Herne, postlagernd Sport 275.

2 lebensl. j. Dam., n. fremd hier, suchen Bek. mit akad. geb. Herren zw. sp. Heirat. Schr. Ang. u. F. O. 3514 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Kaufmann,
Jungegeselle, des Alleinseins müde, wünscht in ein Gesch. herein zu heiraten. Bin 40 J. alt, engl. Schr. Ang. u. B. R. 3510 a. G.-A. Dtm. (

Welche Wirtin, Witwe heiratet einen charaktervoll. Mann, Alter 40 J., evangl. Schriftl. Ang. u. O. C. 3511 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Verloren - Gefunden

Gold. Trauring
E. Sch. 1909 verloren. G. Belohnung abzugeben. (
Kasino Hoesch.

B. Clemens b. Osnw. Sparkassenbuch verl. G. Bel. abz. Fr. A. Braute, Düsseldfstr. 18. (

Kl. Foxterrier
weiß u. gelb gefleckt, abhanden gekomm. Wiederbringer erhält Belohnung. 90136
Schillerstr. 74, Metzgerei.

Deutscher Schäferhund zugelaufen.
Märkischestraße 145, 2. Etg.

Kl. gelb. Hund mit weißer Brust entlaufen. (
v. d. Goltzstr. 63, ptr.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleiderbügel, Kinder- und Sportwagen 2c. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Hansa- Backpulver Puddingpulver Vanillin-Zucker Salicyl

erfreuen sich der Vorliebe der Hausfrauen.

Wer 50 Prämienscheine an die Nährmittelfabrik Hansa in Bielefeld einsendet, erhält gratis und franko eine grosse Dose Keks als Prämie.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 811 u. 7053 SPEZIALGESCH. für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Möbel- u. Klaviertransport billigst. Blitz, Burgwall 39, Fernsprecher 2438.

Eine Scheune mit Hofraum, evtl. auch als Lager zu benutzen, per sof. zu vermieten. Näheres Schwanenwall 42.

Hofraum, Stall, Wohnung sof. o. 1. Nov. zu vermiet. Leopoldstr. 14.

Vier helle **Büroräume** im Souterrain, im ganzen oder geteilt zu sofort oder später zu vermieten. Nachzufragen Feldstr. 27, I, rechts.

Büroräume in der 1. Etage Ostenhellweg 46-48 per sof. od. später zu vermieten. Näher. durch D. u. K. Schulze, Architekt., Dortmund, Goebenstr. 10.

Leer. sep. heiz. Part.-Zim. neurenov., als Büro geeign. sof. zu vm. Weiherstr. 57, I.

Ladenlokal im Hause Hüttemannstr. 60 zu vermieten. Näheres Architekt H. Lammerding, Prinzenstraße 13.

Ladenlokal nebst 1 Zimmer und 1 Mansarde im Hause Rheinischestraße 27 auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 25 (Kontor).

Ladenlokal mit 3 Zimmern zum 1. November zu verm. Meld. nachm. Grünstr. 8, I.

Ladenlokal f. Ausstellungsraum, auch f. jed. Geschäft geeignet, sof. oder später zu vermieten. Hiltropwall 7.

Ladenlokal für Spezialgeschäft per sof. od. später zu vermieten. Näh. Reinoldistr. 5, 3. Etg.

Ladenlokal für Manufakturw., Partiewar. od. bess. Althandlung. Barkundschaft, erste Lage, f. billig sofort zu vermieten. Frau K. Lorentz, Hamborn, Humboldtstraße.

Reinoldistr. 21 Ladenlokal, zu jed. Geschäft geeignet, mit Wohnung — 5 Räum einschl Küche — z. 1. Jan. 1914 zu verm. durch Wolff u. Fleer, Wißstr. 12, 1. Etg. Fernsprecher 2428.

Ladenlokal m. 1 o. 2 dahinterlieg. Zim. sof. o. 1. Jan. z. v. Adler, Kapellenstr. 18.

Ladenlokal in Brambauer, ca. 70 □-m, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. (90870 Dierks, Königshof 19.

Großes Ladenlokal mit 2 Zim., Wielandstr. 40, per 1. Jan. zu verm. Näh. Heiligegartenstr. 52, Büro.

Schönes Ladenlokal per sofort oder später zu verm. Schützenstraße 41.

Vorhalle. Ein der Neuzeit entsprechendes großes 63168

Ladenlokal mit 2 dahinter liegenden Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Dasselbe eignet sich sehr für Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren, da ein derartig. Geschäft am Platze nicht vorhanden. Näheres im Restaurant Reichsadler.

Ladenlokal m. Wohn., f. jed. Geschäft paff., 1. Jan. zu vermieten. Burgholzstraße 58, 1. Et.

Herrschaftliche I. Etage beste Lage im Süd., 6 Zimmer, Küche, Balkon, Erker, Speisezim., Badezim., elektr. Licht, Heizgas - Automat. Treppenbeleuchtung, per sofort zu verm. Näh. durch M. Kühn, Ardeystraße 38.

1. Etage von 6 Räumen, Mans., verseh. mit el. Licht u. Kochg., im westl. Stadtteil zum 1. Jan. zu verm. Näh. Ritterstr. 7, part.

Hochherrschaftliches Hochparterre Rosental 18
6 Zimmer, Küche, 2 Mansardenzimmer, 1 Bodenzimmer nebst Nebenräumen, Zentralheizung, Warmwasserbereitung usw., per sofort oder später zu vermieten. 61690
Grävinghoff & Reinhard, Jägerstraße 19. Telefon 1191.

Herrschaftl. Etagen Rosenthal 20
von 4 Zimmern, Küche, Diele, Badezimmer etc., Mädchenkammer, Mansarde, mit Zentralheizung per Januar zu vermieten.
Daselbst 2 Ladenlokale mit Lagerkeller, als Ausstellungslokale und Büros geeignet, zu vermieten. 61681
Grävinghoff & Reinhard, Jägerstraße 19. Telefon 1191.

Verwaltungsgeschäft Walter Sanss Dortmund. Neuer Graben 75. Fernsprecher 3278. Es sind zu vermieten auf sofort oder später: **Leipzigerstraße 19, II,** 7 Räume, Badez., Speisek., Veranda, 2 Mansarden, Gas u. elektr. Anlagen, **Arneckestraße 15, II,** 6 Räume, 1 Mansarde, Badezim., Speisek., Veranda, **Steinmetzstraße 3, II,** 3 Räume, Speisekammer, **Kaiserstraße 198, II,** 2 Räume, per 1. November **Kleiststraße 41, II,** vorn, 2 Räume. **Siegfriedstraße 7, IV** 3 Räume. per 1. Januar 1914 **Baroperstraße 18, part.** 5 Räume, Badez., Speisek., Veranda, **Missundestraße 48, II,** 4 Räume, Speisekammer. **Steinmetzstraße 7, III** 3 Räume, Speisekammer. **Kleiststraße 39, II** 2 Räume, Speisek., Veranda. **Schützenstraße 217, pt.** 2 Räume.

Herrschaftl. II. Etage im Süden mit 6 großen Zimmern, Mans., Badez., Speisek. u. Zentralheiz., z. 1. Jan. 1914 zu vermieten. Näher. Westfalia-Brauerei, Märkischestr. 80. Tel. 210.

2. Etage von 5 Zimmern abg., elektr. Licht, Kochgas u. all. Zubeh. 1. Jan. zu vm. Näh. Lübeckerstr. 13, I.

5 Zimmer-Etage, abgeschl., per 1. Nov. zu vermieten. Gas, Elektrisch vorhanden. Näheres Münsterstraße 82, im Laden.

Part.-W. 5 Z., Mon. 40 M 1 Nov. Näh. Wilhelmst. 20, I.

5 u. 6 Zimmer Kronprinzenstraße, Arndtstraße, Löwenstraße, Märkischestraße, Ardeystraße, Redtenbacherstraße, Stauffenstraße, Ostenhellweg Münsterstraße, Königswall, Westenhellweg, Ostwall, Hiltropwall, Poststr., Schwanenwall, Hamburgerstraße, Kaiserstraße rc. zu vermieten durch den Dortmunder Wohnungs-Nachweis **Jean Helmus** Hansastr. 57. Fernruf 3228. — Gegr. 1902. —

Schöne abgeschlossene **4 Zimmer-Wohnung** mit Badez. u. Zubeh. in der von der Goltzstraße (Osten der Stadt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Kronenstraße 31.

Ein schönes abgeschlossenes **Hochparterre** 4 Zimmer, in bess. Hause mit Kochgas u. elektr. Lichtkörper per sofort od. 1. Jan. an ruh. kl. Familie zu vm. Näher. Oesterholzstraße 23.

Abgeschl. 4 Zimmer Etagen nebst Zubehör, elektr. Licht u. Heizgas per Januar zu vermieten in der Saarbrücker- und Münsterstraße. 60616 Näheres Aug. Lubbe, Münsterstr. 155. Fernruf 1154

2—4 Zimmer mit Stallung, Hofraum u. etwas Gartenland per 1. Nov. od. früher zu vermieten. Mietspreis 450 Mark bezw. 650 Mk. Näheres Hebenstreit, Krückenweg 51. Telephon 1183.

Versetzungshalber schöne **I. Etage,** 4 Zimm. mit Küche, Bad, in ruh. Lage z. 1. Novbr. oder früher zu vermieten. Leipzigerstraße 12, I.

2, 3 und 4 Zimmer-**Wohnungen,** abgeschl., Flieder- u. Kleiststraße per sofort und später zu vermieten. Näheres Heiligegartenstr. 52, Büro.

Rheinischestrasse 110 im Hinterhaus per Januar helle Werkstatt, das. 4 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Frau Windmüller, Alexanderst. 9.

Eine abgeschlossene 4 Zimmer-Wohnung per 1. Januar zu vermiet. Hammelsbroich, Staufenstraße 48, 1. Etage.

Abg. 3. Et., 4 Z. v. 1 Jan. z. v. N. Rheinischest. 76, I.

2—4 kl. Zim. i. Hinterh. z. 1. Nov. z. v. Kielstr. 31, pt.

4 Zim.-Wohnung. abgeschl., v. 1. Jan. z. vm. Mallinckrodtstr. 50.

Abg. Etage, 4 Zimm., 1 Küche, Veranda, Vorratsr., Mansarde, Keller v. 1. Jan. 1914 zu vermieten. Kaiserstraße 162, 2. Etage.

Abg. Wohn., 4 Z. (2 Fl.) 1. Nov. od. spät. a. kl. Fam. zu verm. Hüttemannstr. 39.

Herrsch. Wohnung 3. Etg., 3 Zim. u. Küche, f. geräum., m. Mans., Wintera. etc., z. 1. Jan. zu vm. N. Leipzigerstr. 10, v. Büro.

3 Zimmer 1. Etg. nebst 1 kleineren, abgeschl., in besser. Hause Gutenbergstr. per 1. Jan. zu vermieten. Näheres Heiligegartenstr. 52, Büro.

Zum 1. Jan. 3 Zimmer-Wohnung, abgeschl., in der 1. Etage, in bess. Hause zu verm. Düsseldorferstr. 26.

3 und 2 Zimmer zu verm. Goethestraße 5.

Wohn. v. 3 Zim. z. 1. Nov. z. verm. Düppelstr. 17, pt.

Abg. 3 Zimmer-Wohnung per November zu vermiet. Treibstraße 1.

3 Zimmer, abgeschl., 1. Et., zu vermieten. Reinemann, Kamenerstraße 16.

3 Zimmer, 2. Etg. a. nördl. Ausg. d. Hauptbahnh., umständeh. 1. Nov. an ruh. ord. Leute zu verm. Näh. Roßstr. 7, im Geschäft.

3 Zimmer-Wohnung, 2. Et. an ruhige Familie zum 1. Januar zu vermieten. Mälzerstraße 5, Büro.

2 sehr hübsche, unmöblierte Zimmer mit Bedienung u. Pension zu vermieten. Holländischestraße 8.

2 Zimmer an alleinsteh. Person zu vermieten. Oestermärschstraße 15, part.

2 Zimmer, 1. Etage, a. ruh. Leute sof. od. 1. Nov. z. v. Leopoldstr. 14.

2 mal 2 Zim., abgeschl., z. 1. November zu vermieten. Näh. Schützenstr. 88 part.

2 Zim. z. v. Kuhstr. 44, pt.

Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Familie zu verm. Albert Bachmann, Rheinischestraße 61.

Wohnung, 2 Zim., zu verm. Alsenstr. 20.

2 möbl. Zim. zu vermiet. Schwanenstr. 64, II.

Wohnung v. 2 Zimmern z. 1. November zu vermieten. Leopoldstraße 16.

Düsseldorferstr. 2 Zim. z. v. Zu erfr. Kaiserstr. 117.

Frdl. Part.-Zimmer zu vm. Hohensyburgstraße 90½

Sch. Mansardenwohnung, 3—4 Zimmer, an einzelne Dame od. ält. kinderl. Ehepaar zu vermieten. Näher. Kaiser Wilhelm-Allee 90.

2 schöne Mansarden in bess. Hause an kinderlose Fam. sof. od. später zu vm. Hohestraße 20, 1 Treppe.

Burgholzstr. 4 2 fr. Mansa. a. nur kl. saub. F. f. Nov. z. v. N. das. u. Mühlenst. 2.

2 Mans. an kl. ruh. Fam. zu verm. Schmiedestr. 7.

2 schöne Mansz. z. 1. Nov. zu vm. Zimmerstr. 17, ptr. Anfragen nachmittags.

3 Mans., durchgeh., an ruh. ordentl. Leute zu vermiet. Näh. Roßstr. 7, im Geschäft.

Mans.-Wohn., 2 Zimmer, zum 1. November zu verm. Hammelsbroich, Staufenstraße 48, I. 62937

3 Mans.-Zimmer, abg., el. Licht, Gas vorh., kinderl. Fam. bevorz., zu vermieten. Hohestraße 123.

2 Bodenzim. an ruh. L. sof. od. 1. Nov. zu vermieten. Leopoldstr. 14.

2 Bodenz. an ruhige Leute z. verm. Thomasstr. 4.

Modern möbl. Zimmer (elektr. Licht, Zentralheiz.) mit voller Pension billig zu verm. **Christl. Hospiz** Wilhelmstraße 49.

Wohn- und Schlafzimmer mit Klavier u. Schreibtisch, schön möbl., sof. zu vermiet. Brückstraße 20, 2. Et.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Pension sofort preiswert zu vermieten. Hohestraße 55, 1. Et.

Nähe des Hauptbhf. schön möbl. Zimmer an b. H., sep., m. elektr. Licht, sofort zu verm. Burgwall 27, 2. Etg.

Frdl. mbl. Part.-Zimmer per sofort zu vermieten. Kielstraße 2, 1. Et., Nähe des Steinplatz.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibt. u. elektr. Licht in bess. Hause zu vermieten. Sonnenstraße 140, pt.

Möbl. Zimmer mit voll. Pens. an bess. H. z. vm. Ostenhellweg 58.

Frdl. mbl. Wohn- u. Schlfz., beide Zim. straßenwärts, Schreibtisch, elektr. Licht, b. Haus, an anst. sol. Herrn sofort zu vermieten. Weißenburgerstr. 24, II.

Fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 bess. Herrn per sofort oder 1. November zu vermieten. Hamburgerstr. 6, pt.

Möbliertes Zimmer mit guter Pension z. verm. Lütgebrückstr. 9, 1. Etg.

Freundl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee per sofort zu vermieten. Westenhellweg 55, 3. Etage, Eingang Petersgasse.

Nähe des Hauptbahnhofs fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Burgmundastraße 24, 1. Et.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten. Papengarten 66, rechts.

Schön möbl. Erkerzim. an Herrn od. Dame, das. auch ein Zim. m. 2 Bett. sof. zu verm. Münsterstr. 66, III.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Schreibt., Dauerbr. u. elektr. Licht sof. o. sp. z. v. Dresdenerstraße 50.

Gut möbl. Zimmer sofort od. sp. an Dame zu verm. Mallinckrodtstr. 134, III., an der Münsterstraße.

Schwanenstr. 50, 1. Etg., sind einige möbl. Zimmer mit und ohne Pension sof. oder später zu vermieten.

Möbl. Zimmer Mittelp., i. ruh. saub. Hause sof. zu verm. Stiftst. 17.

Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Hubertsgasse 2, 2. Etg., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Hübsch möbliert. Wohn- u. Schlafzimm., 1. Etg., elektr. Licht, Zentralh. u. Tel.-Ben., sep. Eing., sof. od. sp. zu vermiet. Brückstr. 19.

Möbl. Mansardenzimm. an alleinst. Person zu vermiet., ohne Kaffee u. Bedienung. Lübeckerstraße 40, 2. Etg.

Möbl. Zimmer mit Pens. sof. od. 1. Nov. zu vm. Märkischestr. 80, II.

Sch. möbl. Front-Wohn. u. Schlafzimmer z. vm. Elektr. Licht u. Schreibtisch vorh. Holzhofstraße 14, I.

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Weißenburgerstr. 32, II.

Eleg. möbl. Herrenwohng. an bess. Herrn zu vermiet. Rondel 2, am Körnerplatz.

Möbl. Zimmer m. Pension, eventl. 2 Betten, zu verm. Königswall 37, 3. Et.

Möbl. Zimmer a. Wunsch Pens., frei. Rotthaus, Grafenhof 5, I. a. Westenhellw.

Zimmer mit Pension sofort zu verm. Paulsgasse 3, Westenhellweg.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. od. sp. zu verm. Kaiserstr. 70, II

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten, Brunnenstraße 4, 3. Etg. l.

Fein möbl. Z. m. Klavier u. elektr. L. z. 1. Novbr. z. vm. 2. Kampstr. 6, part.

Möbl. Parterre-Zimmer an soliden jungen Mann zu verm. Jägerstraße 16.

Frdl. möbl. Zimmer mit Pens. z. 1. Nov. zu vermiet. Hamburgerstraße 42.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch getr., zu vermieten. Sonnenstraße 116, I.

Frdl. möbl. Frontzim. mit od. ob. Pens. sof. od. 1. 11. z. v. Saarbrückerst. 53, I.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm., Nähe Olympia. Reinoldist. 21, I.

Burgwall 35, II., a. Bahnh. ist ein f. möbl. Zimmer an nur bess. sof. Herrn z. vm.

Freundl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Brüderweg 58, III.

Gut möbl. Frontzimmer versetzungsh. sof. zu verm. Klein, Brückstr. 13, 2. Et.

Möbliertes Zimmer 2 Bett., z. Mitbewohnen zu verm. Schützenstr. 44.

Ein möbl. Zimmer an 2 Pers. zu vm., Pr. 40 M. m. Frühst. Westenhellweg 82a, I

Möbl. Wohn- u. Schlafz. Herrn zu vermiet. Königswall 71.

Gut möbl. Erkerzimmer in ruh. Hause zu vermiet. Stolzestr. 20, 3. Etg. lks.

Gut möbl. Zim., 1 o. 2 M. Das. Mittags- u. Abendtisch. Bissenkamp 20, 1.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Saarbrückerstraße 14.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Personen zu vermieten. Heckenstr. 14, part., lks.

Hübsches, möbl. Mans.-Zim., Woche 3,50 Mk., zu verm. Johannesstr. 8a, 2. Etg.

Sch. möbl. Zimmer sof. zu vermiet. Kaiserstr. 10, 1. Et. Eingang Weiherstraße.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. vm. Friedrichstr. 72, II, gegen. Beurhausstr.

Frdl. möbl. Zimmer an Herrn z. vm. Mönchengang 2, 2. Et., am Brüderweg.

Frdl. möbl. Mans.-Zimmer an 2 Freunde zu vermieten. Weiherstraße 44.

Schön möbl. Zimmer mit Pension z. 1. Nov. zu verm. Kaiserstr. 8, 2. Et. l.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenk. sof. zu vermieten. Neuer Graben 48, II, l.

Möbl. sep. Part.-Zimmer zu verm. Langestr. 47.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. mit Morgenk. Friedrichstr. 8, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer, Nähe Märkischestraße, Heiligerweg 77 zu vermieten.

Sch. möbl. Zim. m. Kaffee b. z. v. Kaiserstr. 42, II. Etg., Seiteneing.

Möbl. Zimm. m. Herd u. 2-schläf. Bett rc. zu verm. Alsenstr. 38.

Jg. Mann z. Mitb. e. möbl. Zim ges. Rheinischestr. 51½, III l.

Möbl. Zimmer zu verm. 1. Kampstr. 47, 1 Tr. l.

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Mittelstraße 17, I.

Sch. möbl. Zim. z. 1. Nov. zu vm. Ostrandweg 11, II.

Gut möbl. Zimemr zu vermieten. Johannesstr. 16, II.

Einf. mbl. Zim. f. 2 Herr. zu verm. Hoheluft 5.

Möbl. Frontzimmer zu verm. 1. Kampstr. 65, I.

Möbl. Zimm. mit gut. Pens. 60 Mk. Staufenstr. 8, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu verm. Altermühlenweg 16, III.

Möbl. Zim. an Dame zu verm. Kaiserstr. 114, II.

Möbl. Zimmer zu vermieten, Wilhelmstr. 45, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Stephanstraße 12, 1. Etage.

Sch. frdl. möbl. Zimmer zu verm. Moritzgasse 3, I, r.

Möbl. Zim. z. v. 1. Kampstraße 37, I, Ecke Hansastr.

Möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstr. 3, 4. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Kaiserstr. 8, 2. Eg. r.

Schön möbl. Frontzim. fr. Roer, Heroldstraße 10.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Mühlenstraße 6, 3. Etage.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Große Heimstr. 56, II l.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Langestraße 56 part.

Sch. möbl. Zimmer zu vm. Münsterstr. 99, IV, lks.

Ordl. jung. Mann z. Mitb. e. Zim. ges. Mühlenst. 24, p.

Sch. mbl. Zim. a. bess. H. od. D. z. v. Kielstraße 31, I.

Möbl. Zim. m. Kochh. frei. Bissenkamp 5, Nähe Hptbhf.

Frdl. mbl. Zimm. sof. zu verm. Hohestr. 36, 1. Etg.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Heroldstr. 25, 3. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Heiligegartenstraße 48, 1.

Frdl. mbl. Zim. m. Pens. zu vm. Brüderweg 40, III

Gt. m. Frontz. 20 M. mon. z. vm. Holzhofstr. 9, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. 2. Kampstraße 22.

Mbl. Z. 1 u. 2 B., Kochgelg. zu vermieten. Kielstr. 22.

Schön möbl. Part.-Zimmer z. verm. Wilhelmstr. 46.

Möbl. Zimmer sof. z. vm. Gnadenort 12, 2. Etage.

Möbl. Zim. m. Pens. z. v. 1. Kampstraße 117, II.

Möbl. Zimmer frei. Kielstraße 68, part.

Mbl. Zim., auch mit 2 Bett., sof. z. v. Rheinischestr. 27, I.

Schön mbl. Zimmer zu verm. Steinstr. 2, II.

Mbl. Frontz. m. v. Pens. z. vm. Knappenbergerst. 27, I.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Auf dem Brand 3 (Ostenhellweg).

Bess. möbl. Zim. v. sof. zu v. Sonnenstr. 152, Hochptr.

Einf. Zim. m. Pens. u. 2 B. frei. Rheinischestr. 56, I., l.

Möbl. Z. z. vm., auch für Tage. Weddepoth 2, part.

G. möbl. Z. m. sep. Eing. zu verm. Lippestr. 12, I.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. od. möbl. Zim. z. v. Bremerstr. 3, I.

Mbl. Zimm. v. sof. zu vm. Burgwall 37.

Einf. möbl. Zimm. zu vm. Balkenstr. 6, II, am Markt.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Hohestr. 27 b.

Geschäftsdame f. bill. Pens. haben. 1. Kampstraße 32.

Frdl. g. mbl. W.- u. Schlfz. f. o. sp. z. vm. Langestr. 3.

Sch. mbl. Frontzim. sof. zu verm. Kaiserstr. 162, 2. Et.

Frdl. mbl. Z. z. vm. Reinischestr. 9, M., Eg. Sedanst.

Frdl. möbl. sep. Zimm. z. verm. Hohestr. 14, 2. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Bremerstr. 13, parterre.

Bess. möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. Silberstr. 32, II

Sch. einf. mbl. Zimm. m. g. Pens. z. vm. Kielstr. 66, II.

Frdl. mbl. Zim., 2 Bett. sof. z. v. Heiligegartenst. 48, II

Einf. möbl. Zim. zu verm. Neuestr. 1 (Holzhof-Ecke).

Sch. möbl. Zim., sep., sof. zu vm. Ostwall 31, part.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Bornstraße 73, I.

Frdl. mbl. Zim. m. voll. P. zu verm. Hohestr. 16, II.

Schön. Zim. f. 2 Herren. Stubengasse 28, 2. Etg.

Möbl. Zim., 2 Betten sof. z. vm. Balkenstr. 25, I.

Fein möbl. Zim. m. el. L. z. v. Weißenburgerst. 23, II

Fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Weiherstr. 56, 1. Et.

Einf. m. Z. Weiherst. 20, I.

Mbl. Z. Junggesellenst. 22.

Möbl. Z. Münsterstr. 36.

Schlafstelle mit 2 Betten fr. Ostwall 19, 1. Etg.

Leopoldstraße 14. Möbl. Schlafstelle frei.

Schlfst. fr. Amalienst. 3, I.

Schlfst. fr. Kurzest. 21, I., l.

Br. Schlfst. Leopoldstr. 65, I.

Schlafst. Steinpl. 2, III.

Schlfst. fr. Ritterst. 10, II.

Br. Schlfst. Lambachst. 21, p.

Sb. Schlafst. fr. Adlerstr. 60, II. l.

Bess. Schlafst. 1. Kampstr. 48, III

Br. Schlafst. Flensburgerst. 18, II, r.

Bess. Schlafst. fr. 1. Kampstr. 41, I.

Heizb. Schlfst. Brüderweg 20, III.

Schlafst. fr. Alsenstr. 90.

Br. Schlfst. Alsenstr. 77 III.

Schlfst. fr. Wilhelmst. 33, I

Br. Schlfst. Langest. 56, III

Kost und Logis frei. Stephanstraße 12, 1. Etg.

Anst. Leute erh. g. Kost u. Logis. Richardstr. 12, pt.

Kost und Logis. Mühlenstraße 7.

Anst. Leute erh. g. Kost u. Log. Neue Beurhausst. 24 I.

2 anst. Leute erhalt. Kost u. Logis. Steinstr. 27, I., l.

K. u. L. Rheinischest. 24a, I.

K. u. L. Hermannst. 18, I., r.

K. u. L. Heiligegartenst. 21.

Logis frei. Adlerstr. 11, II.

G. Logis. Gänsemarkt 6, p. r

Kost u. L. Lindenstr. 49, p.

K. u. L. Nordmarkt 23, II.

Vorzügl. Mittagstisch i. A. 70 Pf. empf. Christl. Hospiz. Wilhelmstraße 49.

Vorz. Mittag- u. Abendtisch f. bess. Hrn. u. Damen. Balkenstr. 8, I

Besserer Privat-Mittagstisch. Kaiserstraße 17, 2. Et.

Vorzügl. Mittagstisch von 1 Mk. an. abonniert 90 Pf. Ostenhellweg 58.

Gut. bürg. Mitt.- u. Abendtisch. Kaiserstr. 102, 1. Et.

Miets-Gesuche

1 Pferdestall f. 1—2 Pferde nebst 3—4-Zim.-Wohn. z. 1. 1. 1914 zu miet. gesucht. Off. u. A. M. 380 a. d. Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Garage im Süden gesucht. Schriftl. Angebote u. O. F. 5864 an den General-Anz. Dortmd.

Lagerraum, parterre gelegen, für läng. Zeit zu mieten ges. Schr. Preisang. unt. L. F. 6117 an den Gen.-Anz. Dortm.

Stallung nebst Hof und Part.-Wohnung zu mieten ges. Schr. Ang. u. S. G. 3515 a. d. G.-A. D.

Schöne, 4—5räumige **abgeschl. Etage** in der Nähe der Weißenburgerstr. in Dortm. sof. zu mieten ges. Schriftl. Angeb. mit Preisang. u. K. A. 5853 an den Gen.-Anz. Dortm.

Abgeschl. Etage v. 4—5 Z., mögl. Nähe Hauptpost v. kl. Familie (2 Pers.) z. 1. Jan. 1914 evtl. auch früh. o. spät. gesucht. Schr. Ang. u. Y. G. 3349 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wohnung, 4—5 Zim., pass. für Krankenbehandl., part. oder 1. Etg., zum 1. Jan. 1914 von kl. Fam. (2 Pers.) ges. Schr. Ang. u. H. U. 3551 a. d. G.-A. Dortm.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Nov. eine 4räum. Wohn. i. Zentr. d. Stadt. Off. an G. Hausner, Brüderweg 10.

Ordl. Brautp. f. sof. 2—3 Zimm.-Wohn. Bevorz. Norden. Schr. Ang. u. Z. W. 6118 a. d. Gen.-Anz. Dortm

Brautpaar sucht zu sofort od. 1. 11. 3 Zimm.-Wohn. in ruh. Hause, am liebst. Nähe Rheinischestraße. Gefl. Off. u. E. O. 3536 an den Gen.-Anz. Dortm.

Brautpaar sucht **2 eventl. 3 Zimmer** nebst Zubehör zum 1. Novbr. in ruh. abg. Hause (Nähe Eisen- und Stahlw. Hoesch) zu mieten. Schr. Ang. u. P. D. 3535 an den Gen.-Anz. Dortm.

1 od. 2 leere Zimmer für sofort bis 1. Dezbr. gesucht. Offerten unt. G. S. 3538 an den Gen.-Anz. Dortm.

Einz. Stube im Norden ges. Zu erfr. Nordstr. 20, III.

Sprech- und Wartezimmer möbl. für 2 Tage d. Woche z. Ausüb. ein. Heilpraxis gesucht. R. Amlung, Düsseldorf, Aderstraße 80. (62888

Gut möbl. Zimm. m. Morgenkaffee n. d. südl. Wälle z. 1. Nov. ges. Schreibtisch o. Büchergelaß erw. Schriftl. Ang. m. Pr. u. C. P. 3523 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Junger Mann sucht vom 15. bis 31. Okt. ein einfach möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee. Schriftl. Preisang. unt. U. H. 3528 an den Gen.-Anz. Dortm.

Solid. jung. Mann sucht freundl. möbl., sauberes **Zimmer** mit Morgenkaffee, evtl. mit voller Pens. Schriftl. Angeb. mit Preis unt. H. T. 3470 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Beamter sucht sof. o. sp. **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee an 5 Wochentagen. Schr. Ang. mit Ang. der Einrichtung und Preis u. O. D. 3524 an d. Gen.-Anz. Dortmund.

Jg. Mann sucht per 16. Okt. saub. möbl. Zimmer, mögl. mit Klavier. Off. an Müller, Betenstraße 17, 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer Nähe Burgwall gesucht. Off. u. A. C. 379 an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Zum 1. November gesucht Südseite des Bahnhofs 10 möblierte Zimmer, 2 größ. Zimmer ohne Möbel, 22 bis 24 Quadratmet., 1 größere Küche. Schr. Ang. u. K. B. 3518 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verschiedenes

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 811 u. 7053 SPEDITION LAGERUNG SPEZIAL: STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER

Perfekte Wäschenäherin f. Kund. in u. auß. d. H. Anfertig. ganz. Aussteuern. Weyprachtisky, Krautstr. 17

Aelt. Frau f. Kund. z. Aufbess. d. Wäsche, 2. Kampst. 4

T. Schneiderin empf. sich f. in u. auß. d. H. Tag 2.50. Westerbleichstr. 37, 2. Etg.

Schneiderin f. Kundsch. in u. auß. d. H., a. n. ausw. Näh. i. d. Geschft. (90645

Bett-, Tisch-, Leib- u. Stärkewäsche besorgt gut und billig Wwe. Lippert. Priorstr. 16, 1. Et.

Kelimarbeiten werden vergeben. A. Lammel, Ostenhellweg 39.

Reinige Dein Blut! Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang n. d. Kopf, Fettleibigkeit f. oft Folgen e. schl. Blutmischung. Bewährt hab. sich Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150 in Pak. à Mk. 1.50 u. 3.00 u. Goetzin-Pillen Nr. 150 in Sch. à Mk. 1.50. Zu hab. i. all. Apoth., sich. i. d. Schwan- u. Einhorn-Apoth.

Leistungsfähige Zigarrenfabrik, Preislage 33—100, sucht solvente Großabnehmer sowie Lieferungen für neue Zigarren-Detail- oder Engros-Geschäfte zu übernehm. Off. u. G. Z. 58574 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Abnehmer f. prima Wurstwaren von hiesiger Wurstfabrik gesucht. Abgabe auch in kleineren Mengen unter billigster Berechnung. Offerten unt. M. A. 877 an die Fil.-Exp. d. Ztg., Münsterstraße 44.

Jagd im Sauerlande zu übertr. Rot- u. Auerwild, Wechselwild, Rehe, Hasen, Birkwild, Standwild. Schr. Angeb. u. F. S. 3549 a. d. Gen.-Anz.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 85. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Bitterstr. 4 und durch jede Buchhandlung.

Aufpolstern sehr billig P. Heesen, Heroldstr. 23, I, r.

Gallenstein, Lebertee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Unterricht

Klavier- und Harmonium-Unterricht erteilt zu mäß. Preis. G. Lühmann, 1. Kampstraße 74, 1. Et. links

Höh. Handelsschule für Einjährige zu Godesberg. Aufn. 22. u. 29. Okt. Prosp. frei

Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8—2 und 5—6. Priv.-Unterr. u. Nachhilfe bef. f. Einjährige u. Abitur. individ und intensiv. Beste Förderung für Zurückgebliebene, f. Technikum u. Handelshochschule. Neue Kurse eben begonnen.

Englisch-deutsche Französisch-deutsche Italienisch-deutsche Zeitungen f. sprachl. Fortbildg. liefert z. Probe gratis C. Lüthy, Chaux-de-Fonds 15 (Schweiz)

Privat-Unterrichts-Institut zu Dortmund. Gegründet 1889. Vorbereitung für obere Klassen höherer Schulen und zum Examen für den einj.-freiwill. Dienst. Nachhilfe f. zurückgebliebene Schüler. K. O. Sichting, Ardeystr. 82.

Wer ert. grdl. Mathematikunterricht? Off. m. Pr. u. B. Z. 3506 an Gen.-Anzeig.

Philipps kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungs-Schule 23 jähr. Bestehen. Dortmund Burgwall 27 — Auf dem Berge 25, 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Aelteste und grösste Schule dieser Art in Westfalen. Anerkannt sichere Vorbereitung von Damen und Herren für **Büro-Stellungen.**
NB. Da zum April u. Oktober ein reger Stellenwechsel herrscht, so bietet sich für jg. Leute, die zu einem der gen. Termine Stellung annehmen wollen, jetzt die beste Gelegenheit zur Teilnahme an den neuen Kursen in Philipps Fortbildungsschule. 63030
Zwecks einer richtigen Wahl des Kursus ist eine persönliche Rücksprache im Büro der Schule besonders zu empfehlen.

Chauffeurschule Electra Dortmund Andreasstraße 6a Fernr. 3752. Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Zuschneide-Akademie „Worrings" jetzt Ostenhellweg 16 Dortmund jetzt Ostenhellweg 16 im Hause des Herrn Juwelier Lewes. Erstklass. Fachlehranstalt zur Ausbildung v. Direktricen, Schneiderinnen und Wäsche-Zuschneiderinnen. Vorbereitungs-Kurse zur Meisterprüfung. Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch. Herausgabe und Verlag von Zuschneide-Lehrbüchern. Schüler-Fahrkarten. — Verlangen Sie Prospekt

Betten

können Sie nirgends besser und billiger einkaufen als in **Rosenthal's Spezial-Geschäft für Betten**

Dortmund, Münsterstr. 28a, gegründet 1892.

Sie finden dort die grösste Auswahl Betten und Bettfedern. Zu den Betten werden nur gute, federdichte Stoffe verwandt, die Nähte sind in meiner elektrischen Bettennäherei doppelt genäht und mit Patentnähten eingefasst, von aussen mit blauen Lederecken versehen — dadurch ist ein Durchdringen der Bettfedern unmöglich gemacht. Die Bettfedern und Daunen sind nach ärztlich begutachteten Verfahren in eigener Bettfedernfabrik entstaubt, doppelt gereinigt, gewaschen und desinfiziert, so dass für jedes Bett schriftliche Garantie für Güte, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit geleistet wird.

Bevor Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie ohne Kaufzwang die Preise und meine allseitig anerkannten, bewährten Qualitäten!

Lebendig tot
? ? ? ? ?

Lotterie der Obst- u. Gartenbauausstellung
am Fredenbaum.

Ziehung am 19. Oktober

Hauptgewinn 1 Silberschrank im Werte von 700 M.
900 Gewinne im Werte von 8000,00 M.

Jedes 20. Los gewinnt. **Preis des Loses 1 Mk.**

Lose sind in den Hauptvertriebsstätten den Lotteriegeschäften Jülichers Glückskollekte, Kühn, Glückshempel und in allen besseren Zigarrengeschäften zu haben.

Deutscher Werkmeister-Verband

62 000 Mitglieder — 16 000 000 M. Vermögen

Sterbekasse (Sterbegelder von 100—800 M.), Brandkasse, Unterstützungskasse für invalide, kranke, stellenlose Mitglieder, für Witwen und Waisen. Rechtsschutz, Sparkasse, Bibliothek, Buchhandlung, Stellennachweis. Organ: Werkmeister-Zeitung. Auflage: 65 000 Exemplare. Prospekte durch die Geschäftsstelle in Düsseldorf

---

Billiger
Möbel-Einkauf!

Die Firma **Heinrich Helland, Herne,** Bahnhofstr. 3a an der evgl. Kirche, das grösste und vornehmste Möbelgeschäft der ganzen Umgegend empfiehlt Brautleuten u. Interessenten die zwanglose Besichtigung ihrer Musterläger. Ständige Ausstellung von über 100 Musterzimmer als: Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küchen in allen Holz- und Stilarten.

Lieferung und Aufstellen der Möbel geschieht durch geschultes Personal kostenlos, auch nach auswärts. Die niedrigen Preise setzen jedermann in Erstaunen, und ist eine Fahrt nach Herne zum Möbeleinkauf sehr lohnend. Der Ruf des vor 14 Jahren gegründeten Geschäfts bürgt für reelle Bedienung. 57775



Paletots

aus leichten und schweren Stoffen, in bester Verarbeitung und jeder Preislage

A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando
DORTMUND.

Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen.
Von der Betenstr. (Stadthaus) in ¼ Min. zu erreichen.

Lebendig tot
? ? ? ? ?

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Gegründet 1854.
Seit Bestehen der Bank eingereichte Anträge:
über 2 Milliarden Mark
Alle Ueberschüsse den Versicherten.
Seitherige Ueberschüsse . . . . . 217 Millionen Mark
Seither ausgezahlte Vers.-Summen . . 302 Millionen Mark
Auskünfte erteilen: **L. Hertkens,** Königswall 52, **Ferd. König,** Hagenstraße 51.



Sauerstoff ist, wie wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, ein vorzügliches Zahnkosmetikum.

Prof. Dr. med. Jul. Witzels
Kosmodont-Zahncreme
(Tube 0,60 und 1 Mark)
enthält aktiven Sauerstoff in wirksamster Verbindung.
Die Bakterien in der Mundhöhle werden unschädlich gemacht.
Zahnerkrankungen wird vorgebeugt.
Zahnsteinansatz wird verhütet und beseitigt.
Verlangen Sie die Broschüre „Schöne Zähne, reiner Mund" gratis von den
Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Ganz umsonst und ohne Kaufzwang erhalten Sie von dem Versandgeschäft Jonaß u. Co. in Berlin N. S. einen reich und vornehm ausgestatteten Prachtkatalog (über 900 Seiten stark mit über 6000 Abbildungen) zugeschickt, dessen Durchblättern Ihnen sicher die größte Freude bereiten wird. Er gewährt einen interessanten Einblick in den immensen Geschäftsbetrieb der berühmten Firma. Die erhältlichen Gegenstände, wie Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Geschenk- und Luxusartikel aller Art, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Wirtschaftsmaschinen, photographische Apparate, Koffer, ja sogar Spielwaren, sind in riesiger Auswahl darin aufgeführt. — Ein Hauptvorzug des Geschäftes ist, daß sämtliche Waren auf Teilzahlung bei bequemen monatlichen Raten geliefert werden, ohne die Kundschaft zu überteuern. Dadurch hat sich die Firma einen treuen Kundenkreis erworben, der sich über 80 000 Orte Deutschlands verteilt. Nach Mitteilung der Adresse erhält jeder Interessent sofort die neueste Preisliste gratis und franko zugeschickt von Jonaß u. Co., Berlin N. S., Belle-Alliance-Straße 3.

In der Obst- u. Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum
wird täglich die **neue Wassermotor-Waschmaschine** in Betrieb vorgeführt. Der **Wassermotor** kann an jede Handwaschmaschine angebracht werden. — Probemaschine steht kostenlos zur Verfügung.

Carl Treeck G. m. b. H. **Ludwigstrasse Burgwall-Ecke**



Gepflegte Schuhe
zeichnen sich nicht allein
durch
tiefschwarzen Hochglanz aus, sondern auch durch die Geschmeidigkeit des Leders. Beides bewirkt:
Jmmalin
Bester Schuhputz!

Autogene Schweisserei.

Alle Arten von autog. Schweissarbeiten, auch ausserhalb, in Schmiedeeisen, Gusseisen, Aluminium, Messing und Kupfer für Autos und jegliche industrielle Zwecke sowie maschinelle Bearbeitung der geschweißten Gegenstände wird zu billigen Preisen unter Garantie ausgeführt
H. Grummich & Comp., Dortmund
Goethestrasse 14 Fernsprecher 2894.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 26. Okt. d. Js. ist im Handelsgewerbe ein zehnstündiger Geschäftsverkehr zugelassen und zwar von morgens 7—9½ Uhr u. von 11½ Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Während dieser Zeit dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe u. in offenen Verkaufsstellen beschäftigt werden.

Dortmund, 13. Okt. 1913.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der am 23. Dezember 1882 zu Thorn-Mocker geb. Reisende **Max Cartensen** hat seine hier wohnende Familie verlassen, so daß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Im Ermittelungsfalle bitten wir um Mitteilung zu unserer Akte III A/C 8.

Dortmund, 9. Okt. 1913.
Die Verwaltung des Armenwesens.

Dortmunder
Privat-Leihanstalt
Zimmerstr. 1—3, a. Steinpl.

Die von den früheren Verkäufen ersteigerten Gegenstände als: **1 Schneidernähmaschine, Ueberzieher, Joppen, Hosen, Westen, Frauenkleider, eine große Auswahl Herren- u. Damenuhren in Gold- und Silbergehäusen, Regulatore, Freischwinger, Weckuhren, gold. Uhrketten (neu)** sollen unter der Hand täglich zu Selbstkosten und teils noch darunter verkauft werden. 62328

Tisch-Lampen
Hänge-Lampen
Wand-Lampen
sehr billig bei
Otto Berthold
Münsterstr. 6-8.
Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung.

Ausschlag-Flechtentee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Haut-
Bein- und Geschlechts-
krankte aller Art, auch solche, die nirgends Heilung fand., wenden sich sofort an
A. Tiemann, Dortmund,
Kurfürstenstraße 35, I. Sprechst. tägl., Sonntags v. 9—12. Bei keinem Erfolg kur gratis.

Bekanntmachung.

Die dreijährige Wahlperiode für die im Jahre 1910 gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV des Landkreises Dortmund, des Stadtkreises Hörde und des Landkreises Hörde läuft mit dem Rechnungsjahre 1913 ab.

Die Neuwahl für die Veranlagungsperiode 1914 bis einschließlich 1916 findet statt:

1. Landkreis Dortmund.
a) für die Klasse III
am Montag, den 27. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr
b) für die Klasse IV
am Dienstag, den 28. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr im Saale des Reinoldushofes (früher Kühn) zu Dortmund, Wißstraße 17.

2. Stadtkreis Hörde.
a) für die Klasse III
am Mittwoch, den 29. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr,
b) für die Klasse IV
am Mittwoch, den 29. Oktober d. Js., nachmittags 4 Uhr.

3. Landkreis Hörde.
a) für die Klasse III
am Donnerstag, den 30. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr
b) für die Klasse IV
am Donnerstag, den 30. Oktober d. Js., nachm. 4 Uhr.

Die Wahlen zu 2 und 3 finden im Saale des Herrn Gastwirtes Bergmann zu Hörde, Langestraße, statt.

Zur Vornahme der Wahlen werden die Mitglieder der bezeichneten Gewerbesteuerklassen hierdurch eingeladen.

Es sind zu wählen:

1. Landkreis Dortmund für die Klasse III 5 Abgeordnete, 5 Stellvertreter, für die Klasse IV 9 Abgeordnete, 9 Stellvertreter.

2. Stadtkreis Hörde für die Klasse III 5 Abgeordnete, 5 Stellvertreter, für die Klasse IV 5 Abgeordnete, 5 Stellvertreter.

3. Landkreis Hörde für die Klasse III 5 Abgeordnete, 5 Stellvertreter, für die Klasse IV 7 Abgeordnete, 7 Stellvertreter.

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betr. Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis berechtigt. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur einer. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnisse durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden des Veranlagungsbezirks in ihrer Klasse. Die Wiederwahl der Mitglieder des Steuerausschusses sowie der Stellvertreter ist gestattet. Wer jedoch 3 Jahre lang eines dieser Aemter bekleidet hat, kann die Wiederwahl für die nächsten 3 Jahre ablehnen.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuergesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betr. Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Behufs Prüfung der Legitimation wolle jeder Wähler den Steuerzettel mit zur Wahl bringen. **Ohne Steuerzettel erscheinende Personen werden zur Wahl nicht zugelassen.**

Dortmund, 10. Oktober 1913.

Der Vorsitzende der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV des Landkreises Dortmund und des Stadt- und Landkreises Hörde.
Meusel, Regierungsrat.

Erklärung.

Herr Architekt Wittmann bestreitet, für Hösch tätig gewesen zu sein. Darauf gebe ich folgende Richtigstellung ab:

Ich lehnte Herrn Wittmann als in meinen Prozessen vom Gericht bestellten Gutachter mit Erfolg ab, und hatte folgende Gründe:

Während Herr Wittmann in meinen Prozessen bestellt und tätig war, schwebte zwischen dem hiesigen Seifenfabrikanten Herrn Meininghaus und der Firma Hösch ein Bergschädenprozeß, und war es hier zu einem Schiedsgerichtsverfahren gekommen.

In diesem Schiedsgerichtsverfahren wählte jede Partei zur Wahrung ihrer Interessen einen Bausachverständigen. Herr Meininghaus hatte den hiesigen Architekt Herrn Markmann gewählt, während die Firma Hösch den genannten Architekt Herrn Wittmann dazu gewählt hatte. Da nun Herr Wittmann in dieser Weise für Hösch tätig war, so lehnte ich Herrn Witimann ab.

Als einen weiteren Grund meiner Ablehnung fügte ich eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm bei, worin bewiesen war, daß Herr Wittmann gegen Barzahlung für eine Zeche tätig war, und ein Gutachten gegen diese Zeche als vom Gericht bestellter Gutachter abgegeben hatte.

Auch in diesem Falle lehnte das Oberlandesgericht den Herrn Wittmann als befangen ab. Diese Tatsachen sind in meinen Prozessen 9. O. 20—10 und 9. O. 426—10 vom hiesigen Landgericht festgestellt.

J. Becker, Bauunternehmer.

Kartoffeln
zum Einkellern
Ich liefere frei Haus in gesunder Ware:
rheinische Nieren 100 Pfd. 3.00
rhein. Industrie 100 Pfd. 2.60
rheinische Krone 100 Pfd. 2.30
Proben werden verabfolgt.
Klein, Königshof 1 Teleph. 3323

Kappus
Mehrere 100 000 hat fuhren- und hundertweise äusserst billig abzugeben. 62908
Johann Lehnert, Wanne, Bahnhofstr. 242.

Erstklassigen **Tilsiter Vollfettkäse** versendet gegen Nachnahme in einzelnen Broden à Pfd. 70 Pfg., in Zentnerrollen à Pfd. 65 Pfg. 62890
Die Molkerei Überwangen.

---

50 Zentner 62878
Kleinfleisch
frisch gesalzen, habe noch abzugeben. **Viktor Buchholz, Viersen,** Wiesenstraße 1.

Lebendig tot
? ? ? ? ?

Lebendig tot
? ? ? ? ?

Bei wirklich bequemer
Teilzahlung
auf jahrelanges Ziel
kaufen Sie bei mir genau so **billig** wie in jedem Möbelgeschäft.

Bei Barzahlung hoh. Extrarabatt.

Ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit:

Möbel

unter jahrelanger Garantie:

Küche gestr., m. Linol . . M. 110	**Küche** pitsch.p.St. mod. Form. M. 165
Schlafzimmer altd. dunk. M. 142	**Schlafzimmer** m. Sp., eleg. M. 192
Caffapr. zus. M. 252	Caffapr. zus. M. 357
Küche pitsch., mit Linol. M. 127	**Küche** 3t. pitsch. ganz schwer M. 182
Schlafzimmer engl. hell, mod. M. 168	**Schlafzimmer** 3t. eichen, eschen, mah. gestr. M. 284
Caffapr. zus. M. 295	Caffapr. zus. M. 466

Schlafzimmer, feine Ausführung, m. Kavierbänder usw., echt eichen, 2 u. 3t. 285.— 365.— 395.— 450.—

Speisezimmer echt eichen M. 435 515 610

Wohn- o. Herrenzimm., nußb. o. eich. M. 256 350 486

Einzelne Möbel: Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Betten, Teppiche, 1a. Herde, nur beste Qualit., **zu enorm billigen Preisen.**

Lieferung auch auswärts franko.

Verlangen Sie gratis per Postkarte Katalog.

Bei Krankheitsfällen und Arbeitslosigkeit wird größte Rücksicht genommen.

Alte Kunden erhalten Waren ohne jede Anzahlung!

Achten Sie in Ihrem Interesse genau auf

Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner
Prinzenstrasse 11.
Ecke Balkenstraße. Nähe Bezirkskommando.

Mein Erfolg ist die beste Reklame
Ich versende franko bei vorhergehender Einsendung des Betrages evtl. unter Nachnahme 30 Pfg. mehr
1 Dauerwäsche-Vorhemd
1 Paar Dauerwäsche-Manschetten
1 Dauerwäsche-Kragen, alle Passons und Höhen
1 versilbertes Rädchenfeuerzeug
1 Paar **Manschettenknöpfe, 1 Krawattennadel**
zusammen für **2.25 Mk.**
Halsweite und Farbe sind anzugeben.
Nichtkonvenierendes nehme zurück.
Dieses Ausnahmeangebot
ist mein Einführungsschlager, unerreicht ist der unglaublich billige Preis. 62906
Versandhaus Hugo Blumenthal
Steele 12.

Stellen-Angebote

Gründl. Ausbild., auch brieflich ohne Berufsstörung führt zur **Stellung** als Rechnungsführer, Amts-Sekretär, Verwalter, Buchhalter etc. Prosp. gratis u. frko. **A. Stein,** Priv.-Lehrer, **Leisnig-Tragnitz 44**

Strebs. Herr od. Dame, d. m. Privatkundsch. arb. würde, b. 40 Mk. fest. Wochenverd. ges. Leicht. Arbeit. Für Kom.-Tag. ca. 30 Mk. erford. die sichergestellt werden. (62896 **Schützler & Garbe, Berlin 34.**

Strebs., redegew. Herren find. lohn. Beschäft., evtl. feste Anstell. Heinr. Dorn, Alexanderstr. 22, I. 87886

50 Mk. wöchentlich

u. mehr verd. jeder, d. uns. weltb. Artikel für Alleinbezirk übernimmt, ca. 25 stündl. 2 Mk. u. mehr. Jeder ist Käufer. Näheres umsonst. **Poetters u. Schäfer, G. m. b. H., Barmen 6.** (62898

Redegew. Herren

gesucht. Großer Schlager. Amer. System. Herren, w. noch nicht gereist, werden angel. u. könn. tägl. 15 M. verdienen. Meld.: Krückenweg 5, Kontor im Hof. Vorm. 9—11 u. 3—5 Uhr.

Feste Anstellung!

Strebs. Herren, die ihren Beruf aufgeb., um mögl. Selbständigk. zu erstreb., a. üb. ausgedehnt. Bekanntenkreis verfügen, finden im Aufsend. bei angef. Vers.-Akt.-Bes. gutbezahlte, aussichtsr. Stella. Kurze probt. Einarb. erf. Anfangsgehalt von M 150, Prov. u. Spes. Bew. erb. u. N. N. 5684 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verh. ordentl. Mann mit gut Bayeren findet sofort dauernde einbringl. St. als **Inkasso- und Verkaufsagent.** Bewerber, welche i. Dortmund oder Bracel wohnen w. schr. Ang. u. A. D. 3478 an den Gen.-Anz., Dortm.

Agent ges. Vera. M. 300. **H. Jürgensen & Co.** Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Ortskundige Vertreter

für dortig. Bezirk gesucht. Off. an Victor Buchholz, Deutschlands erste u. älteste Fleischer-Wäschefabrik, Fleischerwerkzeuge u. -Maschinen, Därme u. Gewürze, Bielefeld, Wiesenstraße 1 (Stammhaus Hannover).

Rühr. Vertreter

Bouillonwürfel 1000 Stck. 7,50 Mk., 500 St. 4,50 Mk., 300 St. 3 Mk. fr. Nachn. J. F. Wienholt, Hamburg 1.

Vertreter u. Reisende

für die ganze Provinz Westfalen zum Absatz eines leicht. verkäuf., konkurrenzlos. Bedarfsartikels sof. ges. Sehr hoher Verdienst. Auch Vertretung größerer Bezirke abzug. Off. an G. O. Rabus, Hamburg, Pelzerstraße 9.

Per sofort gesucht tüchtig.

Provisionsreisender

für Detailkundschaft von einer Kohlenhandlung. Schr. Ang. u. M. K. 3520 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. Reisender

für d. Generaladvertr. eines vorzügl. geh. 10 Pfg.-Konsumartik. Mögl. Verd. ca. 500 Mk. Erf. Kapit. f. Warenlager M. 500. Gefl. schr. Angeb. erb. u. O. T. 3516 an den Gen.-Anz. Dortm.

Reisender für Möbel gesucht. Stiftstraße 17.

2 tücht. Reisende

der Lebensm.-Br. z. Mitführung eines Artikels gesucht. Jede Hausfrau ist Käufer. Art. eignet sich auch für Hausierer. Näheres Rheinischestr. 111, III. lks.

Jünger. Buchdruck-Maschinenmeister

nach Bochum sofort gesucht. Schriftl. Angeb. u. L. M. 5854 a. d. Generalanzeig. Dortmund.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich zum bald. Eintritt einen tüchtig. jungen Mann als

Verkäufer.

Offert. nebst Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an Alfons Rest, Menden i. W.

Junger Mann

nicht unter 18 Jahren für Telephonbedienung u. leichte Bürorbeit sofort gesucht. Stenographie Bedingung. Siemens-Schuckert-Werke, Dortmund, Wißstr. 14-16.

Jung. Mann d. stenograph. u. Schreibmasch. schreiben kann, sofort ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. T. G. 3550 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kolonialw.-Großhandlung sucht jüng. Lagerisen. Schr. Ang. u. W. K. 3484 an den Gen.-Anz. Dortmd.

General-Vertrieb

eines konkurrenzlosen Massenartikels, welcher hohen Verdienst abwirft, für größere Bezirke an tüchtige, solvente Herren sofort zu vergeben. Ausführliche Angebote mit Referenzen u. E. 110 bef. Daube u. Co., Elberfeld.

Als Feuer-Versicherungs-Agenten

werden Herren aus allen Ständen und Orten Westfalens gesucht. Offerten nach **Dortmund,** Postschließfach 109.

Tüchtiger Herr

zum Besuche von Privaten gegen Fixum und Provision gesucht. Vorstellung erbitten 11—1 oder 4—7 Uhr. (90846

Lesezirkel Francken & Lang, Eisenmarkt 18.

Ich suche zur Leitung meiner **Expedition** einen mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertrauten (62886

jungen Mann.

Derselbe muss energisch und zuverlässig sein und die Aufsicht über das Arbeitspersonal führen. Angebote von Herren, die in gleicher Eigenschaft bereits tätig waren, erbeten.

Warenhaus Theodor Althoff
— Buer I. W. —

Von einem **grossen modernen Drahtwalzwerk** werden bei sehr hohem Lohn tüchtige

Umwalzer

für dauernde Beschäftigung gesucht. Nur nüchterne, zuverlässige Bewerber wollen sich melden unter **P. N. 25996** an die Ann.-Exp. **Fr. Schatz, Duisburg.**

Zuverlässiger Hosenschneider

Tarif I, findet dauernde Beschäftigung. (62150

Bernhard Wolf, Märkischestr. 1.

Schuljunge

für nachmittags per sofort gesucht. (63075

Minna Michels,
Westenhellweg 45.

Stenotypist od. Stenotypistin

zum bald. Eintritt gesucht. Vorstellung zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags erbeten. Rechtsanwalt **May,** 63077) Brückstr. 2, 2. Etg.

Mehrere jüngere

Konstrukteure

für Kohlenaufbereitung u. Eisenkonstruktion von einer westf. Maschinenfabrik zu möglichst bald. Eintritt gesucht. Schr. Ang. m. Lebenslauf, Zeugnis-Abschr., Geh.-Anspr. unter Angabe der Militärverh. und des frühest. Eintrittstermin. unt. T. M. 5865 an d. Gen.-Anz.

Tüchtiger, erfahrener

Bautechniker

für ein Architekturbüreau auf sofort gesucht. Selbiger muß sicher in Abrechnungen flotter Zeichner sein. Schr. Ang. u. A. B. 5862 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zwei tüchtige

Maschinisten

f. Benzinmotoren n. Hamm i. W. gesucht. Schr. Ang. u. H. O. 6119 an d. G.-Anz.

Junger Elektromonteur

gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Theodor Rohland, Dorsten.** **Telephon 115.**

Elektro-Monteur

der selbständ. Anlagen ausführen kann, gesucht. Auch wird ein Laufbursche von 16 Jahren angenommen. Schön, Stahlwerkstr. 23.

Suche sof. einen tüchtigen

Elektro-Monteur,

gelernt. Schlosser. Zu melden Kaiser-Wilhelm-Allee 6

Tüchtige

Monteure

werden sof. gesucht. Ernst Siekmeier, Bracel b. Dortmund, elektrotechn. Bureau.

Durchaus perfekte

Schwachstrom-Monteure

welche mit allen modernen Telephon-Schaltungen vertraut sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. Eventuell Reisezuschuß.

Deutsche Telephongesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, Oststraße 51.

Montageschlosser, Nieter, Zuschläger, Nietenwärmer,

sucht Monteur **Schlätermann, Apierbeck,** Neues Stahlwerk

Suche für meine Elektro-Motoren-Reparat.-Werkstatt einen tüchtigen (62912

Schlosser

Selb. muß an präzises und genaues Arbeiten gewöhnt u. mit der Drehbank ebenfalls vertraut sein. Bei zufriedenst. Leist. guter Lohn u. dauernde Arbeit sicher. **Aug. Höhler, Sedanstr. 7.**

Mehrere selbständige

Schlosser

für Gitter u. Feineisenkonstruktion dauernd geg. hoh. Lohn gesucht. 62089

Himmelmann & Hoffmann Märkischestraße 216.

Schlosser,

die möglichst schon auf Herde gearbeitet haben, für dauernde Beschäftigung und guten Lohn gesucht. **Vogelsanger Herdfabrik, Vogelsang.**

Montageschlosser gesucht. Monteur Fritzen, Union, Huckarderstraße, Eingang Baubureau Schlüter.

Montageschlosser und Arbeiter

für größere Baustelle sof. gesucht. Meldungen bei Monteur **P. Müller,** Phönix, Abteilung **Hörder Verein, Hörde, Rennberg,** Portier.

Schlosser Schmiede Hilfsarbeiter

für Werkstatt (63083

suchen

Elsenberg & Schmöger

1 Reparaturschlosser und Maurer

gesucht.

Westfalia-Brauerei Märkischestrasse 80.

Aeltere Schlosser Tüchtige Bohrer Scherenarbeiter Preßluftnietер und Nietjungen

werden sofort eingestellt. **Heinr. Berghaus,** Fabrik für Eisenkonstruktionen, Dortmund.

Mehrere tüchtige

Kesselschmiede

sowie einige

Autogenschweißer

für Rohrleitungen von 3-8 Millim. gegen hohen Lohn u. dauernde Besch. gesucht.

Kuntze, Röhrenwerk,
Bochum-Riemke,
Straßenbahnhaltestelle Ausweiche Riemke.

Tüchtiger, selbständiger

Stanzer

für unsere Abteilung Behälterbau sofort gegen hohen Lohn gesucht. 62881

Brand u. Sohn.

Stemmer, Nieter und Montagearbeiter

werd. sof. gesucht. Schleuse 7 Rhein-Herne-Kanal. Meldungen beim Monteur Hemmert. 62838

Einige Dreher

stellt noch ein 62485

Louis Schwarz & Co., A.-G., Dortmund
Abt.: Maschinen-Fabrik am Bahnhof Brackel.

Tüchtige 62977

Scherenarbeiter

für Winkel- u. Blechscherе, sowie

Pressluftnieter

sofort gesucht.

Heinrich Behrend.

Ein Schmiedegeselle

und 1 Lehrling gesucht. Joh. Westerfeld, Lindenhorst bei Dortmund.

Jugendliche

Hülfsarbeiter u. Nietenwärmer

für dauernde Arbeit sucht Maschinenfabrik Baum, Aktiengesellsch., Herne i. W.

Tüchtiger

Klempner u. Installateur

f. sof. ges. Heir. Siebert, Annen, Wittenerstr. 86.

Tüchtiger

Maurerpolier

nach auswärts gesucht. Schriftl. Ang. erb. unt. E. P. 5856 an d. G.-Ang. D.

Tüchtiger, jüngerer

Zimmerpolier,

welch. einige Semester Bauschule besucht hat, für dauernde Stellung auf sof. ges. **A. Vogelsang,** Baugeschäft, Werl i. W. 62907

Steinhauer

zum Behauen von Bruchsteinen in Akkord gesucht. **R. Baldamus, Baugeschäft,** Lindenstraße 53.

Tücht. Pflasterer gesucht, Dortmund. Leibnitzstr. 12.

Ein größeres Tiefbaugeschäft sucht für sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Vorarbeiter.

Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsforderung unt. O. F. 5859 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

10 Arbeiter

zum Einbau von Kleinschlag ges. Meld. auf der Baustelle Bahnstrecke Annen-Süd — Löttringhausen (Rüdinghausen). Schachtm. **Peterle.**

Erdarbeiter

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Grutescr & Blanché G. m. b. H.

Meldungen: **Zeche Karlsglück,** Dorstfeld, Wittenerstr.

Wegebau und Kabelkanal Dortmund-Körne.

Gesteinhauer, Kohlenhauer, Schlepper

gesucht. Restaurant **Kuffhäuser,** I. Kampstraße 78. (90822

Anstreicher-Gehülfen

finden dauernde Beschäftigung. **Herm. Hoppe, Nette bei Mengede.**

4-5 Anstreicher

für Eisenkonstruktion ges. sucht. Stundenlohn 54—56 Pfg., evtl. Akkord. Nur erfahrene wollen sich schriftl. melden. Hin- u. Rückfahrt n. 6 Woch. vergütet. **G. Roos, Cöln-Deutz,** Düppelstr. 16.

Sofort ein ordentlicher

Sattler- und Polsterergehülfe

gesucht. Am liebsten militärfrei. 62822

W. Hövener, Mengede.

Schreiner

für Reparaturen, der auch polieren kann, stundenweise ges. Schriftl. Ang. u. R. E. 5862 a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Ein tüchtiger

Damenschneider

per sofort gesucht. **Wilh. Fuhs, Hamm i. W.,** Oststraße 7. 62649

Tüchtiger

Rockschneider

sucht **Karl Möhl,** Betenst. 17

Tüchtiger, jüngerer Rock-Arbeiter sofort gesucht. **Otto Kressin, Derne.**

Schneidergehülfen

auf Großstück sucht **Joh. Hirzel, Marten,** Bismarckstraße 54. 90712

Tücht. Schneider

der mit all. Arbeiten vertr. ist, auch im Zuschneiden behilflich sein kann, bei gutem Lohn für dauernd gesucht. **Fritz Liske, Witten a. d. R.**

Tücht. Schneider auf Großstück gesucht. **Aug. Ostendorf,** Hohestraße 37.

Auf sofort tüchtigen

Gehilfen und Gehilfin

welche schon auf Damen-Jacketts gearb. haben, bei hoh. Lohn auf Jahresstell. nach Hamm gesucht. Off. u. R. 754 an den Westfäl. Anzeiger, **Hamm** (Westf.)

Rockschneider,

verheiratet, für dauernde Beschäftigung gesucht. **L. Baum Sohn, Mengede.**

Tücht. Schuhmacher-

geselle per sofort f. dauernd bei gutem Lohn gesucht. **Schuhfabrik Schmidt, Kuckelke 24.**

Schuhmachergeselle

sofort gesucht. **Otto Brodt,** Witten, Ruhrstraße 12.

Tücht. Bäcker- und Konditorgehülfe,

der selbständ. arb. kann, sof. gesucht. **Hugo Gehse,** Kirchhörde, Bäckerei mit el. Betr.

Suche für sofort einen durchaus tüchtigen, selbständigen, ersten

Bäckergehülfen.

Fr. Rothe, Dampfbäckerei, Gerthe bei Bochum.

Wir suchen einen tüchtig.

2. Bäckergesellen.

Johann Schamber, Gelsenkirchen, Hüllen, Wannerstraße 205.

Jung. Bäckergehülfe gesucht **Ewing,** Bergstraße 20.

Erf. selbständ. 1. Bäckergef., mit Königsw. Oefen vertr., b. hoh. L. sof. o. sp. ges. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. (90964

Ein tüchtiger Bäckergehülfe gesucht. **Gustav Borloh, Barop.**

Jung. Bäckergeselle

sof. ges. Sternstraße 41.

Ja. Bäckergehülfe, b. auch i. d. Feinbäckerei erfahren ist, gesucht. Adlerstraße 71 a.

Junger

Bäcker- u. Konditorgehülfe

sof. gesucht. **W. Körmann, Herbede a. d. Ruhr.** 63162

Tüchtiger

Bäckergehülfe

sofort ges. **L. Dietermann, Hörde,** Sedanstraße 5.

Junger

Bäckergehülfe

für sofort gesucht von **Paul Spieckermann, Mengede,** Bahnhofstraße 17.

Selbständiger 63088

Bäckergehülfe

sof. gesucht. H. Habighorst, Eickel II, Heinrichstr. 45.

Suche sofort einen 63070

jüngeren Bäcker- und Konditor-Gehülfen

Gustav Emde, Holzwickede.

Suche für sofort einen ordentlichen, zuverlässigen

Müllergesellen.

Aug. Wittkamp, Huckarde.

Friseur-gehülfe

findet zu sofort dauernde, angenehme Stellung bei **Frit. Hacker, Gelsenkirchen,** König-Wilhelmstraße 58.

Suche einen tüchtigen **Friseur-Gehülfen** zum 15. Oktober od. später. **H. Beverungen, Friseur, Gelsenk.-Heßler, Reichsstr. 184**

Tücht. Friseurgehülfe gesucht. **Albert Kämper, Wanne I, Kaiser Friedrich-Platz 2.** 63155

Tüchtiger

Chauffeur

f. Luxuswagen sof. gesucht. Gelernter Schlosser bevorz. der mindestens 2 Jahre gefahren hat. **Berthold u. Rüggeberg, Necklinghausen, Bismarckplatz.** 62481

Suche Chauffeur

für 48 PS. Minerva, ruh. Fahrer, gut. Wagenpfleger, mögl. verh. Es wird nur auf gelernten Maschinenschlosser, welcher mit allen Reparat. vertr. ist u. beste Zeugnisse über langjährige Stellungen einsenden kann, reflektiert. Nebenarbeiten in Haus u. Garten Bedingung. Nur ausf. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen haben Zweck. 62892

W. Krefft, Lippspringe.

Fuhrmann

für Baugeschäft gesucht. Wo, sagt d. Geschst. d. Z. 62820

Suche für m. Fleischerei

ordentl. Kutscher

Aug. Plat, Wilhelmstr. 29.

Jüngerer Arbeiter

der soeben seine Militärzeit beendet hat, zum bald. Eintritt als

Kutscher gesucht.

Weinhandlung W. Stade
Ecke Beten- und Viktoriastraße.

Junger Brotkutscher gesucht. Leibnitzstr. 23.

Junger Mann

von 17—18 J. z. Fahren des Brotwagens gesucht. **F. Sobbe, Barop.**

Zum 1. Nov. tücht., solider **1. Ackerknecht (Baumeister)** mit gut Zeugnissen gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. **Keine, Asseln.**

Ein 14—16jähr. **Arbeits-Bursche** sofort gesucht. 1. Kampstraße 100, II.

Mehrere kräftige

Hülfsarbeiter

für sofort gesucht. „Hansa", Kettenfabrik u. Hammerwerk, G. m. b. H., Cörne, Altestraße. (63034

Fleißiger

Lagerarbeiter,

der auch mit Pferden umgehen kann und militärfrei ist, für dauernd gesucht. **Derner Glas- und Tonwaren-Industrie, Herne.**

Aelterer, solider

Lagerarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldung m. Zeugnissen an **Geschwister Kopfermann,** Brückstraße 24.

Gesucht

werd. junge Leute jed. St., 15—55 J. alt, welche Dienst, Lakai, Leibjäger, Reisebegleiter etc. werd. woll., z. sofort. od. spät. Eintritt. Prosp. gratis. Garantie für Stella. **Diener- u. Servierfachschule Godesberg a. Rh. 10**

Wer sich schnell als **Kellner herrschaftl. Diener** oder **fürstl. Lakai** ausbilden will, verlange umsonst Prospekt. **Diener- u. Kellner-Ausbild.-Inst. Charlotte Piorkowski Breslau 23 dr., Herdainstr. 80.** — Eintritt täglich. —

Portier

der sof. gesucht. **Foto-Automatic Union, Münsterst. 7.**

Wächter

gesucht.

Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270

Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Suche: Kutscher, Postill., Knechte für Fuhrwerk oder Landwirtsch., Fahrburschen.

August Kölling,

gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Burgmundastr. 15.

Baumeister, Knechte

Peter Nöth, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, I. Kampstr. 14.

Junge oder Mädchen

z. Milchtr. ges. Ackerstr. 12.

Junger Mann

nicht unter 16 Jahren z. Kegelaufsetzen gesucht. **W. Heimann, Gewerbe-Verein.**

Zuverlässiger fleißiger

Hausdiener

unverh., ges. Kubstr. 12.

J. Bursche, nicht üb. 16 J. f. Hausarb. in Restaur. ges. Dems. ist Gelegenh. geb., sich als Kellner auszubilden. Meld. vormitt. 11—12 Uhr. Münsterstraße 2.

Suche per sofort einen

Laufjungen

der zeitweise auch kellnert. **Alb. Nölle,** Brückstraße 47.

Laufbursche,

14 J. alt, für leichte Arbeit und Ausgänge sof. gesucht. **Boden u. Firchow, Hohest. 17**

Ordentl. Laufjunge von 14—15 J. zum Bücheraustragen per sof. gesucht. **W. Bronheim,** Kreuzstr. 8.

Für unser **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** erfahrene

Verkäuferin

für den Posten einer

Kassiererin

gesucht per sofort oder 1. November. **Wolff & Sondheim, Lünen.**

Ich suche für Monat November u. Dezember

Verkäuferinnen

zur Aushülfe. Es wollen sich nur Damen melden, welche mit der Schuh-Branche gut vertraut sind.

F. W. Böhmer.

Tüchtige Verkäuferin

nicht unter 20 Jahren, **branchekundig, mit guten Zeugnissen für unser Galanterie- und Lederwarengeschäft per sofort od. 1. Novbr.** gesucht. Meldungen zwischen 12 bis 1 Uhr oder schriftlich.

Union-Bazar, Brückstrasse 53.

Näherinnen

für Hemden und Hosen gesucht. (90714

Ladewig & Wolff, Andreasstrasse 6.

Wir suchen für unser **Aenderungs-Atelier** zum sofortigen Eintritt (62936

zwei tüchtige Schneiderinnen

welche schon in lebhaften Geschäften tätig waren.

Gebrüder Alsberg, G. m. b. H.

Dortmund, Brückstrasse 26.

Aelterer, kräftiger

Laufbursche,

der auch mit Pferd. umgehen kann, sof. gesucht. **Eisenhandlung,** Kölnischestr. 18.

Laufbursche

für techn. Bureau sof. ges.

Heinrich Behrend.

Laufjunge gesucht. **A. Lorberbaum,** Wißstraße 24.

Kräftiger Laufbursche

sofort gesucht. Louis Rabe, Kolonialw. u. Delikatessen, Ostwall 87.

Friseurlehrling

gesucht.

Sohn achtb. Eltern, per sof. gesucht. Gar. für prima Ausbildung. **Josef Fischer,** Hohestraße 55.

Sattlerlehrling auf sofort od. später ges. **Heinr. Rohde** Sattlerei, Töllnerstr. 12.

Frauen u. Mädchen

zum Besuch von Privatkundschaft erh. sehr lohn. Anstellung. **W. Bronheim,** Kreuzstr. 8.

14—15jähr. Mädchen mit gt. Handschr. u. g. Schulb. für Kontor und Lager ges. Schr. Ang. u. R. P. 6130 an den Gen.-Anz., Dortm.

Verkäuferin

für

Delikatessen, Kolonialwaren

zu gleich oder später gesucht.

Rosenthal & Co.
Hamm I. Westf.

Verkäuferin

zur Leitung eines größer. Zigarrengeschäftes, verbund. mit etwas Galanterie- und Schreibwaren, zum 1. Nov. gesucht. Kaution muß hinterlegt werden. Schr. Ang. unt. **B. T. 5794** an den General-Anzeiger Dortmund.

Jüngere Verkäuferin

für Kolonialwaren, und

Lehrmädchen

für Manufakturwaren sofort gesucht. 62840

Franz Jasvert, Soest.

Verkäuferin

für Schuhwaren per sofort gesucht. **Kaufhaus Bartelt,** Westenhellweg 49. (90626

Ich suche per sofort oder später für meine Feinbäckerei und Konditorei eine branchekundige katholische

Verkäuferin

nicht unter 20 Jahren. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. sind zu richten an **Feinbäckerei Alois Hackert, Bochum,** Kirchstraße 5.

Tüchtige jüngere (63161

Verkäuferin

f. ein Spezialgesch. i. Butter, Kaffee sof. n. Witten gesucht. Off. unter 973 an **R. Hartung, Witten.**

Verkäuferin

zur Leitung eines größer. Filialgeschäftes per sofort gesucht. **Kaufhaus für Lebensmittel, Schwerte a. d. Ruhr,** Brückstraße. (62089

Suche für meine Metzgerei eine junge

Verkäuferin.

Auch solche, die noch nicht in einer Metzgerei tätig war, kann sich melden. **August Schriever, Hörde,** Chausseestraße 62.

Lebensmittel.

Tüchtige

Verkäuferin

per sofort gesucht. **S. Selig, Hörde.**

Wir suchen per sof. eine

2. Arbeiterin

für unsere Putzabteilung. **Gebr. Rosenthal, Annen.**

Modes.

Tüchtige

Arbeiterin

für feinen Putz gesucht. **Geschwister Dietz,** Kaiserstr. 77, am Kaiserdr.

Tüchtige Gehilfinnen für Damenkonfektion sucht **Henny Glorick,** 62919) Rednenbacherstr. 32.

Tüchtige Näherin gesucht, welche flott Kostüme arbeitet, eventl. ang. Pens. m. Fam.-Anschl. i. Hause. **Frau Piotrowski,** 90709) Münsterstraße 99.

Tüchtige Näherin zum Abändern der Konfektion sofort gesucht. Ostenhellweg 47.

Gehülfin f. Damenschn. ges. **Schmidt,** Markt 11.

Näherin gesucht. **A. Lammel,** Ostenhellweg 89.

Jüng. Gehülfin f. feinere Damenschneiderei ges. Näh. Filiale Sonnenstraße 74.

Volontärin für Schreibmasch.-Büro ges. **O. Seifert u. Co.,** Westenhellweg 17.

Lehrköchin

gesucht ohne gegenf. Vergüt. **Restaurant Stemberg, Herne,** Bahnhofstraße

Lehrmädchen für ein Kolonialwaren-Geschäft gesucht aus achtbarer kath. Familie mit Familienanschluß. Kesselstraße 45.

Lehrfräulein

ob. Volontärin f. Spezial-Butter-, Käse- u. Eiergesch. gesucht. **A. Lorberbaum,** Wißstraße 24.

Lehrmädchen

für Konfitürengeschäft sof. gesucht. Westenhellweg 118.

Suche auf sof. ein tücht.

Kochlehrmädchen

a. ein kl. Taschena. Lehrz. 1 Jahr. **Automat-Restaur. A. Nölle,** Brückstraße 47.

Ich suche für mein **Schuhwarenhaus** ein 63029

Lehrmädchen

F. W. Böhmer.

Lehrmädchen für Kostüme sof. ges. Staufenstr. 11, II.

Wegen Erkrank. d. jetz.

Pensionärin

zur Erlern. d. Haush. u. d. Küche ohne gegens. Vergüt. gesucht. **Frau A. Körner,** Wallrabestraße 6.

Geb. Fräulein

im Haushalt erfahren, zu zwei Mädchen, 6 und 8 Jahre, per sofort eventl. später gesucht. **Frau Direktor Landsberg,** Predigerstraße 53.

Suche für sof. ein freundliches, solides, ehrliches

Fräulein,

auch zum Bedienen d. Gäste bei Familien-Anschluß. Schr. Ang. u. U. L. 5860 an den Gen.-Ang. Dortm.

Fräulein, welches d. bürgerliche Küche versteht und in Hausarbeiten erfahren ist, für mein Restaurant als

Stütze

sofort gesucht. (62988 **Fritz Engelhardt,** Gelsenkirchen, Dessauerst. 19.

Zur Beaufsichtigung von 2 Kindern, 10 u. 11 J., (Mittelschule) wird f. nachmittags **Fräulein** gesucht. Schwanenstr. 15, 2. Et.

Die evang. Provinzialheilanstalt Aplerbeck (Westfal.) sucht z. 1. Jan. 1914 eine

zweite Köchin

nicht unt. 25 Jahren, die gesund u. unbescholten ist, perfekt kochen kann u. umsichtig ist, gegen einen Anfangslohn von 600 Mk. neben vollkomm. freier Stat. in der 2. Pflegeklasse. Persönliche Vorstell. Bedingung.

Köchin,

die gut bürgerlich kochen k. u. etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 1. November. Hoher Lohn. **Frau Prof. Langemeister,** Marburg a. L., Deutschhausstraße 11.

Suche zum 1. November eine zuverlässige, perfekte

Köchin.

Meld. 3—5 Uhr nachmitt. **Frau Dr. von Seguin,** Schwanenwall 23. (63012

Suche z. 1. Nov. od. früher ein im Kochen u. aller Hausarbeit durchaus erfahrenes besseres (63159

Küchenmädchen.

Haus- u. Morgenm. vorh. **Frau Justizrat Frantsch,** Witten, Steinstraße 23.

Ordentliches, junges

Mädchen

für leichte Arbeit i. kinderl. Haushalt, zu ein. älteren Mädchen sofort gesucht. **Frau Rb. Platenius,** Elberfeld, Breitestraße 14a.

Prop. Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. **Grümmer, Bahnhof Castrop**

Zimmermädchen

nicht unt. 30 Jahren sofort gesucht. Meld. nach 2 Uhr. 90506 Wiesenstraße 6.

Ein jüngeres, properes

Mädchen

nach Wesel gesucht. Vorstellung Mittwoch nachm. Gurtenbergstr. 49, Putzgeschäft.

Zum 1. Dez. tücht. evgl.

Dienstmädchen

für alle häusl. Arbeit ges. **Frau Pastor Moog,** Kronenstraße 43.

Suche per sofort ein

Mädchen

für Laden und Haushalt. **Hermann Schürmann,** Necklinghausen-Süd, Bochumerstraße 25.

Suche für meinen kleinen Haushalt katholisches

Mädchen

von 17—18 Jahren und f. einige Std. Milch austrag. **Frau Wilh. Bücher,** Oelde i. Westf.

Tücht. erfahr. Dienstmädchen für alle Hausarb. sof. ges. 89919 Kaiserstr. 58, II.

Ordtl. ev. Mädchen

für alle Hausarbeit für sof. oder später gesucht. Etwas Kochen erwünscht. (62884 **Frau Hinrichs,** Kaufhaus für Lebensmittel, Wanne I, Kaiser-Friedrich-Platz.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Gediegene preiswerte Jünglings- u. Knabenkleidung



Sehenswerte Auswahl
unter vielen tausend Piecen.

Elegante Ulster und Paletots

Vornehm gemusterte Stoffe, nur neueste Dessins. Flotte, kleidsame, ein- und zweireihige Fassons mit aufgesteppten Taschen. Ulster mit Rückengurt und Rücken-Quetschfalte sind sehr modern.

M. 4.–, 6.–, 8.–, 10.–, 12.–, 15.–, 18.–, 20.–, 25.–, 30.–, 35.– bis 55.–

Moderne Jünglings-Anzüge

Ein- und zweireihige Joppen-Fassons, neueste Ausmusterung, wobei auf Solidität der Stoffe der größte Wert gelegt wurde, mustergültige Verarbeitung, vorzügliche Paßformen.

M. 8.–, 10.–, 12.–, 16.–, 20.–, 22.–, 28.–, 30.–, 33.–, 36.– bis 60.–

Sehr aparte Knaben-Anzüge

Die feinsten und vornehmsten Mode-Neuheiten für Knaben jeden Alters; offene und hochgeschlossene Falten-Anzüge, Kieler Blusen- und Jacken-Anzüge. Schlupf-Blusen-Anzüge „Die große kleidsame Mode".

M. 3.–, 4.50, 6.–, 7.50, 9.–, 10.–, 12.–, 15.–, 18.–, 25.– bis 30.–

J. Fischer Dortmund · Ostenhellweg

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für moderne Herren- u. Knabenkleidung

---

Amol anst, hat geholfen, wird helfen in — Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettemittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt! Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 75 Pfg., 1.25 Mk., 2 Mk. **Amol-Versand, Hamburg.**
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Jüngere
Köchin
in der feinen und einfacheren Küche durchaus erfahren, sucht zum 1 November oder später Stelle in kleinerem, herrschaftlichen Haushalt, wo möglichst wenig Hausarbeit zu übernehmen ist. Gefl. Angebote unter genauer Angabe der Pflichten u. des Lohnes an Postlagerkarte 215 Dortmund.

Jg. anst. Frau, alleinsteh., sucht Stelle als (90639
Dienstmädchen.
Zu erfr. Kielstr. 48, III.

Suche für meine Tochter, 19 J., welche das Kochen u. den Haush. erlernt hat und schon in besser. Hause tätig war, zum 1. Novbr.
Stelle in herrsch. Haushalt.
Näh. Langestr. 74, 2. Et.

Jg. Mädchen, w. i. Haush. u. in d. Hotelküche erf. ist, s. Stelle in bess. Privath. in Dortmd. Off. u. **W. K.** 3530 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Frl. s. p. sof. Stellg. als **Hausmädchen.**
Josefa Bojarska,
Kamenerstr. 21, II.

Kath. Mädchen
sucht z. 1. Nov. oder sofort Stellung in kl. ruh. Haushalt, am liebsten in Dortmund. Schr. Ang. u. 63058 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche f. m. 14jähr. Tocht. Stellung als **Kindermädch.**
Soesterstraße 35.

Gebild. jg. Fräulein
aus Minden sucht z. 1. Nov. od. spät. Stelle als Stütze in ang. Hause.
Offerten an **Ferd. Hirschfeld, Minden,** Bäckerstr. 66.

Kräftiges Mädchen,
18 J. alt, in Kolonialwar.-Gesch. z. Verkäuferin, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, z. 1. Nov. Stell. für alle Hausarbeit. Zu erfr. **E. Engelhardt,** Hahnenmühlenweg 20

Junges Mädchen
sucht Stell. in bess. Haushalt per 1. November. Näh. **Schüren,** Berghofenerweg 4

Suche für m. 17j. Tochter, welche i. Haush. gut angel., in ruh. H. Stellg. Auf Lohn w. nicht ges., nur gt. Beh. Schr. Ang. u. **C. H.** 6132 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Besseres jung. Mädchen
sucht Stellung als Stütze bei einem älteren Ehepaar oder kl. Haush. Schr. Ang. u. **A. E.** 3513 a. d. G.-A. Dmd.

Mädchen, 20 J., sucht St. p. sof. Clausthalerstr. 1, l. r.

Suche f. m. Tocht., 20 J., die 1 J. die bess. Hotel-Rest.-Küche erlernt hat, St. als **Beiköchin** p. sof. o. 1. Nov.
Gustav Köhler, Recklinghausen-Süd, Marienstr. 139

Aelt. Mädchen,
in Küche u. Hausarb. erf., sucht Stell. Offert. u. 970 an **R. Hartung, Witten.** (

Aelteres Mädchen vom Lande sucht Stellung.
Lortzingstraße 30.

Pr. Mädchen sucht Morgenstelle. Kesselstraße 70, IV, r.(
Aelt. Mädch. sucht **Morgenstelle od. Laden z. reinig.**
Schr. Ang. u. **O. B.** 3522 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Jung. Mädch. f. Morgen- und Nachmittagsstelle.
A. Förster, Gnadenort 2.

Prov. Mädchen sucht Morgen- o. Tagesst. sof. o. spät. Zugleich sucht auch ein **Mädchen** Stelle für ganz.
Hansastraße 22, 3. Etage.

Prov. Frau sucht Waschstell. Schriftl. Ang. u. **D. P.** 3512 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Frau sucht Waschstellen.
Staufenstraße 66, 3. Etg. l.

Jg. Frau f. Wasch- u. Putzstelle. Saarbrückerst. 13, p. l.

J. Frau f. Besch. f. Morg- o. Abendst. Hermannst. 41, III. r.

J. Frau f. Wasch- u. Putzst.
Saarbrückerstr. 13, I. (

Empfehle Mädchen für alle Hausarbeiten.
Frau W. Schönknecht.
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Kley, Hellweg 5.

Stellung suchen:
Büfettfräulein. Stütze für Küche und Büfett, Mädchen z. Bedien., Beiköchin, Haushälterin. Mädchen zu 2 Pers., zu 1 Dame, Zweitmädchen, Haus- u. Zimmermädchen für Hotel, Restaurant, Mädchen von 15–17 Jahren.
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Bess. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. nach **Köln** gesucht, nur mit gut. Zeugn. Anmeld. von 10–4 Uhr Schulgasse 6, 2. Etage.

Ein tüchtiges, ordentliches
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. für sofort od. zum 1. Nov. ges. Zu erfragen Humboldtstr. 15. (

Ordtl. Mädchen
für klein. Haush. für sofort nach Gevelsberg ges. Näh. bei **L. Crämer, Lüdenscheid, Kaiserstraße 9.**

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
sofort gesucht. 63051
Hörde, Chausseestr. 33.

Nettes, properes
Zimmermädchen
z. 1. Nov. evtl. früh. gesucht.
Hotel Schlenkhoff, Herne.

14–16jähriges properes
Mädchen
sofort gesucht.
Redtenbacherstr. 30, II.

Suche zum 1. Dez. ein in bess. Haushalt erfahrenes
Mädchen
über 17 J., aus guter Fam. gegen hohen Lohn und bei freundl. Behandlung.
Frau Fritz Winkelsträter, Barmen-Wichlinghausen,
Elbersstraße 44. 63157

Jüng. prop. Mädchen
in bess. Hause für Küche u. Haushalt als Stütze gesucht.
Münsterstr. 49½, II.

Wegen Heirat des jetzig. suche ein ordentl., fleißiges
Mädchen
z. 1. von auswärts. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näheres Steinstraße 14, II.

Ein kath., tüchtiges, ansehnliches und freundliches
Mädchen,
welches im Wirtschaftsbetriebe bewandert und leichte Hausarb. übernimmt, findgute Stellung.
Schr. Ang. u. **B. D.** 6131 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche sof. für mein Restaurant ein **tüchtiges, prop. Mädchen,**
welches auch i. allen Hausarbeiten erfahren ist, geitw. z. Bedienung d. Gäste. 62543
Näh. e. d. Geschäftsstelle.

Zuverl., besser. kathol.
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Neuer Graben 57.

Suche ein j. pr. fl. **Mädch.,** 15–16 J. alt, eval., für sof. bei Fam.-Anschl. Lohn nach Uebereink. **Frau Rob. Eversberg, Rönsahl.** (

Wegen Heirat des Zweitmädchen gesucht tücht. erf. **Zweit-, oder Drittmädchen.** Gute Zeugn. v. herrsch. H. erf. Abschrift d. Z. m. Ang. v. Leistungen, Eintr., Anspruch., Alter, Religion etc. an **Frau Arthur Siebel,** 28753) **Düsseldorf.**

Suche für 1. Nov. tücht.
Mädchen
für Küche u. Hausarb. u. zuverl. **Kindermädchen,** das im Nähen bewandert.
Frau Direktor Schmidt, Luisenstraße 9. (

Jüng., fleißig., kinderliebes
Dienstmädchen
von j. Ehepaar mit 1 Kind sof. ges. **Winterhoff,** Ardeystraße 112, 2. Etage. (

Weg. Heirat d. jetz. suche ich z. 1. Nov. ein ordl. fleißig. **Mädchen,** a. liebst v. außerh. **Frau W. Kroegel,** Heilig-gartenstraße 32. (

Ein junges
Zweitmädchen,
welches kinderlieb ist, wird gesucht. Ritterstr. 19.

Suche ein **kräft. pr. Dienstmädchen** vom Lande nach ausw. Näh. Arneckestr. 48, II. Meld. von 8–1 Uhr. (

Tüchtiges Mädchen
d. waschen u. bügeln kann, für sofort gesucht.
Weißenburgerstr. 84. (

Tüchtiges sauberes Dienstmädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Stiftstraße 11. (

Ein j. Mädchen
f. leichte Hausarbeit u. zu 1 Kinde per sof. gesucht. (
Schillerst. 18, p., Metzgerei.

Suche z. 1. Nov. ein tüchtig. **Zweitmädchen, welch. Liebe zu Kind. hat. Frau Pastor Donsbach, Kiefstr. 10.** (

Bess. Mädchen z. Erl. d. f. Damenschneid. u. f. leichte Hausarb. geg. Vergüt. ges.
Friedrichstr. 31, pt. l.

Suche für sofort properes **Mädchen** für kleinen Haushalt. **Frau B. Brunne,** Kreuzstraße 87. (

Evangel. Mädchen,
15–16 Jahre, gesucht.
Hohestraße 59, II.

Suche per sof. ein ordentl. **Mädchen.** Zu erfr. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (90602

Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. **Stadt Hannover,** Webereistraße 30. (

Tücht. **Dienstmädch.,** nicht u. 16 J., sof. ges. Meld. v. 11–12 Uhr Münsterstr. 2.(

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
1. Kampstraße 39.

Mädchen gesucht. **Laufer,** Heiligegartenstraße 48. (

Tücht. prop. Mädchen ges. **Wambel,** Hellweg 12.

Für klein. Haush. e. fleiß.
Tagesmädchen
gesucht. Ostenstraße 18, I. (

Ein ordentliches (
Tagesmädchen gesucht.
Bornstr. 73, im Laden.

Tagesmädchen gesucht.
Münsterstraße 188.

Junges Tagesmädchen gesucht. Kesselstraße 47½. (

Ordentl. Morgenmädchen
sof. od. später gesucht. **Frau W. Bronheim,** Kreuzstr. 3. (

Properes Morgen- oder Tagesmädchen gesucht.
Essenerstraße 15, Ecke Arneckestraße. (

Jüng. Morgenmädchen ges. **Neuhaus,** Schillingstr. 23.(

Zum sofort. Eintritt ein
Morgenmädchen
ges. Staufenstr. 13, 2. Et.

Sauberes Morgenmädchen
zum Kontorreinigen gesucht. **Drahtseilfabr. Neufeld,** Seilerstr. 3, hint. Fredenbaum.

Morgenmädchen
sof. ges. Holzhofstr. 29, 1.

Prop. Morgenmädch. sofort ges. Schwanenstr. 48, II. (

Tüchtiges Morgenmädchen
sof. ges. Uebelacönne 19. (

Sauberes Morgenmädchen
für 2 Haushalt sof. ges.
Winkelstr. 23, 3. Etage. (

Morgenmädchen
gesucht. Bismarckstr. 10. (

Saub. Morgenmädchen
sof. ges. Lippestr. 5, ptr.

Saub. kräft. Morgenmädch. ges. Franziskanerstr. 24. (

Ordl. Morgenmädchen sof. gesucht. Wallerstr. 70, l. (

Morgenmädch. sof. ges. nicht unt. 18 J. Lübeckerst. 20, pt.

Saub. Morgenmädchen ges. 15–16 J. Schwanenstr. 44, II

Morgenmädchen
gesucht. Rolandstr. 27, I. (

Zum 15. anständ. **Morgenmädchen** zu 2 Dam. gesucht. Kaiser Wilhelm-Allee 6, I. (

Morgenmädchen gesucht.
Kaiserstraße 115.

Properes Morgenmädchen
sof. ges. Bremerstr. 2, II. (

Properes Morgenmädchen
gesucht. Hohestr. 86, 1. Et. (

Saub. Morgenmädchen
mit guten Zeugniss. ges. Zu melden von 10–12 Uhr vormittags. Königswall 20, pt.

Kinderl. Ehepaar sucht sof. ein **Morgenmädchen,** welch. bis über Mittag bleibt.
Wittekindstraße 14, I.

Morgenmädchen
von 7–11 Uhr gesucht.
63085 Töllnerstraße 3.

Morgenmädchen ges. Nordstr. 14, I.

Ja. Morgenm. ges. Isaacstr. 19, II.

15–16jähriges Mädchen
zu einjähr. Kind für nachmittags gesucht.
Kirchenstraße 24, part.

Prop. tücht. Nachm.-Mädch. sof. ges. Thomasit. 14, p. (

Nachmittagsmädchen
sof. ges. Scharnhorststr. 40.(

Nachmittagsmädchen ges.
Heilig-gartenstraße 35, I.

15–16 jähr. Nachmittagsmädchen gesucht. **Westfalenwski.** Vinckeplatz 1, 4. Et.

Fleiß. Nachmittagsmädchen ges. Rheinischestr. 51½, III

Tüchtige
Einlegerinnen
für die Buchdruckerei find. sofort dauernde Stellung.
Fr. Wilh. Ruhfus,
Königshof 23.

Falzerin
gesucht.
Buchdruckerei Gebr. Wolff,
Brüderweg 38.

Ein Arbeitsmädchen f. sth. Beschäftigung u. ein **Laufmädchen** gesucht. Blumengeschäft, Ostenhellweg 53. (

Mädchen
zum Spülen gesucht.
Rütiger, Münsterstr. 17.

Laufmädchen
sucht **Blumengeschäft Kortmann,** Weißenburgerst. 15.

Laufmädchen
gesucht. Betenstraße 17. (

Laufmädchen gesucht.
Blumenhandlung Prümer,
Betenstraße 38.

Stadtk. Laufmädchen sof. gesucht. Blumenhandl. Wandelhalle, Hansastraße 61. (

Zur Beaufsichtigung von 2 Kind. (2 u. 3 J. alt) wird **ältere Frau** od. jung., bess. Mädchen gesucht, von 9 b. 12 Uhr Vorm. u. 3 b. 7 Uhr Nachm. Näh. Hamburgerstraße 97, 2. Etage. (

Saub. Waschfrau gesucht.
Leipzigerstr. 20, 1. Et.

Putzfrau od. Mädchen ges.
Münsterstr. 133, I.

Saub. Putz- und Waschfrau gesucht.
Hamburgerstr. 32, pt.

Mädchen z. Masch.-Waschen und Büzeln sucht **Wasch-Anstalt „Hansa",** Uhlandstraße 54. (

Saubere Putzfrau
per sofort gesucht. (
Rohlen u. Co., Hansastr. 80.

Ordentl. Mädch. z. Reinemachen einer Wohnung ges. 1. Kampstr. 119, II. (

Frauen
zum Austragen von Zeitungen für den nördlichen Stadtteil gesucht. Näheres
Prinzenstraße 9.

Kellnerinnen
sucht **Frau Henriette Bornemann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Stiftstraße 17. Tel. 7588. (

Gesucht Mädchen
hier und auswärts.
Fr. Martha Sänger
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Gerberstr. 6**

Ges. Küchen-, Haus-, Landmädch.
Frau Helene Behrendt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Stellen-Gesuche

Jung. Kaufm. m. eigenem Gesch. f. gute Vertretungen od. Stelle als Reisender.
Schr. Ang. u. **D. D.** 6126 an den Gen.-Anz. Dortm.

Erfahrener Buchhalter empfiehlt sich f. die Abendstunden im Beischreib., Einrichten u. Abschluß v. Büchern. Schr. Ang. u. **T. G.** 3504 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Reklamezeichner und Plakatmaler
23 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. in Dortm. Stellg. Schr. Ang. u. **D. O.** 3547 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Mann,
24 J. alt, v. Militär zurück, vor der Zeit beschäftigt gewesen als Amtskassengehilfe sucht zum baldigen Eintritt Stell. Off. u. **J. M. 24** an **J. Bonhage, Herne.**

Jg. strebs. Kaufmann, verh., sucht Stellung als **Filialleiter oder Geschäftsführer.** Schr. Ang. u. **B. G.** 6125 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junger Mann,
23 J., militärfr., mit allen vork. Kontorarb. vertr., Maschinenschr., sucht, gestützt auf langj. gute Zeugn. sofort oder später Stellung.
Schr. Ang. u. **P. C.** 3546 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zeichner
18½ Jahre, 3½ Jahre auf einem Architektenbüro tätig, praktisch gearbeitet, mit besten Zeugnissen, wünscht Stellung.
Schr. Ang. u. **L. W.** 6129 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Selbständiger 63080
Bäckergehülfe
sucht Stell. a. l. in ländl. Bäckerei, w. spät. zu übern. ist. Off. u. **A.** 808 an Fil.-Exp. Märkischestr. 50 erbet.

Bäcker und Konditor
in beid. Fächern selbständig, sucht dauernde Stella. Ang. an Herrn **Karl Schaf, Dortmund,** Schillerstr. 49. (

Junger Aushülfskellner
26 Jahre, sucht Stellung für Samstags und Sonntags oder nur Sonntags. (
W. Schacke, Düsseldorferst. 4.

Ein tüchtiger Polsterer und Dekorateur
sucht baldigst Stellung.
Näheres bei **Klammer** in **Kirchhörde** 80.

Schachtmeister
mit ein. Kolonne von 25 b. 30 Erdarbeitern sucht sofort Stellung für Erdarbeit od. Oberbau. **Thomas Rozanski** Kurfürstenstraße 18. (

Jg. Mann, gelernt. Schmied u. Schlosser, sucht dauernde Stellung. Schriftl. Ang. unt. **E. P.** 589 an die Fil.-Exp. Rheinischestraße 52. (

Ja. Mann, verh. Schlosser f. Stell. als **Maschinist** i. elektr. u. Kraftbetrieb.
Schr. Ang. u. **N. B.** 3533 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Steindrucker-Invalide mit g. Zeugn. sucht pass. Beschäftigung bei bescheid. Anspr.
Schr. Ang. u. **K. W.** 3553 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junger Mann,
18 Jahre alt, gewandt und ehrlich, sucht Stellung als **Kellner.**
Offert. unt. **A. D. 100** postlagernd **Hochlarmark.** (

Gärtner f. Stell. als Bote, Lagerarb. od. sonst. Arbeit. **L. Schmidt,** Hansastraße 8.

Sol. Herr sucht auf. dies. Wege eine sich. Lebens-St. zu erlangen, weiß m. Pferden sow. Hausarbeiten umzugehen. Off. u. **C. O.** 3534 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Zuverlässiger Kutscher sucht Stelle als **Geschäftskutscher, Bote oder ähnl. Stellung.** Kaution kann gestellt werd.
Schr. Ang. u. **S. F.** 3526 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Invalide f. Beschäftigung.
1. Kampstr. 80, 4. Et.

Französin, perf. i. deutsch. Sprache u. Bedienung der Schreibm., bereits mehrere Jahre bei deutscher Firma als Korrespondentin tätig, f. gest. auf gute Zeugnisse u. Referenzen per 1. Januar anderw. Engagement.
Offerten unt. **N. F.** 3537 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Geb. Fräulein mit schön. flott. Handschrift, mehrere Jahre in der Verbandstoffbr. tätig, sucht solche od. ähnl. Stellung. Gute Zeugnisse.
Schr. Ang. u. **B. J.** 3552 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tüchtige Verkäuferin, welche i. Herr.-Hut-, Pelz- u. Schirmgesch. bis jetzt tät. war, sucht z. 1. Nov. Stell.
Schr. Ang. u. **J. B.** 3529 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Angeh. Verkäuferin sucht Stell. i. Tapisserie-Geschäft, auch als **Volontärin.**
Schr. Ang. u. **E. R.** 3525 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Einf. Fräulein mit g. Zeugnissen sucht Stelle a. **Stütze o. Haushält.** Es w. nur auf eine gute St. refl. Zu erfr. Sternstr. 6, 2. Etage rechts.

Junge Friseuse,
die einen Kursus im Frisieren, Manikure und Ondulieren absolviert hat, sucht Stellung bei bescheiden. Ansprüchen, wo sie sich weiter ausbild. f. **H. Engelhardt, Witten,** Kronenstraße 23. (

Verkäuferin sucht Stell. i. Bäckerei. Näheres Gerberstraße 3—5, 2. Etg. (

Einfaches Fräulein
in Küche u. Haushalt verf., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stella. als **Stütze der Hausfrau od. zur Führung eines Haushalts.**
Schr. Ang. u. **S. L.** 6127 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Aelt. Bielefelder Plätterin, in Alt- u. Neuwäscherei erfahren, sucht Stellung.
Off. unt. **P. K.** 376 a. d. Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (

Tüchtige, ausgebildete Privat-Krankenpflegerin
sucht Stelle zum 1. bezw. 15. November. Zu erfrag. Alter Mühlenweg 25, 1. Etage. (

Ordentl. kath. Mädchen
28 J. alt, mit 1 Kinde, sucht St. als **Haushälterin.** Auf Lohn wird nicht gesehen. Zu erfrag. in d. Geschft. (90676

Beamtentocht., i. Haushalt perf., sucht **als Haushälterin** Stell. bei Herrn od. Dame.
Schr. Ang. u. **D. O.** 3501 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Alleinst. Kaufm.-Witwe, 27 J., sucht Stelle a. **Haushälterin** bei bess. Herrn. Off. u. **A. M.** 3532 a. d. G.-A. D.

J. Mädchen sucht Stellung als **Haushälterin.** Off. unt. **R. U.** 585 an die Fil. Ruhfus, Sonnenstr. 74. (

Einf. Fräulein, im Nähen erfahr., sucht Stelle als **Kinderfräul. od. auch als Drittmädchen.** Schr. Ang. u. **M. A.** 3509 a. Gen.-Anz. Dtm.

Junges Mädchen
sucht Stell., am liebsten im Geschäft. Schr. Ang. u. **G. T.** 3527 an Gen.-Anz. Dortm. (

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, mit Mädchenschulbildung eine Stelle im ruhigen Privat-Hause zur
Erlernung der Küche
u. des Haush. b. Familien-Anschluß ohne gegenf. Vergütung. Off. u. **C. H.** 5817 an den Gen.-Anz., Dortm.

Suche für meine Tochter, 16 J., Stelle in Privathaus zur **Erlernung der Küche u. des Haushaltes,** wo Waschfrau oder Putzfrau vorhand. ist, bei Fam.-Anschluß.
Schr. Ang. u. **U. J.** 3517 an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 frdl. j. Mädchen suchen Stellung in Filiale od. Geschäft als **Lehrfräulein.**
Schr. Ang. u. **R. E.** 3548 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dr. Gentner's Nigrin
für Waltmonkur
ist gute für beliebteste Schuhputz.

Wir haben fertige
Betten
sehr preiswert
abzugeben.
Bettfedern u. Daunen
in reeller Ware
zu billigen Preisen.
A. Eick & Comp.
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36–38
beim Bezirks-Kommando
DORTMUND.
Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 58268
von der Botenstrasse (Stadthaus) in ½ Min. zu erreichen.

Steinway & Sons New-York Hamburg Pianos u. Flügel
Alleinvertretung: Wilh. Hohrath Söhne, Dortmund.
Westdeutschlands grösstes Piano-Lager. Burgwall 21.

Vom Brande des Volturno.

London, 14. Oktober.

Ausführliche Erzählung des geretteten Deutschen Trintepohl.

Am Donnerstagmorgen erhielt — nach einer drahtlosen Meldung des Maschinendirektors der Daily Mail, Herrn Hart, der sich an Bord der Carmania befand — der Kapitän dieses Schiffes, Barr, einen Notruf von dem 87 Seemeilen, ungefähr gerade in der Mitte des Atlantischen Ozeans liegenden brennenden Dampfer Volturno. Die Carmania stellte Extraheizer ein und fuhr gegen einen wütenden Sturm mit einer Geschwindigkeit von 20 Knoten in der Stunde auf die Unglücksstelle zu. Als sie mittags in der Nähe des Volturno eintraf, stand das Schiff am Vorderende in hellen Flammen und schlingerte heftig. In seinen Schrauben hatte sich das Boottakelwerk verwickelt, das benutzt worden war, um sechs Boote ins Wasser zu lassen. Von diesen waren nur zwei in Sicherheit gelangt, die andern vier mit Fahrgästen und Bemannung von der wütenden See gegen die Schiffswand geschleudert und zerschellt, wobei sämtliche Insassen ertrunken waren. Ungeachtet des anhaltenden Sturmes ließ die Carmania unter großen Schwierigkeiten ein Boot hinab, das unter dem ersten Offizier einen wackern, allein vergeblichen Versuch machte, an den Volturno heranzukommen. Nach dreistündigem Kampfe mit den Wellen, in dem bis auf drei sämtliche Ruder entweder zerbrochen oder der Bemannung aus der Hand gerissen wurden, gelang es dem Boote, ohne Verlust an Menschenleben und ohne Leibesschaden wieder zur Carmania zurückzugelangen. Kapitän Barr manövrierte dann seinen mächtigen Dampfer sehr geschickt bis auf 100 Fuß an den Volturno heran. Es erwies sich jedoch als unmöglich, eine Leine an Bord zu bringen und jemand zu retten.

Es war ein schrecklicher Anblick, so in nächster Nähe Hunderte von Passagieren mit Frauen und Kindern zu sehen und doch ihnen nicht helfen zu zu können. Alle steckten in Rettungsgürteln und kauerten hilflos auf dem Hinterteil des Schiffes, während auf dem Vorderteil die Mannschaft den Kampf mit den Flammen fortsetzte. Kapitän Barr hielt mittlerweile seinen drahtlosen Apparat in Bewegung und blieb mit sämtlichen Schiffen in der Runde in Verbindung. Um 4 Uhr trafen der Große Kurfürst und der Seydlitz auf dem Platze ein, zu denen dann später Kroonland, Devonian, Rapahannach, Minneanopolis und La Touraine hinzukamen. Gegen Abend ließ der Sturm nach; die See ging aber immer noch zu hoch, um an den Volturno mit Booten herankommen zu können. Sie kehrten alle unter großen Schwierigkeiten bei wildem Seegang in der Dunkelheit zu ihren Schiffen zurück. Die Carmania richtete inzwischen Scheinwerfer ein, um nach Schwimmern zu spähen und den Booten in der Dunkelheit ihre Schwierigkeiten zu erleichtern. Um 9 Uhr brachen die

Flammen vom Maschinenraum

und von den Kohlenbehältern durch die Mitte des Schiffes durch. Dann folgte eine Entladung, und eine Menge von Raketen gingen von dem nun hoffnungslos verlorenen Schiffe auf. Das brennende Schiff mit mehr als 500 Seelen an Bord und ringsum die mächtigen Schiffrümpfe einer regelrechten internationalen Transportflotte, die hell beleuchtet und mit Tausenden von Zuschauern besetzt waren, von denen beim besten Willen keiner zu helfen vermochte: das Schauspiel spottet jeder Beschreibung. Das einzige, was geschehen konnte, war, Leuchtbojen ins Wasser zu werfen und in der Nähe zu bleiben. Um 9 Uhr 20 Min. mußte der Telegraphist, der auf dem Volturno den drahtlosen Apparat bediente, sich zu den Batterien begeben, da das Feuer die Dampfkessel und den Maschinenraum erreichte und Pumpen und Dynamos außer Tätigkeit setzte.

Kurz darauf vernahm man in der Nähe der Carmania Hilferufe. Ein Mann, ein Zwischendeckpassagier, der einen Rettungsgürtel trug, wurde mit Hilfe des Scheinwerfers aufgefischt. Erst als ein Matrose mit einer Rettungsleine ins Wasser ging, konnte der Arme an Bord gebracht werden. Die Hilferufe der andern verhallten, zu sehen war niemand. Um Mitternacht kam ein Hoffnungsschimmer. Man sah, daß die hellen Flammen nach dem Hinterteil zu fast keinen Fortschritt machten. Bei Tagesanbruch war der Volturno noch mit seiner in Masse am Hinterteil zusammengekauerten Menschenfracht über Wasser. Der Seegang hatte sich inzwischen bedeutend gelegt, und eine ganze Flottille von Booten drängte sich am Hinterteil des brennenden Schiffes zusammen.

Aus dem Munde des in der vorstehenden Darstellung erwähnten Fahrgastes, den ein mit der Rettungsleine tauchender Matrose der Carmania noch eben rechtzeitig aus dem Wasser aufgefischt hat, als er erschöpft und bewußtlos in nächster Nähe des Schiffes sank, liegen heute die ersten halbwegs zusammenhängenden Mitteilungen über den

Verlauf der Dinge an Bord des Volturno

vor. Der Gerettete ist ein Deutscher. Er heißt Walter Trintepohl, war in Barcelona in einem Geschäftshause tätig gewesen und fuhr als Zwischendeckpassagier von Rotterdam nach Newyork, wo ihm eine neue Stelle angeboten worden war. Er liegt an Bord der Carmania unter ärztlicher Pflege und ist, wie es scheint, haarscharf an einer Lungenentzündung vorbeigekommen. Bei der Ankunft in Liverpool soll er dort zunächst im Krankenhause eingeliefert werden. Ein Herr Arthur Spurgeon, der Geschäftsleiter der bekannten hiesigen Verlagsfirma Cassell u. Co., hat ihm, ehe er (auf der Carmania) zu Bett gebracht wurde, den Hergang der Dinge abgefragt und auf drahtlosem Wege der Preß Association, die hierzulande bekanntlich den innern Nachrichtendienst vermittelt, zukommen lassen.

„Wir liefen — erzählt Herr Trintepohl — am Donnerstag, 2. Oktober, von Rotterdam aus, und alles ging gut bis zum folgenden Donnerstag früh am Morgen, wo plötzlich Feuerlärm ertönte. Wir wurden aus den Betten geholt und bedeutet, auf Deck zu gehen, da im Schiffsraum Feuer ausgebrochen sei. Auf Deck wurden dann Rettungsgürtel an uns verteilt, und es dauerte geraume Zeit, ehe diese angelegt und befestigt waren. Man sagte uns, das Feuer werde wohl bald gelöscht werden, allein der Kapitän halte es für alle Fälle für ratsam, daß sämtliche Fahrgäste der Vorsicht halber sofort die Rettungsgürtel anlegen sollten.

Die Frauen waren sehr aufgeregt,

und die Kinder weinten bitterlich. Es waren unter den Auswanderern eine ganze Menge Säuglinge. Allmählich wurde die Feuersbrunst schlimmer, und wir konnten die Lohe unten im Schiffsraum sehen. Gegen 10 Uhr erscholl das Kommando, die Boote auszusetzen. Der Kapitän hielt sich prächtig, ebenso wie die Offiziere. Sie waren Engländer. Doch es tut mir leid, sagen zu müssen, daß die aus Deutschen und Belgiern bestehende Mannschaft sich sehr schlecht aufführte. Alles lief wild durcheinander, und die Seeleute schienen zu glauben, ihnen komme der erste Platz zu. Statt die übrigen Leute zu beruhigen, machten sie die Panik nur ärger. Der erste Offizier übernahm das Kommando des ersten Bootes. Obschon er aber darauf drang, Weiber und Kinder müßten zuerst gerettet werden, bestand die Mehrheit im Boote aus Leuten von der Mannschaft. Man ließ das Boot hinab, und gerade als es Wasser erreichte, wurde es gegen die Schiffswand geschmettert und in zwei Stücke gebrochen. Alle Insassen ertranken. Mittlerweile suchte ein anderer Teil der Mannschaft ein zweites Boot hinabzulassen. Ich kann nicht sagen, wer das Kommando dabei hatte. Ich weiß nur, daß der Oberstewart einige Lebensmittel hineinwarf und dann selbst hineinsprang. Auch in diesem Boote waren mehr Männer als Weiber und Kinder. Es war ein mächtig hoher Seegang, und auch dieses Boot war noch über Wasser, als es ebenfalls gegen die Schiffswand schlug und in Trümmer ging, wobei wieder alle ertranken. Während diese beiden Boote von der Mitte des Schiffes, wurden drei andere vom Hinterteil hinabgelassen. In einem von ihnen war der vierte Offizier; ich kann aber nicht sagen, in welchem. Alles geriet in Verwirrung. Die Stricke rissen, die Insassen des Bootes stürzten ins Wasser und ertranken."

Hier warf man Trintepohl ein, nach der Depesche des Kapitäns wären sechs Boote hinabgelassen und zwei davon flott geworden. Er bestand indes auf seiner Ansicht und erklärte: „Nein, das ist nicht richtig. Ich war die ganze Zeit dabei und sah alles.

Kein Boot ist flott geworden.

Als der Kapitän sah, was geschehen war, kappte er das Takelwerk der übrigen Boote, so daß kein anderes mehr hinabgelassen werden konnte. Wir waren unbeschreiblich froh, als wir die Carmania herankommen sahen. Inzwischen stürzten die Heizer von unten herauf und weigerten sich, zur Arbeit zurückzukehren. Der Kapitän zog seinen Revolver und trieb sie zurück. Doch nicht lange darauf, als das Feuer weiter um sich griff, mußten sie die Arbeit an den Maschinen einstellen. Sobald die Carmania in Sicht gekommen war, ließ der Kapitän alle Weiber und Kinder auf der einen und die Männer auf der andern Seite zusammentreten. Er hatte die Kommandobrücke verlassen müssen, weil sie zu heiß war, und begab sich auf das Hinterteil des Schiffes. Die Weiber weinten, schrien und lachten und wurden hysterisch. Wir hatten lange nicht ans Essen gedacht; am Nachmittag hielten wir es aber doch für geraten, uns nach Nahrung umzusehen. In den Küchen war keine Seele. So machten wir selbst Kaffee und verhalfen uns zu Zwieback und Pöckelfleisch. Die meisten Fahrgäste freilich wollten nichts von Essen hören. Wir sahen Boote von der Carmania herankommen, doch niemand sagte uns, wir sollten hinabspringen. Wir wußten in der Tat nicht, wozu die Boote dienten. Als es allmählich 6 Uhr wurde, wurden die Decks auf dem Hinterteil heißer und heißer, doch wir schienen es nicht zu fühlen."

Man zeigte dem Geretteten seine Schuhe mit halb durchgebrannten Sohlen, und er bemerkte: „Ich habe nichts davon gemerkt, allein es war schrecklich, als die Flammen durch das Deck schlugen. Manche Frauen und Männer zerrauften sich das Haar, andere wieder waren ganz still. Nach der Explosion hielt ich es für am besten, über Bord zu springen, weil ich ein guter Schwimmer bin. Ein englischer Fahrgast und einer von der Mannschaft erklärten, sie wollten mit mir gehen. Ich sprang zuerst, und die beiden folgten mir, aber ich habe sie nicht wieder gesehen. Ich schwamm zuerst auf das deutsche Schiff zu, doch hörte man mich dort nicht. Als ich dann in die Nähe der Carmania kam, schrie ich: Hilfe, Hilfe! und dann sah man mich unter dem Scheinwerfer. Ich war fast eine Stunde im Wasser, als ich herankam, ganz erschöpft und halb bewußtlos. Wie ich aus dem Wasser gekommen bin, weiß ich nicht. Während des Tages sind fünf Matrosen und ein Steward ins Feuer gefallen und elendiglich verbrannt. Weiter weiß ich nichts. Ich sprang über Bord, weil es zu heiß wurde, und weil ich dachte, das ganze Schiff werde in die Luft fliegen."

Der Kaiser im Rheinland.

Der Empfang in Trier.

Trier, 14. Okt. Ein kalter, sonnenklarer Herbstmorgen. Die Stadt prangt im herrlichsten Festgewand. Schon früh marschiren die Regimenter, Vereine und Schulen an ihre Standorte zur Spalierbildung. Tausende und Abertausende durchziehen die Straßen, aber alles vollzieht sich in bester Ordnung. Die Freude, den Kaiser zu sehen, leuchtet aus allen Augen. Um 9 Uhr werden die Feststraßen für den Verkehr geschlossen. Programmmäßig läuft der Hofzug 9 Uhr 35 Min. auf dem Hauptbahnhof ein. Der Kaiser, in der kleidsamen Uniform der neugebildeten Jäger zu Pferde, die hier in Garnison liegen, entsteigt rasch dem Hofwagen und besteigt draußen vor dem Portal ohne Aufenthalt das Automobil. Die Fahrt durch die Via Triumphalis vom Bahnhof bis zur neuen Brücke gleicht durch den begeisterten Zuruf der Menge, in den sich von der altehrwürdigen Porta Nigra die schmetternden Fanfarentöne der Trompeter mischen, einem wahren Triumphzug.

Die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Brücke.

Die neue Brücke wird von zwei offenen, mit Tannen reich geschmückten Tribünen flankiert, die mit Damen und den geladenen Gästen besetzt sind. An der Westseite haben sich die Spitzen der Behörden und des Stadtverordnetenkollegiums mit dem Oberbürgermeister v. Bruchhausen im Schmuck der goldenen Kette aufgestellt. Fernes Hurra kündigt das Nahen des Herrschers, der pünktlich auf dem Vorplatz zur Brücke eintrifft und in bester Laune auf den ohne Mantel dastehenden Oberbürgermeister zuschreitet und schalkhaft mit drohendem Finger zu ihm sagt: „Aber mein lieber Herr Oberbürgermeister, nehmen Sie sich in acht, daß Sie sich nicht erkälten, sonst trage ich die Schuld." Darauf hielt der Oberbürgermeister folgende Ansprache:

Eure Kaiserliche Majestät bitte ich, den ehrerbietigsten Willkommengruß der Bürgerschaft huldvollst entgegenzunehmen. Stolze Freude erfüllt heute die Stadt und bewegt aller Herzen. Aus dem strahlenden Blick von jung und alt leuchtet Euer Majestät als schönster Gruß entgegen die Liebe und Verehrung. Inmitten der jubelnden Stadt erhebt sich schwer und ernst das Wahrzeichen der alten Augusta Treverorum, das gewaltige dunkle Römertor. Es kündet stolze Vergangenheit in der froh vorwärtsstrebenden Gegenwart. Unter dem machtvollen Schutz des geeinigten deutschen Vaterlandes hat auch unser Gemeinwesen sich zu neuer Blüte entwickelt. Unter Eurer Majestät glorreicher Regierung ist es uns vergönnt, neben der seit der Römerzeit einzigen Brücke der Stadt diese zweite Brücke zu vollenden, die hier ihre weiten Bogen spannt von Ufer zu Ufer der lieblichen Mosel, und heute, an dem großen Ehrentage der Stadt, dem Verkehr sich öffnen soll. Eure Majestät haben allergnädigst genehmigt, daß sie den Namen Kaiser Wilhelm-Brücke tragen darf. Immerdar bei den spätesten Geschlechtern wird sie in dem Trierischen Lande die Erinnerung wachhalten an das Jubeljahr Eurer Majestät segensreicher fünfundzwanzigjähriger Regierungszeit. Eure Kaiserliche Majestät bitten wir, mit unserm ehrfurchtsvollen Dank am heutigen Tage die Erneuerung des Gelöbnisses unverbrüchlicher Treue, Liebe und Anhänglichkeit zu Eurer Majestät und Eurer Majestät ganzem Hause entgegenzunehmen. Begeisterten Herzens huldigt Triers Bürgerschaft ihrem geliebten Landesherrn in dem Ruf: „Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, Hurra, Hurra, Hurra!"

Der Kaiser, der mit größter Aufmerksamkeit den Worten des Redners folgte, dankte ihm herzlich und antwortete kurz:

Ich habe mich außerordentlich über den schönen, freudigen und herzlichen Empfang der Bürgerschaft gefreut. Besonders hat es mir Freude gemacht, so viele fröhliche Kindergesichter gesehen zu haben. Ich wünsche der Stadt eine weitere glückliche Entwicklung.

Der Kaiser reichte den einzelnen Beigeordneten und Stadtverordneten, die ihm nun vom Oberbürgermeister vorgestellt wurden, liebenswürdig die Hand und redete einige auch an. Dann schritt er auf den Brückeneingang zu, wo Fräulein v. Bruchhausen, des Oberbürgermeisters Tochter, mit sechs weißgekleideten Kindern den Eingang in sinniger Weise mit einer Blumenkette abschloß. Im Augenblick, als sich der Kaiser nahte, senkte sich die Rosenkette und der Kaiser schritt über sie hinweg. Fräulein von Bruchhausen überreichte dem Herrscher, der sie in liebenswürdiger Weise anredete und ihr für die sinnige Begrüßung herzlichst dankte, einen prächtigen Blumenstrauß. Auf der Mitte der Brücke machte der Kaiser einen Augenblick Halt und blickte mit Wohlgefallen auf das einzig schöne Landschaftsbild, das in den reichen Farbentönen des Herbstes von den Stromseiten herübergrüßte. Unten auf dem Wasser hatten etwa 40 Ruderboote Aufstellung genommen, aus denen dem Kaiser ein donnerndes Hipp, Hipp, Hurra! entgegentönte. Der Kaiser, der sich fortgesetzt in der besten Laune befand, schritt nunmehr an der Seite des Oberbürgermeisters, mit dem er sich angelegentlich unterhielt, wieder zurück. Plötzlich rief er den ihm folgenden Oberpräsidenten Frhrn. von Rheinbaben an seine Seite und fragte: „Welche römische Legion hat in Trier gelegen?" Achselzuckend mußte der Gefragte zugestehen, daß er es nicht wußte, ebenso der weiter gefragte Kultusminister von Trott zu Solz. Lachend bemerkte der Kaiser: „Examen rigorosum: die 20. und 21. Legion hat am Rhein gelegen." Nunmehr bestieg der Kaiser wiederum sein Automobil, um mit seinem Gefolge die Weiterfahrt unter dem donnernden jubelnden Zurufe der Menge anzutreten. An der sogenannten Martinswiese in der Nähe der Brücke bereitete der Trierer Turnverein dem Herrscher noch durch eine künstlerisch zusammengestellte Pyramide und mit einem dreifachen Gut Heil eine frohe Ueberraschung.

Auszeichnungen.

Aus Anlaß des Kaiserbesuchs wurden folgende Auszeichnungen verteilt: den Roten Adlerorden 4. Klasse erhielten Professor Krüger, Museumsdirektor in Trier, Preofessor Meißner aus Darmstadt, der den Brückenentwurf geliefert hat, Kommerzienrat Neverchon, Reichstagsabg. Hartrath, Stadtverordneter Schönmann, Generalvikar v. Tillmann; den Kronenorden 3. Klasse Kommerzienrat Laeis, Geheimer Baurat Hartmann, Oberregierungsrat Engelbrecht; den Kronenorden 4. Klasse Architekt Koppe, Regierungsbaumeister Krenker und der Polizeiinspektor Knabe. Einige Unterbeamten bekamen noch das Allgemeine Ehrenzeichen.

Eine Erklärung Zeppelins

In Artikeln: „Deutsche Luftschiffe den Deutschen! Gefahr im Verzuge." wird das deutsche Volk eindringlichst aufgefordert, die Mittel zum Bau Unger'scher Stahlluftschiffe aufzubringen da diese den Zeppelinschiffen weit überlegenen Schiffe sonst in England gebaut würden, wodurch Deutschland die Vorherrschaft in der Luftschiffahrt verloren ginge.

Eine ungerechtfertigte Sorge darf man unserem Volke nicht aufdrängen und unnötige Opfer von ihm nicht fordern. Beides geschieht in diesem Falle; weil man an die große Ueberlegenheit der Ungerschiffe über die Zeppelinschiffe glaubt. Zu diesem Irrtum soll ich selbst dadurch beigetragen haben, daß ich Herrn Unger gegenüber die Vorzüglichkeit seiner Schiffe rückhaltslos anerkannt hätte.

Das Gegenteil ist der Fall.

Selbstverständlich würde ich mich, wie jeder gute Deutsche freuen, wenn wir viel tüchtigere Luftschiffe bekämen, als die meinen zur Zeit sind und wozu sie sich entwickeln werden. Wo ich bessere entstehen sehe, werde ich stets bereit sein, zur Verwirklichung beizutragen und jedenfalls dieser nicht im Wege stehen.

In solcher Gesinnung habe ich mir das Ungersche Modell angesehen. Wohl habe ich den außerordentlich festen Bau des Schiffes und eine einige andere vorzügliche Einrichtungen durchaus anerkannt, aber es nicht minder offen ausgesprochen, daß diese Bauweise, weil zur Anwendung der wagerecht liegenden, langgestreckten Gaszellen nötigend, immer zu schweren Schiffen führen müsse. Einen von Unger für sein Luftschiff erhofften freien Nutzauftrieb von ungefähr 5000 Kilogramm bezeichnete ich als gänzlich ungenügend; er müßte für den Gebrauch um das mehrfache erhöht sein. Schließlich erklärte ich denn auch Herrn Unger, daß ich aus den angeführten Gründen zu meinem Bedauern nicht mit ihm zusammenarbeiten könne.

Diese Stellungnahme mögen die nachfolgenden Ausführungen der Laienwelt zum besseren Verständnis bringen:

Die naturgemäßen Hauptanforderungen an ein Luftschiff sind: größter Auftrieb bei geringster Last und kleinstem Querschnitt. Sie bedingen längste Fahrdauer, Erreichung höchster Höhe, größte Geschwindigkeit usw. Am meisten genügen diesen Anforderungen größtmöglichste Gaszellen, die sich am wenigsten von der Kugelgestalt entfernen, weil letztere die kleinste Außenhaut im Verhältnis zum Inhalt haben; es ist deshalb verfehlt, die Starrheit mehr als durchaus notwendig in den Innenraum zu verlegen und letzteren dadurch zu verengen und in Teile zu zerlegen. Das im Aufsatz der Deutschen Tageszeitung gepriesene „Innenskelett" verhindert das Ungersche Luftschiff daran, jemals den „Hautskelettschiffen" ähnliche Leistungen zu erzielen.

Das nicht Prallfüllen eines Teiles der Gaszellen, um durch Erwärmung und Höhenfahrt kein Gas zu verlieren, wird in dem Aufsatz als die vorzüglichste Eigenart der Ungerschen Schiffe hervorgehoben. Natürlich vermögen das die Fahrzeuge mit dem günstigsten Verhältnis vom Auftrieb zum Fahrzeuggewicht — also die Aufsatz „Hautskelettschiffe" genannten — am besten. Es wird aber aus naheliegenden Zweckmäßigkeitsgründen nur in besonderen Fällen Gebrauch davon gemacht. Eine Neuheit ist der Gedanke von Leerzellen zur Aufnahme des aus dem vollen verdrängten Gases nicht. Das erste Schütte-Lanzschiff besaß jene in Gestalt von Ringen sie mußte entfernt werden, weil sie — wie vorauszusehen war — das Schiff zu schwer machten. Ich muß leider gestehen, daß auch meine erste Patentanmeldung für ein Luftschiff solche Leerzellen aufwies. Ich habe aber meinen Mißgriff erkannt, lange bevor ich zur Bauausführung schritt.

Sapienti sat! (Für Vernünftige genügend.)

Graf Zeppelin.

Friedrichshafen, den 10. Oktober 1913.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 15. Oktober.

Der 92. Verhandlungstag im Ohmprozeß.

Stellten wir gestern an die Spitze unserer Ausführungen einen klassischen Satz, der der Vermutung Raum ließ, daß möglicherweise die Welt eher untergehe, als der Ohm-Prozeß sein Ende erreiche, so müssen wir uns heute zu dem trivialen Satz nüchterner Lebenserfahrung bekehren: Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

Seit Beginn der Vernehmung des Zeugen Schmitt stellt Herr Ohm zwar mindestens alle zwei Stunden einen Beweisantrag, aber Herr Rechtsanwalt Frank I schüttet in die überschäumenden Wogen Ohm'schen Temperaments das beruhigende Oel überlegener Verteidiger-Erfahrung. So ist auf die beiden vorgestern benannten Zeugen, Solbisky und Direktor Ahrens, schon wieder verzichtet. Herrn Solbisky bleibt eine sehr peinliche Vernehmung oder Zeugnisverweigerung und Herrn Ahrens eine wenig verlockende Reise nach Dortmund erspart. Aber Herr Ohm hat gestern schon wieder zwei Beweisanträge gestellt, von denen bis zum Schluß der gestrigen Verhandlung einer zwar völlig, der andere aber nur einstweilen zurückgezogen wurde.

Die gestrige Verhandlung füllte wiederum ganz die Vernehmung des Zeugen Schmitt aus. Es kam dabei mehrfach zu sehr scharfen Zusammenstößen zwischen dem Zeugen und dem Angeklagten Ohm. Auch mit dem Verteidiger Ohms geriet Herr Schmitt aneinander. Daß Herr Schmitt für Herrn Ohm irgend etwas Günstiges auszusagen wissen werde, das war nicht zu erwarten. Für denjenigen, der die Verhandlungen des Depot-Prozesses kennt, stand das Gegenteil von vornherein fest.

Die Aussagen des Zeugen Schmitt stehen den Darstellungen des Angeklagten Ohm in sehr vielen Punkten diametral gegenüber. Daß die Verhandlung über die Punkte, die lediglich Ohm und Schmitt angehen, Klarheit bringen würde, war nicht anzunehmen. Es kommt hierbei lediglich darauf an, wem von den beiden man glauben will. Die Entscheidung hierüber ist außerordentlich schwierig. Wir sind nicht der Meinung, daß jemand deshalb unglaubwürdig ist, weil er angeklagt, oder glaubwürdig, weil er Zeuge ist. Daß Herr Ohm über wichtigere Transaktionen etwa nicht unterrichtet gewesen wäre, erscheint nicht glaubhaft. Seine Behauptung, daß er von der mehrfach erörterten Rückstellung von 316 000 Mark auf die verschiedenen faulen Konten nichts gewußt habe, erschien von vornherein unwahrscheinlich. Seit gestern ist sie widerlegt und zwar nicht etwa nur durch die Aussage des Zeugen Schmitt, sondern durch die Debitoren-Listen, die Ohm dem Prokuristen Schüddekopf bei der ersten Revision offenbar persönlich vorgelegt hat.

An wichtigen Momenten brachte die Verhandlung noch die Bekundung Schmitts, daß Ohm angeordnet habe, das Konto Henke solle mit über 200 000 Mark weitergeführt werden, obwohl es durch Vergleich längst erledigt war. Ebenso behauptet Schmitt, daß Ohm die Anweisung gegeben habe, die mehrfach erörterten Abzweigungen verschiedener Konten unter Guthaben an Banken und

Osram-Draht-Lampe

Unzerbrechlich
70% Stromersparnis
Brillantes weisses Licht
Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „Osram" tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Bankiers in ein Geheimbuch vorzunehmen. Auch die Aufführung der Forderung der Bank an Ohm in Höhe von 1 300 000 Mk. soll nach Herrn Schmitt auf Ohm's Veranlassung erfolgt sein. Zum Schluß der Verhandlung wurde das Konto Dr. Nolden noch erörtert. Das Konto ist zweifellos eins der übelsten. Hier bestätigte Schmitt lediglich, was Dr. Nolden, Herr Benner und Windscheif schon gesagt haben. Herrn Ohm ist dieses Konto offensichtlich sehr unangenehm. Er will die Situation dadurch retten, daß er den Beweis der Vollwertigkeit der Dr. Nolden belasteten Effekten zu führen versucht. Hierbei berief sich Herr Ohm gestern auf seinen Duzfreund, den früheren Direktor der Hanseatischen Kreditanstalt, Herrn Bünthe, als Schwurzeugen. Herr Bünthe ist indessen zur Zeit verhindert, da bekanntlich der Staatsanwalt in Hamburg sich für das derzeitige Wohlergehen des Herrn Bünthe in hohem Maße interessiert.

Am Donnerstag soll die Vernehmung des Zeugen Schmitt fortgesetzt und zu Ende geführt werden. So die Götter es wollen!

* * *

In unserem gestrigen Verhandlungsbericht waren zwei sinnentstellende Druckfehler (einmal bei einer Frage des Rechtsanwalts Frank I und das andere Mal bei einer Antwort des Zeugen Schmitt) enthalten. Die Leser werden die Druckfehler sicherlich schon beim Lesen richtig gestellt haben, wir lassen es deshalb bei diesem Hinweis bewenden.

Die Wirkung des Reichszuwachssteuergesetzes in Dortmund.

für die Zeit vom 1. Januar 1911 bis zum 1. April 1913 während der Geltung des Zuwachssteuergesetzes. Die Zahl der Auflassungen in der Zeit vom 1. Januar 1911 bis 1. April 1913 betrug in Dortmund 2287. Von diesen Auflassungen betrafen: a) bebaute Grundstücke 1057, b) unbebaute Grundstücke 1230. Es unterlagen hiervon der Zuwachssteuer 402 Auflassungen mit einem Steuerbetrage von 851 055,61 Mk., wovon auf 73 bebaute Grundstücke 118 183,09 Mk. Steuern, auf 329 unbebaute Grundstücke 735 890,52 Mk. Steuern entfielen. Bei den 73 Verkäufen bebauter Grundstücke mit einer Zuwachssteuer von zusammen 118 163,09 Mk. entfallen 90 751,36 Mk. auf 22 Grundstücke, deren Wert in der Hauptsache durch Verbreiterung und Durchbruch von Straßen, also durch Veranstaltungen der Stadt, sehr gestiegen war. Auf 51 weitere Veräußerungen bebauter Grundstücke entfallen nur 27 411,73 Mk.

Von den 735 890,52 Mk., die an Zuwachssteuer für Veräußerung unbebauter Grundstücke zu zahlen waren, entfallen auf 61 Veräußerer, welche ihren Wohnsitz nicht in Dortmund haben 192 034 Mk., 15 Veräußerer, welche gewerbsmäßig in Dortmunder Grundstücken spekulieren 57 665,47 Mk., 117 Veräußerer, welche seit langer Zeit sehr billig erworbene Grundstücke in Dortmund besitzen, an denen sie durch die Entwicklung der Stadt und die Arbeit der ganzen Bürgerschaft einen außerordentlich hohen Wertzuwachs erzielt haben, 445 207,24 Mk., 136 Veräußerer, welche im einzelnen geringe Zuwachssteuerbeträge zu entrichten hatten, 40 983,81 Mk., 329 Veräußerer 735 890,52 Mk.

Die Dortmunder Baugewerbetreibenden, welche in der Zeit vom 1. Januar 1911 bis zum 1. April 1913 zusammen 119 von ihnen bebaute Grundstücke für ca. 6 Millionen Mark veräußert haben, haben von diesen sämtlichen Verkäufen im ganzen nur in 3 Fällen zusammen 372 Mk. Zuwachssteuer entrichten müssen.

Der Grund, weshalb die Besitzer von Wohnhäusern und die Bauunternehmer in der Regel keine Wertzuwachssteuer zu zahlen haben, ist in erster Linie darin zu suchen, daß sie die Grundstücke von den Terrainbesitzern in der Regel schon zu so hohen Preisen erwerben müssen, daß sie einen Wertzuwachs am Boden wohl nur in sehr seltenen Fällen erzielen. Wenn in vereinzelten Fällen der Bodenwert noch etwas steigt, so bleiben derartige geringe Wertsteigerungen regelmäßig steuerfrei, da nach dem Zuwachssteuergesetz, ähnlich wie früher nach der Dortmunder Steuerordnung für jedes Jahr der Besitzdauer 1½ Proz. des Erwerbspreises als steuerfreie Wertsteigerung in Anrechnung gebracht wird. Außerdem bleiben die Bauunternehmer, wenn sie wirklich in einzelnn Fällen eine Bodenwertsteigerung erzielen, trotzdem regelmäßig deshalb steuerfrei, weil si gemäß § 14, Nr. 3, des Zuwachssteuergesetzes bei Berechnung des Zuwachses 15 Proz. der für Bauten gemachten Aufwendungen als steuerfreien Unternehmergewinn hinzurechnen können.

Nach den vorstehenden authentischen Zahlen, welche in vieler Hinsicht auch für andere Städte typisch sein werden, ist es unzutreffend, wenn behauptet wird, daß der seßhafte Wohnhausbesitzer und der solide Bauunternehmer durch die Reichszuwachssteuer belastet werde, denn diese Kreise werden von der Reichszuwachssteuer in der Regel steuerlich überhaupt nicht getroffen. Die Besitzer von Wohnhäusern und die soliden Bauunternehmer werden vielmehr durch die Erträge der Zuwachssteuer erheblich steuerlich entlastet, zumal in Zukunft in Dortmund auch der bisherige Anteil des Reiches der Stadt zufließt.

Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahl 1913.

Bei der diesjährigen Stadtverordnetenwahl hat in der 3. Abteilung jeder Bezirk einen Stadtverordneten bis Ende 1919 zu wählen. Außerdem ist im 4. Wahlbezirk die im November 1911 getätigte, vom Oberverwaltungsgericht für ungültig erklärte Wahl zu wiederholen. Die Wahldauer des zu Wählenden läuft bis Ende 1917. In der 2. Abteilung sind in regelmäßiger Ergänzung 6 Stadtverordnete bis Ende 1917 zu wählen. Außerdem hat eine Ersatzwahl bis Ende 1915 und eine Ersatzwahl bis 1917 stattzufinden. Die 1. Abteilung hat in regelmäßiger Ergänzung 6 Stadtverordnete zu wählen. Ebenso hat auch hier eine Ersatzwahl bis Ende 1915 und eine Ersatzwahl bis Ende 1917 stattzufinden. In Gemäßheit der §§ 16 und 22 der Städteordnung der Provinz Westfalen müssen in der 3. Abteilung 5 Hausbesitzer gewählt werden. Davon hat der 4. Wahlbezirk in Wiederholung der im November 1911 getätigten und vom Oberverwaltungsgericht für ungültig erklärten Wahl einen Hausbesitzer bis Ende 1917 zu wählen. Die übrigen 4 Hausbesitzer sind bei der getätigten Auslosung auf den 1., 3., 4. und 5. Wahlbezirk verteilt worden. In der 2. Abteilung muß 1 Hausbesitzer und in der 1. Abteilung müssen 2 Hausbesitzer gewählt werden.

Für die Stadtverordnetenwahlen werden folgende Lokale und Zeiten festgesetzt:

Für die 3. Abteilung

der 17. und 18. November d. Js., und zwar am Montag, dem 17. November, von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr, und Dienstag, den 18. November, von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr, in je zwei Abstimmungsgruppen. Wahllokale sind: Für den 1. Wahlbezirk (Ost): Der Saal des Turnvereins Eintracht, Ostwall 12. Für den 2. Wahlbezirk (Süd): Der große Saal des Gewerbevereins, Kuhstraße 12. Für den 3. Wahlbezirk (West): Der Saal des Restaurants Mawick, Rheinischestr. 95. Für den 4. Wahlbezirk (Nordwest): Der städtische Börsensaal, Steinstr. 35. Für den 5. Wahlbezirk (Nord): Der Saal des Restaurants „Zum Blücher", Münsterstr. 77. Für den 6. Wahlbezirk (Nordost): Der Saal des Restaurants Meier-Ebert, Bleichmärschstr. 29.

Für die 2. Abteilung

der 9. und 10. Dezember d. Js., und zwar am Dienstag, dem 9. Dezember, von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr, und Mittwoch, den 10 Dezember, von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr, in drei Abstimmungsgruppen. Wahllokol: Der große Saal des Reinoldushofes, Wißstr. 17.

Für die 1. Abteilung

am Samstag, dem 13. Dezember d. Js., von morgens 11 Uhr bis nachmittags 1 Uhr. Wahllokal: Der Stadtverordneten-Sitzungssaal, Verswordstr. 2.

Für den Wahlbezirk Körne

am Samstag, dem 13. Dezember d. Js.. Für die 1. Abteilung von 11 bis 12 Uhr vormittags. Wahllokal: Der Saal des Gastwirts Heinke, Dortmund-Körne, Körnerhellweg 36.

Jahrhundertfeier.

Anläßlich der Jahrhundertfeier und der Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers findet programmäßig am **Sonnabend 18. Oktober d. Js.**, ein großer Fackelzug statt. Die Stadt wird dabei ihre Gebäude am Marktplatze festlich beleuchten. Auch die Anlieger des Markt- und Hansaplatzes werden die Schauseiten ihrer Häuser mit einer Festbeleuchtung versehen.

Zur Erhöhung des Eindrucks der Feier und zur Hebung der allgemeinen Festesfreude wird es beitragen, wenn auch die übrigen Häuser, namentlich diejenigen, die an den vom Fackelzug berührten Straßen liegen, festlich beleuchtet sein würden und die Geschäftsinhaber an den Hauptverkehrsstraßen ihre Schaufenster schmücken wollten.

An die Einwohner ergeht darum die Bitte, der Anregung nachkommen zu wollen.

Der Fackelzug

wird folgende Straßen berühren:

Zug 1 Aufstellung Nordmarkt. Nordmarkt, Lortzingstr., Münsterstr., Mallinckrodtstr., Uhlandstraße, Westerbleichstr., Schützenstr., Sedanstr., Am Rondel, Körnerplatz, Westenhellweg, Hansastr., Hansaplatz. (3,3 Klm.)

Zug 2. Aufstellung Kaiser-Wilhelm-Hain. Kaiser-Wilhelm-Allee, Ardeystr., Hansemannstr., Heiligerweg, Kronprinzenstr., Hohenzollernstr., Arndtstr., Kaiserbrunnen, Kaiserstr., Ostenhellweg, Markt. (3,6 Klm.)

Zug 3. Aufstellung Im Spähenfelde. Im Spähenfelde, Brackelerstr., Borsigplatz, Borsigstr., Gronaustr., Holsteinerstr., Bornstr., Schwanenwall, Brüderweg, Weißenburgerstr., Kaiserstr., Ostenhellweg, Markt. (3,4 Klm.)

Zug 4. Aufstellung Lindemannstr. Möllerstr., Beurhausstr., Friedrichstr., Wilhelmstr., Langestr., Humboldtstr., Wilhelmstr., Amalienstr., Josefstr., Turnstr., Hoherwall, Johannesstr., Beurhausstr., Luisenstr., Hiltropwall, Körnerplatz, Westenhellweg, Hansastr., Hansaplatz. (3,8 Klm.)

Jahrhundertfeier. Die nächste Gesangprobe für den Massenchor ist auf Donnerstag, den 16. Okt., abends 8½ Uhr, im Reinoldushof festgesetzt. Die Sänger werden dringlichst gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Obst- und Gartenbau-Ausstellung.

Der heutige Blumentag der Obst- und Gartenbauausstellung am Fredenbaum, der dem Vorbilde der letzten größeren Ausstellungen entspricht, enthält eine Blumenausstellung, die in künstlerischen Gruppen zusammengestellt ist. An der Stelle der Obsttische im großen Saal ist in der Mitte desselben ein Blumenarboretum aufgebaut. Viele Hunderte blühender Blumen aller Art sind von den leistungsfähigsten Handels- und Kunstgärtnereien zu der Ausstellung hergegeben, um den Besuchern ein richtiges Bild von der Leistung der Blumenzüchter zu geben. Künstlerhände waren tätig, die verschiedensten Arten von Blumen zu gruppieren, und können wir der Ausstellung, die die Düsseldorfer Ausstellung noch übertrifft, nur wünschen, daß die Blumenausstellung noch längere Zeit dem Publikum zugänglich gemacht wird. Der Wintergarten des Fredenbaums ist in einen Palmengarten verwandelt worden und dürfte den Besuchern des Konzertes einen angenehmen Aufenthalt bieten.

Schwurgericht. Für die am 20. Okt. d. Js. unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Meier beginnende Schwurgerichtsperiode stehen bisher folgende Sachen zur Verhandlung an: Es wird verhandelt: Am 20. Okt. gegen den Bergmann Aug. Hardt aus Castrop wegen Mordes und gefährlicher Körperverletzung. Am 21. gegen den Maurer Peter Lettermann aus Dortmund wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, gefährlicher Körperverletzung und Zuhälterei. Am 22. gegen den Bergmann Anton Dworak aus Sodingen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und unerlaubten Waffentragens. Am 23. gegen den Bergmann Anton Stelmaszyk aus Mengede wegen versuchter räuberischer Erpressung und gewaltsame Vornahme unzüchtiger Handlungen. Am 24. gegen den Kesselschmied Wilh. Frank aus Hamm wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und am 25. gegen den Arbeiter Anton Galeski aus Dortmund wegen versuchten Totschlags.

Bei beginnender Heizperiode machen wir auf Paragr. 40 der Polizeiverordnung vom 27. November 1906 aufmerksam, wonach beim Auf- und Abladen oder beim Lagern irgend welcher Gegenstände (Kohlen pp.) die Straße oder der Bürgersteig verunreinigt wird, die betr. Stelle nach dem Fortschaffen der Gegenstände sofort zu reinigen ist. Erforderlichenfalls sind die Verunreinigungen durch Abspülen mit Wasser vollständig zu beseitigen. Zu der Reinigung ist derjenige verpflichtet, der die Verunreinigung verursacht hat.

Amtlicher Marktbericht für den Hamburger Zentral-Gemüsemarkt. Ab 1. Oktober dieses Jahres erscheint im Verlage der Hamburger Detaillistenkammer, jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag, der „Amtliche Marktbericht über die Durchschnitts-Großhandelspreise auf dem Hamburger Zentral-Frucht- und Gemüsemarkt, ermittelt von der Marktpolizei". Die Berichte enthalten Angaben über sämtliche auf dem Markt gehandelten Früchte und Gemüse und werden im Hinblick auf die große Bedeutung des Hamburger Marktes in weiten Kreisen Interesse finden.



Zur Erbreiterung der Weberstraße.

Das alte Geschäftshaus der Firma Krüger an der Ecke Westenhellweg und Weberstraße ist nun gefallen, um einem modernen Neubau der Firma Gebrüder Nassau Platz zu machen. So erfreulich diese Tatsache und so sehr auch das Verschwinden des alten Gebäudes zu begrüßen ist, so haben sich doch bei den Arbeiten erhebliche Mißstände herausgestellt, die sich auf die Verbindung des Westenhellwegs zur ersten und damit auch zur zweiten Kampstraße beziehen, und die nicht außer acht gelassen werden sollten.

Die Bauarbeiten und der damit notwendig verbundene große Wagenverkehr haben deutlich gezeigt, wie primitiv und wie wenig einem großen Verkehr genügend die Verbindungswege vom Hauptteil des Westenhellwegs zur Kampstraße sind, und daß besonders die Weberstraße, die an ihrer Mündung in den Westenhellweg eine sehr, sehr geringe Breite hat, trotzdem aber noch die wichtigste von den Straßen zwischen Hansastraße und Körnerplatz ist, daß gerade diese Straße durch einen einzigen Wagen gesperrt werden kann.

Wer in den Wochen, als das alte Haus niedergerissen wurde, die Weberstraße passierte, konnte mit Erstaunen sehen, welch' kolossaler Verkehr in dieser kleinen, engen Straße herrschte, da andauernd Wagen kamen, die den Schutt und Mauersteine des Krügerschen Hauses wegtransportierten. Dazu kommt, daß sich in der Weberstraße noch drei Firmen befinden, die ebenfalls starken Wagenverkehr haben. Wie gesagt, der Betrieb war außerordentlich, wie unser Bild deutlich zeigt, so daß fremde Wagen, die die Weberstraße durchfahren wollten, wie vor einer Mauer standen.

Es soll zugegeben werden, daß solche Verkehrsstörungen — und besonders in diesem Fall — nicht leicht zu vermeiden sind, aber hier müßte ein Wandel gebracht werden. Nehmen wir an, in einem der Geschäftshäuser, die sich nahe der Weberstraße befinden, bräche Feuer aus. Die Feuerwehr muß den nächsten Weg nehmen, fährt durch die Weberstraße und sieht plötzlich, wie der Durchgang in der Mitte versperrt ist. Ehe die Feuerwehr zurück ist oder von den die Straße versperrenden Wagen Platz gemacht wird, sind kostbare Minuten verloren.

Alle diese Bedenken ließen den dringenden Wunsch erstehen, daß bei dem Aufbau des neuen Hauses der Verkehr derart geregelt werden möge, daß der Eingang zur Weberstraße nicht mehr eine „chinesische Mauer" darstellt. Vergebliche Hoffnung! Der Aufbau hat in der letzten Woche begonnen und nicht besser, nein, viel schlimmer sind die Verhältnisse geworden. Zu der Zeit, als das Krügersche Haus niedergerissen wurde, war die Weberstraße wenigstens an sich von dem Bau unbehelligt. Beide Eingänge — vom Westenhellweg wie von der Kampstraße — waren frei, so daß, trotz der vielen Hindernisse, die die Ausschachtungsarbeiten mit sich brachten, ein Durchgangsverkehr noch bestehen konnte.

Jetzt — seit einer Woche — ist die Weberstraße dem Westenhellweg zu vollständig versperrt. Der Bauzaun, der um das Gelände gezogen worden ist, reicht ungefähr bis 1½ Meter an das Haus der Firma Gebrüder Nassau heran und versperrt wie ein großes Tor, das man leider nicht öffnen kann, die Verbindung vom Westenhellweg zur Kampstraße. Dem Personenverkehr aber ist so eine schmale Gasse gelassen, die sich selbst für diesen Verkehr als unzureichend erweist, da die Fenster des Nassauschen Geschäftes lebhaft besichtigt werden, sodaß sich die, die die Weberstraße passieren, mühevoll durch diesen schmalen Durchgang zum Westenhellweg durchzwängen müssen.

Da der Wagenverkehr in der Straße der gleiche wie in den letzten Wochen geblieben, vielleicht sogar noch stärker geworden ist, so kann man sich vorstellen, welche Unzulänglichkeiten und Hindernisse sich bei nur einer Einfahrt, die zugleich Ausfahrt ist, herausstellen müssen. Dazu kommt noch, daß sich an der Kampstraße kein Schild mit dem Vermerk „gesperrt" findet.

Bei der ganzen Angelegenheit ist vor allem — wie schon im Anfang dieses Artikels hervorgehoben ist — zu betonen, welch schwere Gefahr ein solch vollständiges Versperren einer Straßeneinfahrt im Falle einer Feuersbrunst nach sich ziehen kann. Die eine Einfahrt ist versperrt; angenommen in der Straße stehen einige Wagen, ehe diese der Feuerwehr die Einfahrt freigeben können, kann viel verloren sein. Die kleinen Wilmschen Häuser, in denen sich die Polsterei und das Möbellager von Masthoff u. Co. befinden, sind von 5 Familien bewohnt, deren Räume sich oberhalb des Lagers befinden. Das Busesche Lagerhaus, die Brauerei von Wolters, das Lagerhaus von Heymann u. Co. usw. würden einem Brande in der engen Weberstraße mehr als reichliche Nahrung bieten, und der Brand, der bei freier Durchfahrt durch die Weberstraße von der Feuerwehr sofort gelöscht werden würde, könnte sich infolge der Hindernisse, die jetzt der Feuerwehr gegenüber stehen würden, ungehindert entwickeln und schweren Schaden anrichten.

Wirklich, es ist die höchste Zeit, daß die Stadtverwaltung sich mit diesen Zuständen befaßt und Wandlung zu schaffen sucht. Vielleicht nimmt das Oberhaupt unserer Stadt die jetzt in der Weberstraße herrschenden Verhältnisse persönlich in Augenschein. Da es sich um eine Straße im Zentrum der Stadt handelt, die für den Westenhellweg wie für das ganze Gebiet zwischen Westenhellweg, Hansastraße und Königswall von großer Bedeutung ist, so liegt ein wirklich allgemeines Interesse zur Abhilfe doch sicherlich vor.

Generalfeldmarschall Exzellenz Freiherr v. d. Goltz trifft in Begleitung des Generals v. Jung am 24. Oktober hier ein und nimmt im Hotel zum Römischen Kaiser Wohnung.

Ein neugeborenes Kind wurde gestern morgen im Keller des Hauses Steinmetzstraße 4 noch lebend aufgefunden. Die Mutter konnte schnell ermittelt werden und man brachte Mutter und Kind im Dudenstift unter.

Die Treppe hinuntergestürzt. Der Anstreicher Wilhelm Koschinski, Markt 10, stürzte gestern vormittag infolge eines Fehltrittes von der Treppe. Er zog sich Verletzungen zu, die seine Ueberführung in das Krankenhaus notwendig machten.

Unfall. Beim Transportieren von schweren eisernen Türen wurde gestern dem Arbeiter Joh. Treckowiak, Mallinckrodtstraße 23 wohnhaft, eine solche heftig gegen den Leib gestoßen, wodurch er innere Verletzungen erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Diebstähle. In der Borsigstraße wurde abends gegen 11 Uhr ein Herr von drei Personen überfallen. Sein Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt und seine Uhr mit Kette wurden ihm mit Gewalt entrissen, ebenfalls wurde er seiner neuen Schnürstiefel, seines Ueberziehers und Filzhutes beraubt. — Gelegentlich einer Haussuchung bei einem hier flüchtig gewordenen Althändler wurden folgende Gegenstände, welche aus Diebstählen herrühren, deren Eigentümer bisher aber nicht ermittelt werden konnten, von der Polizei mit Beschlag belegt: 1. sechs Kupferblöcke, 1,05 Meter lang, 9 Zentimtr. breit und 9 Zentimeter hoch, an dem einen Ende mit einem Kreis 66, am anderen Ende mit 8 gekennzeichnet; 2. fünf Kupferblöcke, 90 Ztm. lang, 11 Ztm. breit und 10 Ztm. hoch; zwei dieser Blöcke sind mit 134 und 135 gezeichnet. Jeder Block hat ein Gewicht von 150 bis 160 Pfund.

Ein weiterer Krupp-Prozeß.

Berlin, 14. Oktober.

Zu den gewichtlichen Nachspielen, die die Anschuldigungen gegen die Firma Krupp im Gefolge gehabt hat, gesellt sich ein neuer Prozeß hinzu, der heute vormittag vor dem Kriegsgericht der Kgl. Kommandantur begonnen hat. Angeklagt ist der Zeugfeldwebel Linde, der früher Feldwebel bei der Artillerie-Prüfungskommission war. Er ist inzwischen aus dem Heeresverband ausgeschieden und als Bureaubeamter tätig.

Vom Oktober 1908 bis Februar 1910 war der Angeklagte bei der A. P. K., und für diese Zeit kommt er als Lieferant für den Angestellten der Firma Krupp, den Bureauchef Brandt, in Frage. Man wußte zunächst nicht, wer diesen in der angegebenen Zeit bedient hatte und leitete deshalb ein Verfahren gegen „Unbekannt" ein. Sämtliche ehemaligen und noch ständigen Zeugfeldwebel und Zeugleutnants, die in der fraglichen Zeit bei der A. P. K. standen, wurden verhört. Aber alle bestritten, mit Brandt gemeinsame Sache gemacht zu haben.

Als der Angeklagte Linde vernommen wurde, verweigerte er die Antwort. Brandt suchte dem Angeschuldigten beizuspringen, indem er erklärte, er habe wohl für die fragliche Zeit Nachrichten aus der A. P. K. erhalten, doch könne er sich nicht mehr entsinnen, wer sie ihm geliefert. Im Laufe der weiteren Untersuchung legte dann L. ein Geständnis ab. Er gab zu, dem Brandt Zusammenstellungen über Versuche der Fuß- und Feldartillerie ausgehändigt zu haben. Für diese Fälle kommen allein 15 Mitteilungen in Betracht.

Aber auch einige „Kornwalzer" stammen von dem Angeklagten. Linde bestritt jedoch mit aller Entschiedenheit, von Brandt irgendwelche Entschädigungen erhalten zu haben. Nicht einmal ein Glas Bier habe er mit ihm getrunken. Brandt selbst bestätigte nunmehr die Angaben Lindes der sich indessen nur aus Freundschaft und Kameradschaftlichkeit dazu hergegeben habe, ihm Nachrichten zukommen zu lassen.

Bevor in die Vernehmung des Angeklagten eingetreten wird, verliest der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Welt, die Anklage.

Die Anklage wirft dem **Zeugfeldwebel Linde** vor, in fortgesetzter Handlung als Zeugfeldwebel bei der Artillerie-Prüfungskommission in der Zeit vom Oktober 1908 bis Februar 1910 **ungehorsam** gegen den Befehl zur **Geheimhaltung dienstlicher Angelegenheiten** gewesen zu sein, und zwar unter der Herbeiführung eines **erheblichen Nachteils.** Es heißt dann weiter in der Anklageschrift, daß der Beschuldigte dem Bureauvorsteher Brandt der Firma Krupp A.-G. mündlich und auch schriftlich Bericht erstattet hat über Versuche der Heeresverwaltung durch Mitteilung aus den Forderungszetteln der Artillerie-Prüfungskommission. Durch dieselbe Handlung habe der Angeklagte vorsätzlich und rechtswidrig Schriften, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, in den Besitz und zur Kenntnis eines andern gelangen lassen, strafbar nach § 93 des Militärstrafgesetzbuches, § 2 des Gesetzes vom 3. Juli 1893 und § 73 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Bei der **Vernehmung** gab der **Angeklagte** an, daß er im Oktober 1907 bei der Artillerie-Prüfungskommission eingetreten sei. Er habe Brandt auf einem Kegelabend kennen gelernt, und beide hätten sich einige Male besucht. Brandt habe sich ihm als ehemaliger Feldwebel der Artillerie-Prüfungskommission vorgestellt und ihn gelegentlich **gefragt,** ob er ihm nicht dann und wann **Mitteilungen** geben könne, da er ja die Forderungsbücher einsähe. Er (der Angeklagte), habe dies **zugesagt** und um so weniger geglaubt, ungehorsam zu sein, als Brandt fast über alles orientiert war. Da dieser bei Krupp war, habe er angenommen, nichts Böses zu tun. Was er für Brandt als geeignet ansah, habe er gesammelt, auf Zettel geschrieben und ihm übergeben. Irgendwelche Direktiven habe ihm Brandt nicht gegeben. Er habe nur gebeten, ihn über die Versuche der Heeresverwaltung auf dem laufenden zu halten.

Nun wurden dem Angeklagten eine Reihe von Mitteilungen aus dem vielberufenen schwarzen Notizbuch des Brandt vorgehalten. Der Angeklagte bestritt, daß diese Mitteilungen von ihm herrühren, sie müßten von einem andern stammen. Bei der weitern Verlesung von Mitteilungen handelt es sich um Berichte über Versuche in Spandau, über Geschützversuche, Angaben von Geschützteilen, Karabiner, Lafettenräder, Mörser. Der Angeklagte bestritt, gewußt zu haben, daß alle diese Nachrichten nicht verraten werden durften; auch habe er nicht gewußt, daß Brandt sie nach Essen schickte. Den Zeugen Brandt redete darauf der Verhandlungsleiter wie folgt an: Sie wissen ja, worum es sich handelt. Wir wollen heute reinen Tisch machen. Wir wollen wissen, ob **noch einer dahinter steckt.** In der vorigen Verhandlung haben Sie die Aeußerung getan, Sie wollten nicht noch mehr Leute unglücklich machen. In der Presse ist das so ausgelegt worden, als stecke noch Großes dahinter, und als kämen höhere Persönlichkeiten in Betracht. Nach dieser Richtung hin hat das Gericht sein Interesse, daß Sie nun wirklich einmal auspacken.

Hat Ihnen Linde Nachrichten gegeben, und zwar in der Zeit, wie die Anklage behauptet? — Zeuge: Das kann ich nicht mehr wissen. Vertreter der Anklage Dr. Welt: Ich bitte, den Zeugen zu befragen, ob, wenn für die fehlenden zwei Monate (Januar, Februar 1908) noch ein anderer Lieferant von Nachrichten in Betracht kommen sollte, dieser etwa ein Offizier oder gar ein höherer Offizier sein könne? — Zeuge: nein, auf keinen Fall. Brandt sagte weiter aus, daß er von Offizieren niemals Nachricht bekommen habe. Auch habe er dem Linde niemals bares Geld gegeben oder andere Vorteile für seine Nachrichten zukommen lassen. Linde habe sie aus reiner Freundschaft und Kamerodschaftlichkeit gegeben. Lindes Mitteilungen seien auch nur kurze Stichworte gewesen, die er „schmackhaft zu Berichten ausgearbeitet" und nach Essen gesandt habe.

Hierauf wurde der Zeuge nochmals eindringlich darüber befragt, wer ihm für die Zeit Januar und Februar 1908 die Nachrichten gegeben hat. Dr. Welt: Nun seien Sie so vernünftig und geben Sie uns auch diese Namen an, sonst müssen schließlich andere noch unschuldig leiden. — Zeuge: Ich **weiß es wirklich nicht.** Ich weiß nur, daß es ein Zeugfeldwebel sein muß, wenn überhaupt noch einer da ist. — Vertreter der Anklage: Also es ist noch einer da! — Verhandlungsführer: Es ist in der Oeffentlichkeit darüber gesprochen worden, daß die jährlichen Gelder von 1500 Mk., die den „Bestechungsfonds" darstellen, nicht gänzlich aufgeklärt sind. Haben Sie noch



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.
Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50, ¼ Flasche Mk. 0.85.

irgendeinem andern Gelder gegeben, und in welcher Weise haben Sie die Ihnen zustehenden Summen ausgegeben? — Zeuge: Ich habe nur die Gelder ausgegeben, die in der vorigen Verhandlung festgestellt worden sind. Das übrige Geld habe ich für meine Familie, für Repräsentationszwecke usw. ausgegeben.

Hiermit ist die Vernehmung des Zeugen Brandt beendet. Linde verneint noch, daß ihm Aussicht auf eine Anstellung bei Krupp gemacht worden sei. Die beiden Sachverständigen stellen fest, daß Linde über den geheimen Charakter der ihm übertragenen Arbeiten nicht im Zweifel sein konnte. In der dritten Nachmittagsstunde wurde das **Urteil** verkündet. Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzten erschwerten Ungehorsams in Verbindung mit Preisgabe militärischer Geheimnisse zu **vier Wochen gelinden Arrest** verurteilt.

Vermischtes.

Berlin, 13. Okt. (Verzicht auf die Revision.) Die wegen Totschlags verurteilte Hedwig Müller verzichtet auf die Revision.

Bremerhaven, 14. Okt. (Die Leiche des Freiherrn v. Maltzahn gefunden.) Der Fischdampfer „Juno" der Reederei Busse hat an der Unfallstelle des Marineluftschiffes L. 1 bei Helgoland die Leiche des Oberleutnants Freiherrn von Maltzahn aufgefunden und in der vergangenen Nacht nach Geestemünde gebracht. Von hier wird die Leiche in die Heimat geschafft werden.

Der Radiumtrust.

Schon kürzlich wurde bekannt, daß Bestrebungen im Gange seien, die Radiumproduktion der Erde gewissermaßen zu monopolisieren. Dem kühnen Plane ist nun die Ausführung auf dem Fuße gefolgt. Nach den Mitteilungen der „Evening News" hat sich die große und kapitalkräftige Korporation, deren Ziel es ist, die Herrschaft über den Weltmarkt des Radiums zu erlangen, in London bereits konstituiert. Der Verband, dessen Zusammensetzung in nächster Zeit bekanntgegeben werden wird, hat sich die Unterstützung und Mitarbeit der österreichischen Regierung und der Radiumbergwerke von Joachimsthal gesichert neben einer großen Anzahl anderer entscheidenden Radiumquellen Europas. Die Hauptstütze dieses Radiummonopols ist der Erwerb einer Erfindung, die eine gewaltige Verbesserung des Verfahrens der Radiumgewinnung darstellt.

Es handelt sich dabei um die Erfindung des Heidelberger Professors Ebler, durch die mehr als 90 Prozent des Radiumgehalts aller radiumhaltenden Rohstoffe in einer Maximalzeit von zehn Tagen gewonnen werden kann, und zwar mit einem Kostenaufwand, der nur ein Zehntel der Kosten der bisher üblichen Verfahren darstellt. Die Bedeutung dieser Erfindung wird dem Laien klar werden, wenn er erfährt, daß man bisher neun Monate brauchte, um die Radiumsubstanz zu gewinnen, und daß die bisherigen Gewinnungsmethoden so umständlich und verschwenderisch sind, daß fast 50 Prozent des Radiums bei der Gewinnung verloren gehen. Die neue Radiumgesellschaft rechnet für das kommende Jahr mit einer Minimalerzeugung von 25 bis 30 Gramm Radium, während bisher nicht mehr als 6 Gramm in einem Jahre gewonnen werden konnten. Damit wird auf eine Preisermäßigung des Radiums zu rechnen sein, wenn auch, wie von informierter Seite verraten wird, ein plötzlicher Sturz der Radiumpreise nicht zu erwarten ist. „Ohne sich damit als Philanthropen ausgeben zu wollen, wird der Trust jährlich ein gewisses Quantum Radium den Krankenhäusern aller Weltteile leihen oder schenken."

Westfalen-Rheinland.

Derne, 14. Okt. (Schwere Messerstecherei.) Bei der Langerbeinschen Wirtschaft kam es gestern unter jungen Leuten zu einer schweren Messerstecherei. Es erhielt dabei der Bergmann Heinrich Kornacker aus Altenderne-Oberbecker zwei tiefe Stiche mit einem sogenannten Knicker in die Brust, die innere Organe verletzten und einen starken Blutverlust verursachten. Der Schwerverletzte mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden. Ferner trug der Bergmann Karl Hoischan aus Altenderne-Oberbecker einen gefährlichen Stich in den Rücken, sowie zwei Kopfverletzungen, die von einem stumpfen Gegenstand herrühren, davon. Als Täter sind die Bergarbeiter Eduard Jalczek aus Lünen-Nord und Josef Kalusia aus Altenderne-Oberbecker festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt worden.

Derne, 14. Okt. (Großes Unheil) wurde gestern in der Kolonie der Harpener Bergbauaktiengesellschaft mit dem Revolver angerichtet. Es waren bei der angeblich mit einem Kostgänger Verkehr pflegenden Ehefrau P. der Schwiegersohn Peter Pacholczyk aus Dorsten und dessen Bruder aus Lünen erschienen, um die Frau zum Entlassen des Kostgängers zu veranlassen. Letzterer trat den Leuten sofort am Hauseingang mit dem Revolver in der Faust entgegen und verweigerte ihnen den Einlaß. Bei dem sich darauf entsponnenen Krawall richtete der Kostgänger die Schußwaffe gegen den Schwiegersohn seiner Kostwirtin und brachte ihm aus nächster Nähe zwei Schüsse in die Brust bei. Schwer verletzt, ein Schuß hatte die Lunge getroffen und starke Blutung verursacht, mußte dieser ins Krankenhaus gebracht werden. Der Revolverheld, Bergmann Stanislaus Kiebl, wurde gleich nach der Tat festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt.

Hörde, 14. Okt. (Auf der Baerst-Apferbeckerstraße) in Berghofen wurde ein Bergmann von einem mit rasender Geschwindigkeit dahersausenden Automobil überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Führer des Kraftwagens hielt anfangs, fuhr aber dann im schnellsten Tempo davon, ohne sich um sein Opfer zu bekümmern.

Rüdinghausen, 14. Okt. (Gemeindevertretung.) Die Gemeindevertretung nahm in ihrer letzten Sitzung die Gemeindekassenrechnung ab. Die Rechnung schließt ab in Einnahme mit 82 068,44 Mark, in Ausgabe mit 72 781,29 Mark, mit einem Bestande von 9287,15 Mark und einem Einnahmerest von 190,01 Mark. Dem Rendanten wurde Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, gegen das Projekt der Königl. Eisenbahndirektion Essen, bezüglich der Erweiterung des Bahnhofs Annen-Nord innerhalb der Gemeinde Rüdinghausen, Einspruch zu erheben, weil es nicht den allgemeinen öffentlichen Interessen der Gemeinde entspreche. Die Ausführung des Ausbaues der oberen Dorfstraße in Rüdinghausen übertrug man dem Tiefbauunternehmer Spring zu Schüren. Von der Bewilligung eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 2000 M. seitens der Gemeinde Kirchhörde für das Jahr 1912 nahm Versammlung Kenntnis. Da der Zuschuß nicht in der von Rüdinghausen geforderten Höhe bewilligt ist, sollen die zu wenig gewährten 746 Mk. nachgefordert werden.

Witten, 14. Okt. (Wegen Verbrechens aus § 218 des St. G. B.) bezw. wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen hatten sich die 16 Jahre alte Haustochter Elisabeth Knuffmann und der Landwirt Heinrich Brinkmann aus Witten vor der Bochumer Strafkammer zu verantworten. Auf Grund der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung wurden beide Angeklagten des versuchten Verbrechens für schuldig befunden. Brinkmann erhielt 6 Monate Gefängnis zudiktiert, das Mädchen, das zur Zeit der Tat noch keine 16 Jahre alt war, wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Bochum, 14. Okt. (Drei Messerstiche allerschlimmster Art) sind von der hiesigen Strafkammer auf lange Zeit hinaus unschädlich gemacht worden. In der Nacht zum 10. Juli wurden auf der dunklen Poststraße im Stadtteil Hofsiede unmittelbar hinter der Eisenbahnunterführung die Bergleute Gebrüder Ignatz und Martin Zick und deren Arbeitskollege Tack auf dem Wege zur Zeche von einer Rotte rauflustiger Burschen, mit denen sie kurze Zeit vorher in der Wirtschaft Ormeloh einen Wortwechsel gehabt hatten, aus dem Hinterhalt überfallen und durch unzählige gefährliche Messerstiche in der entsetzlichsten Weise zugerichtet.

Einer der Gebrüder erhielt allein sieben Stiche, von denen einer quer über den Rücken ging und die Schulterknochen freilegte. Der bedauernswerte Mann hat infolge dieser Wunden lange Zeit hindurch zwischen Leben und Tod geschwebt. Seinem Bruder und dem Bergmann Tack erging es nicht viel besser. Auch sie wurden durch Messerstiche schwer verwundet. Die feigen Messerhelden machten sich nach verübter Tat aus dem Staube; ihre bewußtlosen Opfer ließen sie auf der Straße liegen, wo sie beim Morgengrauen von anderen Arbeitern gefunden wurden.

Als Täter hatten sich jetzt die Arbeiter Vincenz Korthus, Martin Stefanski und Ernst Neumann von hier vor der Strafkammer zu verantworten. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagten zu den Messerstrolchen allerschlimmster Sorte gehören. Die Brutalität mit der die Kerle in der unter Anklage stehenden Nacht zu Werke gegangen sind, sieht beispiellos da. Das Gericht verurteilte jeden der drei Angeklagten wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis.

Recklinghausen, 14. Okt. (Ein Raubmordversuch) ist im benachbarten Sinsen von unbekannten Tätern unternommen worden. Die Kerle überfielen in der Nähe des Bahnüberganges an der Recklinghäuser Straße einen jungen Mann aus Wanne und nahmen ihm Uhr und Barschaft fort. Dann banden sie dem Wehrlosen Hände und Füße, legten ihn auf die Bahngleise und überließen ihn seinem Schicksal. Kurz darauf brauste ein Personenzug heran und fuhr dem unglücklichen Menschen, der sich mit großer Mühe etwas zur Seite hatte bewegen können, ein Bein ab. Von den ruchlosen Tätern fehlt jede Spur.

Unna, 14. Okt. (Einbruch.) In der vorigen Nacht wurden die auf der Wanderschaft befindlichen Arbeiter Ferenz und Kohl dabei abgefaßt, als sie eine Selterswasserbude in Königsborn aufzubrechen versuchten. Im Besitze des F. wurden verschiedene Einbrechergegenstände gefunden. Kohl wird auch von einer auswärtigen Staatsanwaltschaft wegen Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt.

Hamm, 14. Okt. (Eröffnung des neuen Stadtbades.) Heute vormittag fand die Eröffnung des nach den Plänen des Herrn Stadtbaurats Krafft erbauten neuen Stadtbades statt. Die mit allen modernen Errungenschaften ausgestattete Badeanstalt enthält außer Brause-, Wannen- und Heilbädern auch eine große Schwimmbassin. Im Hof ist ein Sonnen-, Licht- und Freibad eingerichtet. Die Kosten des Bades, das an der Gasstraße im Mittelpunkt der Stadt liegt, belaufen sich auf rund 350 000 Mark.

Letmathe, 14. Okt. (Vermächtnis.) Der vor kurzem in Düsseldorf verstorbene Rentner W. Rüsch hat folgendes Vermächtnis gemacht: Die hiesige evangelische Kirchengemeinde erhält sofort 3000 Mark in bar und 100 Mark zur Verteilung an altersschwache und hilfsbedürftige Personen. Die übrige Hinterlassenschaft, worüber der evangel. Gemeinde die Verwaltung testamentarisch übertragen worden ist, fällt einem Neffen des Verstorbenen zu. Nach seinem Tode erhält die evangelische Gemeinde 12 000 Mark zur Unterhaltung der Kleinkinderschule und 3000 Mark zur Verwendung für altersschwache und hilfsbedürftige Personen.

Arnsberg, 14. Okt. (Verbandstag des Kreiss-Feuerwehr-Verbandes.) Gestern fand hier der 1. Verbandstag des neugegründeten Kreis-Feuerwehrverbandes statt, an den sich ein mehrtägiger Führerkursus, geleitet vom 2. Vorsitzenden des westf. Provinzial-Feuerwehrverbandes, Baurat Mödersohn (Münster), anschließt. Es ist dies der 4. Kursus. Fabrikbesitzer Franke (Gelsenkirchen), der 1. Vorsitzende des westfälischen Provinzialverbandes, betonte, daß mehr Wert auf gute Gerätehäuser gelegt werden müsse. So sei das Gerätehaus in Meinerzhagen in nicht gutem baulichen Zustande und werde als Leichenhalle benutzt. Redner hob noch besonders hervor, daß sich die Feuerwehren auf dem Brandplatz in Meinerzhagen hervorragend bewährt hätten.

Moers, 14. Okt. (Zu der Moers-Asberger Raubmordaffäre) erfahren wir noch folgendes: Die mutmaßlichen Mörder der Witwe Krings, die Bergleute Döring und Schitzek aus Osterfeld, sind dieser Tage von Essen in das Gerichtsgefängnis nach Kleve überführt worden. Sie wurden bekanntlich von der Essener Kriminalpolizei ursprünglich nicht unter dem Verdachte des in Asberg verübten Raubmordes verhaftet, sondern wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle. Der Raubmordverdacht entstand erst im Laufe der Untersuchung gelegentlich der Vernehmung von Zeugen, namentlich der Ehefrauen der Verhafteten. Nachdem sie nun in den letzten Tagen wegen der Einbruchsdiebstähle von der Essener Strafkammer zu schweren Freiheitsstrafen verurteilt worden sind, wird nunmehr die Untersuchung wegen des Raubmordes von der Klever Staatsanwaltschaft weiter geführt. Voraussichtlich dürfte die Untersuchung in der nächsten Zeit abgeschlossen werden. Wie wir weiter hören, hat die Kriminalpolizei eine schwere goldene Uhr mit dem auf dem Deckel eingravierten Zeichen des Jägers und den Buchstaben M. K. ausfindig gemacht und beschlagnahmt, die sich in dem Besitz der Verhafteten befunden hat. Wie erinnerlich, ist bei dem Raubmord eine Uhr, dem Ehemanne der Ermordeten, Wilhelm Krings gehörig, die dasselbe Zeichen und dieselben Buchstaben enthielt, gestohlen worden. Diese Uhr hat bisher trotz allen Nachforschungen und allen öffentlichen Bekanntmachungen der Kriminalpolizei nicht herbeigeschafft werden können. Es besteht die Vermutung, daß die beschlagnahmte goldene Uhr ebenfalls aus dem nächtlichen Raubmorde herrührt.

Düsseldorf, 14. Oktbr. (Verschwunden) ist seit Mittwoch, den 8. cr., der 16½ Jahre alte Kaufmannslehrling Richard Poat aus Düsseldorf. Poat, sonst ein ruhiger, anständiger Mensch, hatte sich am 8. cr. verschlafen und infolgedessen die Fortbildungsschule nicht besucht. Sein Privatvat, dem von der Schulbehörde hierüber Mitteilung gemacht worden war, verwarnte Poat ernstlich. Dieser verließ dann abends das Geschäft und ist seitdem verschwunden.

Sport.

Der Schwimm-Klub Aegir v. 1903, Dortmund erstritt am vergangenen Sonntag beim internationalen Hellas-Schwimmfest in Magdeburg, dem bedeutendsten deutschen Schwimmfest, durch sein Mitglied Karl Seifert bemerkenswerte Erfolge. Von den vier Schwimmen, zu denen Seifert gemeldet war, konnte er zwei glänzend als Erster nach Hause schwimmen, während er in den beiden weiteren Kämpfen guter Zweiter wurde hinter dem Weltmeister Lützow aus Magdeburg. Die Zeiten des Dortmunders, nämlich 36viertfünftel Sekunden für 50 Meter und 88viertfünftel Sekunden für 100 Meter Brustschwimmen sind ganz vorzüglich, sie qualifizieren ihn zum besten Brustschwimmer Westdeutschlands.

Rennen zu Saint Ouen, 14. Okt. 1. Rennen: 1. Oncle Lou, 2. Origan, 3. Pitre. Tot. 83, Platz 29, 28, 315. — 2. Rennen: 1. Calomel, Minotaure, 3. Puteaux. Tot. 212, Platz 29, 14, 15. — 3. Rennen: 1. Romarin II, 2. Saint Marcel, 3. Hunter. Tot. 35, Platz 23, 28. — 4. Rennen: 1. Beau Rivage II, 2. Le Tremblay, 3. Manifestant. Tot. 137, Platz 61, 76, 23. — 5. Rennen: 1. Figurine, 2. Astolphe, 3. Ramage. Tot. 149, Platz 40, 38, 36. — 6. Rennen: 1. Cafe Concert, 2. Avehron, 3. Chloral. Tot. 196, Platz 68, 33, 32.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Nach den glänzenden Operetten-Vorstellungen mit „Kino-Königin" bringt die Direktion, stets bemüht, die größte Abwechselung zu bieten, eine Fülle von Sensationen auf dem Gebiete der Varietékunst. Da ist zuerst eine sensationelle Erfindung auf dem Gebiete der Flugtechnik. Der bekannte Ingenieur Perry konstruierte ein lenkbares Luftschiff, das keine Bemannung erfordert, sondern von ferne durch Herzschen Wellen (drahtlose Telegraphie) gelenkt wird. Die Sendestation kann an einem beliebigen Orte sein. Durch Druck auf die Hebel dieser Station kann er das nah oder weit entfernte Luftschiff nach jeder Richtung hin lenken, Bomben fallen lassen, alle Handgriffe ausführen die sonst die Bemannung eines Lenkbaren übernimmt; alles ohne in greifbarer Verbindung mit dem Ballon zu sein. Er hat einen Versuchsballon fertiggestellt, für welchen die Militärbehörden größtes Interesse zeigen. Dann gastiert ab 1. Oktober der anerkannt beste Burlesken-Komiker Hartenstein mit seinem Ensemble in dem tollen Schwank „Gottfried geht bummeln". Dazu eine Reihe von Korryphäen der Variete-Kunst. Alles in allem ein Programm, wie es selten geboten wurde.

Olympia-Tunnel. (Bier-Cabaret.) Nach wie vor feiert das Ensemble Wien-Berlin vor vollem Hause Triumphe.

Walhalla. Heute letztes Auftreten von Marroba, Saitham-Heginos etc. Ab morgen Programmwechsel unter Mitwirkung neuer Kräfte u. a. Kunstradfahrertruppe Bleckmann, Miß Kitty und Raisuli, arabischer Equilibre-Act usw. usw. Zum Schluß das beliebte Familien-Tanzkränzchen.

Im Restaurant „Zum Blücher", Münsterstraße, findet heute Mittwoch abend Familien-Abend bestehend in Konzert, Gesangvorträgen und Tanz statt bei freiem Entree.

Hackethauer. Am vergangenen Sonntag fand im Lokale „Zur Turnhalle" eine stark besuchte Generalversammlung statt. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Kamerad Krentzler der 14 braven Seeleute, die bei der Fahrt des Marineluftschiffs L. 1 ihren Tod in den Wellen gefunden hatten, sowie der zur großen Armee abgerufenen früheren Kommandeure des Regiments, der Obersten v. Bernuth und v. Horn. Die Versammlung ehrte das Andenken der Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde Beschluß gefaßt über die Staffelung der Begräbnisbeihülfen. Hiernach sollen vom 1. Januar 1914 ab gezahlt werden: im ersten Halbjahr der Mitgliedschaft nichts, bis zu 2jähriger Mitgliedschaft 16 Mk., über 2—4 Jahre 26 Mk., über 4—6 Jahre 38 Mk., über 6—8 Jahre 50 Mk., über 8—10 Jahre 62 Mk., über 10—12 Jahre 75 Mk., über 12—15 Jahre 95 Mk., über 15 Jahre 125 Mk. Bezüglich der Jahrhundertfeier wurde beschlossen, am Sonnabend nach Beendigung des Fackelzuges einen Kommers im großen Saale der Turnhalle mit dem Kriegerverein zusammen zu feiern. Am 15. November soll im Reinoldushof das Stiftungsfest und die Gedenkfeier des Tages von Beaune la Rolande festlich begangen werden, wozu der dramatische Verein „Nördlicher Dilettantenbund" seine Mitwirkung zugesagt hat. Aus dem Bericht über den Abgeordnetentag der Vereinigung ehem. 16er (Hackethauer) für Rheinland und Westfalen in Essen ging noch hervor, daß der Regimentsappell im Jahre 1914 in Castrop abgehalten wird.

Dortmunder Jahrhundert-Ausstellung. Als Wellington nach der Schlacht bei Belle-Alliance sich von Blücher verabschiedete, sagte er: „Ich werde diese Nacht in Napoleons getrigem Nachtquartier zubringen," worauf Blücher antwortete: „Und ich werde ihn aus seinem heutigen vertreiben." Er hielt Wort; er ließ Napoleon nicht Zeit und Besinnung wieder gewinnen; der letzte Hauch von Mann und Roß sollte daran gesetzt werden daß der Feind nirgends Rast und Ruhe fände. Aus 7 Biwaks wurden die Franzosen vertrieben. Auf dieser Hetzjagd wurde Napoleons gesamtes Reisegerät erbeutet: sein Hut, sein Degen, die Kriegskasse, die Kronjuwelen, seine Orden, sein Tafelgerät aus Gold und Silber. Der silber vergoldete Becher aus dieser Beute wurde dem Freiherrn vom Stein zum Geschenk gemacht; er befindet sich im gräflich von der Gröbenschen Schloß Nassau und ist mit den dortigen Sammlungen der Dortmunder Jahrhundertausstellung, die am Samstag, dem 18. Oktober eröffnet werden wird, ausgestellt.

Colosseum-Theater, Essen. Donnerstag, 16. Oktober findet abends 8 Uhr große Galapremiere im Colosseum-Theater, Essen mit Asta Nielsen mit ihren Schauspielern in ihrem mimodramatischen Schauspiel „Die Tochter der Landstraße" statt.

Harnröhren leidende verwendet gegen frisches und veraltetes Ausfluß das neue Mittel **„Euergon"** (Noephta, Benz je 11, Kreosöl, Phen je 0.4, Tann 2, Anthr. 0.8, Sant, Kop je 0.20, Nulf 15.) Keine Aenderung der Lebensweise. Die hervorragende Wirksamkeit des **„Euergon"** gestattet uns folgende Garantie zu geben. Wir zahlen, falls keine Heilung erfolgt, selbst bei ältesten Leiden, gegen ärztl. Attest anstandslos den Kaufpreis von Mk. 6.— zurück. Daher kein Risiko. Verlang. Sie ärztl. Gutachten. **Euergon-Gesellschaft, Hamburg 39.** Verkauf durch die Apotheken. Versand: Hirsch-Apotheke, Kaiserstr. 4, Einhorn-Apotheke, Markt 22.

Pastor Felke-Heilweise.
Ratserteilung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27,** part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

Dr. phil. Mayus
43082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter

Pastor Felke Heilweise
Wilh. Küper. Persönlich von Pastor Felke beglaubigter und empfohlener Vertreter erteilt Montags und Donnerstags Münsterstraße 38 von 10—1 und 2—5 Uhr Rat an Kranke. 56222

Die Dortmunder Jung-Mühle
ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft. (Siehe Oktober-Heft Deutsche Kunst und Dekoration). Näheres im Inseratenteil.

Rudolf Reilstab
1812
Ein historischer Roman.
Illustrierte Ausgabe.
Mit Illustrationen nach Originalgemälden hervorragender zeitgenössischer Künstler. Elegant gebunden.
Nur 3 Mark.
Ein Roman so reich an spannenden Erlebnissen und gewaltigen historischen Situationen, wie die deutsche Literatur deren wenige aufweist. Das tragische Schicksal eines jungen Deutschen verknüpft sich mit dem des französischen Welteroberers, den auf den Eisfeldern Rußlands die Nemesis ereilt und von seinem nichts achtenden Siegeswagen für immer herabschleudert. Kaiser Napoleon selbst ist der gewaltige Mittelpunkt des ganzen farbenprächtigen Gemäldes. Die furchtbaren Etappen des größten Todeszuges, den die Weltgeschichte gesehen, die Erstürmung Smolensk, die Schlacht bei Borodino, die Eroberung und den furchtbaren Brand Moskaus, die Auflösung der großen Armee, den Uebergang über die Beresina, alles dies hat der Dichter mit einer ungewöhnlichen realistischen Schilderungskunst wieder aufleben lassen. Von der ersten bis zur letzten Seite hält das Werk der Leser wie gebannt und läßt ihn nicht eher aufatmen, als bis mit dem „Aufruf an mein Volk" die Erhebung Deutschlands das wie durch ein Erdbeben zerstörte Europa wieder aufbaut. Diese durch Reproduktionen berühmter zeitgenössischer Kunstwerke glänzend illustrierte Ausgabe in farbigem Einband wendet sich nicht nur an das literarische sondern auch an das nationale Interesse aller deutschen Leser.
Nach auswärts gegen Einsendung von 3,30 M. franko, oder gegen Nachnahme.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
— Modernes Antiquariat. —
Krüger-Passage. Dortmund. Krüger-Passage.

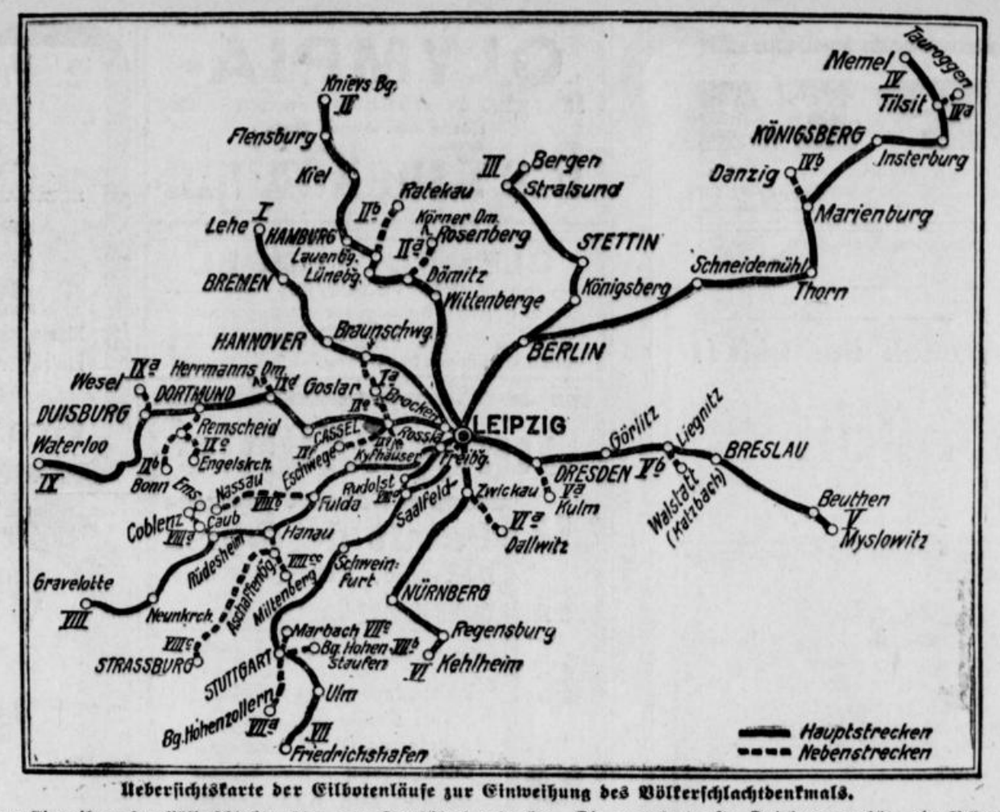
Gottesdienst in der Synagoge. Mittwoch, den 15. Oktober, abends 5½ Uhr: Einsegnung des Laubhüttenfestes. Donnerstag, den 16. Okt., morgens 9 Uhr: Ausheben und Predigt 9¾ Uhr, abends 5½ Uhr. Freitag, den 17. Okt., morgens 9 Uhr: Ausheben und Predigt 9¾ Uhr.

Konkursnachrichten.

E = Eröffnungstermin; A = Anmeldefrist-Ablauf; G = Erste Gläubiger-Versammlung; P = Prüfungstermin.

Namen u. Wohnort (Amtsgericht)	E	A	G	P
Firma C. Meinhardt, Inh. Wwe. Kfm. Carl Meinhardt, Emma geb. Stolberg, Kfm. Carl Meinhardt Finnentrop-Attendorn	1.10.	20.10	30.10	30.10
Stadtsekretär a. D. Hermann Jacobi, verst., Münster i. W.	1.10.	1.11	15.11	15.11
Firma Gebrüder Rollmann, Konfektionsgeschäft i. Herrenartikeln, Inh. Kfm. Sally Rollmann, Castrop i. W. Vergleichst. 25.10.	—	—	—	—
Firma Naturbutter-Import G. m. b. H., ehemals Braun, Kiesig & Co., Dortmund	—	—	29.10	—
Dachdeckermstr. Wilhelm Sbüschen, verst., Brügge-Lüdenscheid	2.10	1.11	23.10	13.11
Kolonialwarenhdl. Johanna Lohmann, Gütersloh. Schlußt. 24.10.	—	—	—	—
Hedwig u. Ella Deichauer, Bochum	7.10.	31.12	30.10	22.1
Kfm. Ludwig Diehl, Essen-Ruhr	3.10.	4.11	28.10	11.11
Kfm. Carl Wente all. Inh. d. Fa. Peters & Schomerus und Gebr. Schroeder & Donop, Minden i. Westfalen	6.10.	7.12	3.11	20.12
Firma A. u. O. Brockmann, offene Handelsgesellschaft, Altena i. W. Schlußtermin 18. 10.	—	—	—	—
Händler Meier Reichenstein, jetzt Bottrop. Schlußtermin 5. 11.	—	—	—	—
Wwe. Herm Schneider, Eisenfeld-Siegen	6.10.	25.10	4.11	4.11
Ehelente Photogr. Hermann Weeck u. Anna geb. Blume, verstorben, Dortmund. Schlußterm. 29. 10.	—	—	—	—

Wer Odol konsequent ... sich anwendet, übt ... seren heutigen Kenni... denkbar beste ... Mundpflege aus.
...reichend) Mk. 1.50, 0.85.



Uebersichtskarte der Eilbotenläufe zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals.

Eilbotenläufe zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals. Die Einweihung des Völkerschlachtdenkmals am 18. Oktober wird eine turnerische Veranstaltung bringen, wie sie in Deutschland noch nicht gesehen worden ist. Es sollen Eilbotenläufe aus allen Teilen des Deutschen Reiches von vaterländisch denkwürdigen Plätzen aus nach Leipzig vorgenommen werden. Durch insgesamt 37 835 Läufer soll durch die von Hand zu Hand weitergehenden Urkunden bezeugt werden, wie ganz Deutschland an dem festlichen Ereignis teilnimmt. Auf neun Hauptstrecken, die in Lehe, Knivsberg, Bergen, Memel, Mysłowitz, Kelheim, Friedrichshafen, Gravelotte und Waterloo ihren Anfang nehmen, sollen die Läufer Leipzig erreichen.

Durch zahlreiche Nebenstrecken erfahren diese Linien noch eine Ergänzung, so daß sich die Läufe über ganz Deutschland erstrecken. Die amerikanischen Botschaften werden von einem Ozeandampfer bis Lehe-Bremerhafen und von dort durch Läufer nach Leipzig befördert. Es werden also insgesamt 7319,9 Kilometer von den Läufern durcheilt werden.

Auch durch die hiesige Gegend wird einer der Läufer seinen Weg nehmen und zwar **Freitag** morgen gegen 7½ Uhr von Witten kommend über Eichlinghofen, Brünninghausen, Hörde, Schüren, Aplerbeck, Sölde, Holzwickede, Unna, Werl, Soest usw. Ausgangspunkt dieses Laufes sind die Schlachtfelder bei Waterloo in Belgien. Er beginnt bereits Donnerstag, den 16. Oktober. Durch 15 Radfahrer wird die Urkunde bis an die deutsche Grenze gebracht, dort den Läufern übergeben, um dann eilenden Laufes von Hand zu Hand, auch die Nacht durch, nach Leipzig überbracht zu werden. In Duisburg erreicht ein Nebenlauf von dem Grabmal der 11 Schillschen Offiziere in Wesel und in Witten Nebenläufe vom Arndt-Hause in Bonn und von Engelskirchen aus den Hauptlauf von Waterloo, welche dann gemeinschaftlich weitergeführt werden, um am 18. Oktober, vormittags 8 Uhr, in Leipzig zu endigen. Dort werden die Urkunden dem Kaiser und König von Sachsen unter besonderer Feierlichkeit überreicht. Insgesamt beteiligen sich an allen Eilbotenläufen etwa 40 000 Turner. Der Eifer, mit dem die Vorarbeiten betrieben werden, läßt auf eine großartige Kundgebung zur Einweihung dieses gewaltigen Denkmals seitens der deutschen Turnerschaft schließen. Die Einwohnerschaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Läufer durch Radfahrer und Automobile begleitet werden. Das Verlassen der Bürgersteige kurz hinter dem Läufer ist zu vermeiden, damit Unfälle durch Ueberfahren vermieden werden.

OLYMPIA

Anfang 8,10. Theater Fernspr. 1850.

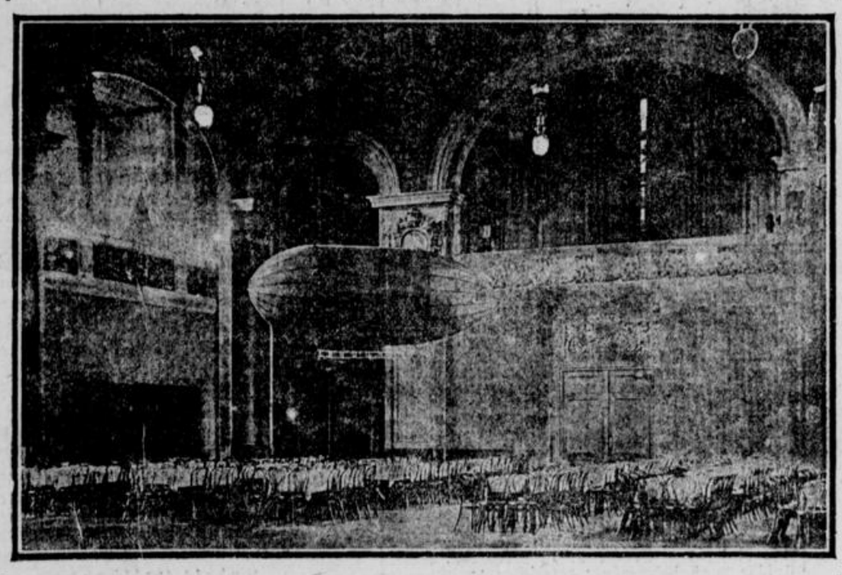
Das Sensations-Programm vom 16.—31. Oktober.

Die Kriegswaffe der Zukunft! ←→ **Der Schrecken der Luft!!**

Ingenieur A. W. Perrys

Fern-Lenk-Ballon

fliegt absolut frei nach dem System der drahtlosen Wellenübertragung im Zuschauerraum



Zur Vorführung des Luftschiffes

durch den Erfinder Ingenieur **A. W. Perry.**

Seit einiger Zeit ist es bekannt geworden, dass man durch geeignete Apparate elektr. Wellen aussenden kann, die sich, für menschliche Sinne direkt nicht wahrnehmbar, so schnell wie das Licht nach allen Richtungen hin in der Luft ausbreiten. Es ist auch gelungen, Apparate zu konstruieren, welche diese Wellen auffangen und sicht- oder hörbar machen. Man hat diese Vorgänge zur Uebermittelung telegraphischer Zeichen benützt, bekannt als Telegraphie ohne Draht.

Herr Ingenieur Perry hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch diese Wellen praktische Arbeit übertragen oder in der Ferne ausführen zu lassen. Zuerst gelang es ihm, in der Ferne befindliche elektrische Lampen zu entzünden und auszulöschen, Revolver abzuschießen, Seeminen zur Explosion zu bringen, auch einen Propeller anzutreiben, zum Stillstand und Rückwärtsfahrt zu bringen. Dann konstruierte er ein elektromotorisches unbemanntes Boot, das er vom Ufer aus kreuz und quer und wieder zurück über den See lenkte und auf dem er Schüsse entladen konnte. Nach jahrelangen, mühevollen Versuchen ist es ihm in neuester Zeit gelungen, diese unsichtbaren Fern-Kräfte auf einen frei in der Luft schwebenden Ballon zu übertragen. Er konstruierte ein lenkbares Luftschiff, nach dem System Parseval, das er von einer beliebigen Stelle der festen Erde aus horizontal und vertikal, nach jeder Richtung hin lenken und aus dem er sogar Bomben abwerfen kann, ohne in irgend einer greifbaren Verbindung mit dem unbemannten Luftschiff zu sein.

Gastspiel des anerkannt besten Burleske-Komikers

Hartenstein

mit seinem Ensemble in dem tollen Schwank

Gottfried geht bummeln

The five o'clock thea at Madame X.

Best existierendes Damen-Kunst-Gesangs-Ensemble.

Les Figini	The Palmers
Die elegantesten Gentleman-Akrobaten.	in ihrem phänomenalen Melange-Akt.

4 Damen **Ella Vendars Truppe** 2 Herren

Lady Gymnastic Act am Leiter-Apparat.

Olympia-Bioscope. Optische Berichterstattung.

OLYMPIA-

Anfang präc. 8 Uhr. **Theater.** Fernsprecher 1850.

Heute zum letzten Male

Die Kinokönigin

OLYMPIA-TUNNEL

Bier-Cabaret

Das brillante Possen-Varieté-Ensemble

Wien – Berlin

Vollständig neues Programm. 2 neue Possen.

Jung-Mühle

Cabaret

Palais de danse

Dortmund, Krüger-Passage.

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz.

Engagierte **Kunstkräfte** 1.-15. Oktbr.

Les Rigolos Orig. Tanz-Creation
Mimi Carla Vortrags-Soubrette
Marianne Oliva Harfenvirtuosin
Giza Terna in ihrem Repertoir
Rastus and Banks Mulatten-Duett
Heinz Buda Humorist u. Parodist zur Laute in seinem selbstverf. Repertoir
Louis Staller Satyren am Flügel
Lucy Cay Tänzerin
Neubert u. Ree Int. Tanz-Matador
Oscar Herm. Röhr „Der geistreiche Spötter", Deutschlands schlagfertigster Conferencier, Stimmungsmacher, Poet und Vortragskünstler
Renné Sextett Tanz-Ensemble
Staller Terna Meisterduette im Directoir-Kostüm

1. Kapelle: Salon-Orchester. Am Flügel: Stemmer.
2. Kapelle: Ungarische Kapelle.

Eintrittspreis 1,50 Mk., 35 Pfg. Garderobe und Steuer. Im **Vorverkauf** mit 50 Pfg. Ermässigung zu haben in der Buchhandlung von **C. L. Krüger,** G. m. b. H., Dortmund, Westenhellweg 9 (Krüger-Passage) und im Cigarrengeschäft **Wohlsdorf,** Königswall 14

Walhalla

Heute Mittwoch

Letzter Tag des Glanz-Programms

Letztes Auftreten u. a. von **Maraba-Saitham-Hegino.**

„Zum Blücher"

Heute Mittwoch Familienabend verbunden mit **„Tanz-Reunion".**

Ia. Musik und Gesang. Solo-Duett, Quartett.

Hamburger Hof

Inhaber: **Herm. Schramm.**

Brückstr. 66 Dortmund Brückstr. 66

(Telefon: Hotel u. Café 4900) (Telefon: Büro 4904)

Erstklass. Familien-Café-Restaurant

Vorzügl. Kaffee. Warme Küche bis Nachts 2 Uhr. Hochmoderne Zimmer von Mk. 3.00 an.

Täglich: Nachmittag- u. Abend-Konzerte.

Anfang 7 Uhr abends.

Colosseum-Theater Essen

Telephon 114 und 3460

Donnerstag, 16. bis einschl. 23. Oktober 1913

Persönliches Auftreten

der berühmten Tragödin u. weltbekannten Kino-Königin

Asta Nielsen

mit ihrem Schauspiel-Ensemble in dem Mimo-dramatischen Schauspiel

„Die Tochter der Landstrasse"

Text von Urban Gad und Karl Dibbern.

Die Herrin des Nils?

2. Provinzial Obst- und Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum

vom 4. bis 20. Oktober.

Heute Mittwoch:

Großer Blumentag

Blumenausstellung. Blumenreigen. Palmengarten.

Eintritt Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf., Kinder unter 10 Jahren frei. Familienkarten 20 Pf. Nachzahlung.

Grosses Konzert der Kapelle Hubert.

Heute Mittwoch, 15. Oktober 1913

Wintergarten

Aus Anlass der Gedenktage an die Befreiungskriege des Jahres 1813/15

Patriotisches Extra-Konzert

ausgeführt von dem verstärkten

Czaschky-Orchester.

Aus dem Programm:

Jubel-Ouvertüre von Weber. — Verschiedene Armeemärsche. **Die Völkerschlacht bei Leipzig,** grosses patriotisches Tongemälde mit Benutzung der an diesem Tage gespielten Original-Lieder und Märsche.

Festouvertüre 1812 von Tchaykowski etc.

E. Risse.

Heute Mittwoch, 15. Oktober 1913

Stadttheater Dortmund

Mittwoch, den 15. Oktober 1913. Volkstümliche Preise. 8—10

„Majolika."

Donnerstag, den 16. Okt. 1913 A. 8. Operupreise. 7½—10½

„La Traviata".

Texte

zu

Des Meeres und der Liebe Wellen à 20 Pf.
Bettelstudent à 50 Pf.
Colberg à 1 Mark.
Martha à 20 Pf.
Jüdin à 20 Pf.

C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Krüger-Passage.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester

Dirigent: Professor **G. Hüttner.**

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Konzert

Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Abonnements an der Kasse.

Gewerbe-Verein

Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8½ Uhr 62483

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Professors Dr. Ehrenberg (Münster): **„Rom"** (mit Lichtbildern).

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Die vorderen Tische bleiben bis 8¼ Uhr für die Mitglieder reserviert.

Ein alter preisgekrönter M.-G.-Verein (Nähe Hagens) sucht einen tüchtigen

Dirigenten.

Schr. Angeb. m. Gehaltsansprüchen erb. sofort unt. **A. D. 5870** an den General-Anzeiger Dortmund.

Tücht. **Klavier- u. Geigenspieler Sonntags frei.** Offerten unt. **A. N. 3475** an den Gen.-Anz. Dortm.

Cellist frei. Offerten nach **Kyffhäuser,** 1. Kampstraße 73.

Klavierspieler gesucht. **Lütgendortmund,** Apollo-Theater.

Bess. Kegelkl. (Freitags) sucht noch Mitglieder. Gefl. Angeb. an **C. Marsch,** 1. Kampstraße 96.

Trio Ia.

Violine, Cello und Klavier, sehr gut eingespielt, für **besseres Kino** (od. Restaur.) frei ab 1. Nov. d. Js. Auf Wunsch auch größere Besetzung.

Schr. Ang. u. **J. U. 3540** an den Gen.-Anz. Dortm.

Junge Leute im Alter von 14—19 Jahren, welche Lust haben, einer (90671)

Pfadfind.-Truppe

beizutreten, können sich meld. Mittwochs abends von 8 bis 10 Uhr **Aloysius-Schule** (Turnhalle), Langestraße.

Haselhoff's „Bier-Palast"

am Steinplatz.

Heute abend ab 7 Uhr zum letzten Male:

Das urkomische Programm.

An die verkehrte Adresse. Der Regimentstambour. Martino, komischer Jongleur. Nachm. von 3—6 Uhr: **Familienvorstellung.**

Konzerthaus „Flora".

Anschliessend an die Münchener Bierfeste findet **am Mittwoch, den 15. d. Mts.,** der

Herbstball

statt, wozu freundlichst einladet

H. Zimmermann.

Jahrhundert-Feier

Die nächste Gesangprobe — für den Massenchor —

findet am **Donnerstag, den 16. Oktober, abds. 8½ Uhr im Reinoldushof** statt.

(63065) **Der Magistrat.**



Dortmunder Bürger-Schützen-Verein

Donnerstag, d. 16. Oktbr. 1913, abends 9 Uhr im großen Saale des **Gewerbe-Vereins**

Gesamt-Appell

aller Kompagnien, Artillerie u. Kavallerie. Alles erscheint in Mütze. Befehlsausgabe zur Jahrhundertfeier am 18. und 19. Oktober 1913.

Ausgabe der Teilnehmerkarten zu unserer am Sonntag stattfindenden patriotischen Festfeier. (63040)

Nur gegen Vorzeigung dieser Teilnehmerkarte haben die Schützen mit ihren Familienangehörigen zum Festabend am Sonntag im Gewerbeverein freien Zutritt.

Weitere Mitteilungen im Appell.

Der Oberst.

Neu eröffnet!

Bier-Restaurant Fürstenhof

Pilsener Urquell. **Union-Bier.** Münchener Spatenbräu.

Diners von Mk. 1.25 an. Abonnements billiger. **Reichhaltige Abendkarte** zu zivilen Preisen.

Hotel u. Restaurant Burghof

Vollständig renoviert.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete

Likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"

Eingang Ludwigstraße.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig

Kreisverein Herne

Mittwoch, den 15. Okt., abends 9 Uhr im **Hotel Schlenkhoff, Herne**

Mitglieder-Versammlung

und Vortrag des Geschäftsführers Herrn ZEUNER **„Die Krankenversicherung für Handlungsgehilfen".**

Gäste willkommen!